



+MUSIK-CD

Die technische Dimension von HiFi

Deutschland 6,90 €
www.stereoplay.de

stereoplay

stereoplay

6|2021

12x DYNAMIK

Rock-Hits von Luther Allison, America, Walter Trout u.v.m.



Streaming & Scheibe

Digitale Quellenvielfalt von Bryston, AVM und Mark Levinson



Analog-Innovationen

STANDBOXEN ÜBERFLIEGER

- Quadral bringt audiophilen Allrounder für 990€
- Magico baut mit Hightech die perfekte Box



Geteilte Freude

Kompakte Mono-Endstufen mit Klangkultur und viel Kraft

Österreich: 7,60 € / Schweiz: 13,70 Sfr
 Belgien: 8,05 € / Niederlande: 8,30 €
 Luxemburg: 8,05 € / Italien: 8,95 €
 Spanien: 8,95 € / Slowenien: 8,95 €
 Slowakei: 8,95 € / Finnland: 10,15 €
 Dänemark: 79,95 DKK / Griechenland: 10,35 €



DIE KÖNIGSKLASSE



M
MAGICO

| AI, A3 & A5

Immenser Materialaufwand, zu Ende gedachte und innovative Technik sowie der unbedingte Wille, die Spitze zu besetzen, sind in der A5 genial vereint. Sie setzt klanglich derart hohe Maßstäbe, dass Alon Wolf und sein Team den Wettbewerb bereits von ihrer A-Klasse aus im Rückspiegel betrachten können.

- hifi & records 1-2021, Olaf Sturm



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380



EDITORIAL

Malte Ruhnke

Klassisch unterwegs

Einige Leser ließen durchblicken, wir hätten es mit den Themen zu Streaming und Wireless in letzter Zeit übertrieben. Aus journalistischer Sicht meine ich: Nein. Wir sehen es als unsere Pflicht an, über Neuheiten zu berichten, und die sind momentan so zahlreich und wegweisend wie lange nicht. Gerade auch, weil durch neue Möglichkeiten wiederum neue Hörschichten zu hochwertigem HiFi kommen und die Szene bereichern. Das gab es seit Jahrzehnten nicht! Natürlich dürfen wir darüber nicht die klassische HiFi-Anlage aus Quelle, Verstärker und Passivboxen vernachlässigen. Auch da macht die Entwicklung deutlichere Fortschritte, als es den Anschein hat.

Die Hörtests für diese Ausgabe haben uns das deutlich vor Ohren geführt. Magicos neue Superbox A5 löste eine Welle der

Begeisterung in der Redaktion aus. Und eine Diskussion, wie nahe eine passive Standbox an Perfektion in der Schallwandlung heranreichen kann, und ob danach überhaupt noch ein Sprung in der Entwicklung möglich sein wird.

Für Käufer mit normalem Budget ist jedoch eine andere Perle spannender: Quadral's neue Signum legt die Messlatte, was im dreistelligen Preisbereich audiophil möglich ist, so hoch wie nie. Das ist echtes High End für 990 Euro und ein guter Grund, jetzt wieder in HiFi einzusteigen. Und für uns ein Ansporn, die klassischen Komponenten nicht zu vernachlässigen.

Genießen Sie die Musik, Ihr

Klangmagier im Olymp

Unter den Besten der besten Lautsprecherhersteller gibt es einige Perfektionisten. Doch Alon Wolf steht im Ruf, der perfektionistischste von allen zu sein. Seine Vorliebe zu Hightechtönern und ultraschweren, weil perfekt beruhigten Alu-Gehäusen, trieb Gewicht und Preis seiner Spitzenmodelle leider in Dimensionen, die sich den europäischen Vorstellungen von High-End-Budgets entzogen. Mit der neuen A5 ist ihm jetzt eine Balance gelungen. Wir vermeiden das Wort Kompromiss, denn hier handelt es sich um den wohl kompromisslosesten passiven Lautsprecher, der bisher bei *stereoplay* stand. Selbst, wer ihn sich niemals leisten kann, sollte ihn unbedingt gehört haben!



Alon Wolf
CEO
Magico

Klangweltverbesserer Heimkinoheld

NEU

nuPro AS-3500

- Unerhört klangstarke Soundbar, souverän elegantes Soundsystem
- Exzellenter HiFi-Klang, faszinierende Raumklang-Optionen
- Voice+ Optimierung für Sprache, Dialoge oder Hörbücher
- Bassstark – Subwoofer integriert
- Große Anschlussvielfalt, komfortables Klangmanagement

Nur direkt + günstig
vom Hersteller nubert.de

nuPro AS-3500 HiFi-Soundbase: mit u. a. Dolby Digital (AC3), DTS Digital Surround, PCM bis 192 kHz/24 bit, Analog- und Digitalanschlüsse, HDMI. Breite 90 cm, Musikleistung 240 Watt. Weiß oder Schwarz, mit magnetischer, schwarzer Stoffblende. 965,- Euro (inklusive 19% MwSt., zzgl. Versand - Gratisversand DE und AT)
Nubert electronic GmbH, Goethestr. 69, D-73525 Schwäb. Gmünd, 30 Tage Rückgaberecht - Webshop www.nubert.de - Verführstudios in Schwäbisch Gmünd, Duisburg - Beratung +49 (0) 7171 87120

nubert

MEHR KLANGFASZINATION



video 4/21
HIGHLIGHT

Qualcomm aptX HD Dolby Audio dts

INHALT 6/2021

TEST UND TECHNIK

LAUTSPRECHER

- 014 Magico A5
- 020 ELAC Solano FS 287
- 024 Triangle Comète 40th Anniversary
- 026 Quadral Signum 90

VERSTÄRKER-SPEZIAL

- 032 NuPrime ST-10M
- 036 Exposure XM9
- 040 Audiolab 8300MB
- 044 VTL ST-150
- 048 Cambridge Audio CXA81

PLATTENSPIELER

- 054 Brinkmann Audio Taurus + EMT JSD 6
- 060 Edwards Audio TT6
- 062 Soulines Kubrick DCX

VORVERSTÄRKER/NETZWERKSTREAMER

- 072 Bryston BR-20

STREAMER, (SA)CD-PLAYER

- 068 Mark Levinson No. 5101
- 076 AVM MP 8.3



80

Rock und Blues von Ruf-Records gibt es auf der *stereoplay*-CD Let it Rock



14 **Die Magico A5** ist so nah an der Perfektion wie noch keine Passivbox bei *stereoplay* vor ihr. Ein absoluter Traum.



40 **Gleich drei Mono-Endstufen treten an.** Jedes Paar für sich eine dicke Empfehlung, nicht nur die Audiolab 8300MB.



54 **Helmut Brinkmanns Direkttriebler Taurus** ist Kunst- und Meister(hand-)-Werk. Und klingt phänomenal.



20 **ELAC und Quadral** schicken Standboxen, und so unterschiedlich sie auch klingen, beide sind Volltreffer.



72 **Der Bryston BR-20** ist ein Streaming-Vorverstärker in professioneller Technik und höchster Klangqualität.



76 **AVMs Media-Player MP 8.3** überzeugt nicht nur mit seiner AVM-typischen Verarbeitung, sondern auch mit seinem Klang.

MAGAZIN

006 News und Stories

Plattenwaschmaschine von Keith Monks bei IAD, neue B&W-App, Ayons Produkt-Innovationen, Nachruf auf Anton Schalkamp

009 News und Produkte

Neue Produkte von Advance Paris, Bowers&Wilkins, Cambridge Audio, Linn, Rotel und Technics

RATGEBER & SERVICE

008 Elektrische Tagebücher

Roland Kraft über HiFi-Altare, Seidenschals und 15 Meter Zwomalvierquadrat aus dem Baumarkt

140 Portrait Steve Cropper

Wer Pop hört, kennt seinen Sound, aber selten seinen Namen. Jetzt hat der Gitarrist Steve Cropper nach mehr als 50 Jahren wieder ein Solo-Album im Gepäck.

STEREOPLAY MUSIC

080 *stereoplay*-CD Let it Rock

Ein Arsenal scharfer Gitarren, ganze Batterien knackiger Drums und Horden saftiger Bässe lassen diese CD mal so richtig losrocken.

133 *stereoplay*-Musik

Neues und neu Aufgelegtes von Gary Numan, Lambchop, Daniel Lanois, Serj Tankian, John Lennon/Plastic Ono Band, The Who u.v.a.

Alle Testgeräte alphabetisch

| | | | |
|-----|------------------------|-----------------|-----------------------------------|
| 040 | Audiolab 8300MB | 026 | Quadral Signum 90 |
| 076 | AVM MP 8.3 | 062 | Soulines Kubrick DCX |
| 054 | Brinkmann Audio Taurus | 024 | Triangle Comète 40th Anniversary |
| 072 | Bryston BR-20 | 044 | VTL ST-150 |
| 048 | Cambridge Audio CXA81 | | |
| 060 | Edwards Audio TT6 | Rubriken | |
| 020 | ELAC Solano FS 287 | 003 | Editorial |
| 054 | EMT JSD 6 | 012 | Vor 30 Jahren |
| 036 | Exposure XM9 | 086 | Leserbriefe |
| 014 | Magico A5 | 124 | Impressum |
| 068 | Mark Levinson No. 5101 | 125 | Rang & Namen – die Test-Übersicht |
| 032 | NuPrime ST-10M | 146 | Vorschau |



Keith Monks Super-Plattenwaschmaschine

Doktor-Stiele

Der traditionsreichste Hersteller von Plattenwaschmaschinen, Keith Monks aus England, hat einen neuen Vertriebs: Die IAD übernimmt ab sofort den Vertrieb in unseren Ländern. Darüber freut sich besonders der auch als „Record Doctor“ bekannte Jonathan Monks (l.o.), der Sohn des Gründers Keith Monks, nach dem die Firma benannt ist. Schon in den 1960er-Jahren baute dieser die ersten Waschmaschinen. Zum 50-jährigen Firmenjubiläum wurden die Super-Wascher Prodigy und Prodigy Deluxe mit LED-Beleuchtung lanciert. Eine besonders effektive Funktion ist hier durch eine Einpunkt-Absaugung garantiert, biologisch abbaubare Reinigungsflüssigkeit und Bambusgehäuse sorgen für ein gutes Umweltgefühl.

www.iad-audio.de



Neue Bowers App My Generation

Mehr Flexibilität und weitere Streaming-Dienste verspricht die Music App allen Besitzern des Bowers&Wilkins Multiroomings. Neben Tidal und Soundcloud geht nun auch Qobuz in echter 24/96-HiRes-Qualität. Die Home App bleibt zunächst parallel erhalten.



Manager verstorben Anton Schalkamp

Unerwartet ereilte uns die bestürzende Nachricht vom Ableben des ehemaligen Bose-Geschäftsführers. Ein Unfall riss den mitten im Leben stehenden Vertriebsprofi und Tonbandliebhaber aus der Mitte seiner Familie, aber auch aus seiner neuen Berufung bei der jüngst wieder aufgebauten schweizerisch/deutschen Marke Revox. Die HiFi-Szene verliert mit ihm eine herausragende Persönlichkeit und einen Visionär.



Ayons Produkt-Innovationen

Röhren und Streaming

Pünktlich zur neuen Ayon-Musik-CD „Let it rock“ bringen die Röhren-Spezialisten auch spannende Komponenten. Der neue Streamer S10 XS (oben rechts) kombiniert eine Röhrenstufe und komplett symmetrische Signalführung inklusive (abschaltbarer) Lautstärkeregelung mit einem modernen Netzwerkspieler, der auch Qobuz, Tidal, Roon und Spotify unterstützt. Preise: ab 5500 Euro. Als zusätzliche klangliche Veredelung beherrscht ein optional erhältlicher Konverter DSD-Transcoding aller PCM-Signale. Der Vollverstärker Scorpio II ist in verschiedenen Varianten erhältlich, je nach gewünschter Leistungsklasse mit KT 88 oder KT 150 (rechts) bestückt, außerdem gibt es ein USB-DAC-Modul optional. Die Preise beginnen hier ab 4000 Euro.

www.audium.com



AD
AUDIODATA
SALZBURG



*Nature
two*

AN UNFORGETTABLE
SOUND EXPERIENCE
COMBINED WITH
BREATHTAKING DESIGN.



WWW.AUDIODATA.COM

Elektrische Tagebücher

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen damit geht...

...aber ich kenne Leute, die ihr HiFi-Zeugs „Installation“ nennen. Ich selbst verwende diesen Begriff nur dann, wenn auch Kabelstützen zum Einsatz kommen, die Plattenspieler mit Seidenschals zugedeckt sind oder die Anlage von Box zu Box reicht. Was waren das noch für Zeiten, als ein preisgünstiges Holztischchen eines elchigen Möbelhauses als DER Plattenspielertisch galt. Blasphemiker sollen sogar ungefederte Direkttriebler so aufgestellt haben, was ich aber für ein böswilliges Gerücht halte.

Das wackelige Tischchen mutierte inzwischen. Zu mehrstöckigen Metallgebirgen, deren Spikes sich durch schiere Masse bis in den Estrich graben. Gerne auch verchromt und mit dicken Glasböden versehen, fehlen den sogenannten „Racks“ eigentlich nur noch integrierte Kerzenhalter und Weihwasserbecken. Bei nicht gerade wenigen Vorführungen würde ich nämlich mein Gesangbuch verwetten, dass man dem andächtigen Plattenaufleger die Produktinfos widerstandslos unter den Sohlen der Birkenstocks durchziehen könnte.

Dass die Sakralbauten heutzutage auf 100-Kilo-Lasten ausgelegt sind, hat freilich gute Gründe. Gerade im Analogbereich dürfte der Metallverbrauch so gestiegen sein, dass die Alupreise merklich zulegten. Allerdings habe ich nie kapiert, warum man die Laufwerks-Saurier auf die Vibrationsfreudigkeit eines nassen Sacks Zement auslegt, sie dann aber ausgerechnet genau zwischen die Lautsprecher stellt. Deren Entwickler eigentlich verzweifeln müssten. Bemühen sie sich doch händeringend darum, Ecken und Kanten zu vermeiden, predigen zudem freie Aufstellung, nur um dann erleiden zu müssen, dass ihre Wunderwerke genau neben dem Altar stehen. Sind die Meterpreise von Lautsprecherkabeln wirklich schon so hoch?

Die politisch nicht besonders korrekte Empfehlung, das Rack ins gegenüberliegende Eck des Zimmers zu wuchten und sich 15 Meter Zwomalvierquadrat aus dem Baumarkt zu holen, lasse ich aber nur unter Vorbehalt raus. Womöglich kann sich ja nicht jeder vorstellen, beim Musikhören nicht das Equipment anzuhimmeln.

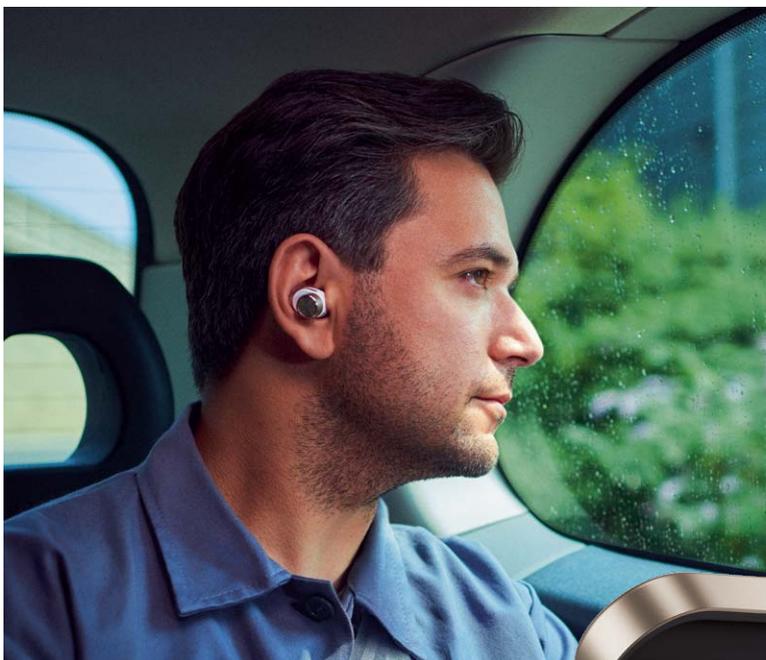


ROLAND KRAFT
Redaktion *stereoplay*



Zeichnung: Frédéric Heinz; Bild: Dragan Milovanovic / Shutterstock.com

NEWS & PRODUKTE



TRUE WIRELESS IN-EARS

Bowers & Wilkins völlig losgelöst

Etwas später als die Mitbewerber, dafür mit ausgereiften Produkten starten Bowers & Wilkins in das am stärksten wachsende Produktsegment der Musikwiedergabe: echt drahtlose In-Ear-Hörer. Gleich zwei Modelle bringen die Engländer auf den Markt: den PI7 (u.I.) und den PI5. Beide sind mit adaptivem Noise-Cancelling ausgestattet und wurden vom selben Team entwickelt wie die bekannten High-End-Boxen 800 Diamond. Der PI5 fungiert als klassischer Bluetooth-Hörer, während der PI7 über einen HiRes-Streamer in seinem Ladecase verfügt. Kostenpunkt: 250 bzw. 400 Euro.

www.bowers-wilkins.de

Echte Innovation: Das Smartcase, das fürs Nachladen und Streamen vieler Quellen, etwa von Laptop oder dem Onboard-Sound im Flieger, zuständig ist.



**CAMBRIDGE
AUDIO**

Dürfen wir vorstellen...



EDGE M
MONO-ENDSTUFE



EDGE W
ENDSTUFE



EDGE A
VOLLVERSTÄRKER



EDGE NQ
VORVERSTÄRKER MIT
NETZWERKPLAYER



Cambridges neuer Streaming-Receiver Erobert die Wohnzimmer

Mit Cambridges neuer EVO-Serie könnten die Zweifel, die viele Highender an All-in-One-Receivern hegen, der Vergangenheit angehören: Zwei neue Modelle lancieren die Engländer nun, EVO 75 (ganz rechts) und EVO 150 (oben). Der Aufbau ist dank Hypex-NCORE-Endstufen und ESS Sabre DAC über jeden audiophilen Zweifel erhaben, das große Modell bietet doppelt so starke Endstufen und zusätzliche Eingänge, etwa Phono. Kostenpunkt: 2500 bzw. 2000 Euro, ein CD-Transport ist angekündigt. www.cambridgeaudio.com



Technics' neuer SL-100C Direkt bezahlbar

Die japanische Marke gilt als Ikone direktgetriebener Plattenspieler, und nach den großen Erfolgen der DJ- und High-End-Modelle kündigen sie jetzt einen bezahlbaren HiFi-Dreher an: den SL-100C. Er enthält ebenfalls einen eisenkernlosen Direktantriebsmotor und kommt vorkonfektioniert mit einem AT-VM95C Tonabnehmer. Neu: eine Halbautomatik respektive Endabschaltung mit Tonarmlift. Kostenpunkt: kompetitive 900 Euro. www.technics.com



Mark2-Versionen von Rotel-Amps Dreimal erneuert

Technische Innovationen in der eigenen Verstärkerentwicklung im Zuge der MICHI-Serie, aber auch fortschreitende Ansprüche bei der Digitalisierung, wie z.B. eine Roon-Implementierung, brachte Rotel nun dazu, die drei beliebtesten Vollverstärkermodelle einem umfangreichen Upgrade zu unterziehen: RA-1592 Mk2 (l.o.), RA-1572 Mk2 und A-14 Mk2 (u.l.) ersetzen die jeweiligen Vorgänger ohne „Mk2“. Preise: 1400 bis 2700 Euro. www.rotel.com



Advance launcht einen Bluetooth-Adapter mit Röhrenstufe und digitalen/analogen Outputs.

Advance Paris WTX
Tube, Preis: 350 Euro
www.quadral.de

Linns neue DSM-Serie Streaming-Evolution

Die ersten Linn Netzwerkstreamer wie der Klimax DS galten als Ikonen des digitalen High End, und das Design wurde sehr lange nicht verändert. Mit der neuen Generation ist das anders: der neue, von Linn als „ultimativ“ bezeichnete Klimax DSM bekam einen komplett neuen Aufbau und auch ein völlig anderes Gehäusedesign, die Einflüsse des Selekt DSM sind zu bemerken, aber er ist nach wie vor in-house aus dem vollen Alu gefräst. Die in Silber und Schwarz erhältlichen Geräte bergen eine neue DAC-Generation namens „Organik“. Preis: über 35.000 Euro

www.linn.co.uk



WBT-PlasmaProtect™
Ein Qualitätssprung bei Audio Steckverbindern

Weitere Informationen auf wbt.de

Vor 30 Jahren



Verstärker und Verstärker

Neben Lautsprechern und bezahlbaren CD-Playern lag das Hauptaugenmerk von *stereoplay* 6/91 auf der verstärkenden Zunft. Es folgen drei Beispiele.

Der Sound der 90er

Nach ABBA kam Europe. Doch außer „The Final Countdown“ hörte man von den Rockern nicht viel. Schweden wurde musikalisch bedeutungslos. Dann kamen Dr. Alban und Roxette. Während man von dem Zahnarzt Alban nicht lange hörte, schrieben Roxette Musikgeschichte. Verkaufte sich das Debüt „Look Sharp“ neun Millionen Mal, legte „Joyride“ 2 Millionen drauf. Die Tour mit 100 Konzerten verzeichnete 1,7 Millionen Besucher.

Schöner Schrein“, das trifft es ganz gut. Der Burmester 909 war ein ordentliches Dickschiff. Was man auf den ersten Blick vermutlich für eine Endstufe hält, ist ein Vollverstärker. 600 Watt konnte der Burmester an 4 Ohm locker machen, 300 an acht. Im Netzteil saßen ganze 16 Elkos mit je 10.000 Mikrofarad Kapazität („Philips-Typen mit Löt-Anschlußlaschen“). Für den gigantischen Ringkerntrafo musste Dieter Burmester monatelang einen Hersteller suchen, kein Wunder, 32 Endtransistoren adäquat zu versorgen ist nicht ohne... Am Ende maß das Testlab bis zu 2 x 65 Ampere bei 1 Ohm. Neben analogen Eingängen bot der 909 auch Digitaleingänge, dank sei den „zwei

Edelwandler(n) Burr Brown PCM 63“. Ein zum Test noch nicht fertiggestellter DSP rundete das Programm ab und sollte in der Lage sein, nach Geschmack Klirr hinzuzufügen, die Dynamik für abendliches Hören zu komprimieren und sogar Raumakustikprobleme zu verringern. Der stolze Preis für den 909: 60.000 Mark.

Im sogenannten „High-End Spezial“ traten sechs audiophile Vollverstärker gegeneinander an. Die Preise: Zwischen 665 und 3550 DM. Die Namen dahinter durchaus namhaft: Audio Innovations, Exposure, Linn, Sonus faber, Sugden und Rational Audio. Einen richtigen Gewinner gab es nicht; keiner der Amps war ein Allrounder. Vielmehr hatten alle Geräte Stärken



Burmester 909: Auch heute noch hergestellt (Mk 5), immer noch teuer



Sechs erschwingliche Vollverstärker, drei waren gut, drei waren geht so.

Eine Stereoendstufe, und zwar eine bärenstarke, kam von Quintessence und hieß Crescendo.



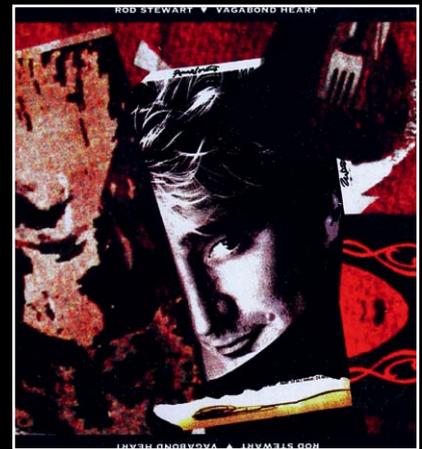
und Schwächen, in unterschiedlichen Verhältnissen, versteht sich. Lob erhielten Sonus faber, Rational Audio und Audio Innovations. Sugden, Exposure und Linn hatten mit Mitteltonproblemen zu kämpfen, was bei „Insel-Verstärkern“ ja nun niemand erwarten würde...

Die Quintessence Crescendo Stereo-Endstufe (4000 Mark) war eine der „Neuheiten im Test“. Diese Geräte, bei denen es sich häufig um Vorserienmodelle handelte, kamen recht kurzfristig in die Redaktion. Sie wurden gehört und gemessen, aber es gab keine detaillierten Tabellen mit Messwerten. Auch wurde eine Einstufung in die Bestenliste nicht vorgenommen. Interessant an der Crescendo: Bei einem Bruchteil der Gehäusegröße machte sie so viel Power locker wie die Burmester, mit bis zu 1000 Watt an 2 Ohm. Klanglich begeisterte sie mit phänomenalem Bassspiel, konnte aber im Hochton nicht so ganz überzeugen, „wirkte immer etwas flachbrüstig und kühl-beschlagen, während mit der Luxman M 03 Violinenglanz oder Schlagzeuggetingel viel natürlicher in den Hörraum strahlte“.

In der CD-Grunddiskothek ging es um Reggae. Empfohlen wurden Alben von unter anderem Black Uhuru, Bob Marley and the Wailers, Jacob Miller & Inner Circle & Augustus Pablo, Peter Tosh und UB 40.

Rod Stewart Vagabond Heart

Im Jahr 1991 hatte sich Rod Stewart bereits recht weit von seinen bluesig-rockigen Wurzeln entfernt, hin zu erstaunlichen Erfolgen. Vagabond Heart hatte einige Hits in petto: „Downtown Train“ etwa, oder „It Takes Two“, ein Duett mit Tina Turner, und „die rührselige Schotten-Hymne Rhythm Of My Heart“. Beim „aufwendig produzierten Motown Song“ waren die Temptations Gesangspartner und die „komplette Toto-Crew an den Instrumenten“. Das Urteil: Radiopop und Schmusesoul. Interpretation: 7-8, Klangqualität: 7-9, Repertoirewert: 6



Wieder eines dieser Cover, die man nicht komplett durchdringt...



TRIANGLE
DER ABSOLUTE.





A star is born

Neueste Hightech-Materialien, volle 3-Wege-Bestückung und Alu-Gehäuse von 80 Kilogramm – Magicos neue A5 ist ein Boxen-Statement. Ihr Klang ist weder technisch noch kühl, sondern ein Musterbeispiel an Musikalität und Transparenz, so nah an der Perfektion wie noch keine Passivbox bei *stereoplay* vor ihr.

Die Schallwandler der kalifornischen Manufaktur Magico haben ohne jeden Zweifel noch nicht den Bekanntheitsgrad, den sie angesichts ihres Klangniveaus verdienen. Das mag auch damit zusammenhängen, dass Gründer und Vordenker Alon Wolf zwei sonst ernstgenommene Marktprinzipien ignoriert: Er setzt nicht auf eine jahrzehntelange Historie mit entsprechender Fanbasis aus der Goldenen HiFi-Zeit, Magico wurde erst in den 2000er-Jahren gegründet. Und er verweigert sich Kompromissen bei Materialien und Herstellung, was aus Sicht der Konsumenten mit Normalbudget seine Konstruktionen in unerreichbare Gefilde katapultiert.

Jüngst kündigte er sogar ein Flaggschiff-Modell der M-Serie an, bei dem man von einem Preis knapp unter einer Million Euro ausgeht. Eine komplett andere Linie verfolgt die A5. Aufbau und technische Ingrendenzien sind eines Flaggschiffs würdig, doch der Aufbau des

Gehäuses hält den Preis bei etwa einem 1/30 der vorgenannten Megabox, also noch in Dimensionen, wo auch andere High-End-Hersteller zumindest noch Serienfertigung wagen.

Brüder im Geiste

Moment: Die Story kommt Ihnen bekannt vor? Ja, schon der A3 lag ein ähnlicher Ansatz zu-

sprach dem Magico-Team eine stabilere Abbildung auch bei wohnraumtypischen Umgebungen und Hörabständen. Dass dieser extra für den Lautsprecher entwickelt werden musste und hier nur die beste Materialkombination des Hauses mit dem Wundermittel Graphen zum Einsatz kam, muss kaum extra erwähnt werden.

Die Magico A5 stellt modernste Hightech-Materialien ausschließlich in den Dienst der Musikalität. Das hört man.

grunde. Trotzdem war Alon Wolf der Meinung, in der A-Serie noch einmal aus dem Vollen schöpfen zu müssen.

Was bedingt nun den preislichen Abstand? Nun, zunächst einmal der Aufwand in der Grundlagenforschung. Lehnte sich die A3 noch an vorhandene Chassisgeometrien an, ist die A5 3-Wege-Box der alten Schule. Besonders ein kleinerer Mitteltöner, der dann auch näher am Hochtöner sitzen kann, ver-

Aluminium-Herrschaft

Das Gehäuse folgt den bei Magico hoch gehaltenen Konstruktionsprinzipien: massive Platten aus Aluminium nach den Spezifikationen des Flugzeugbaus werden mit einem innenliegenden Skelett verschraubt. Denn Aluminiumplatten an sich haben durchaus unangenehme Resonanzeigenschaften, die sich in einem glockenähnlichen Klingeln äußern können, sofern sie nicht großflächig ruhigge-



stellt werden. In der A5 besorgt das ein Matrixskelett, dass jede Außenwand inklusive der Schallwand in zueinander asymmetrischen Teilverhältnissen mit einer Unmenge an Schrauben bombenfest zusammenhält.

Praktischerweise können zwei der Teilverbreitungen wiederum als massive Platten ausgeführt werden, womit gleich das Teilvolumen für den Mitteltöner abgeteilt wäre. Da beide akustisch relevanten Kammern geschlossen ausgeführt und die Membranen selbst aufgrund ihrer Härte unanfällig für parasitären Schall sind, ist auch keine klassische Bedämpfung des Innenvolumens mehr notwendig.

Material-Sagen

Über Vor-, Nachteile und Eigenklang von verschiedenen Membranmaterialien kursieren wohl mehr Theorien und Annahmen als über jede andere Frage der High Fidelity. Magicos Chef Alon Wolf ist da nüchterner Techniker und klangliebender Perfektionist zugleich. Beryllium hat sich für

ihn im Hochtönen so bewährt, dass es mittlerweile in allen neueren Konstruktionen, auch den nochmals teureren, zum Einsatz kommt. Die A5 wird dementsprechend mit der Beryllium-Kalotte ausgestattet, die schon in der A3 Garant für feinste Auflösung und Seidigkeit war.

Sie spielt bereits ab 2200 Hz unter Zuhilfenahme einer aus Alu gedrehten Schallführung, womit ein harmonischer Übergang zum Mitteltöner auch im Abstrahlwinkel erreicht wird. Der Star des neuen Ensembles ist ein deutlich kleineres Exemplar als von Magicco gewohnt. Alon Wolf gibt 5 Zoll, also 12,5 cm, als Durchmesser an, doch die aktive Membran kommt nicht über 10 Zentimeter hinaus. Damit ist dieses neue Chassis ein reiner Mitteltöner ohne Ambitionen im Bass, der schon bei 250 Hz eine Hochpassfilterung erfährt.

Hat man also im Mitteltonbereich abgespeckt, wird im Bass und unteren Grundton draufgesattelt. Ja, locker verdoppelt! Drei 9-Zoller sind das



Für eine 3-Wege-Weiche erstaunlich spärlich bestückt, dafür kommen nur beste Bauteile zum Einsatz. Vorne (auf dem roten Kühlkörper) die neuen Mundorf Super Resistors.

Graphen, Nano und Beryllium – die Hightech-Treiber

Magico entwickeln alle Treiber grundsätzlich und immer selber. Die Kalifornier setzen in allen drei Wegen der A5 Materialien an der Grenze des physikalisch Machbaren ein. Doch nicht um ihrer selbst willen, sondern mit einem jeweils klaren akustischen Ziel. Die Hochtonkalotte besteht aus Beryllium, dem leichtesten Leichtmetall überhaupt, das nur schwierig und komplex zu verarbeiten ist, bei kleineren Membranflächen aber qua natürlicher Eigenschaften erstaunlich gute akustische Eigenschaften aufweist.

Die Konustöner sind dagegen dreilagige Sandwich-Membranen, bei deren Konstruktion auf geringstmögliches Gewicht bei gleichzeitig hoher Zugfestigkeit, Verwindungssteifigkeit und frequenzunab-

gängiger innerer Dämpfung geachtet wurde.

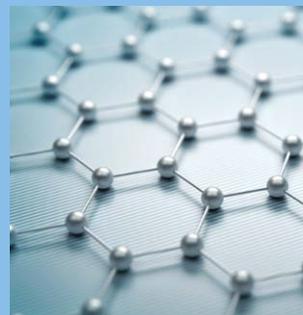
Alles zusammen steht bei größeren Membranen quasi naturgegeben in einem Widerspruch zueinander, und entsprechend hoch ist der Aufwand. Heraus kam ein Sandwich, dessen Außenlagen aus einem Geflecht von Nanoröhren aus Kohlefaser mit einer Oberflächenbeschichtung aus Graphen bestehen. Dieses Material ist in zwei Dimensionen unschlagbar zugfest und damit ideal zur Stabilisierung der Kohlefasern. Diese werden nach einem geheimen und zum Patent angemeldeten Verfahren verbacken mit einer stabilisierenden Innenstruktur (s. rechts oben), die die sechseckige Struktur des Graphen in groben Dimensionen nutzt.

Sandwich: außen Carbon-Geflecht, innen eine versteifende Wabenstruktur aus Aluminium.



Wundermaterial: Graphen

Die natürlichen Elementarformen des Kohlenstoffs sind Diamant und Graphit. Graphen ist ein künstlich synthetisierter dritter Zustand, bei dem die Atome in sechseckigen, aber zweidimensionalen Gittern besonders fest nur in einer Ebene verbunden sind.



Der Bass (oben) ist mit gigantischer, weit hinterlüfteter Schwingspule und hubfreudiger Sicke für die Anwendung im geschlossenen Volumen optimiert.

Die Kalotte (rechts) aus purem Beryllium besitzt eine leichte Schallführung zur Anpassung der Abstrahlung.



Der kleine Mitteltöner (oben) wurde für die A5 komplett neu entwickelt. Seine Membran in Form einer Inverskalotte zeigt das Geflecht aus graphenbeschichteten Nanoröhren der Kohlenfaser (ganz oben) unter dem Mikroskop.

**stereoplay
Highlight**

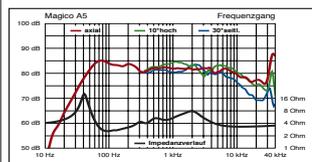
**Magico
A5**

32500 Euro

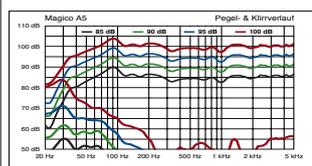
Vertrieb: Audio Components
Telefon: 040 / 40 11 303 80
www.audio-components.de

Maße (B×H×T): 26,5 × 114 × 38 cm
Gewicht: 82 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Kräftiger Tiefbass, ausgewogen, tendenziell zu Höhen hin fallender Verlauf



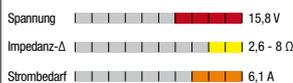
Pegel- & Klirrvorlauf 85-100 dB SPL
Ab dem Grundton perfekt sauber, im Subbass etwas schneller steigender Klirr

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 43/36 Hz
Maximalpegel 109 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Wegen niedriger Minimalimpedanz etwas anspruchsvoller bei Strom und Stabilität



Raumakustik und Aufstellung

Mitteltöner etwa auf den Hörer, Wandabstand im Bass genau experimentell ermitteln

Hörabstand 1 m — 5 m
Wandabstand 0 m — 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s — 0,8 s

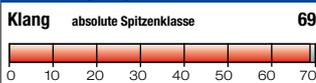
Bewertung

| | |
|---------------|----|
| Natürlichkeit | 15 |
| Feinauflösung | 15 |
| Grenzdynamik | 12 |
| Bassqualität | 13 |
| Abbildung | 14 |

Eine faszinierende Kombination aus Seidigkeit, Transparenz und perlender Dynamik amalgamiert mit weitem Klangfarbenspektrum, präzise groovendem Bass und weitem, stabilen Raum zu einem Gesamterlebnis nahe der Perfektion. Hören macht süchtig!

Messwerte 8 **Praxis** 6 **Wertigkeit** 9

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 92 Punkte
Preis/Leistung highendig

Maximum, was auf die 26,5 Zentimeter schmale Schallwand passt. Diese Ultrapower-Bässe besitzen die gleiche Hightech-Materialkombi wie der Mitteltöner, sind aber für extreme Hübe und große Leistungen ausgelegt. Das ist auch notwendig, denn Magico verzichtet zugunsten der Impulsverarbeitung konsequent auf Bassreflex-Unterstützung und zwingt deshalb die Bässe zu größeren Auslenkungen. Gigantische Schwingspulen von 12,5 cm Durchmesser verarbeiten auf einem Titanträger die großen Leistungen, die daraus resultierende große Zentrierung und weit außen an der Membran angreifende Spule macht das zudem durch die Matrix im Sandwichtaufbau versteifte Schwingkonstrukt unempfindlich gegen Taumelbewegungen und mechanisch induzierten Klirr. Gleichzeitig wurde auch der Magnetantrieb bis ins Letzte perfektioniert, steht doch das Feld mit völlig symmetrischen Feldlinien über einen weiten Hubbereich linear zur Verfügung, eine Polkappe aus purem Kupfer reduziert ungewollte Induktionen und durch Ausgleichsströme entstehende parasitäre Magnetfelder.

Eine für alles

Könnte diese Armada für ein Zuviel an Bass sorgen? Die Antwort ist eindeutig: Nein, in der klassischen freistehenden Aufstellung gab sich die A5 eher präzise bis schlank. Allerdings folgte eine längere Optimierung der Positionierung, insbesondere des Abstandes zur hinteren Wand. So wenig das geschlossene Prinzip mit Dröhnen und fettem Bass kämpft, so empfindlich reagierte das Gesamtsystem doch auf die Raumakustik und verlangt hier nach Sorg-



Das Alu-Innenskelett hält die Gehäuseplatten der A5 mittels Hunderter Schrauben zusammen. Durch die asymmetrische Anordnung der Matrix werden Resonanzen von Teilplatten systematisch unterdrückt. Oben mittig sieht man in rohem Aluminium die Platten zur Abteilung des Mitteltöner-Volumens.

falt. Peter Gabriels durchaus kontrovers abgemischte „US“ konnte den Hörtestreigen eröffnen. Und wie! Entgegen ihres schwergewichtigen Auftritts erwies sich die A5 als blitzschnell wendiges, ultradynamisches Impulstalent. Die Bass-

attacken von „Steam“ schnalzen nur so in den Hörraum, die Energie der Impulse war in allen Lagen präsent und dabei bestens ausbalanciert, ohne jedes Auffetten im Bass. Die eigentliche Sensation zeigte sich, wenn man etwas lauter drehte:



Keine Spur von Harschheit, selbst dieser Track klang ohne Abstriche bei der Feindynamik ultratransparent, ja audiophil, ohne wiederum an Dynamik zu verlieren. Dasselbe lässt sich für den aktuellen Soundtrack von „A Star is Born“ (Lady Gaga, Bradley Cooper) sagen. Intime Live-Atmosphäre, durchaus etwas rotzige Produktion, aber von vorn bis hinten wunderbare Stimmen!

Bleiben wir dabei: Die Eagles intonierten „Seven Bridges Road“ (Hell freezes over) im Stil des Barbershop-Gesangs. Anächtige Stille machte sich breit. Die Durchhörbarkeit, dieser Eindruck der totalen Sauberkeit, war schon das Urteil „Weltklasse“ wert, doch hier wurden die Stimmen auch noch mit maximaler Artikulation und dem livetypischen Druck mit dem Nahbesprechungseffekt der Mikrofone serviert.

Smetanas Moldau (Süsskind, MFSL) intonierte sie mit besonderem Schwung in den Streichern und Druck in den Bläsern. Beim besten Willen konnten die Hörer nicht sagen, ob es sich um eine historische oder moderne Aufnahme handelte, denn hier schien sich das Beste beider Welten zu vereinen (Auflösung: von 1975).

Offenbarung für Chor

Obwohl nach der Pflichtrunde alle Fragen beantwortet waren, ergaben sich doch noch einige philosophische Betrachtungen. Gibt es nach der A5 noch einen Unterschied zwischen maximaler Impulsdynamik und seidiger Auflösung? Nein, denn sie beherrscht beides in Perfektion. Auch stellt sich die Frage nach audiophilen Aufnahmen oder bevorzugten Musikgenres nicht mehr. Sofern nicht üble Aufnahmefehler vorliegen, schaff-

te es die metallene Amerikanerin immer, das aus audiophiler Sicht Beste aus jeder Aufnahme herauszukitzeln, ohne schönzufärben oder zu bremsen. Insofern passt sie perfekt in die Moderne mit Streamingdiensten und Bibliotheks-Software, wo sich der Nutzer nur noch von seinem Musikgeschmack, nicht aber klanglichen Einschränkungen leiten lässt.

Trotzdem entfaltet sich die besondere Faszination bei komplexen Sätzen am meisten, unbedarfte Zuhörer verblüfft man am besten mit Chören, Bigbands und blechlastigen Orchestersätzen. Was über die A5 völlig ohne Krawall-Effekte geht. Natalie Coles „My baby just cares for me“ ist so ein Faszinosum, immer genau an der Grenze zwischen intimen Vocal Jazz und knalligen Big-Band-Einwürfen. Diesen Schwebzustand zwischen meditativ und dynamisch traf die Magico schlicht perfekt. Die Stimme stand mit traumwandlerischer Sicherheit, recht nah zum Hörer im Raum, die Wand von Blechbläsern umgab sie wie eine große holographische Kulisse, in die man hineingreifen wollte.

In ähnlich tranceartige Zustände versetzte uns Bruckners 8. Sinfonie in der vorzüglichen MDG-Aufnahme (Blunier): säuselnde Streichertepiche, elegische Melodien, krachendes Blech. Auf der Magico hielt die Spannung über 88 Minuten durch, und die Fortissimo-Einsätze klangen nie lärmig, sondern führten den Zauber der Musik nur zu neuen Höhepunkten. Nach dem Schlusschor aus Wagners „Tannhäuser“ (Solti, Decca) in all seiner berausenden Komplexität blieb nur eine Frage: Hat die A5 in der Summe aller Klangaspekte die Perfektion erreicht? Ja! **Malte Ruhnke** ■



Warme Brise aus Norden

So geht kultiviertes Understatement: Die neue ELAC Solano FS 287 verbindet ein schlankes Design wie selbstverständlich mit satten Bässen und sanft-harmonischen Höhen.

Es gibt Lautsprecher, die kommen wie rheinische Frohnaturen daher – Spaßmacher mit satter Membranfläche, wie wir sie just in Heft 04/2021 vorgestellt haben. Und dann gibt es Schallwandler, die geben sich deutlich zurückhaltender, wenn man so will: norddeutscher. Sie definieren sich über ihre integrativen Fähigkeiten und

gessen, dass eine schmale Schallwand und kleinere Chassis in technischer Hinsicht durchaus eine gewisse Herausforderung darstellen (Stichwort: Kantenreflexionen). ELAC hat daher in der GesamtAbstimmung für die Solano FS 287 die Schallleistungsfrequenz im Raum entsprechend berücksichtigt.

Solano – das klingt nach Wüstenwind.

Eine Anspielung auf den flotten

JET-Hochtöner?

fügen sich daher auch perfekt in moderne Wohnlandschaften ein. Der neueste Standlautsprecher des Kieler Traditionsunternehmens ELAC, die Solano FS 287, ist so ein Kandidat.

Die in Hochglanz-Schwarz und -Weiß erhältliche 2,5-Wege-Konstruktion mit der rechteckigen Grundform folgt einer schlanken Linie, die heute, im Retro-Zeitalter, witzigerweise schon wieder klassisch wirkt. Über die optische Frage sollte man aber nicht ver-

State-of-the-Art-Hochtöner

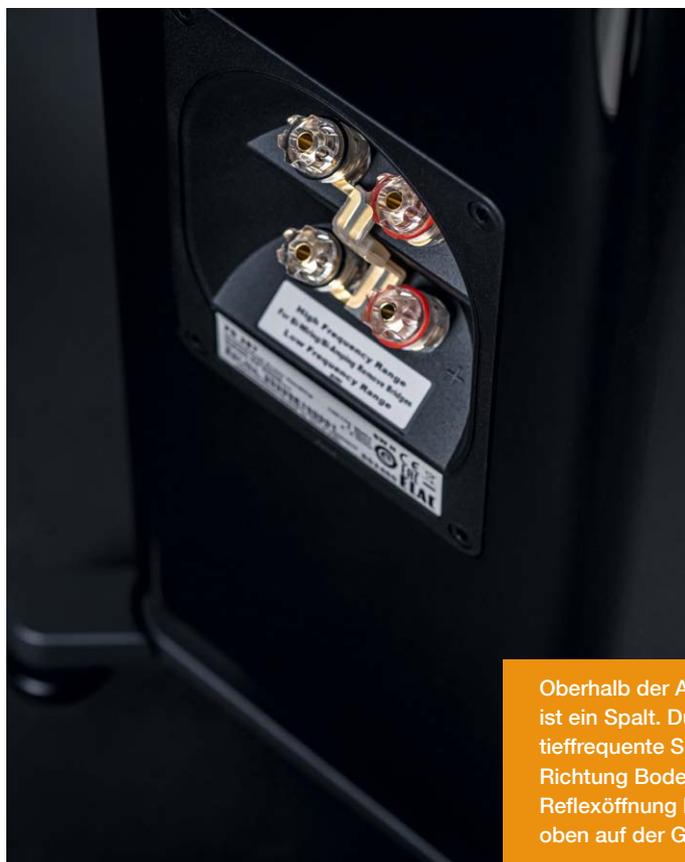
Bleiben wir noch ein wenig auf der sanft gebogenen Schallwand mit dem hochwertigen Finish und wenden uns dem weltbekannten JET-Hochtöner zu. Der JET 5, wie dessen neueste Inkarnation heißt, arbeitet nach dem „Air Motion Transformer“-Prinzip. Das hatte der deutsche Physiker, Dr. Oskar Heil, in den späten Sechzigerjahren erfunden. Seine Idee: Ein starkes Magnetsystem treibt eine mäanderförmig gefaltete superleichte



te Folienmembran an. Die Folie bewegt Luft daher viel schneller als übliche Kalotten-Antriebe. Für die beiden anderen Chassis des 4-Ohm-Bassreflexlautsprechers unterhalb der Trennfrequenz von 2400 Hertz bedeutet das: Sie müssen sich beeilen, um mit dem JET 5 mitzuhalten! Die Faltenbreite auf der Membran liegt übrigens bei 1,4 Millimetern, weshalb die Herstellung der Hochtönerlegende mit der gefrästen Alu-Führung vor allem eins verlangt: Präzision.

Clevere Kombination

Da bei der Solano FS 287 für den Tiefmittelton gleich zwei Chassis parallel laufen, verdoppelt sich ihre Membranfläche. Für die Mitten reicht aber eine Antriebseinheit völlig aus. ELAC nimmt deshalb den un-



teren der beiden Sandwich-Treiber aus hochdämpfendem Zellstoff und einer glatten, eloxierten Alu-Schicht bei 450 Hertz sanft aus dem Spiel. Durch die geschickte Wahl der Trennfrequenz können die Kieker den drohenden Pegelrückgang auf Achse kompensieren, der sonst aufgrund von gegenseitigen Auslöschungen droht. Der erwähnte sanfte Roll-off ermöglicht den ELAC-Ingenieuren außerdem den Verzicht auf eine komplexe Weiche mit unnötigen Bauteilen, die dem Klang nicht weiterhelfen.

Oberhalb der Alu-Bodengruppe ist ein Spalt. Durch ihn strömen tieffrequente Schallanteile Richtung Boden. Die zweite Reflexöffnung befindet sich oben auf der Gehäuserückseite.



Den JET-Hochtöner fertigt ELAC aufwendig von Hand. Damit alle 14 Membranfalten, Leiterbahnen und Magnetplatten sauber liegen, braucht es viel handwerkliches Geschick.

Erstklassiger Tipp für Vielhörer

Obwohl man es der ELAC förmlich anhörte und die Messwerte dieselbe Sprache sprechen – nämlich, dass sie gekonnt für den Betrieb in modernen Wohnzimmerlandschaften abgestimmt ist –, lief sie auch im bedämpften (aber nicht überbedämpften) *stereoplay*-Hörraum zu ziemlich beeindruckender Form auf. Dabei darf der Verstärker der Wahl ruhig ein wenig kräftiger sein. Wir entschieden uns daher für den Yamaha A-S1200 (*stereoplay* 5/2021). Als Signalquelle diente der über jeden Zweifel erhabene SACD-Spieler Technics SL-G700 (Test in 10/2019).

Das „James Bond Theme“ (John Barry, The Best of EMI Years) brachte die Fähigkeiten der Kielerin vielleicht am besten auf den Punkt: Im Ping-Pong-Stereoklangbild ganz links die berühmte Bassmelodie (dang-da-da-dang-dang), rechts dazu die Bläser, die ihre kurzen Akkorde geradezu rausrotzen und in der Mitte, weiter hinten

und nur ganz, ganz zart vernehmbar, ein leises Xylophon – all das tönnte bei der ELAC ebenso detailreich wie spannend und völlig nice and easy und natürlich.

Die Lizenz zum Vielhören, die können wir der Solano FS 287 auf jeden Fall verleihen! Den Durchmarsch der ranken



Die Sicke der Tieftöner ist innen dünner als an den Rändern, was hohe Amplituden sanft abfängt.

ELAC, die selbst ohne allzu große Gehäusetiefe über eine fundamentale Tieftonwiedergabe verfügte, konnte erst durch die gleichteure Canton A45 gebremst werden (Test in Heft 7/2017). Über alles gesehen konnte die A45 in puncto Grenz- und Feindynamik und Bassqualität noch eine kleine Schippe drauflegen. Auch war sie, wie ein Quercheck mit der Magico A5 zeigte, tonal noch näher dran an der Referenz.

Doch all das sind Petitesse, denn die Solano FS 287 legte ihren Fokus weniger auf high-fidele Trennschärfe als vielmehr auf eine im besten Sinne unspektakuläre und in sich stimmige Wiedergabe. Details waren über ihren Top-Hochtöner sanft und dezent eingebunden – und klangen nie wie mit erhobenem Zeigefinger präsentiert, sondern eher schon leicht distanziert und dabei schön lässig. Diese mehr auf harmonische Langzeitwirkung als auf Überraschung ausgelegte klangliche Linie passt hervorragend zum unaufgeregten, hochwertigen Äußeren der ELAC.

Wer sich nicht nur für audiophile Scheiben, sondern auch für die ein oder andere Überspielung aus der Schellack-Ära erwärmt (z.B. für die epochale Einspielung sämtlicher Beethoven-Klaversonaten unter Artur Schnabel, EMI) der wird diesen Aspekt der Solano FS 287 besonders zu schätzen wissen. Und in diesem Sinne ist der norddeutsche Standlautsprecher eben auch ein Spaßmacher.

Marius Dittert ■

ELAC
Solano FS 287
3000 Euro

Vertrieb: ELAC Electroacoustic GmbH
Telefon: 0431 647740
www.elac.de

Maße (B×H×T): 26,0 × 98,5 × 30,0 cm
Gewicht: 19 kg

Messdiagramme

Frequenzgang & Impedanzverlauf
Breite, leichte Bassanhebung, ausgewogen bei Präsenzenke und gutem Rundstrahlen

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL
Ab Grundton nur sehr wenig Klirr, im Bass etwas zu schnell steigend

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 39/36 Hz
Maximalpegel 99 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Etwa gehobene Leistungsklasse und gute Stabilität sollte der Amp aufweisen

Spannung 19,9 V
Impedanz-Δ 3,5 - 10,5 Ω
Strombedarf 4,5 A

Raumakustik und Aufstellung
lit e tin

Hörabstand 1 m - 5 m
Wandabstand 0 m - 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s - 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit 13
Feinauflösung 14
Grenzdynamik 9
Bassqualität 10
Abbildung 13

Der passende Standlautsprecher für moderne Wohnzimmer: optisch dezent, sehr sauber verarbeitet und dabei so gekonnt abgestimmt, dass jede Art von Musik nicht nur relaxed, sondern ebenso substanzvoll wie detailreich klingt.

Messwerte 7 Praxis 6 Wertigkeit 9

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 59

Gesamturteil 81 Punkte
Preis/Leistung sehr gut

DAS MAGAZIN FÜR HIFI, SURROUND HIGH END, MUSIK



TOP DIGITAL-ANGEBOT TESTEN

JETZT DIE APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:
www.stereoplay/mini-abo-digital



Köpfen wir die Champagner-Flaschen: Triangle feiert seinen 40. Firmengeburtstag. Geschenke gehen an die Fans – wie dieser bildschöne Kompaktling. Die Comète 40th Anniversary hat uns verzaubert.



Zwei luxuriöse Furniere sind zu haben: „Blond Sycamore“, (oben) und „Santos Rosewood“ (links).

Grund zum Feiern!

Die Franzosen revolutionieren das, was wir „Geburtstag“ nennen. Nicht die Gäste bringen Geschenke herbei, sondern das Geburtstagskind hält eine Überraschung für die weite Gemeinde der Fans und Freunde bereit. So sind zwei exklusive Lautsprecher zum 40ten Firmengeburtstag entstanden. Eine schlanke Säule und ein edler Zweiwegler. Wir haben uns für die kleinen Meister entschieden.

Wir hören sehr viele Lautsprecher im Jahr. Einige geraten in Vergessenheit, einige brennen sich ins Gedächtnis ein. Wie die

Triangle „Comète 40th Anniversary“. Sofort verlieben sich unsere Augen, dann unsere Hände. Das ist der Inbegriff der edlen Regalbox, ein wunderschönes Furnier inklusive. Das wirkt gleichzeitig zart und kräftig.

Preiswert, nicht billig

Die Triangle Comète gehört zur zweitkleinsten Lautsprecherreihe der Franzosen, der ESPRIT Ez. Mit einem PaarpPreis von 1500 Euro sind die Boxen in einer Preisklasse angesiedelt, in der es auch sehr gute Standboxen gibt. Ihr Vorteil ist aber natürlich die einfache

che Positionierbarkeit. Durch die nach vorne abstrahlenden Bassreflexöffnungen ist eine wandnahe Aufstellung nicht so problematisch.

Aber, und das gilt für nahezu alle Kompaktlautsprecher, am besten klingen sie auf Ständern, mit den Hochtönern auf Ohrhöhe und einem Mindestabstand zur Wand von etwa 30 cm. Zudem empfiehlt der Hersteller aufgrund der Maße der Box Hörräume zwischen 15 und 30 Quadratmetern.

Treibertechnik

Für den Hochton ist eine klassische Hornkonstruktion zuständig, die laut Triangle zum dynamischen Erlebnis beitragen soll. Da vibriert eine Magnesium-Membran mit vorgesetztem Schalltrichter. In der Jubiläums-Edition gibt es eine besondere Farbe – Roségold. Sieht super aus, gibt den echten visuellen Höhepunkt. Ist der Mitspieler dagegen langweilig? Nein. Der Tief-/Mitteltöner ist eine weitere hauseigene Entwicklung, alt und dennoch modern: Die Membran besteht aus Papier, aus feinsten Naturzellulose, wird aber eingefärbt und wirkt wie ein Aluminium-Chassis. Hier liegt der Trick in der modernen chemischen Verfeinerung. Hinzu kommt ein Phaseplug, der die Abstrahlcharakteristik des Lautsprechers idealisiert.

Gold, Alu und Kupfer

Die Weiche ist auf Tempo ausgelegt, die Bauteile sind hochwertig, aber nicht überzählich. Die Franzosen nennen sie stolz „Golden Sample“. Auch beim rückseitigen Lautsprecherterminal setzt Triangle auf Qualität. Die Single-Wiring-Anschlüsse sind haptisch preis-klassenkonform, was ein Kom-



Please choose:
Wahlweise steht die Comète auf Gummifüßen oder bildschönen, höhenverstellbaren Metall-Spikes.

pliment ist, und sitzen auf einer Platte aus gebürstetem Aluminium, eingefärbt in Roségold. Das sieht sehr hübsch aus. Bei der Innenverkabelung setzen die Franzosen auf hochreines, sauerstofffreies Kupfer.

Im Hörraum stand uns der Sinn danach, uns zurückzulehnen. Doch denkste. Schon nach

strahlte uns an. Unfassbar gewonnen haben beispielsweise die Beatles, dank Giles Martin, der die analogen Bänder neu interpretieren durfte. Die langsame Version von „Revolution“ aus dem Weißen Album packt uns an der Comète 40th Anniversary massiv am Herzen. Was für eine unfassbar gute Band,

Ein großartiger Mix aus Analyse-Monitor und Drive-Fanatiker.

wenigen Sekunden stellte sich eine innere Spannung ein, spannten sich die Muskeln. Das ist kein langweiliger Smooth-Lautsprecher, sondern ein großartiger Mix aus Analyse-Monitor und Drive-Fanatiker. Was für ein ausladendes Stereo-Bild! Das hatte den gleichen Effekt wie ein Kinospktakel in Cinemascope. Ein machtvolles Bild von Hunderten Informationen

innovativ, mutig, schräg, ungebändigt – das war genau die passende Musik für die Triangle. Die Rhythmus-Gitarre traf uns in die Rippen, elegant dazu das Schlagzeug. Ganz ehrlich: besser, schlüssiger, feiner habe ich die Beatles in diesem Song selten erlebt. Und das zu diesem Preis: Der ist heiß und weit mehr als nur angemessen.

Andreas Günther ■

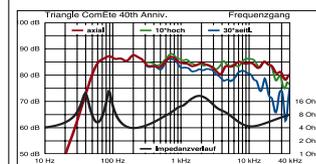
Triangle Comète 40th Anniversary

1.500 Euro

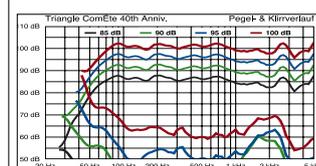
Vertrieb: Reichmann AudioSysteme
Telefon: 07728 1064
www.reichmann-audiosysteme.de

Maße (B×H×T): 20 × 40 × 32,4 cm
Gewicht: 8,8 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Recht tief, im Mittel ausgewogen, deutliche, gleichmäßige Bündelung im Hochton



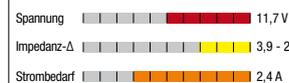
Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Durchweg wenig Klirr, im Bass überwiegend sauber, nur im Tiefstbass begrenzt

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 51/47 Hz
Maximalpegel 97dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Sehr genügsam bei der Leistung, geht auch an schwächeren, nicht ganz instabilen Amps



Raumakustik und Aufstellung

Ungefähr auf den Hörer richten, bei geringen Hörabständen etwas direkte Abbildung



Bewertung

| | |
|---------------|----|
| Natürlichkeit | 13 |
| Feinauflösung | 13 |
| Grenzdynamik | 8 |
| Bassqualität | 9 |
| Abbildung | 13 |

Für die kompakte Bauweise gibt es einen erstaunlichen Bass – nicht ultratief, aber konturstrahlend. Toll ist das hohe Tempo, das die Comète an den Tag legt. Weit das Panorama, punktgenau die feinen Impulse.

| | | |
|-----------|--------|------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 8 | 7 | 8 |

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 56

Gesamturteil 79 Punkte

Preis/Leistung sehr gut

Gut Ring will Eile haben

Quadral's neue Signum 90 sieht wie der typische Vertreter Ihrer Klasse aus. Doch ein revolutionärer Hochtöner verleiht ihr Dynamik, Speed und audiophilen Klang, der für 990 Euro schlicht eine Sensation ist.

Der Ring mag in Fantasy-Erzählungen und Opern eine tragende Rolle spielen. In der Lautsprechertechnik ist er unter lauter Kalotten ein seltener und eher unauffälliger Geselle. Wer weiß schon, dass die für ihre Auflösung hochgelobten Car-HiFi-Systeme in den Mercedes-Luxuswagen auf einem Ringstrahler basieren? Der historisch übrigens seine ganz eigene Verbindung zu den Boxen von Quadral hat, steckte doch einst derselbe Entwickler dahinter. Setzen seine Nachfolger bei den High-End-Lautsprechern auf Bändchentöner, kündigen die Hannoveraner jetzt eine Einsteigerserie mit einem völlig neuen

Ringstrahler an, RiCom Sigma genannt. Laut CTO Sascha Reckert einer der besten am Markt, der jüngst durch ausgelassene Patente erst so erschwinglich geworden ist, dass er für die neue Signum-Serie taugt, bei der alle Modelle im Paar unter 1000 Euro bleiben.

Rückkehr der Titanen

Das größte Modell, Signum 90, stattete der Redaktion jüngst einen Besuch ab, ohne bei der Erstinspektion durch die Redaktion sonderlich aufzufallen, solides Handwerk eben. Drei Konus-Chassis drängeln sich im mittleren und oberen Bereich der Front, die mit ihrem Hochglanzlack einen Hauch Noblesse bringt in das ansonsten eher funktional gestaltete Gehäuse ohne größere Ansprüche an die Anfassqualität. Für erste Verwirrung sorgt das Datenblatt. Mitteltöner oder Tieftöner? Chefentwickler Reckert klärt auf: Die drei Runden mit 18 Zentimetern Titan-Membran sind technisch identisch und spielen auch alle den Tiefton gemeinsam. Dass hier dennoch vom Mitteltöner gesprochen wird, hängt mit der getrennten Einkammerung des oberen zusammen, der ab 550 Hertz weitgehend allein hinaufläuft. Er bespielt auch sein eigenes Reflexrohr, das aber identisch funktioniert wie das gemeinsam von den unteren Titanen bespielte. Entwickler



Hinter Gittern: Nicht weil er so scharf, sondern weil er so empfindlich ist. Die Noppen sind nicht akustisch bedingt.



würden wohl von einem 2,5-Wege-Konzept sprechen.

Beim neuen Ringstrahler handelt es sich um ein Gewebemodell mit besonders leichter Membran, das innen wie außen von jeweils einer Sicke gehalten wird. Partiale Resonanzen und Auslöschungen haben damit laut Reckert absolut keine Chance mehr. Die gefürchtete starke Richtwirkung wird dennoch durch das zum Biegen neigende Gewebe und einen mittig sitzenden Plug deutlich gemildert. Letzteren führten die Quadraler durch das Abdeckgitter hin-

wie der hervorragende Tiefgang, was in Summe kräftigen, satten Bass auch für Pegelfreaks verheißt. Schwächen leistete sie sich beim Face-Off mit den Labormikrofonen keine einzige. Das Gehäuse macht zudem eine stabile Figur, beim Äußeren gibt es immerhin die Wahl zwischen Weiß und Schwarz.

Den schnellen und anspringenden Charakter von Ringstrahlern ist der Autor dieser Zeilen seit geraumer Zeit von seiner privaten Höranlage gewohnt. Insofern lag die audiophile Latte für die Quadral recht hoch. Deep Purples

Ein Ring, die Höhen zu knechten:

Das neue RiCom-Sigma-Chassis trägt maßgeblich dazu bei, dass die Signum 90 klanglich abhebt.

durch, damit auch jeder das Konzept versteht. Verzerrungen im Grenzbereich werden beim größten Modell, dessen Bässe mächtige Drücke verheißten, durch eine hohe Trennfrequenz des Hochtöners verhindert: unter 3000 Hz wird ausgeblendet. Nicht allzu steil, sondern laut Entwickler nur mit 12 dB pro Oktave, was auch ein Zusammenspiel in der Phase und damit im Timing einfacher macht als bei streng trennenden Filtern.

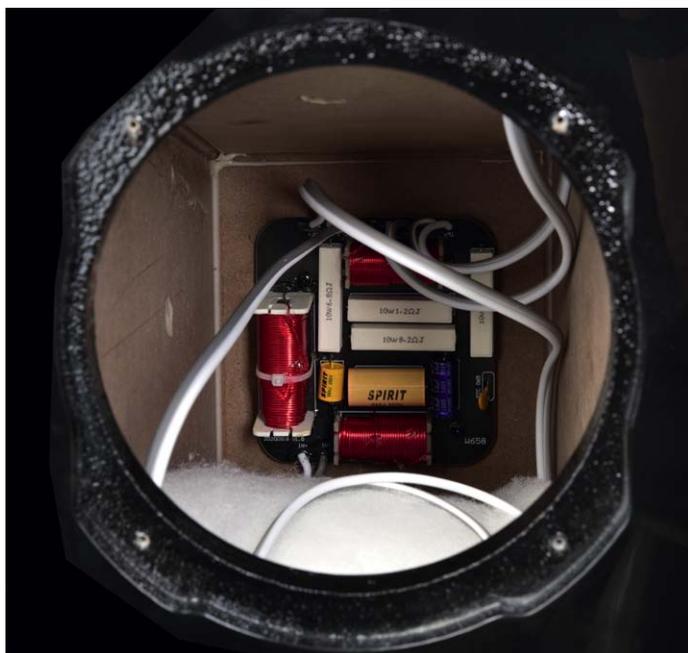
Den ersten handfesten Eindruck hinterließ die Quadral im Labor. Stolz 109 Dezibel Schalldruck ohne störenden Klirr sind ebenso beeindruckend

„Highway Star“ in zünftiger Lautstärke zeigte aber gleich, wie zackig die Hannoveraner Kombi am Gas hängt. Resultat: Rennfähig! Die Signum preschte mit einer luftigen, doch auch energetischen Hochtonwiedergabe vor. Die satten und dynamisch ohne Fehl und Tadel vorgetragenen Tiefton-Impulse verloren dabei nie den Anschluss an die oberen Klangregionen. Diese Homogenität, die man über das gesamte Spektrum bemerken konnte, ist für eine Box dieser Preisklasse umso erstaunlicher, als sich trotz heftiger Pegel und satter Impulse auch noch das Gefühl von feiner audiophiler Auflösung



Der Tief- wie Mittel-töner macht einen mehr als soliden Eindruck: Kräftiger Ferritmagnet, großvolumige Sicke und genug Luftdurchsatz zum dynamischen Atmen hinter der Schwingspule.





Trotz knappem Budgets ist die Weiche recht hochwertig bestückt, von Folienkondensator im Signalweg bis Leistungswiderstand. Die Filter selbst benötigen nur jeweils wenige Bauteile.



Hinten den Zauber gespart: Der matte Folienrücken trägt zwei verschiedene Bassreflexrohre. Das obere zweigt in die Mitteltonkammer, das untere auf das gemeinsame Volumen der beiden Bässe.

einstellte. Das rief nach einer sanfteren Stimmprobe. Elvis Costellos Darbietung auf „North“ gehört mit seiner ruhigen Art zu den großen Herausforderungen für Lautsprecher. Hier überraschte die Signum abermals mit einer feinen, ruhig durchzeichneten Darbietung, die den Charakter des Albums perfekt traf und auch bei den leisen Passagen nie an Spannung verlor. Gut, Costellos Stimme stand nicht ganz wie angenagelt in der Mitte, auch spielte sich das akustische Geschehen eher vor der Boxenlinie ab. Das dürfte Hörern, die

Direktheit und Unmittelbarkeit schätzen, aber gefallen.

Alles außer Welt-Raum

Also schwierige Voraussetzungen für große Besetzungen? Gar nicht! Die zum Teilzeit Filmorchester gewandelten Cincinnati Pops unter Erich Kunzel zeigten bei der „Star Wars Suite“ (Great Film Fantasies) einen gewissen Hang zum Engtanz auf der Bühnenkante im Welt-raum, beamten sich aber ganz schnell auf die nötige Lichtgeschwindigkeit ein. Keine Sekunde war dieses Spektakel langweilig, dynamischer Spaß und audiophile Vielfalt der Instrumente gingen hier Hand und Hand. Dazu hämmerte die Quadral wirklich satt und knackig im Bass, dass man sich fragte, warum man überhaupt eine teurere Box brauchen würde.

Und es ging laut. Richtig laut. Hubert von Goiserns „Mercedes Benz“ lädt zum Open Air Feeling ein. Alles klang hier sehr direkt und anspringend, die Stimmen von ungewohnter Sauberkeit und ohne Schönfärbung. Ein Groove, als wären die Alpenrockers bei einem DJ in die Bass- und Schlagzeugschule gegangen, und ein ziemlich einschüchternder Pegel in den lärmigen Passagen brachten dieses Konzert im Hörraum zur Perfektion. Wenn Sie bisher Ihren Freunden von preiswerten Boxen abgeraten haben: Lassen Sie es bleiben. Die Quadral Signum 90 ist ein absoluter Allround-Kracher, kann jeden Hörer mit eingeschränktem Budget zu Jubelschreien bringen, sofern sich sein Geschmack auf die ganze Bandbreite von Pop, Rock und Elektronik erstreckt. So viel audiophile Freude und Dynamik-Spaß hatten wir mit einer 990-Euro-Box noch nie.

Stefan Schickedanz ■

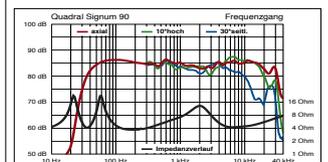
Quadral
Signum 90

990 Euro

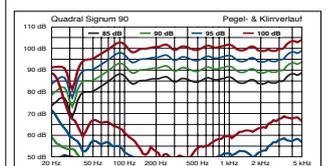
Vertrieb: Quadral
Telefon: 0511 / 7 90 40
www.quadral.com

Maße (B×H×T): 19,5 x 105 x 34,7 cm
Gewicht: 24,1 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Tief, sehr ausgewogen, bündelt aber zunehmend zu hohen Frequenzen hin



Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Durchweg niedriger Klirr, über 2 kHz völlig unkritisch erhöht, enorme Reserven im Bass

Untere Grenzfreq. -3/-6 dB 39/34 Hz
Maximalpg. 109 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Sehr genügsam, läuft mit wenig Leistung und einem Normalmaß an Verstärker-Stabilität



Raumakustik und Aufstellung
Zum Hörplatz anwinkeln, mit Winkel für optimalen Fokus experimentieren



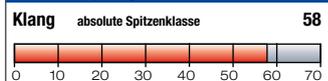
Bewertung

| | |
|---------------|----|
| Natürlichkeit | 13 |
| Feinauflösung | 12 |
| Grenzdynamik | 12 |
| Bassqualität | 12 |
| Abbildung | 9 |

Kling einfach nur überragend fürs Geld. Das ist jene Art von Lautsprechern, die man guten Freunden empfehlen würde. Das liegt nicht nur an der sehr gelungenen Abstimmung und feiner wie dynamischer Auflösung, die Box kann auch richtig Pegel.

| | | |
|-----------|--------|------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 8 | 8 | 7 |

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 81 Punkte
Preis/Leistung überragend

STEREOPLAY ZUM JUBELPREIS FREUEN SIE SICH ÜBER 6 AUSGABEN GRATIS!



50% RABATT
WIR SCHENKEN IHNEN
6 AUSGABEN!

HOLEN SIE SICH JETZT DAS STEREOPLAY-JAHRESABONNEMENT
ZUM HALBEN PREIS STATT ~~78,00 €~~ JETZT NUR 39,00 €
SIE VERPASSEN KEINE AUSGABE MEHR – WIR LIEFERN IHNEN
STEREOPLAY PÜNKTLICH UND ZUVERLÄSSIG **FREI HAUS**

ONLINE BESTELLEN UNTER
www.stereoplay.de/rabatt



Vielfalt der Kraft

Trotz des Booms aktiver Lautsprecher, hängen viele HiFi-Fans an ihren Vollverstärkern. Aber es geht noch mehr. Mono- und Stereoendstufen können ihre theoretischen Vorteile auch klanglich ausspielen.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass Lautsprecher, die Endstufe, Vorstufe und einen D/A-Wandler eingebaut haben, sehr praktisch und platzsparend sind. Seit vielen Jahren klingen viele von ihnen darüber hinaus hervorragend. Aber zahlreiche HiFi-

Fans wollen nicht von ihren Verstärkern ablassen. Was verständlich ist, schließlich sind Amps Schaltzentralen und Klang-Stellschrauben.

Wir nähern uns der Vielfalt der Kraft mit drei unterschiedlichen Verstärkerkonzepten. Da wäre zum einen

der klassische Vollverstärker Cambridge Audio CXA81. Er verbindet Vorstufe, Endstufe und D/A-Wandler zu einem toll klingenden Paket, das zudem erfreulich bezahlbar ist.

Exotischer (und viel teurer) wird es mit der Röhren-Stereo-Endstufe



IM TEST

- 032 NuPrime ST-10M
- 036 Exposure XM9
- 040 Audiolab 8300MB
- 044 VTL ST-150
- 048 Cambridge Audio CXA81

VTL ST-150. Ihr Clou: Man kann sie im Trioden- oder im Tetroden-Betrieb laufen lassen. Eine echte Seltenheit.

Den größten Platz nehmen aber die drei Mono-Endstufen von Audiolab, Exposure und NuPrime ein. Dies ist wohl die kompromissloseste Art,

Musiksignale zu verstärken: Je Kanal gibt es einen eigenen Verstärkerzug, ein eigenes Netzteil, ein eigenes Gehäuse und als Resultat im Idealfall auch hervorragende Messwerte.

Man kann aber muss nicht die vom selben Hersteller stammenden Vorstu-

fen dazukaufen. Wer keinen D/A-Wandler braucht, der kann bereits mit einer Pro-Ject Pre Box DS2 Analogue (um 440 Euro) oder einer Atoll PR 200 Signature (um 850 Euro) und einem Paar Monos in den Klanghimmel einfahren. **Alexander Rose-Fehling** ■





Analoges Schaltwerk

Class-D-Verstärker hatten lange einen schlechten Ruf. Doch das ändert sich gerade. Gründe dafür liefern bessere Bauteile, ein tieferes Verständnis der zugrunde liegenden Technik und nicht zuletzt Verstärker wie der NuPrime ST-10M.

Die Ära der Class-D-Verstärker begann mit einem Versprechen: Leistung ohne Ende sollte die neue Technik dank fast hundertprozentigem Wirkungsgrad bezahlbar machen, dazu beste Impulsverarbeitung und lange Lebensdauer dank geringer Wärmeentwicklung bieten. Die Realität zeigte Ende der 70er-Jahre erhöhte Verzerrungen im oberen Frequenzbereich, eher mittlere Leistungsausbeute und Verstärker die sich oft ohne erkennbaren Anlass in Rauch auflösten. Der Ruf der euphorisch erwarteten Technik war schnell völlig zerstört.

Doch für Industrie-Anwendungen, bei denen von jeher mit spitzem Bleistift gerechnet wird, setzten sich Schaltverstärker und ihre nahen Verwandten,

Es klingt souveräner, wenn ein Amp den zu treibenden Lautsprecher an seine Leistungsgrenze bringen kann.

die Schaltnetzteile, schnell durch.

Genau aus diesem Sektor schöpft auch NuPrime seine Erfahrung, die etwa in den Class-D-Verstärkern ST-10M kulminieren.

Bei diesen handelt es sich um mit 22 mal 39 mal 6 Zentimetern äußerst kompakte Monoblöcke, die für 1650 Euro pro Stück angeboten werden. Mit

6 Kilo pro Stück sind sie leicht genug, um auch rückenleidenden älteren Audiophilen ein angenehmes Handling zu ermöglichen. Und mit 263 Watt Musikleistung an 8 Ohm, die bis zur Impedanz von 3 Ohm

auf 354 Watt steigen, können sie die meisten Lautsprecher voll ausreizen. Das birgt Klangvorteile, denn es tönt souveräner, wenn der Lautsprecher vor dem Verstärker an seine Leistungsgrenze kommt.

Das Leistungsversprechen aus den Anfängen von Class-D ist damit erfüllt. An der Zuverlässigkeit gibt es bei den Industrie-Genen, dem sauber-durchdachten Aufbau, der geringen Wärmeentwicklung und nicht zuletzt dem souverän absolvierten Stresstest im verlageseigenen Messlabor Testlab keinen Zweifel. Bleibt die Frage nach dem



Klang, die wir gerne auf einem Umweg beantworten.

Sound follows knowledge

Eine zentrale Baugruppe in jedem Class-D-Verstärker ist das Ausgangsfilter. Dieser Tiefpass, er lässt nur tiefe Frequenzen ungefiltert durch, sorgt dafür, dass aus einer Serie von hochfrequenten Impulsen eine sich vergleichsweise langsam än-

dernde Spannung wird. Das Verhältnis zwischen positiven und negativen Anteilen dieser Impulse bestimmt dabei, wie hoch die Ausgangsspannung des Verstärkers zu einem bestimmten Zeitpunkt ist. Dies getreu dem Musiksignal zu steuern, ist eine schwierige Aufgabe.

Hier lag einer der Schwachpunkte früherer Schaltverstärker, die durch den Vergleich mit

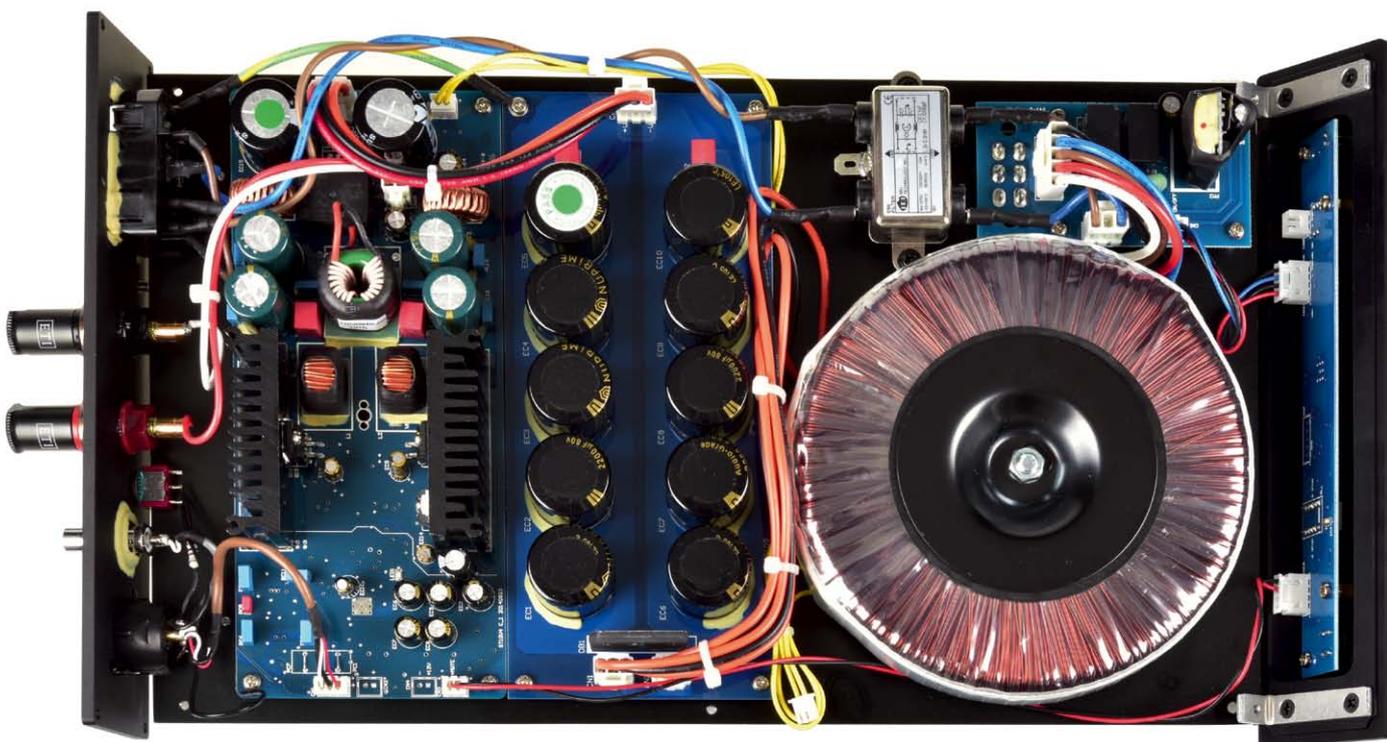
einer hochfrequenten Sägezahnspannung festlegen, wann der für die positiven und wann der für die negativen Impulse zuständige Transistor durchschaltet. Der ST-10 gehört zur moderneren, schaltungstechnisch einfacheren aber mathematisch deutlich komplexeren Kategorie der selbst-oszillierenden Class-D-Verstärker, deren Entwicklung in höchster Qualität nur von wenigen Ingenieuren beherrscht wird. NuPrime-CEO Jason Lim hat offensichtlich ein gutes Entwickler-Team gefunden. Die haben den Verstärker in zwei Einheiten getrennt.

Moderne und Tradition

Im NuPrime ST-10M übernimmt die Class-D-Stufe die Leistungslieferung, ein Großteil

der Verstärkungsarbeit ist aber auf einen vorgelagerten Class-A-Spannungsverstärker delegiert. Das ermöglicht es, die unterschiedlichen Aufgaben getrennt voneinander zu optimieren. Herausgekommen ist ein von niedrigen zu hohen Leistungen sanft ansteigender Klirrfaktor, wie er sonst von Röhrenverstärkern bekannt ist, der zudem bei Übersteuerung absolut gutmütig seine Leistung reduziert. So muss es sein.

Class D ist im Falle des nicht quantisierenden NuPrime ST-10M sowieso ein analoges Verstärkerprinzip, das hier mehr an eine sehr leistungsfähige Röhre, als an einen normalen Schaltverstärker erinnert. Einzig ein etwas größerer Anteil an höheren Harmonischen outet für



Ein Ringkerntrafo rechts speist zehn kleine Elkos in der Mitte, die die bei Schalverstärkern sehr kurzen Stromspitzen schneller liefern können, als zwei große. Der diskret aufgebaute, zweistufige Amp liegt links.

Optisch ergänzt der Vorverstärker/DAC NuPrime DAC-10 die Mono-Endstufen ST-10M harmonisch.



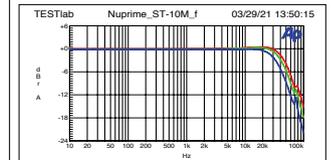
NuPrime ST-10M

3300 Euro pro Paar

Vertrieb: AUDIUM/Visonik
Telefon: 030 / 6 13 47 4
www.audium.com

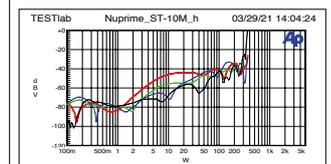
Maße (B×H×T): 21,5 × 5,9 × 39,4 cm
Gewicht: 6 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Im Hörbereich linear gerade, am oberen Ende für Class D erfreulich lastunabhängig



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Ähnlich einer Röhre steigen die Verzerrungen mit der Leistung sanft an

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Hohe Leistungsfähigkeit bei allen erdenklichen Lasten, glatter Frequenzgang



Messwerte

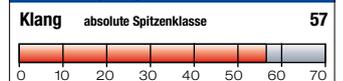
| | | |
|--------------------------------------|--|-------------|
| Sinusleistung (1 kHz, k = 1%) | | |
| an 8 Ω | | 215 Watt |
| an 4 Ω | | 281 Watt |
| Musikleistung (60Hz-Burst) | | |
| an 8 Ω | | 263 Watt |
| an 4 Ω | | 354 Watt |
| Rauschabstand | | |
| XLR (2,83 V an 8 Ω) | | 86 dB |
| XLR (10 V an 8 Ω) | | 97 dB |
| Verbrauch | | |
| Standby/Betrieb | | 1,1/12 Watt |

Bewertung

Fazit: Leistung, um Boxen an ihre Grenze zu bringen, und bis in höchste Lagen samtige Transparenz jagen den Hörern bei guten Live-Aufnahmen Schauer über den Rücken. Die Raumabbildung ist genauso großzügig, wie der Atem, den die NuPrime ST-10M der Musik verleiht. Ein Genuss ohne Reue!

| | | |
|-----------|--------|------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 9 | 7 | 8 |

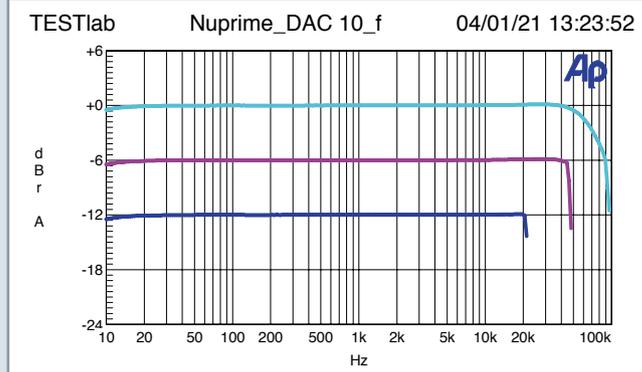
stereoplay Testurteil



| | |
|----------------|--------------|
| Gesamturteil | 81 Punkte |
| Preis/Leistung | übertrendend |

Spielpartner NuPrime DAC-10

Als passenden D/A-Wandler und Line-Level-Vorverstärker bietet NuPrime den DAC-10 an. Neben zwei analogen Line-Eingängen finden digitale Quellen optisch, über Cinch (je 2; bis 192 kHz) oder über USB (1; 384 kHz oder DSD256) Anschluss. Die regelbaren Ausgänge sind unsymmetrisch per Cinch oder symmetrisch via XLR vorhanden. Die Bedienung inklusive Lautstärkeregelung erfolgt über Drucktasten im unteren Drittel der Front, die Anzeige im oberen Teil gibt Feedback.



Die Messwerte (lineal glatte Frequenzgänge; 0,003 % Verzerrungen; 115 dB Rauschabstand) sind über jeden Zweifel erhaben und bestätigen den sehr positiven Klangeindruck des minimalistischen Vorverstärkers.

Kenner der Materie das Class-D-Prinzip in den Messungen.

Das Netzteil des NuPrime ist konventionell aufgebaut. Da Schaltnetzteil und Class-D-Verstärker meist auf ähnlichen Frequenzen schwingen, könnten sonst Interferenzen innerhalb des Hörbereiches entstehen. Das ist hier dank Ringkern-Trafo ausgeschlossen und auch die bei einem Selbstschwinger nicht ganz konstante Taktfrequenz von 625 kHz (570 mV) liegt weit genug über dem Hörbereich, um nicht zu stören.

Theorie und Praxis

In der Theorie hat NuPrime also alles richtig gemacht, doch wie sieht es im stereoplay-Hörraum aus? Weit emotionaler als man gemeinhin von einem perfektionierten Verstärker erwartet. Bei „Zappa in New York“ fühlte sich der Autor zu Live-Konzerten in Frankfurt und Hamburg zurückversetzt. Das hatte den Atem und Glanz, den nur eine Band mit großer Rythmus- und Bläser-Sektion auf die Bühne zaubert, und auch der Raum war großzügig in Tiefe, Breite und Höhe ausgeleuchtet. Au-

thentisch die Mikro-Rückkopplungen hier und da, und die leise aber Gänsehaut erzeugend herausgearbeitete Stimmung des Publikums. Knackig und mit Autorität die Basslinie in „Pulp Culture“ von Thomas Dolby, leicht und delikate „Beauty Queen/Horses“ von Tori Amos, der NuPrime ST-10M trat mal für mal hinter die Musik zurück. Schnell war klar, dass das NuPrime-Duo seinen Aufpreis wert ist und den preiswerteren Monoblöcken in diesem Heft locker eins draufsetzte. **Bernd Theiss** ■



Netzbuchse und -schalter, Lautsprecher-Anschlüsse und zwischen Cinch und XLR umschaltbare Eingänge sind alles, was ein Amp braucht.



DENON

DEIN SOUND FÜR DEINEN MOMENT

Willkommen in der Denon Home Familie: Die Denon Home Sound Bar 550. Seit Jahrzehnten ist Denon der Spezialist für beeindruckenden Heimkino-Sound. Dank Dolby Atmos und DTS:X verbessern Sie mit der kompakten Soundbar ganz leicht Ihren TV-Ton – für Filmerlebnisse wie im Kino. Die Denon Home Sound Bar 550 integriert sich nahtlos innerhalb Ihres HEOS Built-in-Systems für Hi-Res-Audio-Streaming und Multiroom-Musikgenuss.



DENON HOME 150.

Liefert mit seinen Premium-Treibern und seinem professionellen Tuning klare Höhen und Tiefen.



DENON HOME 250.

Der Denon Home 250 wird Sie mit seiner großen Soundbühne begeistern.



DENON HOME 350.

Das Flaggschiffmodell der Familie hat die Kraft, auch große Räume mit perfektem Klang zu füllen.

EIN MÄCHTIGER PERFORMER.

Wie jedes Produkt von Denon ist auch die Denon Home Sound Bar 550 dazu konzipiert, eine erstklassige Audioqualität zu bieten. Mit fortschrittlicher akustischer Hardware, perfekt abgestimmter digitaler Signalverarbeitung und hochwertigen Treibern liefert die Soundbar großartigen 3D Surround Sound*, ohne viel Platz zu benötigen. Dank des eingebauten Annäherungssensor, leuchtet das Bedienfeld auf, sobald sich Ihre Hand nähert. Die Einrichtung? Schließen Sie die Denon Home Sound Bar 550 an den Strom und den TV an.

Mit der HEOS App ist die kabellose Einrichtung und Einbindung in Ihr Netzwerk ein Kinderspiel. Die meisten Fernbedienungscodes beliebter TV-Hersteller sind integriert, sodass Sie die Denon Home Sound Bar 550 mit der Fernbedienung Ihres TVs steuern können.



KABELLOSER SURROUND SOUND.*

Erleben Sie mitreißenden Surround Sound*, indem Sie Denon Home 150, 250 oder 350 (oder andere HEOS Lautsprecher) verwenden. Fügen Sie den Wireless Subwoofer Denon DSW-1H hinzu für noch mehr Bass.

* Per Firmware Update Mitte 2021 verfügbar.

UPGRADE TO DENON.

www.denon.de

Das High-End-Duo



Exposure ist eine dieser raren Marken, die scheinbar keine durchschnittlichen Geräte herstellen können. Die Briten verblüffen immer wieder mit einem tollen Preis-Leistungs-Verhältnis. Diese Monos jedoch schießen den Vogel ab.

Bei vielen Marken muss man tief in die Tasche greifen, wenn man separate Vor- und Endstufen erwerben möchte. Insbesondere, wenn man für die direkte Versorgung des Lautsprechers auf Mono-Verstärker setzen möchte. Bei Exposure bleibt der Schock beim Blick auf das Preisschild aus: Die XM9 Monos kosten pro Paar 1700 Euro, die passende DAC-Vorstufe XM7 kostet 1500 Euro. Auch das ist natürlich viel Geld, aber der (klangliche) Gegenwert ist enorm.

Exposure Mini

Es überrascht vielleicht nicht, aber XM9 und XM7 gehören

zu Exposures XM-Reihe (XM steht für Exposure Mini). Diese umfasst den Kopfhörerverstärker XM HP, den CD-Player XM CD, den Vollverstärker XM5 (*stereoplay* 1/19) sowie

den Phonoverstärker XM3 (9/17). Die bereits getesteten Geräte überzeugen auf ganzer Linie, insbesondere der kleine Vollverstärker, der bis zum heutigen Tag einer der Maßstäbe seiner Preisklasse ist. Allen Exposure-XM-Komponenten

gemein ist das „Halbformat“ von 21,8 cm Breite und die Höhe von 8,9 cm (Ausnahme ist der etwas höher bauende CD-Player). Die Geräte reichen dafür etwas weiter in die Tiefe,

einige, wie die XM7, bis zu knapp 37 cm.

Purer Luxus

Die Wahl der richtigen Monos ist ein Luxusproblem. Man zahlt einen Aufpreis dafür, dass man komplett getrennte Verstär-

kerzüge mit eigenem Netzteil und eigenem Gehäuse bekommt. Natürlich treibt das die Kosten beim Hersteller in die Höhe. Aber dass viele Musikbegeisterte auf diese Luxuslösung setzen, hat handfeste Gründe. Eine störungsfreiere Verstärkung lässt sich gar nicht denken. Hier kommen sich keine Baugruppen in die Quere, hier müssen sich nicht zwei Kanäle ein Netzteil teilen und hier muss auch keine Vorstufe vom Trafo abgeschirmt werden.

Ein weiterer Vorteil ist die in der Regel recht hohe Leistung von (Transistor-)Mono-Endstufen. Auch wenn man rein rechnerisch mit einem durchschnitt-

Die bereits getesteten Geräte der XM-Reihe überzeugen auf ganzer Linie, vor allem der Vollverstärker XM5.



Beim Blick ins Innere fällt auf, dass es hier keinen sichtbaren Kühlkörper gibt. Die Kühlung erfolgt über den Gehäuseboden. Die Transistoren sitzen links bzw. rechts vor den Elkos, dazwischen die „hautfarbenen“ Emitterwiderstände.

lich wirkungsgradstarken Lautsprecher mit wenigen Watt Leistung sehr laut hören kann, macht das Plus an Möglichem einen klanglichen Unterschied, den man sofort hört. Selbst wenn man diese Leistung (bei der XM9 etwa sind es bis zu 276 Watt an 2 Ohm und 145 Watt an 4 Ohm) nie ausreizt, was als sehr wahrscheinlich gelten darf, danken es die Lautsprecher. Sie spielen lockerer, häufig klarer und im Bass konturierter.

Gut geklaut

Bei der Entwicklung der Mini-Exposures standen die Monoendstufen der 3010S2-Reihe Pate. Ganz nah sollen die XM9 an diese Endstufen angelehnt sein (den Test finden Sie in *stereoplay* 12/17), wenn die 9er auch naturgemäß aufgrund des deutlich kleineren Gehäuses ein

kleineres Netzteil haben. Sie sind spezifiziert für 80 Watt an 8 Ohm, die großen Schwestern für 100 Watt an 8 Ohm (sie kosten dafür aber auch 2500 Euro pro Paar).

Schaltungstechnisch setzt Exposure hier wie da auf Class A/B, was die Sussexer auch stolz verkünden. Statt auf

MOSFETs setzen sie auf Bipolar-Transistoren von Toshiba. Die XM9 sind komplett gleichspannungsgekoppelt, zudem nutzen die Entwickler auch hier die Exposure-typische Kaskodenschaltung. Hierbei werden zwei Transistoren in Serie geschaltet, wobei Transistor Nr. 1 in Emitterschaltung und Tran-

sistor Nr. 2 in Basisschaltung mit Stromsteuerung arbeiten.

Das Ganze ist hübsch verpackt in Aluminiumgehäusen mit silberner oder schwarzer Front. Diese muss man übrigens öffnen, wenn man die XLR-Eingänge auf der Rückseite nutzen möchte. Es gilt nämlich, dort einen Jumper zu entfernen.



Bi-Amping ist kein Problem, auch das Durchschleifen des Signals nicht: Was am „weißen“ Eingang reinkommt, kann am „roten“ Ausgang abgegriffen werden. Für den XLR-Betrieb muss intern ein Jumper entfernt werden.

**stereoplay
Highlight**

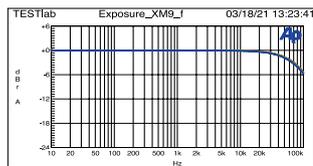
**Exposure
XM9 Mono Power**

1700 Euro pro Paar

Vertrieb: High Fidelity Studio Augsburg
Telefon: 0821 / 3 72 50
www.high-fidelity-studio.de

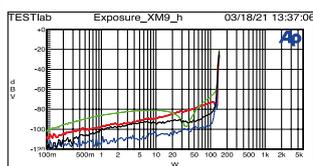
Maße (B×H×T): 21,8 × 8,9 × 36,3 cm
Gewicht: 5 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Sehr laststabil, schnurgerader Frequenzverlauf, Pegelabfall jenseits der Wahrnehmung



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Beinahe proportional steigende Harmonische mit dominantem k3

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Leistungsstark und laststabil, kommen die Monos mit sehr vielen Lautsprechern klar

Spannung 8Ω: 28,97 V

Frequenzgang: 0,1 dB

Strom 3Ω: 8,6 A

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)

an 8 Ω 86 Watt
an 4 Ω 145 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)

an 8 Ω 104 Watt
an 4 Ω 181 Watt

Rauschabstand

RCA (2,83 V an 8 Ω) 101 dB
RCA (10 V an 8 Ω) 112 dB

Verbrauch

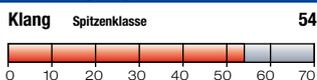
Standby/Betrieb -12 Watt

Bewertung

Fazit: Wölfe im Schafspelz: Die kleinen, unscheinbaren Monos von Exposure tun das, was Exposure-Geräte immer tun: Sie lösen Begeisterung aus. Die kleinen Kraftpakete liefern selbst an 2 Ohm noch 276 Watt und klingen musikalisch-druckvoll, natürlich und kontrolliert. Hier fängt das High-End an.

Messwerte 9 Praxis 7 Wertigkeit 8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 78 Punkte

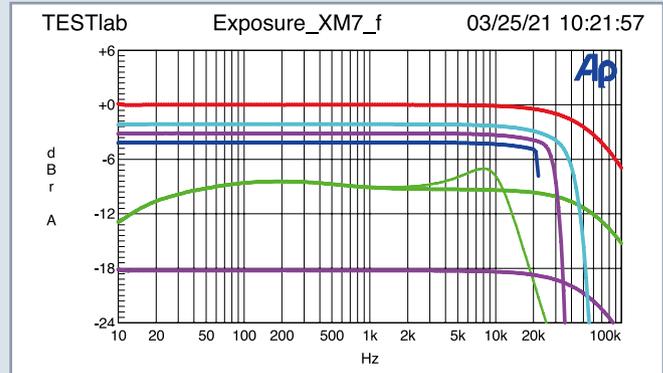
Preis/Leistung überragend



Die passende Vorstufe kostet 1500 Euro, bietet aber einen DAC und einen exzellenten MM-Phono-Vorverstärker.

Spielpartner Exposure XM7

Die passende Vorstufe XM7 ist eine prall ausgestattete Schaltzentrale. Sie bietet vier Digitaleingänge (1 x USB, 2 x optisch, 2 x BNC), einen tollen MM-Phonoeingang, einen analogen Hochpegeleingang und zwei Pre-Outs. Die XM7 setzt, typisch Exposure, auf eine üppige, beinahe übertrieben wirkende Stromversorgung mit 200VA Ringkerntrafo. Ein prima klingender Kopfhörerverstärker rundet das Paket ab, jedoch sind die Anschlüsse auf der Rückseite, was auch für den Schalter



gilt, mit dem man zwischen Pre-Out und KH-Amp umschaltet. Klanglich eine echte Exposure, also lebendig, far-

big und natürlich. Die Messwerte sind (außer mit MM-Normsystem) nah am Ideal. Leistungsaufnahme: 8 Watt.

Ab Werk warten die XM9 auf Signale via Cinch.

A propos: Die Cinch-Eingänge sind doppelt ausgeführt, was bei einer Mono-Endstufe verwirrt. Das signalführende Kabel gehört an beiden Monos an den weißen Eingang. Am roten Ausgang kann man das Signal wieder abgreifen, wenn man es an einen weiteren Verstärker weiterleiten möchte.

Labor

Das Messlabor war voll des Lobes: Die bereits erwähnte Leistung ist beachtlich, die Laststabilität keine Selbstverständlichkeit. Highlight sind die wirklich erstklassigen Rauschabstände von 101 bzw. 112 dB (siehe Tabelle). Der Gain liegt bei 24 dB, der Dämpfungsfaktor beträgt 471, die Leistungsaufnahme 12 Watt. Hier kann man so ziem-

lich jeden Lautsprecher anschließen.

Natürlich und lebendig

Was wir im Hörtest auch taten. Unter anderem hörten wir mit der Magico A5 und der Quadral Signum 90. Der Hörtest fand jedoch nicht nur im Hörraum, sondern auch im Wohnzimmer des Autors statt. Dort war der klangliche Zugewinn an genügsamen Lautsprechern, die pro Stück noch nicht vierstellig kosten, überdeutlich. Sonny Rollins Saxophon klang in „Saint Thomas“ (Saxophone Colossus) wesentlich natürlicher als über einen sehr guten Rotel-Vollverstärker. Der Raum wurde genauer abgesteckt, alles legte dynamisch leicht zu und Instrumente klangen sowohl impulsiver als auch feindynamisch feiner abgestuft. Bass und

Grundton wurden sauberer und klarer.

Im Hörraum im direkten Vergleich mit den beiden teureren Mono-Blöcken schlugen sich die Exposures ebenfalls sehr gut, wenn auch insbesondere zur NuPrime dann doch ein deutlich hörbarer Unterschied besteht. Im Vergleich mit der Audiolab spielte dann die Vorstufe eine größere Rolle. An der NuPrime klang die Audiolab knackiger und spritziger, an der Exposure-Vorstufe waren die XM9 und die 8300MB kaum auseinanderzuhalten. Spannend der Vergleich anhand Alice Coopers „Blue Turk“ (School's Out, Audio Fidelity): Die XM9 vollbrachten das Kunststück, dem Stück die Schärfe zu nehmen, ohne Informationen zurückzuhalten! Eine dicke Empfehlung!

Alexander Rose-Fehling ■

ZUM JUBILÄUM NUR DAS BESTE!

45 JAHRE CANTON // 40 JAHRE AUDIO

CANTON A 45 AUDIO-EDITION

Wenn zwei feiern, dann freut sich der Dritte. Und Grund zum Feiern gab's genug, sowohl bei Canton als auch bei AUDIO. Der legendäre Lautsprecherhersteller aus dem Taunus zählt 45 Lenze, AUDIO bringt es auf 40. Das war schließlich der Anlass, um gemeinsam einen Jubiläumslautsprecher zu schaffen. Canton selbst hatte ja schon einen, und so wurde es zur Aufgabe von Canton-Chefentwickler Frank Göbl und AUDIO-Chefredakteur Andreas Eichelsdörfer, das Beste noch besser zu machen. Mit der Canton A 45 AUDIO EDITION entstand dann

ein ganz besonderer Lautsprecher. Verbessert wurden der Hoch- und Mitteltonbereich durch den Einsatz feiner Mundorf-Kondensatoren auf der Frequenzweiche. Highendige Feinsilber-Polklemmen WBT-0710 Ag nextgen für Bi-Wiring und Bi-Amping sorgen für verlustfreien Anschluss. Für die Innenverkabelung fiel die Wahl auf das In-Akustik Exzellenz LS-20, ein sehr hochwertiges Lautsprecherkabel, das in Kürze ebenfalls in einer AUDIO-Edition erscheinen wird. So ist die Verkabelung vom Verstärker bis zum Chassis aus einem Guss.

3.500 € PAARPREIS

JETZT BESTELLEN

www.canton.de/de/online-exklusiv

MUNDORF® **WBT**
CANTON inakustik





Doppeltes Kraftpaket



Ähnlich wie Exposure und NuPrime, haftet auch der Marke Audiolab so etwas wie ein ewiger Geheimtipp-Status an. Dass das nicht so bleiben sollte, finden wir schon lange – und die Mono-Endstufen 8300MB geben uns mal wieder recht.

Die 8300-Serie von Audiolab umfasst vier Geräte: den Vollverstärker 8300A, den CD-Player/DAC/Pre-Amp 8300CDQ (siehe Kasten), die Stereo-Endstufe 8300XP und die Monos 8300MB. Was beim direkten Kontakt sofort auffällt, ist, wie schwer und hochwertig die Geräte sind. Hier werden dicke Aluminiumplatten miteinander verschraubt, da wackelt nichts, und auch der Klopfest (eine typische Eigenart zahlrei-

cher HiFiisten...) zeugt von ernst gemeintem HiFi. 1000 Euro ruft der Händler Ihres Vertrauens pro Stück auf. Spätestens wenn man einen Blick auf die Messergebnisse wirft, kommt die Frage auf: Wie machen die Engländer das?

Kraftakt

Audiolab verspricht auf der Homepage, dass dieses „Powerhouse“ an jeder Last 250 Watt an acht Ohm bereitstellt. Nun,

das ist in der Tat nicht zu viel versprochen. Unser Testlab bescheinigt sogar eine etwas höhere Leistung: Es sind 273 Watt an acht Ohm. Die versprochenen 350 Watt an vier Ohm hingegen können wir nicht bestätigen, hier maß unser Labor 328 Watt. Das ist aber natürlich kein Beinbruch, denn mit erstaunlichen 314 Watt an zwei Ohm fürchtet sich dieses Duo sowie so vor keinem Lautsprecher. Versprochen.

Wo wir schon dabei sind, werfen wir einen Blick auf weitere Messungen: Der Gain beträgt laut Hersteller 29, laut unserem Labor 30 Dezibel. Das ist gesundes Mittelfeld und erlaubt auch den Anschluss von Vorstufen, die etwas mehr Gain auffahren (der Audiolab CDQ verstärkt um maximal 3 dB via Cinch- und maximal 9 dB via XLR-Ausgang), ohne dass direkt die Fernbedienbarkeit der Lautstärke schwierig wird.



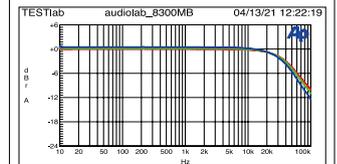
**Audiolab
8300MB**

2000 Euro pro Paar

Vertrieb: IAD – International Audio Distribution
Telefon: 02161 / 61 78 30
<https://iad-audio.de>
www.audiolust.de

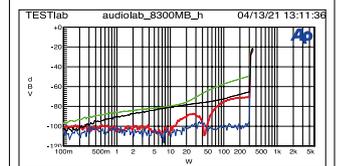
Maße (B×H×T): 21,6 × 15 × 37,9 cm
Gewicht: 9 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Laststabil, mit frühem, sanftem Pegelabfall ab etwa 12 kHz



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung

Etwas unruhig steigende Komponenten mit dominantem k3

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Sehr kräftig, liefert jede Menge Spannung und viel Strom



Messwerte

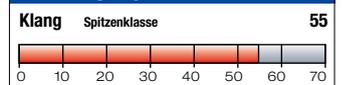
| | |
|---------------------------------------|-------------|
| Sinussteuerung (1 kHz, k = 1%) | |
| an 8 Ω | 253 Watt |
| an 4 Ω | 313 Watt |
| Musikleistung (60Hz-Burst) | |
| an 8 Ω | 273 Watt |
| an 4 Ω | 328 Watt |
| Rauschabstand | |
| RCA (10 V an 8 Ω) | 105 dB |
| XLR (10 V an 8 Ω) | 104 dB |
| Verbrauch | |
| Standby/Betrieb | 0,4/25 Watt |

Bewertung

Fazit: Was für ein Kraftpaket! Die beiden Audiolabs machen für gerade mal 2000 Euro über 300 Watt an 2 Ohm locker und sind komplett symmetrisch aufgebaut mit zwei Verstärkerzügen pro Kanal. Sie spielen kraftvoll, kontrolliert und neutral mit einem ordentlichen Schuss Spielfreude.

| | | |
|-----------|--------|------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 9 | 7 | 8 |

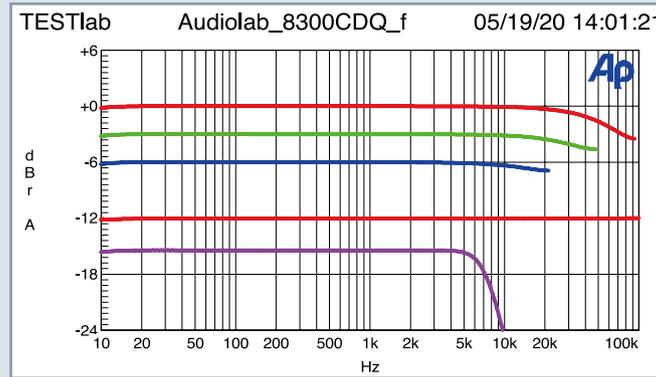
stereoplay Testurteil



| | |
|----------------|--------------|
| Gesamturteil | 79 Punkte |
| Preis/Leistung | übertrendend |

Spielpartner Audiolab 8300CDQ

Eine „reine“ Vorstufe bietet Audiolab in der 8300-Serie nicht an, wohl aber den genialen 8300CDQ, einen CD-Player/DAC mit puristisch ausgelegter, voll symmetrischer Vorverstärker-Schaltung, diskrete Einzeltransistoren und analoger Pegelsteller inklusive. Drei analoge Hochpegeleingänge gibt es hier, dazu 5 Digitaleingänge (1 x USB, 2 x optisch, 2 x elektrisch) und Cinch- sowie XLR-Ausgänge. Im Test in Ausgabe 8/20 begeisterte uns der grandiose Klang – und auch messtechnisch überzeugte



das Gerät. Verzerrungen spielen schlicht keine Rolle, die Rauschabstände sind sehr gut. Erwähnen sollte man unbedingt auch die hervorragen

de Verarbeitung, die der CDQ mit den Monos 8300MB gemein hat. Der Preis: 1500 Euro. Leistungsaufnahme: 19 Watt.

Für den Rauschabstand geben die Engländer 110 dB an, unser Labor 105 bzw. 104 dB. Das ist ein ausgezeichnete Wert. Abweichungen gibt es hingegen wieder beim Dämpfungsfaktor. Laut Hersteller soll er bei 200 liegen, wir maßen 56.

Kleiner Exkurs

Der Dämpfungsfaktor ist nur dann eine Angabe, die man sinnvoll einordnen kann, wenn bekannt ist, auf welche Impedanz er sich bezieht. Unser Testlab geht wie folgt vor: Per Generator wird dem Verstärker ein Sinuston mit der Frequenz von 1 kHz zugespielt. Nun wird der Verstärker mit zwei unterschiedlichen Impedanzen belastet: Mit 8 und mit 2 Ohm. Anhand des Spannungsabfalls am Verstärkerausgang kann man nun den Innenwiderstand des Verstärkers feststellen. Teilt man die angenommene Impe-

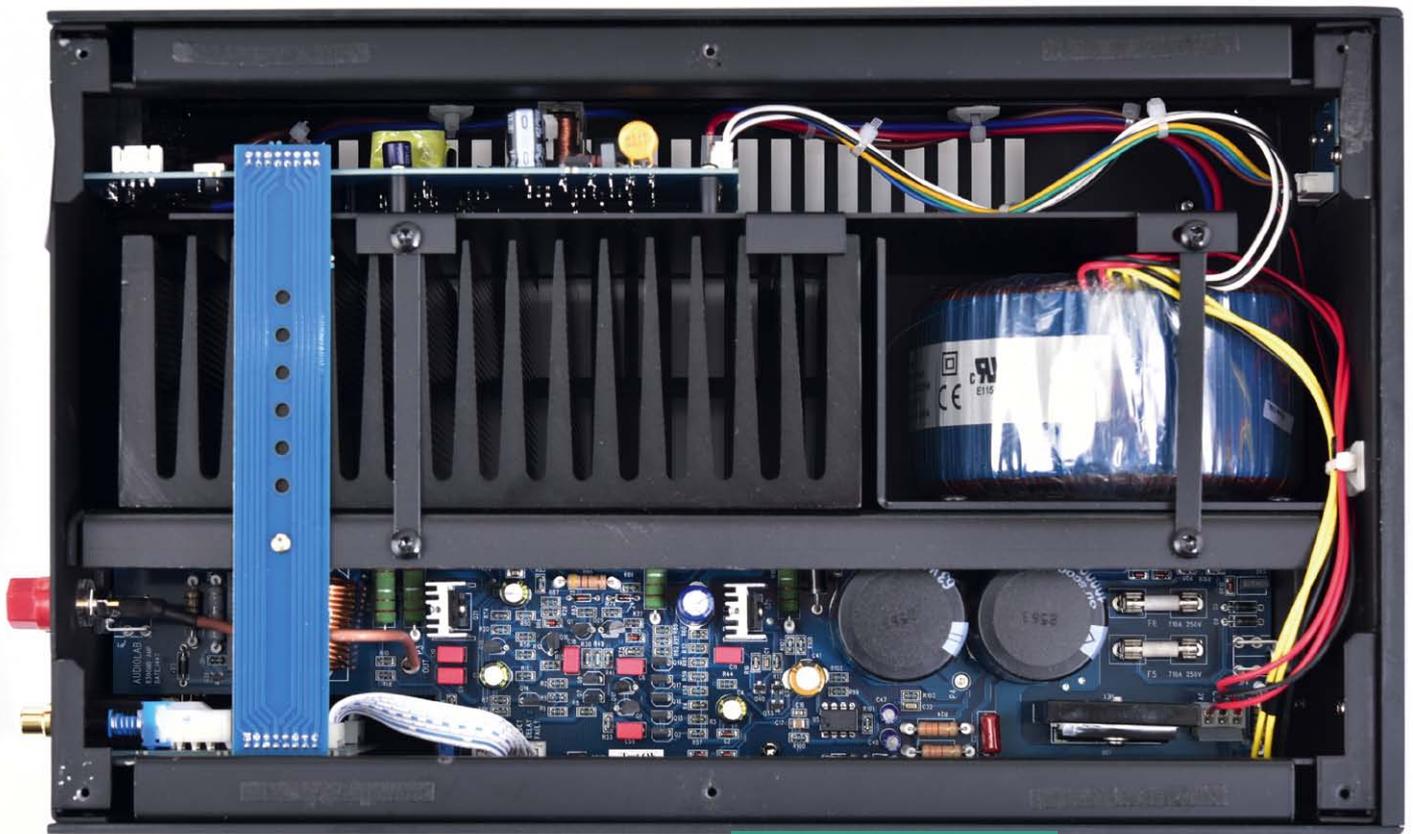
danz eines Lautsprechers (hier 8 Ohm) durch den Innenwiderstand des Amps, ergibt sich daraus der Dämpfungsfaktor.

In unserer Verstärkertabelle führen wir den Dämpfungsfaktor als Zahlenwert nicht auf, wir geben aber einen Wert an, der in direktem Zusammenhang mit diesem steht: die maximale Pe-

geldifferenz zwischen 2, 4 und 8 Ohm. Ist sie niedrig, ist der Dämpfungsfaktor hoch. Ist die Pegeldifferenz hoch, ist der Dämpfungsfaktor niedrig. Dieser Zusammenhang zeigt sich bei allen in dieser Ausgabe getesteten Endstufen. Den höchsten Dämpfungsfaktor und die niedrigste Pegeldifferenz haben die Monos von Exposure

Die 8300MB lösen die 8200MB ab. Bei dieser Gelegenheit nahmen die Entwickler große Änderungen vor.

schlimmsten Fall dazu führen, dass ein Amp unterschiedliche Frequenzbereiche unterschiedlich laut wiedergibt. Bei Transistorverstärkern ist dieser Aspekt aber unbedeutend, da hier in der Regel keine Probleme auftreten. Und die bei den 8300MB gemessenen 0,5 dB Pegelabweichung sind im üblichen Bereich.



Nicht kleckern, klotzen

Ein Blick unter die Haube zeigt deutliche Unterschiede zum Vorgänger, den 8200MB. Audiolab geht nun so weit, pro Kanal zwei Verstärkerzüge einzubauen, einen für die positive und einen für die negative Halbwelle. Mit zwei Monos bekommt man quasi vier Verstärker. Dieser symmetrische Aufbau, der dem Vorgänger fremd war, spiegelt sich im XLR-Eingang auf der Rückseite. Für die Power sorgt neben den Sanken-Transistoren (acht pro Kanal!) das kräftige Netzteil mit 380VA-Ringkerntrafo und 20.000 Mikروفarad Siebkapazität.

Die Musik soll neben der Leistung vor allem von der Class-A/B-Schaltung profitieren. Zudem ist der Signalweg frei von Kondensatoren. Beides Punkte, die beim Vorgänger auch so waren.

Im Hörraum, umgeben von Mitbewerbern, konnten die

Audiolabs voll überzeugen. Klanglich bildeten sie ein bisschen die Mitte zwischen den eher kernigen, direkt und zackig spielenden NuPrimes und den musikalischen, fließend und druckvoll spielenden Exposures. Die Musik hat Punch, der Bass ist kontrolliert, falsche Wärme oder gesoftete Kanten finden

Die Platine unten im Bild gibt es zweimal, die beiden sind übereinander angeordnet. Die Sanken-Transistoren (nicht zu sehen) sind direkt an die Kühlkörper angeschraubt.

Per Knopf wählt man zwischen XLR und Cinch. Die Anschlüsse in einfacher Ausführung sind sehr hochwertig.

sich hier nicht, wie Alice Coopers „Blue Turk“ zeigte. Die 8300MB sind grundehrlich, dabei aber nie nüchtern-sachlich. Der Hörer freut sich über den kraftvollen, mitreißenden Klang, die Lautsprecher über die Kontrolle und die uner-schöpfliche Energiezufuhr.

Alexander Rose-Fehling ■





High Fidelity mit Herz und Verstand

Unsere neuen High-End-Studios – hier ein Blick auf Lautsprecher von DeVore, Plattenspieler von Nottingham Analogue, Elektronik von Audiomat, Sugden, Métronome, Nagra und Innuos.

Hinreißender Klang auf zwei Etagen für Einsteiger, Aufsteiger und High-End. Analog & Digital. Röhre & Transistor.

Besuchen Sie uns in Berlin oder online!

PhonoPhono

Bergmannstraße 17, 10961 Berlin

Tel. 030 – 797 418 35

Mo Ruhetag, Di-Fr 11-19h | Sa 12-16h

www.phonophono.de

Röhren-Kino



Wunderbar archaisch wirkt die VTL-Stereo-Endstufe ST-150. Rechts ein Einschalter – und hinter Glas beginnen die Röhren zu glimmen. Eine spannende Option liegt im Rücken: Wir können zwischen Tetrode und Triode umschalten.

Jetzt mal aus der eigenen Erfahrung geplaudert. Auch ich hatte eine VTL-Endstufe in meiner Kette. Ein echter Push-Pull-Aufbau aus den 80er-Jahren. Ich hielt das für eine spannende Konstruktion der Mittelklasse. Doch weit gefehlt. Als ich diese Endstufe bei eBay einstellte, überschlugen sich die Bieter. Damals, vor zwei Jahren, war VTL faktisch vom deutschen Markt verschwunden. Aber die Bieter überholten sich mit Hunderten Euro. Als ob ich einen Goldbarren angepriesen hätte. Seltsam. Es muss an der Faszination der Marke liegen. VTL ist im Besitz der geheimsten Schaltkreise des

legendären David Manley, nun in der zweiten Generation. Er hat Ende der 80er-Jahre seine Company gegründet und legendäre Röhren-Konstruktionen in den Markt gebracht. Der Spirit lebt noch immer.

Vier Takte – und unsere Kinnlade fällt nach unten. Was für ein wunderbar körperhafter Klang

Wo schauen wir zuerst nach? Klare Antwort: VTL ist mächtig in Deutschland angekommen. Der Vertrieb Audio Reference in Hamburg hat kürzlich die wichtigen Verträge zwischen Kalifornien und Deutschland

dingfest gemacht. Nur hier gibt es die Originale der Jetzt-Zeit.

Eine Schönheit

Die Hamburger haben uns eine der schönsten Endstufen in den Hörraum geschickt, die VTL

ST-150. Das ist ein mächtiger Stereo-Quader. Man sollte zu zweit sein, wenn man diesen Brocken in das High-End-Rack hievt. Nach dem Anschließen stellt sich eine Kernfrage. Wollen wir die VTL im Trioden-

oder Tetroden-Betrieb nutzen? Ein simpler, kleiner Schalter auf der Rückseite bestimmt die Schaltung. Schauen wir hinein: Hier sitzen je vier 6550-Röhren pro Kanal. Die Glühkörper daselbst importiert VTL aus Russland. Faszinierend, dass daraus zwei unterschiedliche Schaltungskonzepte entstehen können.

Tiefe Einblicke

In der Diskussion mit dem Kollegen Bernd Theiss näherte ich mich den technischen Details. Generell unterscheidet sich die Tetrode von der Triode durch ein zusätzliches Schirmgitter. Bei der Triode wird der Strom



zwischen positiver Anode und negativer Kathode durch eine Gitterspannung gesteuert, bei der Tetrode ist ein zusätzliches Schirmgitter zwischen dem steuernden Gitter und der Anode angeordnet, das in vielen Schaltungen auf fester Gleichspannung gehalten wird. Das schirmt die steuernde Gitterspannung von der stark verstärkten Anodenspannung ab, was zu geringeren Verzerrungen bei großen Ausgangsspannungen und Ausgangsleistungen führt, aber die Verzerrungen bei kleinen Ausgangsspannungen erhöht.

Der Vater der Stereophonie

Ändern sich damit auch die greifbaren Werte? Ja, denn zudem erhöhen sich durch das fest vorgespannte Schirmgitter der Verstärkungsfaktor und die

mögliche Leistungsausbeute der Röhre. Verständlich, dass Trioden-Fans in den frühen Tagen der High-Fidelity ihre Verstärker ausgeglichener und musikalischer fanden, während Tetroden-Befürworter den saubereren Klang und die dynamische Kontrolle auf ihrer Habenseite verbuchten.

Wie kann zwischen Triode und Tetrode geschaltet werden? Wenn das Schirmgitter fest mit der Anode gekoppelt wird, verhält sich eine Tetrode, als ob sie eine Triode wäre.

Wer waren die großen Philosophen dieser Schaltung? Kein geringerer als Alan Blumlein, der Vater der Stereophonie, kam auf die Idee, am Schirmgitter einen konstanten Anteil der Röhren-Ausgangsspannung anzulegen.

Richtig gewählt konnte man fast das bessere Großsignalver-

halten der Tetrode mit dem besseren Kleinsignalverhalten der Triode kombinieren und verlor nur minimal an Leistungsausbeute. Ist das optimale Verhältnis zwischen Anodenspannung und Schirmgitterspannung über den Ausgangstransformator eingestellt, so spricht der Fachmann von einer Ultralinear-schaltung.

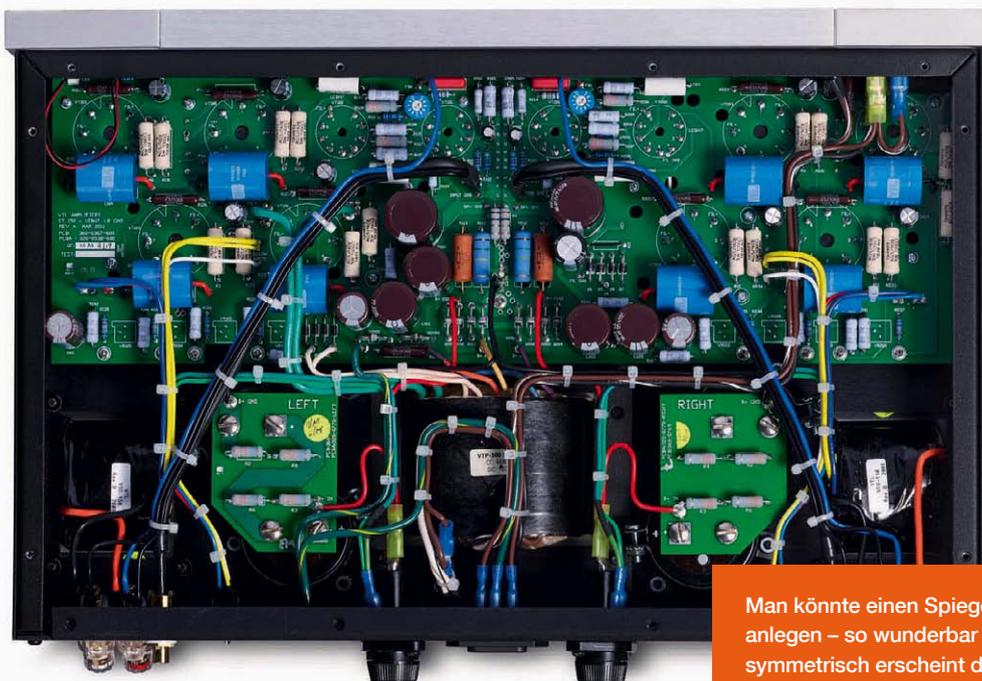
Kraft und Eleganz

Aber es bleibt die freie Wahl für den stolzen Besitzer. Ganz banal zusammengefasst: Entweder geht es um Kraft oder um Eleganz. Beide Werte schließen sich nicht aus. Aber die Hörempfindung ist höchst unterschiedlich. Wir haben an einer mächtigen Standbox gehört – klar war hier die Tetrode die bessere Wahl. Hingegen fühlten wir uns bei einem edlen Zweiwegler mit der Triode bes-

Mächtig: 38 Kilogramm bringt die Stereo-Endstufe auf die Waage. Die treibende Kraft vertrauen die US-Amerikaner vier 6550-Röhren an – Made in Russia. Dazu gibt es zwei 12AT7 und ein Doppel der 12BH7.

ser. Es kommt auf die Saugkraft der Membranen an. Wollen wir Druck und Punch, dann bringt die Tetrode deutlich mehr Kontrolle und Antrieb. Subtext: Es ist über allem ein tolles Gefühl, dass wir an dieser Endstufe unsere Lautsprecher auf den Punkt genau befeuern können. Kein Transistorverstärker könnte dies. Man spürt wieder einmal die Hoheit einer guten Röhrenschaltung.

Wir fütterten die Endstufe über unser treues Arbeitspferd, den Technics SACD-/Netzwerkplayer SL-G700. In der Schublade landete die legendä-



Man könnte einen Spiegel anlegen – so wunderbar symmetrisch erscheint das Schaltungskonzept. Das Gehäuse wurde zudem akustisch bedämpft.

re Aufnahme des „Lied von der Erde“ – von Gustav Mahler hier unter dem Taktstock seines Schülers Otto Klemperer. Sagenhaft. Auf dem Album klebt der unsichtbare Button „Heldentat“. Entstanden in den 60er-Jahren für die EMI. Esoteric durfte die originalen Bänder nach DSD transferieren. Vier Takte – und unsere Kinnlade fällt nach unten. Dieser Sturm, diese Pracht wurden in den folgenden Digital-Jahren nie besser aufgenommen. Da kratzen die Kontrabässe, als ob ein riesiges Schiff Kurs aufnehmen würde. Fritz Wunderlich strahlt uns ins Herz – das ist ein High-End-Erlebnis, das ist ein Hoch-

amt des schönsten Musizierens. Die VTL-Endstufe lässt uns alles erleben. Sie scheint perfekt getunt für genau dieses Klangerlebnis – dick, aber nicht fett, groß, elegant und fein dazu.

Groß und heftig

Man möchte lächeln, man möchte weinen. Da muss eine positive Gegenmusik her. Mal etwas anderes: Evanescence haben ein neues Album: „The Bitter Truth“. Das ist bester Gitarren-Rock mit Amy Lees Stimme in der Mitte. In der Regel wird es laut – und langweilig. Deshalb unser Tipp: Der Track „Wasted On You“ kommt in den ersten 64 Takten als net-

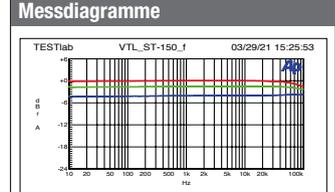
te Ballade daher. Dann greift der Synthesizer in die tiefsten Bassschichten. Das wird groß und heftig. Der VTL ST-150 blüht hier insbesondere im Tetroden-Betrieb mächtig auf. Toll der Druck, der plastische Bass, das befeuernde Schlagzeug. Egal, welchen Stil man zuspiziert, Jazz, Rock, Pop, die Musik formt sich genau zu jener Party, die wir lieben. Das ist High-End-Klang ohne Fesseln, ohne Grenzen, ohne Vorlieben. Die Stereo-Endstufe VTL ST-150 liefert immer das große Fest. **Andreas Günther** ■



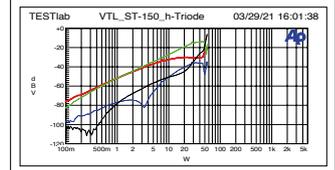
Symmetrie auch hier: Außen liegen die Lautsprecherklemmen, darunter die Zugänge per Cinch. In der Mitte dominiert die Stromzufuhr mit zwei Sicherungen.

VTL ST-150
9400 Euro
 Vertrieb: Audio Reference GmbH
 Telefon: 040 / 53 32 03 59
 www.audio-reference.de

Maße (B×H×T): 48 × 23 × 30 cm
 Gewicht: 38,6 kg



Frequenzgänge
 Perfekt neutral und sehr breitbandig, an 4-ohmigen Lasten nur leichter Pegelabfall



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
 Sehr harmonisch proportional mit Aussteuerung steigender Klirr, k2/k3 dominieren

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
 Hohes Leistungsniveau, noch stabil, treibt die meisten Boxen außer impedanzkritischen

Spannung 8Ω: 27,7 V
 Frequenzgang: 4,1 dB
 Strom 3Ω: 6,5 A

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)
 an 8 Ω: 92 Watt
 an 4 Ω: 117 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)
 an 8 Ω: 96 Watt
 an 4 Ω: 125 Watt

Rauschabstand
 XLR (2,83 V an 8 Ω): 86 dB
 XLR (10 V an 8 Ω): 98 dB

Verbrauch
 Standby/Betrieb: 0/221 Watt

Bewertung

Fazit: Ein wunderbar körperliches Klangbild, das einige Zentimeter vor den Membranen steht. Die ST-150 kann tief, dreckig, musikalisch, wuchtig, filigran. Ein Wundertier. Es kommt auf den Schalter im Rücken an. Super, dass wir zwischen Tetrode und Triode wählen können. Schön und klangstark.

| | | |
|-----------|--------|------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 9 | 9 | 9 |

stereoplay Testurteil

Klang: absolute Spitzenklasse **61**

| | |
|----------------|-----------|
| Gesamturteil | 88 Punkte |
| Preis/Leistung | hingendig |

Gesund wohnen

Hausbau und Förderung 2021
Richtig renovieren spart Geld!



Foto: oilly - adobe.stock.com

Ein perfektes Zuhause schaffen kann, wer gut informiert ist ...



Erhältlich im Zeitschriftenhandel



80 Watt Musikalität

Der Vollverstärker ist die Schaltzentrale Nr. 1 in deutschen Wohnzimmern. Neben einer guten, zeitgemäßen Ausstattung und zuverlässiger Technik sollte er auch noch guten Klang bieten. Voilà: der Cambridge Audio CXA81.

Cambridge Audio hat ein Faible für Zahlen entwickelt. Auf der Firmenhomepage schwärmen die Marketingexperten von der Leistung der beiden Vollverstärker der CX-Baureihe. Bezogen auf den größeren CXA81 ist dort von „80 Watt musikalischer Kompetenz“ die Rede, von „starker 80-Watt-Leistung pro Kanal“, von „80 Watt reiner Begeisterung“ und „erstaunlichen 80 Watt Leistung pro Kanal“. Keine Ahnung, wie es Ihnen damit

geht, aber ich bekomme dadurch Lust auf knackige 80 Watt.

Zahlenspiele

Nun. Ist es denn wirklich etwas Besonderes, einen Verstärker mit 80 Watt Leistung herzustellen? Aus technischer Sicht sicher nicht. Ein Durchforsten der Verstärkermessungen des Testlab zeigt aber auch, dass es gar nicht so einfach ist, einen so leistungsstarken Vollverstärker in der Preisklasse des Cambridge Audio zu finden. Ein

Rotel RA14 (Test in AUDIO im Jahr 2017, 1300 Euro) liefert an 8 Ohm 117 Watt, an 4 Ohm 170, ein Denon PMA-1600 80 bzw. 128 Watt (1600 Euro, *stereoplay* 4/21) und ein Project MaiA DS2 liefert dank Schaltendstufen zum Preis von 950 Euro erstaunliche 79/135 Watt (*stereoplay* 5/19).

Es gibt also gleichstarke Mitbewerber. Die Leistung ist auch weniger aus technischer als vielmehr aus produktionstechnischer Sicht interessant und

herausfordernd. Wer viel Leistung liefern will, braucht große Kühlkörper, die Geld kosten. Und sie kosten gleich nochmal Geld, weil sie die Gehäusegröße und das Gewicht und damit die Transportkosten hochtreiben. Nicht zuletzt benötigt man dann auch größere Netzteile mit ebenfalls teuren Trafos. Es nimmt kein Ende.

Wer nun sagt, er brauche für seine durchschnittlich wirkungsgradstarken Lautsprecher so viel Power gar nicht, mag



Wer gelegentlich von oben an den Verstärker muss, weil er etwas an- oder umstöpseln möchte, freut sich über die zusätzliche, auf den Kopf gestellte Beschriftung der Eingänge.



zwar Recht haben. Das heißt aber nicht, dass die Boxen nicht doch mit besseren Endstufen klanglich zulegen.

Verbesserungen

Wer die Cambridge-Audio-Verstärker der letzten Jahre auf dem Schirm hat, weiß, dass der CXA81 der Nachfolger des CXA80 ist, den *stereoplay* in Ausgabe 9/15 getestet hat. Der Vorgänger bot minimal weniger Spannung an 8 Ohm und etwas weniger Strom an 3 Ohm (27,1V und 7,2 A), was aber in

der Praxis keine Rolle spielen dürfte. Zumal eben auch an einigen Schrauben gedreht wurde. So wurden etwa die eingesetzten Kondensatoren und OP-Verstärker ausgewechselt, um eine höhere Klangqualität zu erreichen. Mit anderen Worten: Die Entwickler haben die Endstufe neu designt. Man sollte die klanglichen Auswirkungen einer solchen Maßnahme keineswegs unterschätzen, wie uns unser Test von Mono-Endstufen (ab Seite 32) mal wieder deutlich vor Augen geführt hat.

Als wäre das nicht genug, wurde auch die Digitalsektion modernisiert. Der ESS Sabre DAC ES9016K2M ist nun noch viel „hiresiger“ als der Vorgänger und verarbeitet nun per USB PCM mit bis zu 384 kHz/32 Bit und DSD 256. Mehr sollte auf

Jahre hin nicht erforderlich sein.

Erfreulich: Ein separates Bluetooth-Dongle ist nicht mehr erforderlich, der CXA81 hat Bluetooth 4.2 (aptX HD) integriert, empfängt also Musik vom Smartphone oder HiRes-Porti mit bis zu 48 kHz/24 Bit.

Die Entwickler setzen auf eine Class A/B-Gegentaktschaltung und hochwertige Bauteile.

Nahezu unverändert ist die Rückseite: Inklusive Computer finden vier digitale Quellen Anschluss. Analog geht es ebenfalls viermal rein, wobei man bei Eingang A1 die Wahl hat zwischen XLR- und RCA-Kabeln. Ein symmetrischer Eingang ist in dieser Preisklasse übrigens auch nicht selbstverständlich.

Etwas vorlaut

Bei den Messwerten lohnt sich immer ein Blick in die Zeile „Gain“. Hier trägt unser Testlab-Kollege Florian Goisl die Verstärkung in dB ein. Der CXA81 verstärkt das Signal um 37 dB. Damit liegt er im Mit-

telfeld. Zum Vergleich: Der Heed Elixir (Test folgt) verstärkt um 44 dB, der Technics SU-R1000 (5/21) um 46 dB und die Exposure Monos von Seite 36 um 24 dB (hier müsste man dann noch den Gain einer Vorstufe hinzuaddieren).

Im Wohnzimmer des Autors war es mit dem Cambridge den-

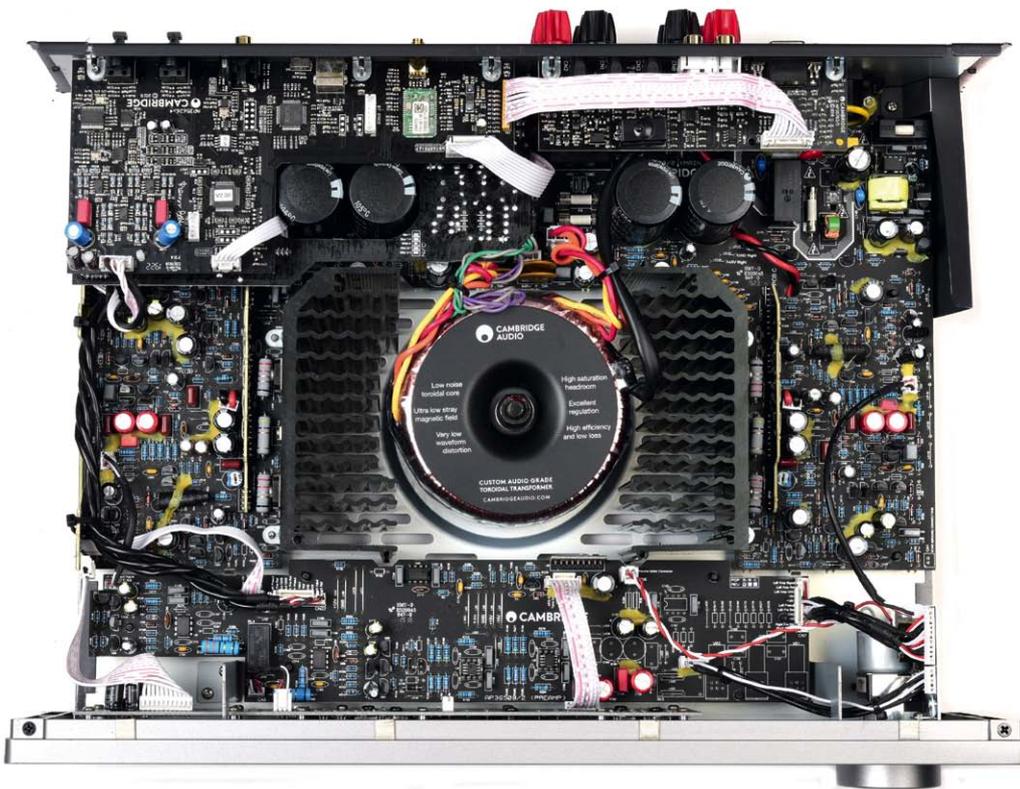
Knöpfchen drücken hilft

Die Quellen können auf der Front über kleine Knöpfe mit gutem Druckpunkt ausgewählt werden. Die Eingänge sind nummeriert und in A (analog) und D (digital) aufgeteilt. Ist keine Quelle am aus-

gewählten Eingang verfügbar, leuchtet die Buchstaben-Zahlen-Kombination rot, ansonsten leuchtet sie blau. In der Mitte des Displays kann man auswählen, welches Lautsprecherpaar mit Energie

versorgt wird. Man kann beide Paare auch parallel betreiben. Hatten die Vorgänger-Modelle der beiden CXA-Amps noch eine Klangregelung, gibt es diese nun nicht mehr. Auch die Balance lässt sich nicht einstellen. Die Mute-Taste auf der Front entfällt ebenfalls, es gibt aber eine auf der Fernbedienung, wo sie auch sinnvoller ist.





Der Trafo ist gar nicht so groß, wie man vielleicht denkt. Gut so, denn die Platinen brauchen reichlich Platz. Damit es keine störenden Einstreuungen gibt, wird der Trafo von den Kühlkörpern gut abgeschirmt. Die Bauteile, darunter Transistoren von Sanken, sind sorgfältig ausgesucht und durchweg hochwertig.

noch kaum möglich, die Lautstärke an leicht überdurchschnittlich wirkungsgradstarken Lautsprechern (85 dB) (per Fernbedienung) vernünftig einzustellen. Insbesondere war dies schwierig, wenn die Musik über

Eine gute Lösung, die unserer Erfahrung nach den Klang nicht beeinflusst und Verstärker wieder fernbedienbar macht. Quellen, die eine eigene Lautstärkeregelung haben, was auf viele CD-Player und D/A-

zeugt er mit ausgezeichneter Laststabilität, solange die Last nicht zu komplex wird, und sehr guten Rauschabständen.

Im Hörraum galt es abschließend herauszufinden, ob die gelieferten Watt nun musikalisch oder doch eher erstaunlich klingen. Nun, der erste Eindruck war ganz eindeutig: sie klingen detailliert.

Der CXA81 schafft ähnlich wie sein Vorgänger die Gratwanderung zwischen Information und Analyse. Er hält nichts zurück, löst fein auf und überfordert die Zuhörer doch nie (es sei denn, man füttert ihn mit anstrengend klingenden Aufnahmen). Dabei wirkt er unheimlich schnell, beinahe zackig. Sein Bass ist kraftvoll und kontrolliert, mit einer minimal runden Tendenz. Stimmen begeistern mit Authentizität und Emotion. Richtig gut.

Alexander Rose-Fehling ■

Die Messwerte überzeugen auf ganzer Linie, auch wenn der Vorgänger minimal leistungsstärker war.

die Digitaleingänge in den Cambridge gelang. Wer einen großen, gut bedämpften Hörraum hat und/oder strom- und spannungshungrige Lautsprecher sein Eigen nennt, kann damit aber sicher gut leben. Alle anderen greifen zu Pegelminimierern von Rothwell oder Monacor. Diese steckt man zwischen Quelle und Eingang am Verstärker und reduziert damit das Signal um 10, 15 oder 20 dB.

Wandler zutrifft, sind in einem solchen Fall natürlich auch unheimlich praktisch.

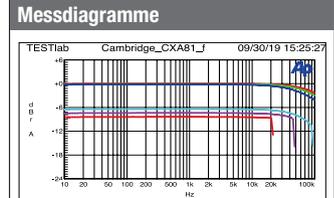
Zahlenspiele, revisited

Greifen wir die Zahlenspiele doch nochmal auf: Seinem Name macht der CXA81 alle Ehre, bezieht sich die Ziffer doch auf seine Leistung. Die versprochenen 80 Watt erreicht er an 8 Ohm (83 Watt), an 6, 4 und 2 Ohm sind es jeweils 99, 119 und 58 Watt. Zudem über-

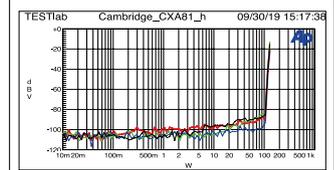
Cambridge Audio CXA81

1.200 Euro
 Vertrieb: Cambridge Audio Deutschland
 Telefon: 040 / 94 79 28 00
 www.cambridgeaudio.de

Maße (B×H×T): 43 × 11,5 × 34,1 cm
 Gewicht: 8,7 kg



Frequenzgänge
 Unbedenklicher Pegelabfall im Hochton bei High-Res-Formaten



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
 Klirr spielt hier nicht die geringste Rolle, er steigt erst an der Leistungsgrenze an

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
 Liefert viel Spannung und ausreichend Strom für die allermeisten Boxen



Messwerte

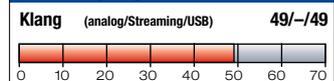
| | | |
|--------------------------------------|--|-------------|
| Sinusleistung (1 kHz, k = 1%) | | |
| an 8 Ω | | 84 Watt |
| an 4 Ω | | 123 Watt |
| Musikleistung (60Hz-Burst) | | |
| an 8 Ω | | 83 Watt |
| an 4 Ω | | 119 Watt |
| Rauschabstand | | |
| RCA (2,83 V an 8 Ω) | | 96 dB |
| RCA (10 V an 8 Ω) | | 107 dB |
| Verbrauch | | |
| Standby/Betrieb | | 0,3/35 Watt |

Bewertung

Fazit: Cambridges CXA81 setzt auf eine Class A/B-Gegentaktschaltung und ordentlich Leistung. Das Ergebnis klingt begeistert detailliert und herrlich druckvoll. Die Ausstattung stimmt auch, bis auf Phono ist alles an Bord, was man braucht. Zu diesem Preis ein wirklich tolles Ding!

| | | |
|------------------|---------------|-------------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 8 | 7 | 7 |

stereoplay Testurteil



| | |
|-----------------------|------------------|
| Gesamturteil | 71 Punkte |
| Preis/Leistung | sehr gut |

KOSTENLOS UND VÖLLIG UNVERBINDLICH!

Testen Sie jetzt eine digitale Ausgabe
aus unserem Sortiment **GRATIS!**

Sie haben die Wahl:

GRATIS!

video



Home- und Mobile
Entertainment neu erleben

PCgo



Wir machen Technik
einfach!

PC Magazin



Personal & Mobile
Computing

connect



Europas größtes Magazin
zur Telekommunikation

AUDIO



Das große Magazin
für HIFI und Musik

stereoplay



Alles über HIFI-Komponenten
von A bis Z

COLORFoto



Das Profi-Magazin für
digitale Fotografie



Gehen Sie einfach auf
www.connect.de/digital-test
- und los geht's!

Kein Abo – keine Kündigung nötig!

Triumph der Feinmechanik

Böse Zungen behaupten, bei Plattenspielern fände keine große Entwicklung mehr statt. Das Gegenteil stellen viele Hersteller unter Beweis. Nicht nur bei High-End-Drehern, sondern auch im bezahlbaren Bereich.

IM TEST

- 054 Brinkmann Audio Taurus
- 060 Edwards Audio TT6
- 062 Soulines Kubrick DCX

Motor, Riemen, Teller und Tonarm – die wesentlichen funktionellen Bestandteile eines Plattenspielers haben sich seit Jahrzehnten nur in Ausnahmefällen verändert. Die meisten Hersteller setzen, unabhängig von der Preisklasse, auf eine bewährte Kombination. Wo also findet nun die technische Innovation statt, die ein ums andere Mal die Lancierung neuer Modelle rechtfertigt?

Bei High-End-Laufwerken der unerreichbaren Preisklasse drehte sich lange vieles um Masse und Präzision. Doch ei-

nige Hersteller scheren hier aus, mit guten technischen Begründungen. Der als Verstärkerspezialist bekannte Helmut Brinkmann etwa setzt auf Direktantrieb und Röhren in der Steuerelektronik. Der serbische Hersteller Soulines dagegen setzt auf mehrlagigen Leichtbau mit Aluminium, und kreiert Chassis-Aufbauten, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat.

Können die vorgenannten Hersteller im vier- bis fünfstelligen Preisbereich mit Material und Entwicklung klotzen, müssen im Einsteigerbereich cle-

vere Lösungen ohne großen Aufwand her. Der Hersteller Edwards Audio fiel uns hier als besonders innovativ auf, schafften es die Briten doch, in der 800-Euro-Klasse einen Einpunkt-Tonarm zu implementieren. **Malte Ruhnke** ■



Das Beste aus zwei Welten

Helmut Brinkmann produziert eigentlich keine High-Fidelity-Komponenten, sondern schafft vielmehr Kunstwerke. Und wir geben unumwunden zu, dass wir zu seinen Bewunderern zählen.



Die meisten technisch und handwerklich Interessierten kennen diesen Effekt. Man schaut sich eine Sache an und denkt sich: Genau! Perfekt! Warum ist da keiner früher darauf gekommen? Und so einfach!

Manche – aber beileibe nicht alle – genialen Ideen münden in einer an sich simplen Lösung. So verhält es sich auch mit Helmut Brinkmanns Idee einer Vorrichtung, um den Azimuth des Tonabnehmers präzise auf null Grad einzustellen: Ein klei-

ner Kegel mit planparalleler Dach- und Grundfläche wird dazu statt eines Tonabnehmers an die Headshell geschraubt; die Parallelität der Headshell zur Oberfläche des Plattentellers ist damit sofort diagnostizierbar.

Dieses kleine Tool ist natürlich nicht das einzige, das dem Werkzeugset des Laufwerks „Taurus“ beiliegt. Was an dem kompakt wirkenden 22-Kilo-Plattenspieler zunächst so anders wie gewohnt wirkt, ist der (optisch) nicht vorhandene Mo-

tor. Kein Wunder, handelt es sich doch um einen Direkttriebler, dessen Grundkonstruktion wieder einmal ergreifend clever ist. Ein typischer Brinkmann eben, der in seiner optischen Reduktion auf das Wesentliche und in allerfeinster Fertigungsqualität höchst elegant wirkt.

Gaudios-Vertriebschef Sina Kovacevic lieferte uns übrigens ein Komplettpaket ins Haus, den Taurus gepaart mit Brinkmanns Zwölfzöller-Arm, der schlicht „Tonarm“ heißt und

dazu ein EMT JSD 6. Doch zunächst zum Laufwerk, das, technisch sehr ungewöhnlich, einen geregelten Direktantrieb mit einem sehr schweren Plattenteller kombiniert. Dabei befindet sich der von Helmut Brinkmann schon vor längerer Zeit selbst entwickelte Motor quasi in dem Zehn-Kilo-Plattenteller; der Läufer des Motors bildet eine Art von fest montiertem

Trickreich gebaut: Der Zwölfzöller hat mit zwei Zehnzoll-Tonarmen noch Verwandtschaft im eigenen Haus. Das Lagerprinzip ist bei allen Brinkmann-Tonarmen praktisch gleich.





Subteller, auf dem der entsprechend ausgesparte Plattenteller aufliegt. Damit ist auch das Präzisions-Gleitlager, das ja gleichzeitig das Motorlager ist, schon montiert und somit wartungsfrei unzugänglich. Ein Vorteil, wenn man sich klar macht, dass mechanisch weniger kundige Hände so manchem Tellerlager schon beim Zusammenbau Schaden zufügen können.

Sanfte Regelung

Der Gedanke hinter diesem kontaktlosen Magnetfeldantrieb mit Magneten im Läufer und konzentrisch angeordneten

Feldspulen im Stator: Gerade genug Energiezufuhr, um die Drehzahl zu halten und eine sanfte Regelung, damit Polrucken und schnelle Gleichlaufschwankungen (ein Problem bei starken, hart geregelten Antrieben und leichten Plattentellern) vermieden werden. Prinzipiell also das genaue Gegenteil zu den drehmomentstarken „Studio“-Direkttrieblern, die justament eine Renaissance erleben. Doch auf Hochlaufzeit kommt es beim Taurus, dessen Plattenteller eine fest und fugenlos eingelassene, plangeschliffene „Matte“ aus Kristallglas aufweist, ja weniger an-

Wahlweise arbeitet der Taurus mit einem preisgünstigeren Transistornetzteil (1.600 Euro, rechts oben) oder dem inzwischen in der dritten Generation lieferbaren, röhrenbestückten Netzteil „RöNt- III“ (4.000 Euro). In beiden Fällen gehört die runde drahtlose Fernbedienung (rechts unten) dazu. Am Laufwerk signalisieren LEDs am Chassis den Betriebszustand.

Das reduzierte Chassis des Taurus ist eine 40 Millimeter starke, zwölf Kilo schwere, resonanzoptimierte Duraluminium-Konstruktion, die auf drei höhenverstellbaren, flachen Füßen ruht. Helmut Brinkmann macht um die Laufwerks-„Schuhe“ kein allzu großes Gewese, sondern rät in einem ausführlichen Manual (in dem es von goldrichtigen Ratschlägen nur so wimmelt) zu passenden Unterbauten. Zum Chassis sind diverse schnell arretierbare Basen für praktisch alle Tonarme zwischen neun und zwölf Zoll erhältlich; Brinkmanns Tonarm 12.1 sehen wir hier mit Fünfpol-

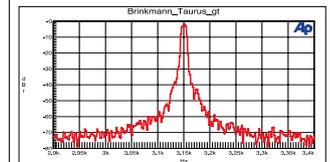
Brinkmann Audio
Taurus/Tonarm 12.1/RöNt

22.000 Euro

Vertrieb: Gaudios
Telefon: 0043 / 03 16 33 71 75
www.gaudios.info
www.brinkmann-audio.de

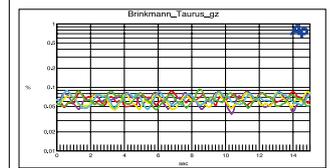
Maße (B×H×T): 42 × 10 × 32 cm
Gewicht: 22 kg + 3,2 kg (Netzteil)

Messdiagramme



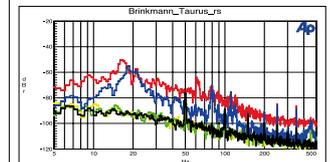
Gleichlauf-Spektrum

Schmale Spitze ohne Seitenbänder, hervorragender Gleichlauf, präzise Drehzahl



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Keine Ausreißer, keine Regelmäßigkeiten, vorbildliches Zeitverhalten



Rumpel-Spektrum

Hervorragende Störwerte, mit Platte fast so gut wie mit Koppler, keine Einstreuungen

Messwerte

| | |
|-----------------------------|----------|
| Gleichlauf, bewertet | ±0,08 % |
| Solldrehzahl | -0,02 % |
| Rumpelstörabstand, bewertet | |
| Platte/Koppler | 74/80 dB |
| Tonarm-Gewichtsklasse | mittel |
| Verbrauch | |
| Standby/Betrieb | 49/59 W |

Bewertung

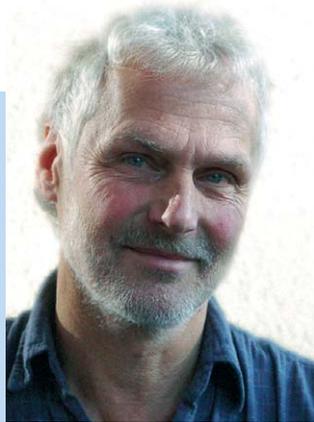
Fazit: In jeder, vor allem aber in klanglicher Beziehung ein absolutes Top-Laufwerk ohne Fehl und Tadel. Konstruktiv einzigartig mit beeindruckender Fertigungstiefe und Fertigungsqualität. Durch die besondere Antriebstechnik subjektiv zwischen Direkt- und Riemenantrieb angesiedelt, vereint der Taurus klanglich das Beste aus zwei Welten. Eine Anschaffung fürs Leben, die adäquate Teampartner verdient, nicht billig, aber ihren Preis wert.

| | | |
|-----------|--------|------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 10 | 8 | 10 |

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **64**

Gesamturteil **92 Punkte**
Preis/Leistung **highendig**



Tanz auf (fast) allen Hochzeiten: Helmut Brinkmann, Entwickler-Urgestein und sein Vorverstärker „Marconi“, gebaut in der schon sagenhaften Brinkmann-Fertigungsqualität, die Glasplatte ist ein Muss!



Brinkmann Audio

Was 1985 mit dem Wunsch nach von Helmut Brinkmann entwickelten Geräten einer treuen Fangemeinde begann, ist aktuell ein Unternehmen mit zwei Produktionsstandorten, das weltweit seine Produkte vertreibt und Helmut

Brinkmanns Grundüberzeugungen bis heute treu geblieben ist. Das Portfolio umfasst Plattenspieler, Verstärker und Digitalgeräte. 2021 soll ein kompromisslos designtes integriertes 250-Watt-Soundsystem namens Voltaire die

Palette ergänzen und wahlweise mit Streaming-DAC oder Phonostufe modular auszustatten sein. Diese Neuentwicklung gilt als ersehnter Nachfolger einer Legende, nämlich Helmut Brinkmanns „Vollverstärker“.

Anschluss und gekröpfter Headshell, die, unser einziger Kritikpunkt am Tonarm, keinen Haltebügel aufweist. Azimuth-Justage ist durch Rotation der Headshell machbar, ebenso natürlich eine einfache, nichtsdestotrotz höchst effektive Höhenverstellung vor der kardanschen Aufhängung.

Der noch relativ leichte Zwölfzöller akzeptiert Systeme bis zu 16 Gramm Gewicht. Aufhängung ist hier übrigens wörtlich zu nehmen: Horizontal hängt der Arm oben in einem Mikrolager, welches auf einer Stahlspitze montiert ist, unten verhindert ein mit Spiel quasi lose mitlaufendes Keramiklager das Taumeln. Vertikal kommen vorgespannte Mikrolager zum Einsatz. Die ganze Konstruktion ist unserer Meinung nach mutig, einzigartig und verfügt über eine magnetisch arbeitende Antiskating-Vorrichtung, die

simpel via Stellschraube justiert wird. Ein perfekt funktionierender Lift (oft eine vernachlässigte Schwachstelle an Tonarmen) rundet das außergewöhnliche Ensemble ab, zu dessen Justage eine Tonarmwaage nötig ist.

Röhrennetzteil

Nicht wenige Brinkmann-Jünger halten die schwere röhrenbestückte Stromversorgung für ein Klangwunder. In der Theorie isoliert die sogar kurzschlussfeste Röhrenschaltung besser gegen Netzeinflüsse, zumal nach den beiden kräftigen Regelpentoden vom Typ PL36 nochmals eine Drossel zum Einsatz kommt. Die Gleichrichtung übernahm im RöNt II noch ein inzwischen rarerer Zweiweggleichrichter 5AR4, das neuere Modell der Stromversorgung setzt dagegen auf die elektronische Simulation einer GZ34 in einer röh-

renähnlichen Glasverpackung. Stabile 24 Volt stehen schließlich für die Motorregelung bereit, die zum Starten des Direktantriebs fast ein halbes Ampere benötigt und sich anschließend herunterregelt; dem Ensemble schadet es nicht einmal, wenn man den Plattenteller kurz blockiert.

Im Testlab, wo wir auch die Brummeinstreuungen prüfen, stellte sich übrigens heraus, dass das hübsche Röhrennetzteil mit seinen Trafos so weit wie möglich vom Laufwerk entfernt am besten aufgehoben ist. Davon ganz abgesehen, erwies sich der Taurus in Sachen Gleichlauf und Rumpeln als echtes Prachtstück mit referenzverdächtigen Daten. Zwei Potis hinten am Chassis erlauben falls nötig sogar eine Feinjustage der Absolutdrehzahlen. Und die drahtlose Bedieneinheit ist ein echter Knaller, der dem form-

schönen Ensemble ein rundes Krönchen aufsetzt...

Klassiker: EMT

Mit dem JSD 6 setzt der Vertrieb auf eine sichere Bank: Boron-Nadelträger, extrem laufruhiger SFL HP Diamant, Alnicomagnet, Alu-Body und 24 Millinewton Auflagekraft. Aufgrund der eher härteren Nadelnachgiebigkeit kein Abtastwunder, dafür aber Exaktheit und jede Menge Auflösung. Besser mit 300 bis 400 Ohm statt mit 100 Ohm abgeschlossen, verzaubert das EMT im Team mit dem Taurus durch seinen artefaktfreien, völlig losgelösten Klang, verbunden mit kaum noch wahrnehmbarem Laufgeräusch; Letzteres ist erfahrungsgemäß auch und gerade auf die Eigenschaften des



Das JSD 6 läuft im langen Arm zwar prächtig, ist jedoch einen Hauch zu leicht; wir würden zum JSD VM mit abstimmbarem Gewicht raten.

Doch weit darüber hinaus scheinen sich die jeweils besten Eigenschaften von Riemen- und Direktantrieb völlig harmonisch zu einer Darbietung zu vereinen, die man so nur von einer kleinen Handvoll absoluter Spitzenlaufwerke zu hören be-

sehr man sich vielleicht an die etwas dränglerische Timing-Stupidität einiger Direkttriebler und die dynamisch wenig strukturierte Art einiger (nicht aller!) Riementrieblen gewöhnt hat.

Die Wahrheit liegt, so zeigt der Taurus sicher auch mithilfe eines nicht weniger sensationellen Tonarmdesigns auf, irgendwo in der Mitte. Das Ergebnis ist faszinierend, einnehmend und so überzeugend, dass man den Taurus unumwunden zu den allerbesten Plattenspielern zählen darf, die man für Geld und gute Worte kaufen kann. Helmut Brinkmann macht also alles richtig: Cleveres Design, äußerste Sorgfalt, sicheres Urteilsvermögen und penible Ausführung sind erwiesenermaßen viel wichtiger als die Anhäufung von Metallgebirgen. Hut ab und Kompliment.

Roland Kraft ■

„Auf Details wie den Klang einer Schraube zu achten, gehört bei Brinkmann zum guten Ton.“

Laufwerks zurückzuführen; der Taurus liefert zudem einen rabenschwarzen, tiefen Hintergrund ab, vor dem sich die Wiedergabe extrem transparent und ungemein weitläufig aufbaut.

Seine Mühelosigkeit und Leichtigkeit, aber auch die schiere Substanz, die hier zu hören ist, katapultiert den Brinkmann praktisch sofort in die oberste Liga seiner Gattung.

kommt. Wie dieser Plattenspieler einzelne Klangkörper schier zum Greifen nahe körperlich herauschält, wie er selbst feinste dynamische Strukturen lässig hinwirft und wie er trotz sensationeller Auflösung locker, federnd und spannend bleibt, eben nicht ins Analytische abdriftet, sondern stets tiefe Musikalität bewahrt, ist fast unheimlich; erst jetzt stellt man fest, wie



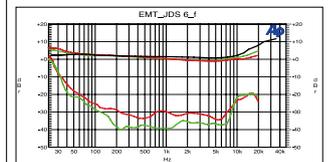
Optionales Zubehör: Brinkmanns „Protractor“ macht eine spielend leichte, schnelle geometrische Tonabnehmer-Justage möglich.

stereoplay Highlight

EMT JSD 6

2780 Euro
 Vertrieb: Gaudios
 Telefon: 0043 / 03 16 33 71 75
 www.gaudios.info

Messdiagramm



Frequenzgang & Übersprechen
 Anstieg bei sehr hohen Frequenzen, hohe, leicht ungleichmäßige Übersprechdämpfung

Messwerte

| | |
|---------------------------------------|--------------|
| Ausgangsspannung L/R: | 1,08/1,11 mV |
| Systemimpedanz | 25 Ω |
| Tiefenabtastfähigkeit | 70 µm |
| Hochtonverzerrung L/R: | 0,04/0,03 % |
| Tiefenresonanz (Brinkmann-Arm) | 15 Hz |
| Systemgewicht | 10 g |
| Empfohlene Auflagekraft | 2,35 g |
| Empfohlene Tonarmklasse | mittel |

Bewertung

Fazit: Der offenbar durch seinen Nadel-schliff enorm laufruhige MC-Tonabnehmer löst hervorragend auf, arbeitet sehr verzerrungsfrei und glänzt mit hoher Übersprechdämpfung. Eher für mittelschwere bis schwere Arme geeignet, verzaubert das EMT mit einer gekonnten Gratwanderung zwischen Analytik und Musikalität. Durch recht hohe Ausgangsspannung auch eine Empfehlung für Röhren-Phonostufen!

| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
|-----------|--------|------------|
| 9 | 8 | 9 |

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **61**

| | |
|-----------------------|-----------|
| Gesamturteil | 87 Punkte |
| Preis/Leistung | sehr gut |

3 Ausgaben

plus Gratis-Prämie



GRATIS

BANANA EVOLUTION 4er-Set

4 hochwertige Hohl-Bananas für eine schraubfixierte Kabelaufnahme.
Gratis statt UVP 39,90 €*

GRATIS

InLine woodstick 8 GB USB 3.0-Speicherstick

Edel und hochwertig ist der Stick aus einem Stück Walnuss-Holz gefräst. Mit der USB 3.0-Schnittstelle lassen sich größere Datenmengen schnell übertragen.
Gratis statt UVP 18,90 €*

Detaillierte Infos zu allen Produkten unter: www.stereoplay.de/abo

Keine
Zustellgebühr

1 Prämie
Ihrer Wahl

PER POST
COUPON AUSFÜLLEN

ODER PER TELEFON
0781 6394548

ODER PER FAX
0781 846191

ONLINE BESTELLEN UNTER
<https://abo.stereoplay.de/miniabo-print>

JA, ich teste stereoplay für zunächst 3 Ausgaben!

Ich teste 3 Ausgaben **stereoplay** zum Preis von nur 19,50 € inkl. MwSt. und Porto. Wenn ich **stereoplay** danach weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte **stereoplay** dann zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z. Zt. 78 €*). Das Jahresabo kann ich nach Ablauf eines Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Wenn ich **stereoplay** nicht weiter beziehen möchte, genügt ein kurzes Schreiben bis 3 Wochen vor Ablauf des Miniabos (Datum Poststempel) an den **stereoplay** Kundenservice, Postfach 180,

77649 Offenburg. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskonditionen auf Anfrage: weka@burdadirect.de Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.stereoplay.de/abo/widerruf abrufen.

Name, Vorname _____ Geb.-Datum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon f. Rückfragen _____

E-Mail _____

Gewünschte Zahlungsweise: Bankinzug Rechnung

DE _____
 IBAN _____ Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:
stereoplay Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg
 oder per Telefon: **0781 6394548** oder per Fax: **0781 846191**

Als Prämie wähle ich folgendes Geschenk:

BANANA EVOLUTION 4er-Set (K674) InLine woodstick 8 GB USB 3.0-Speicherstick (KH05)

* inkl. MwSt. und Porto WKX 020 MX

TIPP:
Bei Bankinzug Prämie schneller erhalten!



Made in England

Geht es um smarte Plattenspieler, haben britische Geräte oft den Dreh raus. So auch der TT6 von Edwards Audio mit Einpunkt-Arm aus eigener Fertigung, der auch vor teuren MCs nicht zurückschreckt.

Betrachtet man den UK-HiFi-Markt gewissermaßen durch ein Fernrohr, dann fällt eine Sache auf: Hersteller im Vereinigten Königreich befinden sich zunehmend im Besitz von Muttergesellschaften außerhalb Großbritanniens. So gehört Naim der französischen Vervent Audio Group, während die Holding von KEF in Hongkong sitzt. Die Liste ließe sich ganz easy um viele illustre Namen verlängern – nur nicht um Talk Electronics, die Mutterfirma von Edwards Audio, von denen unser chices Testmuster stammt: der LP-Dreher TT6.

Der auch optisch gelungene „Brettspieler“ aus der süd-englischen Grafschaft Surrey wechselt inklusive Einpunkt-Arm für 900 Euro den Besitzer – und

soll dennoch von den Anschlussbuchsen bis zur Headshell „Made in England“ sein. Wenn dem so ist, dann ziehen wir vor dem UK-Gerät den Hut und verzeihen ihm gewisse Schwächen in der Verarbeitung und im Messlabor.

Wer beim Tonarm die geringe Lagerreibung auf die Spitze treiben möchte, landet beim Einpunkter.

Vorbild Rega

Analog-Fans haben es längst erkannt: Der Aufbau des TT6 ähnelt dem der bekannten Rega-Planar-Plattenspieler. Und das ist kein Zufall, denn Edwards Audio Chef Kevin Edwards und Rega Boss Roy Gandy können gut miteinander. So kam es

schließlich, dass Edwards die Planar-Dreher erst modifizierte, um dann eigenständige Konstruktionen zu fertigen. Wer aber am TT6 ein Rega-Bauteil finden möchte, der muss allerdings schon sehr genau hinschauen – und entdeckt vielleicht

noch Haubenscharniere und Tonarmlift.

Arm aus eigener Fertigung

Der Tonarm des TT6 markiert sicher den markantesten Unterschied zu Rega. Der Grund: Der A6-Ausleger mit auffallend stabilem Carbon-Rohr setzt auf

das in seiner Preisklasse seltene Einpunkt-Lager-Prinzip.

Ein Knackpunkt von Einpunkt-Armen sind deren Kipfelneigungen, weshalb solche Konstruktionen oft mit einer zusätzlichen Dämpfung versehen sind. Darauf verzichten die Engländer interessanterweise; sie streben eine maximal reibungsarme Schwenkbewegung ihres Drehtonarms an. Unerwünschte Kräfte an der Abtastnadel wollen sie unbedingt verhindern. Deshalb rückt man dem Problem in Surrey auch anders zu Leibe: Auf der Unterseite der cleveren Armkonstruktion sorgt eine definierte mechanische Begrenzung dafür, dass die Taumelbewegungen im Praxisbetrieb nur sehr minimal auftreten. Smart!



Beim TT6 sind Antriebsmotor, Teller- und Tonarmlager auf einer Ebene montiert. Der auch in Schwarz und Rot erhältliche Edwards Audio setzt weder auf Subchassis noch auf Masse.



Für Entkopplung vom Motor sorgt unter anderem der „Big Belter“ Riemen.



In die Headshell des TT6 montierte der deutsche Vertrieb den MC-Klassiker Van den Hul DDT II.

Hochwertige Mechanik

Um die Übertragung von Motorvibrationen auf die hochsensible Einpunkt-Arm-Systemeinheit zu unterbinden, baut Edwards Audio den Antriebsmotor in eine dämpfende Halterung ein. Über einen soliden Riemen und einen Alu-Sub-Teller treibt der erwähnte 24-Volt-Motor dann den 18-Millimeter starken Acrylteller an. Dieser soll aufgrund seiner Materialbeschaffenheit für eine möglichst innige Kopplung zu Vinylplatten sorgen. Die gesamte Konstruktion thront dabei auf einer Stahlachse, die sich auf einer Keramik-Kugel dreht. Das Lager wiederum sitzt am unteren Ende eines soliden Messinggehäuses. Kurzum: An allen klangrelevanten Stellen hat man

sich bei Edwards Audio ordentlich ins Zeug gelegt – und das konnten die Tester hören.

Pieksauberer Analogklang

Für den Test hatte der deutsche Importeur den 5,9-Kilogramm-Spieler mit einem Van-den-Hul-Anschlusskabel (Isis) und einem perfekt vormontierten DDT II Special aus gleichem Hause bestückt. Der MC-Klassiker klang so, wie ihn *stereoplay* seit Jahren kennt: sehr clean, sehr breitbandig und sehr linear. Dass der „kleine“ TT6 die Stärken des 1290-Euro-Systems so eindeutig transportierte, ist eine Top-Leistung – als „Dream Team“ entpuppte sich aber die Kombination mit dem MM-System Sumiko Amethyst (800 Euro, Test in *stereo-*

play 9/2019). Das Gespann TT6 und Amethyst lieferte just jenes Extra an Vintage-Analog-Sound, das man als Plattenliebhaber eigentlich immer sucht. Darüber hinaus verwöhnte es die Ohren mit einem pieksauberen, gut organisierten, leichtfüßig-detailreichen Klangbild, das im Vergleich zu großen Laufwerken zwar deutlich kleiner und weniger substanzvoll wirkte, in sich aber herrlich stimmig war.

Damit ließ der Edwards Audio TT6 den zum Vergleich herangezogenen New Horizon GD 2 (Test in *stereoplay* 11/2018) hinter sich. Wenn Edwards Audio so weitermacht, stehen sie bald auch auf einer internationalen Einkaufsliste.

Marius Dittert ■

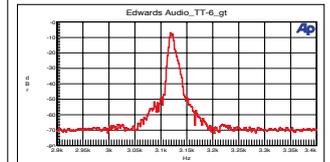
Edwards Audio TT6

900 Euro

Vertrieb: B & T HiFi Vertrieb GmbH
Telefon: 02104 / 17 55 60
www.bt-hifi.com

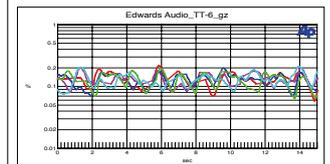
Maße (B×H×T): 45,0 × 10,5 × 35,0 cm
Gewicht: 5,9 kg

Messdiagramme



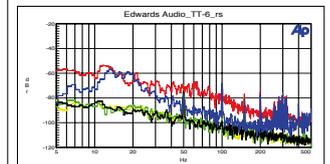
Gleichlauf-Spektrum

Etwas breitere Spitze ohne Seitenbänder, Gleichlauf nicht perfekt



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Kaum höhere Ausreißer, läuft aber um knapp 1 Prozent zu langsam



Rumpel-Spektrum

Kleinere Einstreuungen, Messungen insgesamt im unteren Mittelfeld

Messwerte

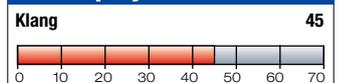
| | |
|-----------------------------|-----------|
| Gleichlauf, bewertet | ±0,18% |
| Solldrehzahl | -0,93% |
| Rumpelstörabstand, bewertet | |
| Platte/Koppler | 68/69 dB |
| Tonarm-Gewichtsklasse | mittel |
| Verbrauch | |
| Standby/Betrieb | 1,0/3,2 W |

Bewertung

Fazit: Wer einen bezahlbaren Plattenspieler sucht, der aus der Masse durch eigenständige Technik und Optik herausragt, sollte sich mit dem clever konstruierten TT6 von Edwards Audio näher beschäftigen. Zumal er eine sehr gelungene Basis für Tonabnehmer-Experimente darstellt. Am besten gönnt man dem leichtgewichtigen Dreher mit dem Einpunkt-Arm ein erstklassiges MM-System, ein solides Anschlusskabel an die Cinch-Buchsen und eine ebensolche Wandhalterung. Spannend ist sicher auch die optionale Motorsteuerung.

| | | |
|-----------|--------|------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 5 | 7 | 8 |

stereoplay Testurteil



| | |
|----------------|-----------|
| Gesamturteil | 65 Punkte |
| Preis/Leistung | sehr gut |

Odyssee im Hörraum

Der zweitgrößte Soulines-Plattenspieler nimmt sich einen der größten Regisseure aller Zeiten zum Namensgeber. Das ist wenig bescheiden. Aber Bescheidenheit hat der Kubrick auch nicht nötig.

Bevor Sie zur Tabelle weiterblättern, lassen Sie uns die Preisfrage doch gleich klären: Ohne Tonarm kostet der Soulines Kubrick DCX 4500 Euro. Da der deutsche Vertrieb aber auch Talk Electronics und Van den Hul vertreibt, gibt es hier ein paar spannende (und sinnvolle) Pakete. Mit dem einpunktgelagerten Tonarm Talk A6 steigt der Preis auf 5200 Euro. Nimmt man nun noch ein MC vom Typ vdH MC 10 oder ein vdH Frog dazu, landet man bei 6300 bzw. 7000 Euro.

Im Karton findet sich jede Menge

Zubehör, darunter eine minimalistische
Staubschutzhaube und der Protractor.

Unser Testgerät ist die zweitgrößte Ausbaustufe mit A6-Arm und vdH MC 10. In diesem Paket spart man gegenüber dem Einzelkauf knapp 300 Euro. Noch hinzu kommen optional 800 Euro für die auf den Fotos zu sehende Stellfläche namens U-Base. Ohne die U-Base (siehe S. 64) sieht der Kubrick schön leichtfüßig aus, hingegen ist er ein kleines Monster mit einem nicht unbedenklichen Bedarf an Stellfläche – ist die Base doch satte 49 cm breit und

38,5 cm tief (sowie 4,5 cm hoch) bei 6,5 kg Gewicht. Das muss man erstmal unterbringen können.

Jede Menge Zeug

Im Karton findet sich ungewöhnlich viel Zubehör. Neben drei Tonarmbasen für 9-Zoll-Arme von Rega/Talk Electronics/Origin Live, Jelco und SME liegen hier auch zwei Abstandshalter (6 und 8 mm) für eine VTA-Einstellung des Arms. Hinzu kommen noch eine minimalistische Staub-

schutzhaube aus Acryl, eine gute Gummikorkmatte sowie eine runde, LP-große Papp-scheibe zur Tonabnehmerjustage namens Protractor.

Dringt man dann zum Chassis des Kubrick vor, fällt auf, dass es aus mehreren Lagen 10 Millimeter starken Aluminiums gefertigt ist, das glasperlgestrahlt und hell eloxiert wurde. Die unterste Platte trägt den Motor, der ein kleines Stück über der Stellfläche schwebt und in einem Gehäuse aus einer

fünflagigen Aluschale mit einer Stärke von einem Zentimeter und Deckel und Boden aus Blech sitzt.

Die zweite Ebene trägt die höhenverstellbaren Füße, mit denen sich das Laufwerk waagrecht aufstellen lässt. Die oberste Ebene trägt den Ausleger für den Tonarm. Die einzelnen Lagen sind durch Gummikork voneinander entkoppelt. Das sieht luftig-elegant aus, die Wahl eines mattweißen Acryltellers passt da gut ins Bild. Dieser wiegt 3,2 kg und ist absolut sauber gefertigt und folglich laufruhig. Der Hersteller legt, wie erwähnt, eine sehr gute Matte mit in den Karton, stellt aber auch klar, dass die Nutzung optional ist. Acrylteller werden ja häufig ohne Matte betrieben. Da sollte man einfach mal hören, was einem mehr zusagt. Allein von der Handhabung her, ziehe ich den Betrieb mit einer Matte immer vor.

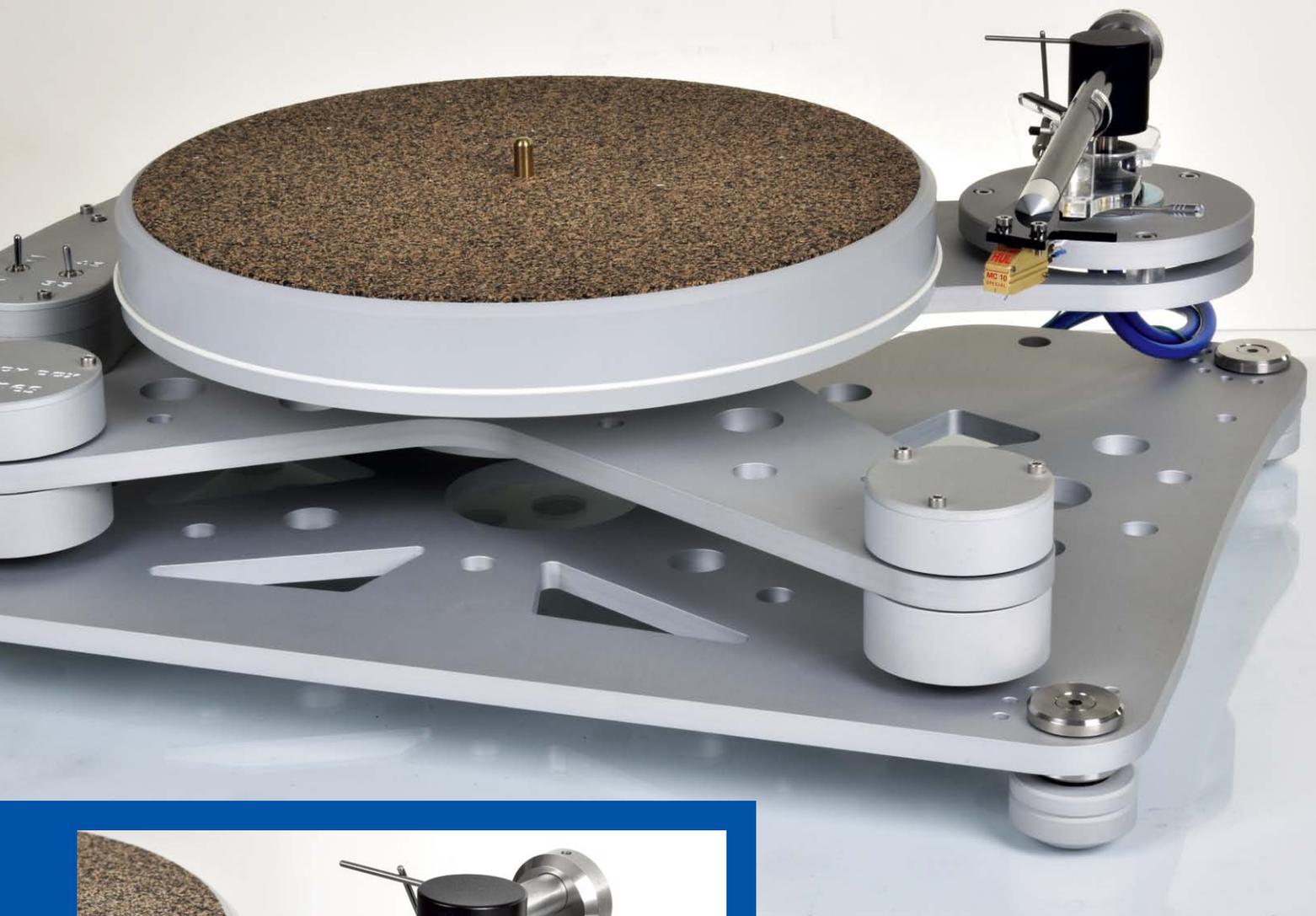
Tellerlager

Das Tellerlager ist von invertierter Bauweise und hat eine Buchse aus Messing und eine Achse aus Stahl. Dass hier ordentlich gearbeitet wurde, bestätigt unser Testlab, dazu später mehr. Die Lagerachse hat



Unser Aufmacherfoto zeigt den Kubrick mit der optionalen Basis U-Base. Serienmäßig hingegen ist der Tonarm A6 von Talk Electronics, ein Einpunktgelagertes Modell mit 9,5 Zoll Länge und Carbon-Armrohr.

nicht auf ihrer ganzen Länge Kontakt zur Buchse. Vielmehr ist sie im mittleren Bereich etwas verdickt, berührt also nur dort die Buchse, was Reibung reduziert, ohne die Stabilität zu gefährden. Ein cleverer Ansatz, den man auch bei anderen Tellerlagern immer mal wieder antrifft. Das nicht allzu hohe Gewicht des Tellers trägt eine



Keramikkugel. Sie findet ihren Platz in einer kleinen Mulde auf der Achse und hat Kontakt zu einem Lagerspiegel aus Teflon.

Fibonacci & Co.

Auf der Hersteller-Website kann man lesen, dass bei der Konstruktion des Chassis (Dimensionen, Formen, Anordnung der Ausbohrungen) so-

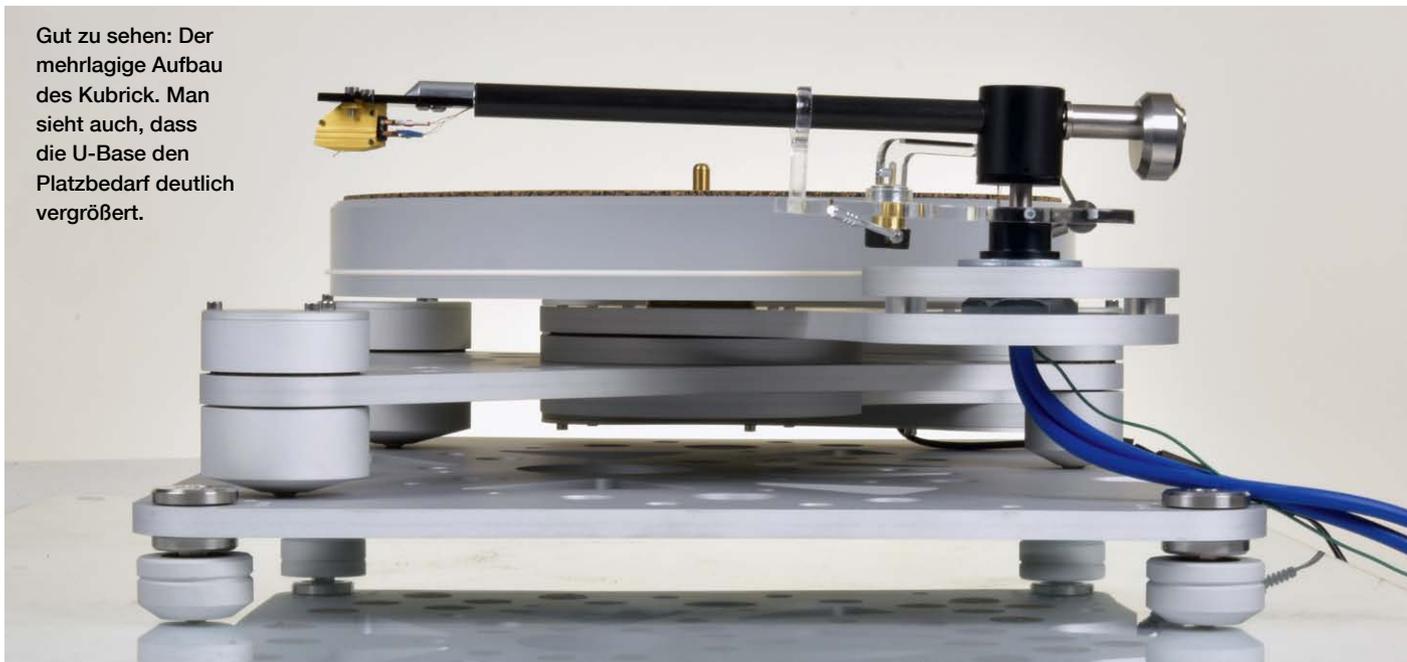
wohl der Goldene Schnitt als auch die Fibonacci-Folge berücksichtigt wurde (Sie wissen schon, diese Zahlenfolge, mit der Wachstumsprozesse in der Natur, etwa bei einer Kaninchenpopulation, beschrieben werden können, und bei der im Anschluss an zwei Einsen jeweils zwei aufeinanderfolgende Zahlen die darauf folgende er-

geben. Praktisch ist die Zahlenfolge aber auch im musikalischen Alltag, die Band Tool etwa nutzt Fibonacci-Zahlen im Song „Lateralus“ unter anderem für die Zahl der Silben in den Zeilen der Strophe...). Mit anderen Worten: Das Design basiert auf mathematischen Regeln und soll zum einen der Vibrationsdämpfung und zum

ändern einer Reduktion des Trägheitsmoments dienen... Nun ja, genauer wird der Hersteller leider nicht und ich zumindest werde nicht allzu schlau aus der Information. Vielleicht geht es Ihnen da anders. Lassen Sie es mich wissen.

Den Teller auf Touren bringt ein geregelter Gleichstrommotor, der, wie man das üblicher-

Gut zu sehen: Der mehrlagige Aufbau des Kubrick. Man sieht auch, dass die U-Base den Platzbedarf deutlich vergrößert.



weise macht, elastisch aufgehängt ist. Wer 45 Umdrehungen pro Minute benötigt, muss nicht etwa den Tellerriemen umlegen, sondern kippt den Kippschalter einfach in die entsprechende Position.

In dieser Preisklasse erwarte ich auch nichts anderes. Die coolen Kippschalter findet man bei Plattenspielern meines Wissens aber nur bei Soulines. Ich mag sie sehr. Zwei versenkte

Potis erlauben zudem eine Feineinstellung der Drehzahl. Die Werkseinstellung lag bei -0,07 Prozent – ganz ehrlich, da mache ich mir nicht die Mühe der Justage.

Der Motor überträgt seine Kraft über einen Silikonriemen auf den Teller. Das weiße Silikon ist schon aus „farblichen“ Gründen eine gute Wahl, ein schwarzer Riemen wäre hier doch ein Fremdkörper.

Zur Stellfläche nimmt der Kubrick Kontakt über drei in der Höhe verstellbare Füße aus Vollaluminium auf. Die beiden vorderen sind deutlich wuchtiger als der hintere (siehe Foto oben), zudem nutzt der Hersteller unterschiedlich große Gummikorkscheiben, um die Füße vom Chassis zu entkoppeln. Auch diese Maßnahme dient einer möglichst guten Kontrolle der Resonanzen.

Tonabnehmer

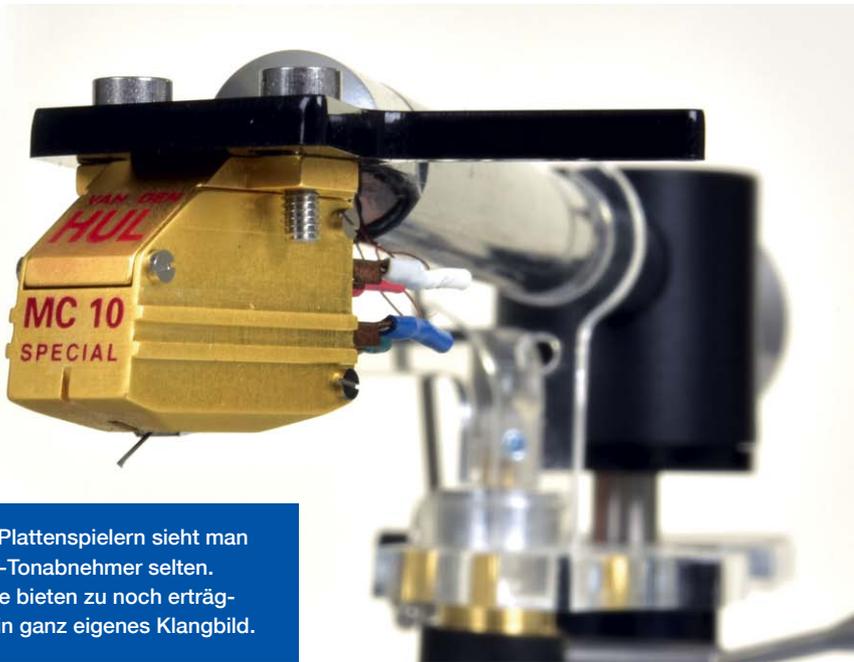
Das Van den Hul MC 10 Special kostet einzeln 1400 Euro. Preislich passt es also schonmal ausgezeichnet zum Kubrick-Laufwerk. Ich persönlich bin ja auch ein Fan der Laufwerk-Tonabnehmer-Kombination aus v.d.H. DDT II Special und dem Edwards Audio TT6 (Seite 60). Denn obwohl dort der Tonabnehmer nach der verbreiteten Vorgehensweise zur Aufteilung des Budgets eigentlich viel zu teuer ist, spielt die Kombination doch herrlich sauber, detailliert und luftig. Doch während die Sinnfrage beim Edwards offensichtlich ist, stellt sie sich hier nicht.

Die Laborwerte sind da

Wie bereits erwähnt, lief der Kubrick 0,07 Prozent zu langsam. Aber erstens kann man das selbst justieren, und zweitens ist das auch einfach ein sehr guter Wert. Das hört niemand. Im Gegensatz zur Sollzahl ist beim Gleichlauf nichts zu machen, das gilt für alle Plattenspieler (Ausnahmen sind Modelle mit optionalen externen Motorsteuerungen, die auch

Der Aufbau des Chassis mit seinen „Auslegern“ ist für den Namen des Kubrick verantwortlich, soll der Plattenspieler doch an die Raumstation aus Kubricks Science-Fiction-Film „2001 – Odyssee im Weltraum“ erinnern.





Vormontiert auf Plattenspielern sieht man die Van-den-Hul-Tonabnehmer selten. Schade, denn sie bieten zu noch erträglichen Preisen ein ganz eigenes Klangbild.

den Gleichlauf verbessern können, siehe auch hier den Edwards Audio). Hier könnte der Kubrick noch etwas runder laufen, doch die Abweichung ist mit $\pm 0,15\%$ auch nicht dramatisch. Tadellos sind auf jeden Fall die Rumpelstörgeräusche, also Geräusche, die vom Lager ausgehen. Mit Platte liegt der Rumpelstörabstand bei 71, mit Messkoppler bei 79 dB.

Das handgefertigte MC 10 Special mit vdH-Typ-1-Nadelschliff, Boron-Nadelträger und Silberdraht-Spulen schlägt sich ebenfalls sehr gut. Die Ausgangsspannung liegt bei 1 mV, die Abtastfähigkeit ist mit 90 Mikrometer exzellent.

And No More Shall We Part Klanglich erinnert der Kubrick an den in *stereoplay* 4/20 getesteten Soulines Dostoyevsky DCX. Das verwundert nicht, sind doch die Arme identisch und die Tonabnehmer ähnlich. Auch das Lager ist bei beiden Laufwerken gleich, dafür bringt der Teller des Kubrick 600 Gramm mehr auf die Waage und seine Zarge ist ohnehin ungleich aufwendiger und steifer. Aber

was heißt, er erinnert an den Dostoyevsky? Das Klangbild dieses Trios ist enorm detailliert und wunderbar luftig. Platten jedes Genres sind auffallend durchhörbar, ohne dass hier zu viel Analyse ins Spiel kommt oder das Fundament fehlt. Das ist genauso audiophil wie es einfach nur Spaß macht.

Bei Soul Asylums „And The Horse They Rode In On“ jedenfalls, einem Album das ich in- und auswendig kenne, staunte ich nicht schlecht: So viele Informationen, gerade auch im Bass, habe ich schlicht noch nie rausgehört! Das Klangbild bleibt dabei ganzheitlich-ausgewogen, zeigt keine falsche Helligkeit und keine Nervosität. Ohne Frage, Laufwerk, Arm und Tonabnehmer harmonieren wunderbar.

Wer es, wie Kollege Ruhnke, gerne etwas klassisch-analoger mag, sollte am Tonabnehmer ansetzen. Schon mit recht günstigen MCs aus dem Hause Ortofon wird das Klangbild etwas substanzieller, wer lieber MMs hört, bekommt mit einem Sumiko Amethyst (*stereoplay* 9/19) einen erdigeren Klang. Es

spricht für Laufwerk und Arm, dass hier Unterschiede deutlich zum Tragen kommen.

Ich aber kann mich dem Van den Hul kaum entziehen. Das Gespür etwa für jede Art von Hall, für feinst aufgelöste Schlagzeugbecken, ist einfach spitze. Gut, wer ausschließlich Metal hört, der sollte was anderes reinschrauben. Alle anderen sollten sich das MC 10 Special unbedingt anhören.

Das neutrale und absolut korrekt spielende Laufwerk ist eine ideale Basis für alle erdenklichen Arme und Tonabnehmer, addiert tolles Timing und ist vollauf in der Lage, gefühlvolle Musik auch so zu vermitteln – wie wir mit Nick Caves „And No More Shall We Part“ erfahren konnten.

Und was bringt die U-Base? Sie macht die Abbildung ein klein wenig plastischer, den Bass ein klein wenig konturierter und Stimmen und Instrumente ein klein wenig präsenter. Sollten Sie die 800 Euro dafür auch noch aufbringen können und sich an der Optik erfreuen, dann greifen Sie zu. Ich würd's tun.

Alexander Rose-Fehling ■

Soulines Kubrick DCX + Talk A6 + MC10

6300 Euro / Laufwerk ab 4500 Euro

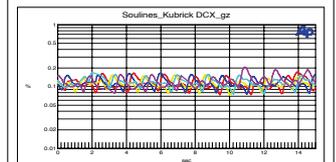
Vertrieb: B&T hifi vertrieb GmbH
Telefon: 02104 / 17 55 60
<https://bt-hifi.com>

Maße (BxHxT): 46 x 35 x 16 cm
Gewicht: 14 kg

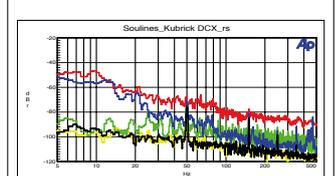
Messdiagramme



Gleichlauf-Spektrum
Minimal und unbedeutend zu langsam, Tempo ist justierbar



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit
Die fünf 15-sekündigen Messungen zeigen ein gutes Zeitverhalten, Gleichlauf nicht ideal



Rumpel-Spektrum
Die Rumpelwerte sind ausgezeichnet, sowohl mit Koppler (blau) als auch mit Platte (rot)

Messwerte

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Gleichlauf, bewertet | $\pm 0,15\%$ |
| Solldrehzahl | -0,07% |
| Rumpelstörabstand, bewertet | |
| Platte/Koppler | 71/79 dB |
| Tonarm-Gewichtsklasse | mittel |
| Verbrauch | |
| Standby/Betrieb | 0,2/0,8 W |

Bewertung

Fazit: Eine optisch interessante und klanglich starke Abwechslung zum klassischen Brett-Spieler: Der Soulines Kubrick ist aufwendig designed, toll verarbeitet und mit einem Arm von Talk und einem Tonabnehmer von Van den Hul ideal ergänzt. Das Trio bietet ein hinreißend luftig-detailliertes Klangbild, das aber auch viel Spaß und Emotion vermittelt und dabei nie anämisch oder zu analytisch wirkt. Wer es kuscheliger oder wärmer will, der kauft einfach nur Arm und Laufwerk und baut einen anderen Tonabnehmer ein.

| | | |
|-----------|--------|------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 7 | 7 | 8 |

stereoplay Testurteil

Klang 55

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil 77 Punkte

Preis/Leistung sehr gut

Willkommen zu Hause

High End, Streaming und CD – das passt bisher in den wenigsten Fällen zusammen. Doch die Zeiten ändern sich. Neue Allround-Komponenten erobern auch den Markt des Edel-HiFi.



Ein Tablet zur Steuerung der HiFi-Anlage, damit aber eine CD abspielen? Was wie ein Widerspruch klingt, ist in immer mehr klangorientierten Wohnzimmern Realität. Denn warum sollte man sich als Klang- und Musikliebhaber auf eine Quelle festlegen?

Darauf haben auch die High-End-Hersteller reagiert, denn zeitgleich ist auch bei Komponenten der oberen Preisligen ein Trend zur Integration möglichst vieler Funktionen und Quellen nicht von der Hand zu weisen. Die dann natürlich auch alle bequem von ein und demselben Steuergerät kontrolliert werden können, im Idealfall einem Tablet wie dem iPad (siehe

Bild). Hierfür setzen immer mehr Hersteller auf eigene Apps, was die Integration von Streaming-fremden Funktionen erst ermöglicht.

Im *stereoplay*-Hörraum versammelte sich jüngst ein illustres Trio. Klanglich und handwerklich über jeden Zweifel erhaben, setzen die Hersteller doch unterschiedliche Schwerpunkte: Bryston schickt eine Multitalent-Vorstufe mit unschlagbar versatilen Eingängen ins Rennen, AVM setzt auf eine Kombination Streaming, CD-Player und Röhrenstufe. Mark Levinson geht den klassischen Weg einer Quelle, in diesem Fall mit SACD-Laufwerk und Streaming-Optionen. **Malte Ruhnke** ■

IM TEST

- 068 Mark Levinson No. 5101**
SACD/CD-Player mit Streamer und DAC
- 072 Bryston BR-20**
Streamer/Preamp-Kombi mit HDMI-, XLR-Eingängen
- 076 AVM Ovation MP 8.3**
Streamer/CD-Player mit Röhrenstufe und DAC

Aller guten Dinge sind 3

Mit dem No. 5101 möchte Mark Levinson sich wieder zu mehr Bedeutung verhelfen. Die Allzweckwaffe aus SACD-Player, Streamer und DAC ist ein Weckruf an die Fangemeinde.

Gezeigt wurde der Mark Levinson No. 5101 bereits vor zwei Jahren auf der vorläufig letzten High-End-Messe im Münchner M.O.C. Jetzt steht die vielseitige Erweiterung der 5000er-Serie endlich im Handel. Das Warten hat sich gelohnt. Schließlich schlägt die amerikanische Kultmarke damit drei Fliegen mit einer Klappe. Die Nummer 5101 übernimmt die Aufgabe eines CD/SACD-Spielers, eines HiRes-Streamers und eines DACs. Diesen beachtlichen Funktionsumfang im Sinn, ist er damit bei einem Preis von fast 6000 Euro zwar noch kein Sonderangebot, aber doch im Kreis des High-End-Adels zumindest fair bepreist.

Zwar bricht die Nummer 5101 mit der Tradition dicker Aluplatten als Gehäuseabdeckung, doch die solide Frontplatte aus 2,5 cm starkem Aluminium mit echtem Glas für das Display macht genau wie die Tasten einen soliden Eindruck. Von der Gestaltung lehnt sich das Multifunktionsgerät an die Vollverstärker No. 5805 oder No. 5802 an. Die Harmonie der Frontplatte wird nicht durch eine Schublade gestört. Die



amerikanischen Entwickler vertrauen auf ein Schlitz-Laufwerk. Das sieht nicht nur besser aus, sondern hält auch Vibrationen durch Schallschwingungen aus den Lautsprechern davon ab, sich über die Schublade ihren Weg ins Innere des Geräts zu bahnen.

Zur Bedienung des No. 5101 legt Mark Levinson eine form-schöne Aluminium-Fernbedienung bei. Außerdem können

sich Nutzer in den App Stores von Google und Apple gleich zwei Apps herunterladen. Die Mark Levinson 5Kontrol App ist als zeitgeistkonformer Ersatz für die Infrarot-Fernbedienung gedacht. Sie steuert alles rund um CD-Wiedergabe, kann aber nicht zum Streamen herangezogen werden. Für diesen Teil ist die MusicLife App von Harman zuständig. Die Idee dahinter: Mit ihr sollen sich unabhän-

gig von den einzelnen Marken, die sich Harman im Laufe der Jahre einverleibt hat, Streaming-Komponenten einheitlich steuern lassen.

Doch Mark Levinson bleibt sich treu. Auf der langen Zutatenliste finden sich Ingredienzen, die Audiophilen Appetit machen. Entgegen dem Trend zu effizienten und günstigen Schaltnetzteilen verwendet Mark Levinson ein Linear-



Netzteil mit einem Ringkerntrafo – einer bewährten Bauweise, die in einschlägigen Zirkeln wegen ihrer Streufeldarmut und stattlichen Anmutung hohes Ansehen genießt. Die Filterkapazität der Netzteil-Kondensatoren liegt mit 13.600 uF und kanalgetrennten Regelungen über dem, was gewöhnlich in Quellgeräten Verwendung findet.

Säbel-Rasseln

Auch der 32-Bit-DAC aus der Sabre-Pro-Serie lässt in Verbindung mit symmetrischen Schaltungen und diskret aufgebauter „Pure Path“ Class-A-Line-Ausgangsstufe aufhorchen. Halten wir fest: Im No. 5101 ver-

schmelzen also klassische Levinson-Tugenden mit modernster Digital-Technik. Apropos Digital-Technik: Wer glaubt, dass damit der Experimentiertrieb zu kurz kommt, der wird eines Besseren belehrt. Gleich sieben verschiedene Digital-Filter lassen sich am No. 5101 auswählen. Damit haben User die Wahl zwischen schnellem oder langsamen Abfall oberhalb des Übertragungsbereichs, sprich hoher oder niedriger Flankensteil-

heit. Letztere entscheidet nicht nur darüber, wie stark störende Aliasing-Komponenten – also hochfrequente Mischprodukte aus Signal- und Samplingfrequenz oberhalb des Hörbereichs – bedämpft werden. Sie hat leider auch für sensible Ohren bei entsprechend delikater Hörkost nachweisbare Folgen auf das Über-

schwingen und Nachschwingen bei Impulsen. Wahlmöglichkeit gibt es außerdem beim Tiefpassfilter für die SACD-Wiedergabe zwischen 47 kHz, 50 kHz, 60 kHz oder 70 kHz. Damit gibt Mark Levinson den Kunden ein Stück Mitbestimmungsrecht und sorgt für kurzweiligen Zeitvertreib an langen Lockdown-Abenden.

Zentraler Shutdown

Damit der Shutdown im Systemverbund bei Installationen wie am Schnürchen läuft, finden sich auf der Rückseite des No. 5101 neben einer Vielzahl von analogen und digitalen Audio-Anschlüssen auch ein RS-232-Anschluss, ein IR-Eingang



Eine formschöne Fernbedienung mit Aluminium-Gehäuse liegt bei als Ergänzung zweier Apps für Smartphones und Tablets mit iOS oder Android.



Schön und gut: Die Frontplatte besteht aus dickem Aluminium, das Schlitz-Laufwerk für CD und SACD wurde elegant in die Glasscheibe des von weitem ablesbaren Displays integriert.

und zwei 12-V-Trigger-Buchsen zur Einbindung in Systemsteuerungen. Dazu sind Treiber für gängige Steuerungssysteme wie Control4 verfügbar. Außerdem verfügt das Gerät über WLAN und einen LAN-Anschluss zur Netzwerk-Einbindung mit IP-Protokoll. Damit lässt sich die Komponente nicht nur vom Smart-Device aus steuern. Es

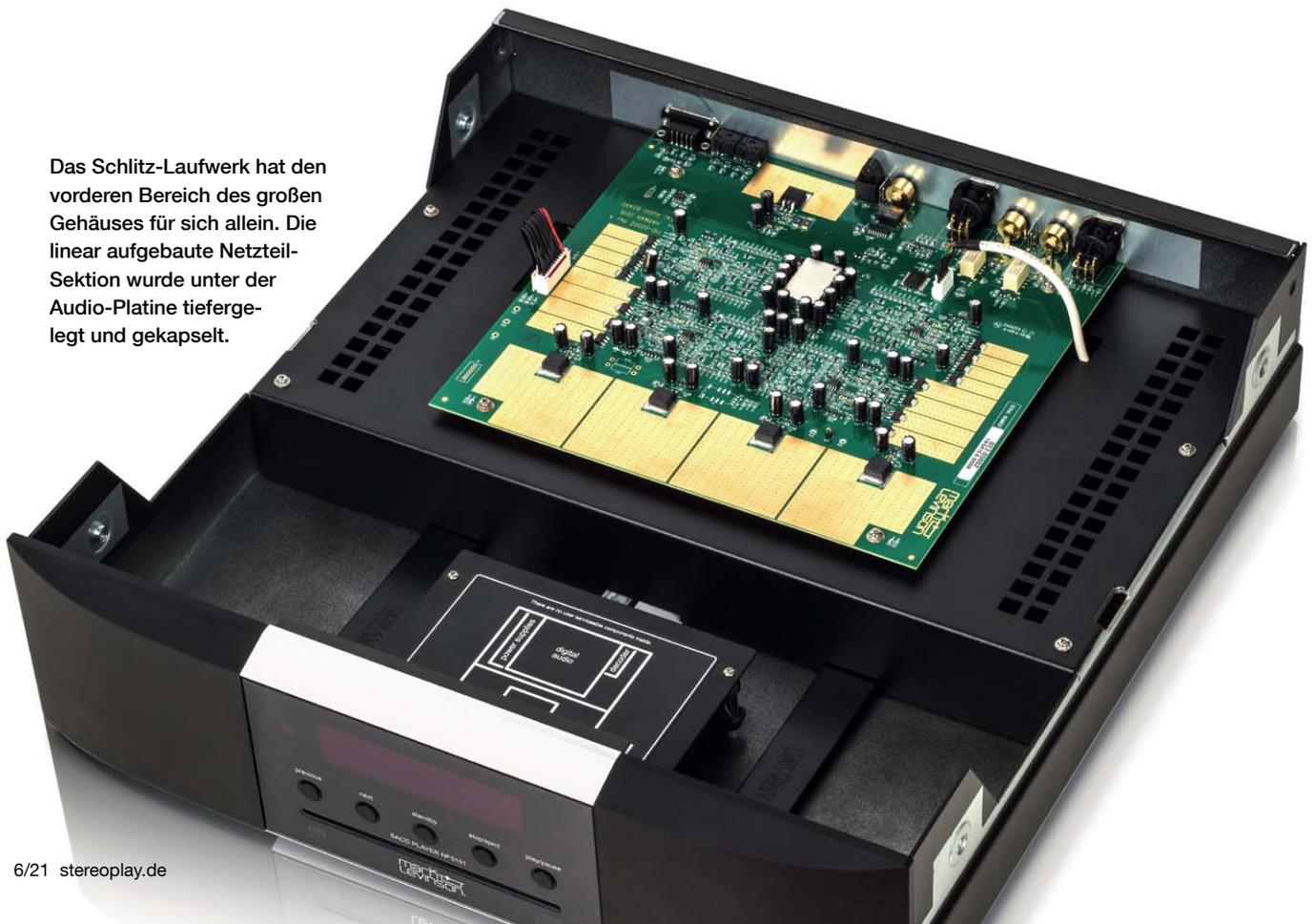
stehen neben der Zugriffsmöglichkeit auf lokale Musikarchive Streaming-Dienste wie Tidal, Qobuz, Deezer, oder Highresaudio bereit.

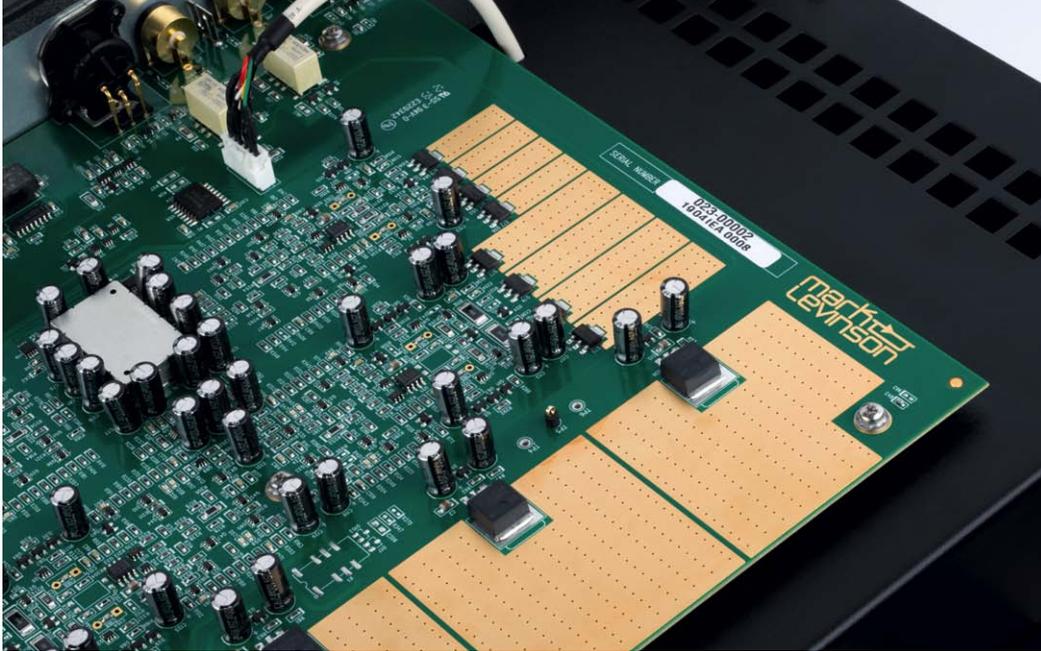
Am USB-A-Eingang des No. 5101 lassen sich USB-Sticks oder -Festplatten zur Musikwiedergabe anschließen. Der Player unterstützt die hochauflösenden Formate FLAC, WAV, AIFF

und OGG bis 24 Bit/192 kHz sowie die kalorienarmen Standards MP3, AAC und WMA. Die Bedienung erfolgt dann aber nicht über die MusicLife App, sondern über die Mark Levinson 5Kontrol App oder die Fernbedienung. Diese Beiden Apps sorgten im Test gelegentlich für Zielkonflikte und einmal sogar dafür, dass sich

App und Player simultan aufhängten, als wir von SACD-Wiedergabe auf Streaming wechseln wollten. Ein Blick auf die überwiegend negativen Bewertungen der MusicLife App auf Google Play und im Apple App Store zeigt, dass hier offensichtlich auch viele Besitzer das ein oder andere Problem zu haben scheinen.

Das Schlitz-Laufwerk hat den vorderen Bereich des großen Gehäuses für sich allein. Die linear aufgebaute Netzteil-Sektion wurde unter der Audio-Platine tiefergelegt und gekapselt.





Augenweide mit technischer Finesse: Typisch Mark Levinson sind die hochwertigen Platinen mit vollsymmetrischen Schaltungen, für die viele diskrete Bauteile verwendet werden.

Immerhin gibt es ja noch die DAC-Sektion für die Freunde klassischer HiFi-Nutzung. Mit seinen beiden S/PDIF-Eingängen (optisch und koaxial) lässt sich der aufwendige D/A-Wandler des No. 5101 für weitere Digital-Quellen verwenden. Wer für den No. 5101 stattdessen selbst einen externen D/A-Konverter verwenden möchte, der findet je einen optischen und einen koaxialen Ausgang. Die XLR- und Cinch-Analog-Ausgänge sind nur ungeregelt zu nutzen, was einer Verwendung als Vorstufe gegen den allgemeinen Trend im Wege steht.

Beim Klang gibt es dagegen keine Trends. Hier gilt immer noch wie in den goldenen Zeiten der Marke Mark Levinson

das unverfälschte Original als Maßstab. Und hier war der No. 5101 in seinem Element. Die fragilen Violin Klänge von Susanna Yoko Henkel und den Duisburger Philharmonikern von Tschaikowskys Violinkonzert D-Dur kamen ganz besonders

seine hohe Auflösung in die Waagschale werfen.

Doch es verblüffte schon, wie dicht CD und besonders SACD mit gängigen Rock- oder Jazz-Einspielungen herankamen. Auch hier setzte sich der kontrollierte, tiefreichende Bass

Samtige, seidige Klänge passend zur edlen, satinierten Aluminiumfront kennzeichnen den ML No. 5101

in der 192-kHz-Variante mit einer unnachahmlichen Zartheit bei gleichzeitig höchstem Detailreichtum aus der Magico A5, die wir in diesem Heft ebenfalls einem Test unterziehen. Bei orchestraler Musik konnte natürlich der integrierte Streamer

bestens in Szene. Ebenso überzeugte die stabile, tief nach hinten reichende Bühnenabbildung mit scharfer Ortbarkeit. Wer es zupackend, aber trotzdem samtig liebt, der wird den Mark Levinson mögen.

Stefan Schickedanz ■

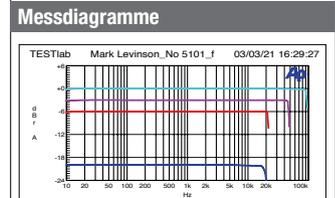


Jede Menge Anschlüsse: Der No. 5101 ist nicht nur CD/SACD-Player und Streamer in einem, er lässt sich auch als externer DAC für weitere Digital-Quellen nutzen.

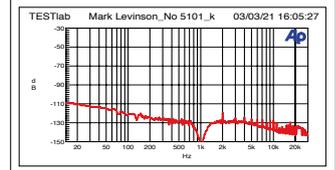
Mark Levinson
No. 5101

6000 Euro
Vertrieb: Harman Luxury Audio
Telefon: 08031/ 39116 00
www.marklevinson.com

Maße (BxHxT): 43,8 x 12,6 x 46,6 cm
Gewicht: 11,5 g



Frequenzgänge
Sehr breitbandig, steiler Abfall am oberen Bereichsende



Klirrspektrum
Extrem niedriger Klirr, allerdings findet ein Anstieg zu höheren Ordnungen statt

Messwerte
Rauschabstand (A-W, RCA/XLR) 100/115 dB
Ausgangswiderstand (RCA/XLR) 53/100 Ω
Ausgangsspannung (RCA/XLR) 3/6 V

Funktionen
Übersicht
• Konnektivität: 3 Digital-Eingänge (Toslink, Koax, USB), 2 Analog-Ausgänge (Cinch, XLR), WLAN, Ethernet, Steuerungen: 1 RS-232 Port, 1 IR-Input, 12V DC Trigger-Input

Formate
• FLAC, WAV, AIFF, OGG, DSF, DFF; m.Verlust: MP3, WMA, AAC, • Player: SACD, CD, CD-R, CD-RW • Auflös. PCM bis 24 Bit/192 kHz, DSD128

Bewertung
Fazit: Der Mark Levinson No. 5101 klingt ungemein homogen und breitbandig. Seine Obertöne bleiben immer schön seidig, bieten aber eine ganz hervorragende Feinauflösung. Die Basswiedergabe ist tiefreichend und sehr konturiert. Der Streaming-CD-Player ist ideal für alle, die einen relaxten, unaufdringlichen aber detailreichen Klang lieben und weniger ideal für jene, die vor allem Wert auf anspringende Dynamik legen.

Messwerte 9 Praxis 8 Wertigkeit 9

stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) **68/68/66**

Gesamturteil 94 Punkte
Preis/Leistung highendig

Baukasten in Profitechnik



Bei dem brandaktuellen BR-20 hat der kanadische High-End-Hersteller Bryston mehrere Top-Einzelkomponenten in einem Gerät zusammengefasst. Das Resultat ist ein Streaming-Vorverstärker in professioneller Technik und höchster Klangqualität.

Handwerk hat goldenen Boden. Dieses Sprichwort lässt sich für Bryston auch noch anders interpretieren. Denn in fundierter Entwicklung und sorgfältiger Handarbeit fertigt das Bryston-Team in der Nähe von Toronto Komponenten für High-End und Studioteknik. Mit einem Klang für „Goldene Ohren“, kompromisslos etwa in Bauelementen, Platinen und professionellen Steckverbindern – da drängt sich die Assoziation zum Begriff „High-End-Schmiede“ förmlich auf.

Aus dieser stammt nun der Streaming-Vorverstärker BR-20, der sich als ideales Betätigungsfeld für den edlen High-End-Baukasten entpuppt. Die Basis dafür besteht aus einem symmetrischen Analogteil mit feinstufiger Lautstärkeeinstellung. Dazu kommt ein Top-Kopfhörerverstärker, der an den separat erhältlichen BHA-1 angelehnt ist. Gleiches gilt für den D/A-Wandler-Baustein, den Bryston auch als Separatgerät BDA-3 anbietet, sowie für den Media-Player, der als BDP-3

erhältlich ist. In dieser Ausführung beträgt der Preis 7566 Euro. Optional wird der BR-20 mit Phono-Vorstufe und/oder mit HDMI-Platine geliefert, wofür 1130 bzw. 1350 Euro extra anfallen. Aufgrund der hohen Qualität gewährt Bryston eine Garantie von fünf Jahren.

Super-Analogverstärker

Als zentrales Element bildet die Schalt- und Verstärkungseinheit das Herz des BR-20. Hier werden alle Programmquellen zusammengeführt, und das in be-

eindruckender Vielfalt. Analog sind das zweimal symmetrisch XLR und zweimal Cinch, wobei Letzterer im Bedarfsfall für Phono dient. Hinzu kommen digital je zweimal XLR, S/PDIF Koax und Toslink, dazu USB-Audio und – optional – viermal HDMI. Über den D/A-Wandler ist der Verstärker auch an den Media-Player angeschlossen.

Als Leckerbissen bietet Bryston die Möglichkeit, die Programmquellen beliebigen Tasten am Gerät und auf der mitgelieferten Fernbedienung



zuzuordnen und Bezeichnungen frei zu wählen. Jene werden dann auf dem Display oder in der Bedienoberfläche von Smartphone bzw. Tablet angezeigt, auch lassen sich nicht benötigte Eingänge ausblenden.

Den eigentlichen Kern dieser Einheit bestreitet Bryston mit einem speziell optimierten, diskreten Pufferverstärker, der in puncto Übertragungsfrequenzgang und Rauschen extrem gute Werte aufweist. Erreicht wird das durch eng aufeinander abgestimmte Komponenten sowie ein kompaktes Schaltungsdesign – kein Wunder, dass Bryston-Verstärker in den renommiertesten Aufnahmestudios der Welt zu finden sind.

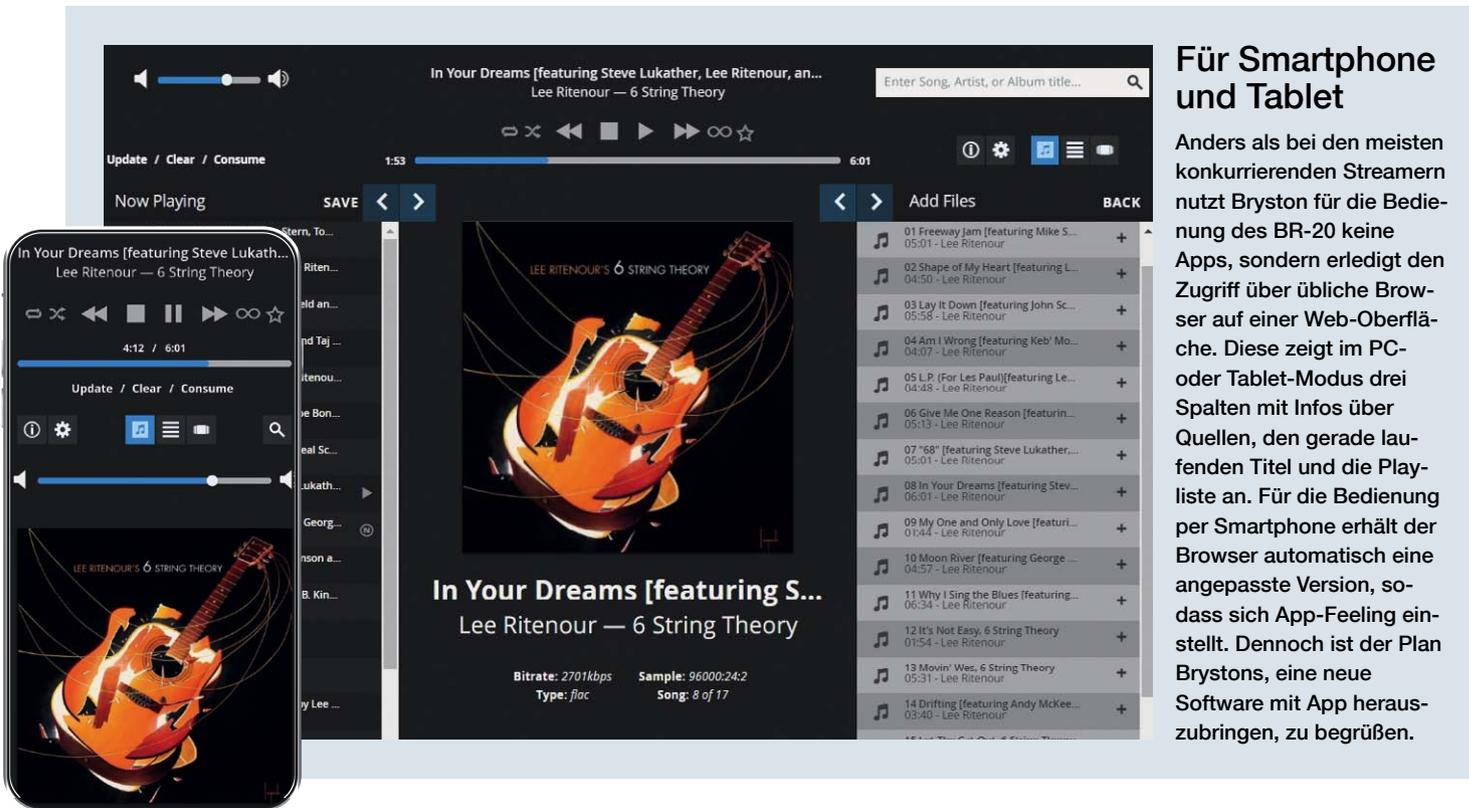
Wie von einem Verstärker dieser Klasse zu erwarten, hat Bryston der Lautstärkeeinstellung einen hohen Stellenwert beigemessen. Vorbildlich läuft diese analog mit einem digital gesteuerten Widerstandsnetzwerk, fein abgestuft in Schritten von 0,5 dB. Dadurch wird eine stufenlose Einstellung von Analog-Potentiometern nachgebildet. Die Einstellung erfolgt über einen großen Drehknopf mit LED-Anzeige für den Drehwinkel. Bei der Betätigung kann es allerdings schon mal zu 1-dB-Schritten kommen. Per Fernbedienung betragen die Stufen bis zu 2 dB und über die Web-Oberfläche von Smartphones sogar bis zu 3 dB. Das sollte Bryston

per Firmware-Update korrigieren. Die Ausgänge sind zweimal symmetrisch als XLR in Stereo ausgelegt, fix oder variabel, ein asymmetrischer Cinch-Ausgang fehlt. Der Kopfhörerausgang ist niederohmig und sehr leistungsstark und daher für alle Kopfhörermodelle geeignet.

Exzellente D/A-Wandlung

Der D/A-Wandler des BR-20 entspricht dem des BDA-3, den Bryston für 4500 Euro separat anbietet. Den Kern bilden zwei hochwertige, symmetrisch arbeitende Wandlerchips des Typs AK4490EQ von Asahi Kasei. Deren Eingänge sind galvanisch entkoppelt, um Masserausachen durch angeschlossene Verbindungen auszuschließen. Die Taktsignale der Quellen werden detektiert, und dann mit eigenem, hochpräzisem Haupttakt für geringstmöglichen Jitter erneut versorgt. Die Ausgangsstufe des DAC bildet ein proprietärer, diskret aufgebauter Class-A-Operationsverstärker. In dieser Konfiguration unterstützt der Wandler des BR-20 PCM-Signale bis zu 32 Bit/384 kHz und DSD bis 256-fach.

Im Gegensatz zu fernöstlichen Herstellern, die häufig auf automatisierte Fertigung setzen, liefert Bryston untrügliche Zeichen dafür, dass hier eine High-End-Schmiede am Werk ist: hochwertige Bauteile, Platinen, Steckverbinder, Anschlüsse, alles in feinsten Profitechnik.



Für Smartphone und Tablet

Anders als bei den meisten konkurrierenden Streamern nutzt Bryston für die Bedienung des BR-20 keine Apps, sondern erledigt den Zugriff über übliche Browser auf einer Web-Oberfläche. Diese zeigt im PC- oder Tablet-Modus drei Spalten mit Infos über Quellen, den gerade laufenden Titel und die Playliste an. Für die Bedienung per Smartphone erhält der Browser automatisch eine angepasste Version, so dass sich App-Feeling einstellt. Dennoch ist der Plan Brystons, eine neue Software mit App herauszubringen, zu begrüßen.

Das Resultat konnten wir im *stereoplay*-Messlabor nachprüfen: Wie Diagramm k zeigt, liegt das Quantisierungsrauschen im Hörbereich unter -130 dB, ganz ohne Peaks bei den Harmonischen! Das ist super.

Media-Player mit Potenzial

Während der Zugriff auf analoge und digitale Quellen am Gerät oder per Fernbedienung er-

folgt, läuft die Zuspiegelung von USB und Netzwerk über eine per Browser erreichbare Web-Oberfläche (siehe oben). Damit lassen sich sämtliche Eingänge anwählen und vielfältige Einstellungen vornehmen, wie zum Beispiel die Benennung der Quellen und die Wahl der Anzeigeformate für die Musikbibliothek. Die Netzwerkanbindung läuft über Gbit-LAN und

– optional – per USB-WLAN-Stick mit Zugriff auf die Netzwerkprotokolle SMB oder AFP. Damit und mit Inhalten von USB-Speichern kann der BR-20 eine Musikbibliothek anlegen.

Bei unserem Testgerät dauerte dieser Vorgang Minuten und musste manuell angestoßen werden, auch andere Default-Einstellungen merkte sich der BR-20 nicht. Hier besteht also

noch Entwicklungspotenzial, doch das ist bei neuen, komplexen Elektronikkomponenten üblich und per Update leicht in den Griff zu bekommen.

Roon Ready in Planung

Möglich ist der Musikzugriff zudem per Airplay-Simulation, nicht aber über UPnP-/DLNA. Die Roon-Ready-Zertifizierung ist in Arbeit und – laut Bryston



Der BR-20 bietet analoge und digitale Anschlüsse auch symmetrisch, nur ein Cinch-Analogausgang fehlt. Für Video gibt es vier HDMI-Eingänge und einen HDMI-Ausgang ohne Audiosignale. Vielfältig sind die Synchronisations- und Steuerungsmöglichkeiten für Heimautomation.



Zur Profitechnik des BR-20 gehört das lineare Netzteil mit Ringkerntrafo und die separate Versorgung digitaler und analoger Bereiche. In der Mitte sitzt die HDMI-Platine, links daneben das Phono-Board.

– mit Durchgriff auf die Top-Pegeleinstellung des BR-20.

Als Musikerservices bietet der BR-20 Tidal und Qobuz, auch deren Inhalte mit Einbindung in Playlisten. Akzeptierte Musikformate sind unter anderen DSD, FLAC, Apple Lossless, AIFF, WAV und MP3.

Die optionale HDMI-Ausstattung akzeptiert Datenraten bis zu 18 Gbit/s und damit 4K

Video sowie HDR. Audio ist mit DSD64 von entsprechend ausgestatteten Universal-Disc-Playern möglich. Die Decodierung und D/A-Wandlung erfolgt dann im BR-20, das reine Video-Signal wird ausgegeben.

Überragende Klangqualität

Wie bereits angesprochen, lieferte der BR-20 im Messlabor Bestwerte. Das gilt für Analog-

teil und D/A-Wandler, nur der Phono-Zweig war in unserem Testgerät nicht eingebaut.

Überaus souverän gab sich der Bryston schließlich auch im Hörtest, spielte mit exzellenter Klarheit und Transparenz, kraftvollen Bässen und wunderbar seidigen Höhen. Er meisterte alle Klangkörper von gezupfter Gitarre bis hin zu knallharten Pop- und Jazz-Passagen, spielte räumlich sehr differenziert und tiefengestaffelt. Der BR-20 kann klanglich einfach alles.

Reinhard Paprotka ■

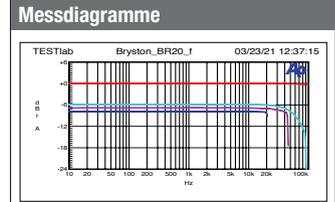
Kompromisslos eingesetzte Profitechnik beschert dem Bryston BR-20 exzellente Resultate für Messungen und Klang.



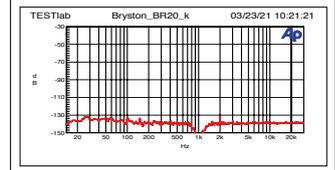
Der in Silber und Schwarz erhältliche BR-20 enthält programmierbare Tasten für digitale und analoge Eingänge, dazu ein Display, Formatanzeigen und LEDs für den Drehwinkel des Lautstärkeknopfs.

Bryston BR-20
7.560 Euro (ohne Phono und HDMI)
 Vertrieb: Avitech, Wien/Österreich
 Telefon: 00431 / 21 47 87 01
 www.avitech.at
 www.bryston.com

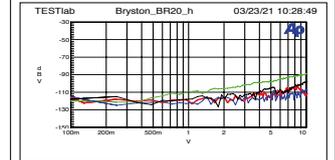
Maße (B×H×T): 43 × 11,6 × 33 cm
 Gewicht: 5,5 kg



Frequenzgänge
 Exzellente Frequenzgänge, oben: analog; digital mit leichtem Roll-off bei 192 kHz



Klirrspektrum
 Das ist top: extrem geringe Klirr-/Rauschanteile im gesamten Frequenzbereich



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Ausgangsspg.
 Sehr geringe Oberwellen auch bei hoher Ausgangsspannung

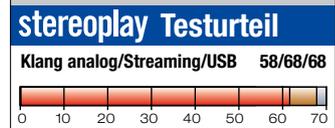
Messwerte

| | |
|--|-------------|
| Max. Ausgangsspannung | - /13,3 V |
| RCA / XLR | |
| Max. Ausgangsspannung Kopfhörer | 5,6 /11,6 V |
| 32 / 300 Ω | |
| Rauschabstand | - /115 dB |
| RCA / XLR | |
| Ausgangswiderstand | - /140 Ω |
| RCA / XLR | |
| Verbrauch Standby / Betrieb | 2,5/21 W |

Bewertung

Fazit: Mit dem BR-20 hat die kanadische Firma Bryston einen Streaming-Vorverstärker der Superlative im Programm. Zwar verträgt die Firmware des Newcomers noch ein Update, doch zählen letztlich die absolut professionelle Technik, die Top-Messergebnisse und der überragende Klang.

| | | |
|------------------|---------------|-------------------|
| Messwerte | Praxis | Wertigkeit |
| 10 | 9 | 9 |



Gesamturteil 96 Punkte
Preis/Leistung hochendigt



Tripplle X

Streaming für Erwachsene: Mit der X-Stream Engine hat der Ovation MP 8.3 mehr Power unter der Haube. Er kann jetzt Multiroom und streamt in HD aus dem Web. Echt scharf, aber nicht im Klang. Dafür sollen Röhren sorgen.

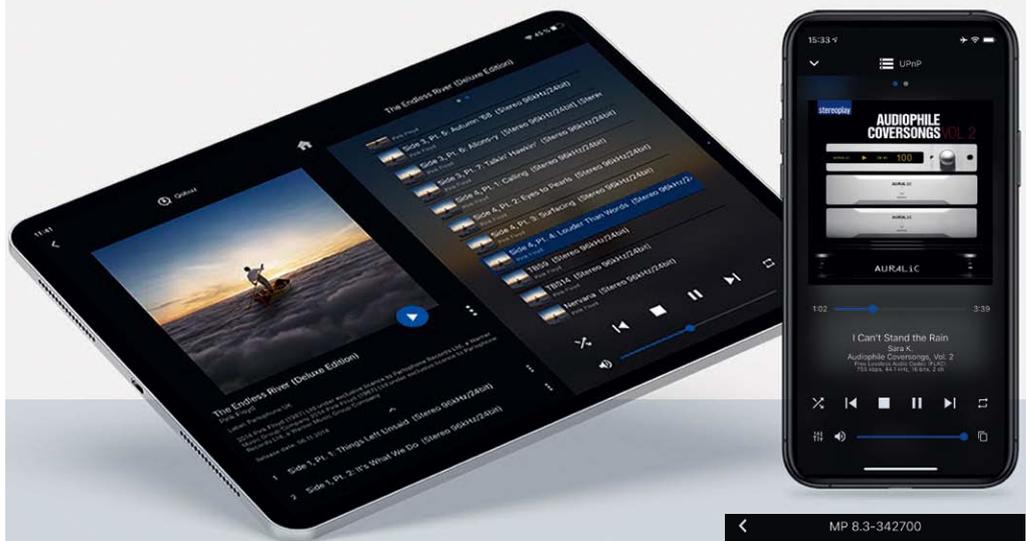
Um Beispiele zu finden, was die Deutschen so alles den in den letzten Jahren eher misstrauisch beäugten Amerikanern verdanken, braucht man nicht bis zur Berliner Luftbrücke zurückzublicken. Die kleine Geschichte, die Inhaber Udo Besser zum Hintergrund des AVM Ovation MP 8.3 zu be-

richten hat, ist mindestens so gut geeignet, das gegenseitige Verständnis zu fördern wie der Hoffnungsträger Joe Biden. „Udo, mach doch mal was mit Röhren“ wünschte sich vor einiger Zeit der US-Importeur von seinem Gast aus Germany. Der Wunsch des amerikanischen Handelspartners war den

Machern in Malsch Befehl. Schon von unterwegs telefonierte Besser mit Günther Mania. Gemeinsam mit dem Firmengründer entstand ein Konzept, das im eigenen Haus umgesetzt werden konnte.

So entstanden zwei Dutzend Prototypen zur Klangauswahl. Besser erinnert sich an die ver-

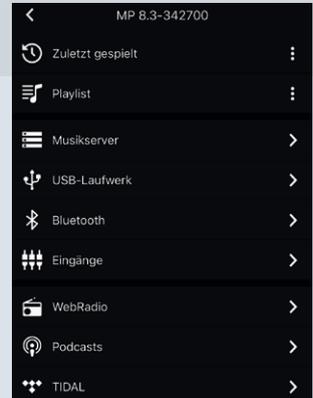
geblichen Versuche, die im Hörtest festgestellten subjektiven Unterschiede auch zu messen. Daraufhin stellte Mania das Projekt infrage. Hören wollte der Technik-Experte auf Basis dieser Datenlage gar nicht erst. Blindtests mit reproduzierbaren Ergebnissen und reichlich Überzeugungsarbeit



Ein X für ein S neu erdacht

Gemeinsam mit dem langjährigen Partner Audivo entwickelte AVM einen Nachfolger für seine bisherige Streaming-Plattform. Die war nach über zehn Jahren technisch überholt und wird von der neuen X-Stream Engine abgelöst. Mit ihr wird AVM multiroom-fähig und kann Musik in HiRes von Online-Streaming-Diensten wiedergeben. Die softwarebasierende Lösung wird

von der neuen CPU gestemmt. Das ist viel flexibler im Bezug auf künftige Upgrades. Die neue Plattform erfordert eine neue App. Trotzdem wird neben der RC X App die RC S App weiter unterstützt, damit Eigner des MP 8.2 ihren Mediaplayer auch mit neueren iOS- und Android-Versionen weiter nutzen können – sofern sie kein Hardware-Upgrade ordern.



Die RC X App ist übersichtlich aufgebaut und hat einen großen Funktionsumfang.

ermöglichten am Ende den Beginn des Hybrid-Booms bei AVM.

Glow-how-Transfer

Und es blieb nicht beim Röhren-Einsatz im Verstärkerbereich. Inzwischen gibt es bei AVM neben der volltransistorierten Ovation 6er-Reihe auch noch die 8er-Modelle mit einer Röhrensektion. Die Hybride würzen den Klang mit einer wohl dosierten Prise Röhren-Zauber oder „Magie“, wie es Besser beschreibt.

Am Ovation MP 8.3 geht AVM wie üblich auf Nummer sicher. Hinter der Röhren-Sektion sorgt eine transistorisierte Pufferstufe dafür, dass bei einem Kurzschluss an den Ausgängen nichts durchbrennt.

Bei den beiden Röhren handelt es sich um Ost-Barkeiten,

die in Tschechien maßgeschneidert werden. AVM verwendet Doppel-Trioden, die vom Typ ECC83 – in Amerika als 12AX7 bekannt – abgeleitet sind. Die Funktion der im Ovation MP 6.3 nicht vorhandenen Röhrenstufe liegt nicht in der Signalverstärkung, sondern allein im Beisteuern besagter Magie. Dafür nimmt AVM bereitwillig in

von der neuen CPU gestemmt. Der von AVM verwendete ESS-ES9038Q2M-Sabre-DAC verarbeitet außerdem DSD128 via USB.

Da treffen also zwei Welten aufeinander. Unter Umständen sind aber auch die mit den Röhren möglichen 35 kHz nur von theoretischer Bedeutung. Der Benutzer bekommt von AVM die Wahlmöglichkeit zwischen

Die Röhren im MP 8.3 sollen betören: Sie dienen keiner Verstärkungsfunktion, sondern allein der Luststeigerung.

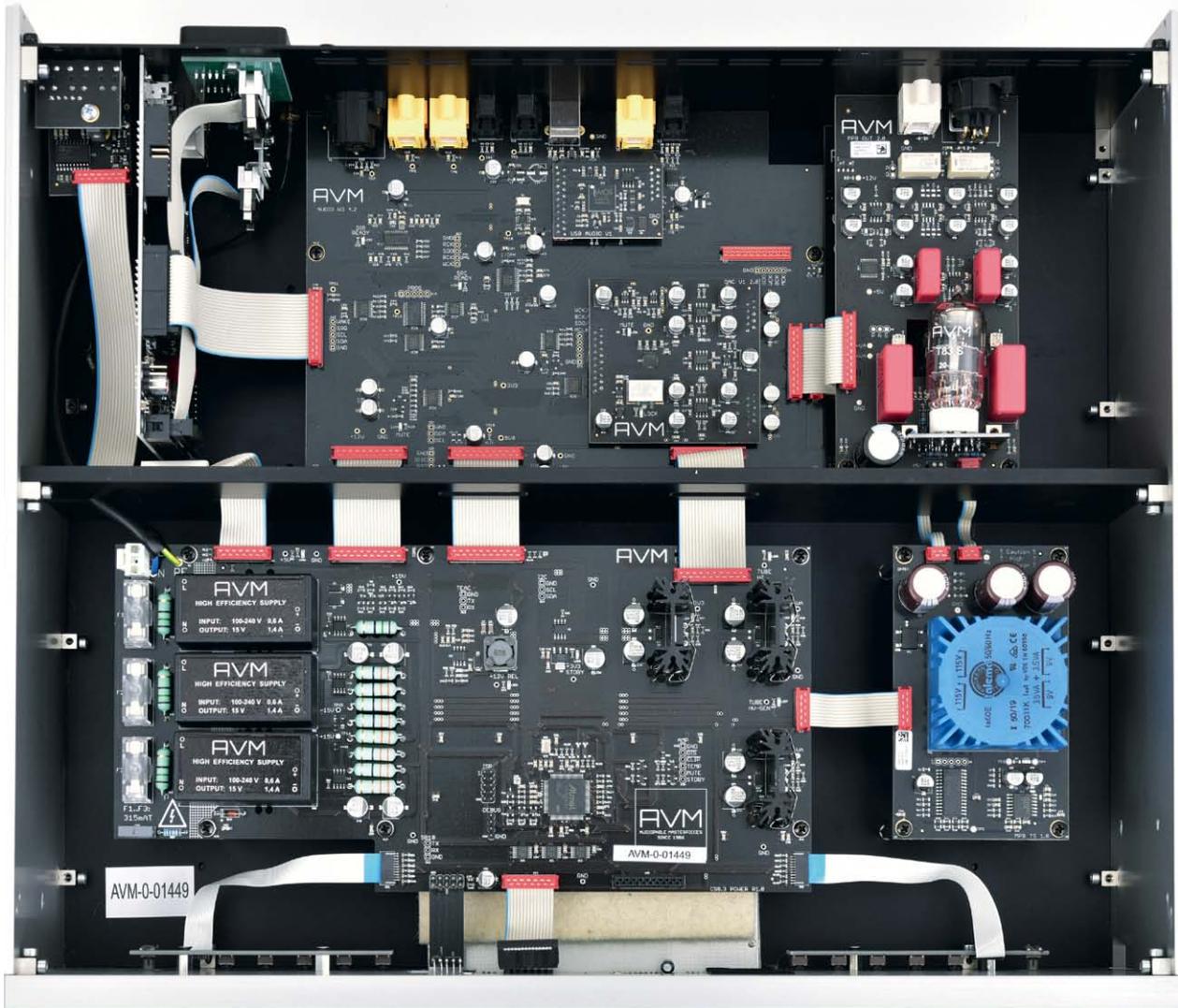
Kauf, dass die aus den Anfängen des letzten Jahrhunderts stammende Röhren-Verstärkertechnik bei spätestens 35 kHz an ihre Grenzen gelangt. Im Ovation MP 8.3 trifft dieser wohl dosierte Vintage-Touch auf HiRes Audio mit bis zu 32

zwei verschiedenen Filter-Charakteristiken. So sorgt die Einstellung „Smooth“ für eine geringe Phasendrehung bei früh einsetzendem, aber sanftem Höhenabfall. Die Stellung „Steep“ steht für eine steilflankige Dämpfung oberhalb des

Audio-Signals. Die gewählte Einstellung wird unabhängig für jeden Eingang dauerhaft gespeichert.

Life at the X-Stream

Doch kommen wir nun zum Highlight der Punkt-3-Version: der X-Stream-Engine, die AVM gemeinsam mit dem bisherigen Partner Audivo aus Deutschland entwickelte. Mit diesem großen Schritt schließt AVM in Funktionalität und Bedienung wieder zum neuesten Stand der Technik auf. Schließlich war die alte Streaming-Plattform für heutige Verhältnisse bereits eine kleine Ewigkeit in Gebrauch und entsprechend an zahlreichen Punkten überholt. Mit der neuen, softwarebasierenden Lösung wurde eine neue Hauptplatine mit neuer CPU erforderlich. Trotzdem, so viel sei hier



kurz erwähnt, lässt sich der Vorgänger, Ovation MP 8.2, einschicken und nachrüsten. Nicht umsonst liefert AVM jedes Gerät im wiederverwendbaren Flight-Case aus. Kostenpunkt rund 2000 Euro samt neuer 2-Jahres-Garantie.

Doch zurück zum aktuellen Ovation MP 8.3: Der benötigt die AVM RC X App, die genau wie seine X-Stream-Engine nicht abwärtskompatibel ist. Aus diesem Grund verspricht AVM, die bisherige RC S App weiter an neue Versionen von iOS oder Android anzupassen.

Der Media-Player MP 8.3 unterstützt Roon Server und kann mit HiRes-Auflösung auch Online-Dienste wiedergeben – und zwar mit den beliebten Angeboten Spotify Connect, High-

resaudio, Qobuz oder Tidal. Außerdem beherrscht das tiefgreifend überarbeitete Gerät Apple AirPlay2 und lässt sich in Multiroom-Systeme einbinden. Control Over IP und Control4-Integration sind jetzt möglich.

Die moderne X-Stream-Engine beamt den Ovation MP 8.3 in ein neues Zeitalter. Jetzt leistet AVM viel mehr.

Traditionalisten mit großer CD-Sammlung profitieren davon, dass AVM im Ovation MP 8.3 ein hochwertiges, hochspezialisiertes Pure-CD-Laufwerk von Teac verwendet. Dank Schlitzzugang mit spezieller Federung sollen es Luftschwingungen gegenüber Schubladen-

Laufwerken schwerer haben, ins Gehäuse einzudringen und den Lesemechanismus bei seiner Arbeit zu stören.

Die sorgfältig ausgelesenen CD-Daten lassen sich auf bis zu 24 Bit/192 kHz upsampeln. Je zwei koaxiale und optische

S/PDIF-Eingänge, ein professioneller AES/EBU-Eingang sowie ein galvanisch getrennter asynchroner USB-B-Anschluss stehen für Dateneinspeisung aus externen digitalen Abspiel-Geräten oder Computern bereit. Dazu kommen noch zwei S/PDIF-Digital-Ausgänge für

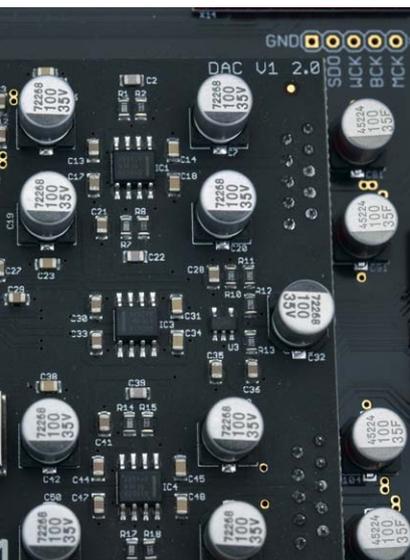
optische und koaxiale Verbindungen hinzu.

Leuchtet das Rück-Licht?

Die analogen Cinch- und XLR-Ausgänge lassen sich zwischen variablem und festem Pegel umschalten. Das macht aus dem Digital-Player MP 8.3 je nach Bedarf eine Streaming-CD-Vorstufe. Ein badischer Steve Jobs könnte jetzt sagen: „One more Thing.“ Der Ovation MP 8.3 hält für die korrekte Netzstecker-Polung auf der Rückseite eine Netz-Phasen-LED bereit. Die glüht nur Rot auf bei falscher Netzstecker-Polung. Das spart dem Benutzer nicht nur die Anschaffung eines Voltmeters, sondern auch die lästige Prozedur, die Spannung zu messen, die je nach Polarität



Die neue X-Stream-Engine ist softwarebasierend. Deshalb bekam die Hauptplatte (links unten im Gehäuse) des MP 6.3 eine leistungsfähigere CPU verpasst. Nachrüstung des MP 6.2 erfordert deshalb tiefe Eingriffe.



Czech-In: Die Röhren vom Typ ECC83 stammen aus Tschechien. Sie sollen etwas „Magie“ ins Klangbild bringen. Ein „Glasdach“-gibt den Blick aufs Glimmern frei. Allerdings kann man von oben nur eine der beiden sehen.

AVMs Ambitionen spiegeln sich in allen Details. Der ESS ES9058Q2M DAC wird nicht mit seiner integrierten Clock, sondern mit einem externen 100-MHz-Oszillator für extrem geringes Phasenrauschen von Crystec betrieben.

des Steckers an der Masse des Geräts anliegt. Zur Einbindung in das heimische Netzwerk braucht man dagegen keinen Stecker, denn der AVM Ovation MP 8.3 verfügt über integriertes Dual-Band-WLAN mit 2,4/5GHz. Der Streaming-CD-Player lässt sich aber auch

per Plug & Play ohne Einrichtung ins Netzwerk bringen, sofern am Aufstellungsort ein LAN-Anschlusskabel zur Verfügung steht. Die maximale Auflösung für Musik-Streaming aus dem Netzwerk liegt bei 24 Bit/192 kHz. Mit dieser Auflösung wartet in un-

serem Hörtest-Fundus auf der Redaktions-NAS etwa Tschaikowskys Violinkonzert D-Dur von den Duisburger Philharmonikern auf. Wer jetzt erwartet, dass die Beigabe von Röhren-Aroma zu reichlich Honig auf den Saiten von Solistin Susanna Yoko Henkel führte, wurde des Besseren belehrt. Vielmehr klangen die Saiten wie frisch poliert (Musiker*innen mögen dieses frevelhafte Sprachbild nachsehen) mit einer gehörigen Portion Strahlglanz. Der frische, silbrig glänzende AVM-Touch bleibt also trotz Hybrid-Bauweise unverkennbar erhalten. Den Effekt des amerikanisch geprägten Ansatzes spürte man vielmehr in einer körperhaften, zupackenden Spielweise. Beim Wechsel auf Rock, Pop und Jazz profitierten Drums von einem satten Punch und Live-Aufnahmen wie Hubert von Goiserns „Mercedes Benz“ von der Audiophile Coversongs Vol. 3 lebten förmlich auf, dass man sich mit der Heft-CD im Laufwerk fast schon im Publikum wähnte. Mit HiRes-Kost aus dem integrierten Streamer wirkte die Abbildung allgemein noch dreidimensionaler und konturierter, Schlagzeug bekam noch mehr Kick, der bisweilen mit guten Aufnahmen schon Vergleiche mit Detonationen förderte.

Stefan Schickedanz ■



An Ein- und Ausgängen bietet der MP 8.3 eine seltene Vielfalt. Die Cinch- und die XLR-Ausgänge lassen sich zwischen Festpegel und Pegelregelung umschalten, um ihn als Vorstufe zu verwenden.

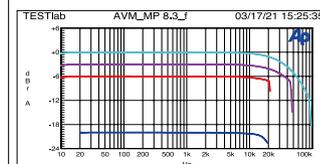
AVM MP 8.3

10.990 Euro

Vertrieb: AVM Audio Video Manufaktur
Telefon: 07246 / 30 99 10
www.avm.audio

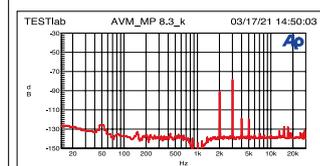
Maße (B×H×T): 43 x 13 x 35,5 cm
Gewicht: 11 g

Messdiagramme



Frequenzgänge

Sanfter, früh einsetzender Höhenabfall auch bei HiRes-Formaten



Klirrspektrum

Extrem hoher Rauschabstand, röhrenbedingt etwas höherer Klirr, K3 dominiert

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.) 108 dB
Ausgangswiderstand (RCA/XLR) 50/93 Ω
Ausgangsspannung 2,5 V

Funktionen

Übersicht

- Konnektivität: 2 x Koax, 2 x Toslink, 1 x USB-B, 1 x AES/EBU (Digital-Eingänge); 1 x Toslink, 1 x Koax (Digital-Ausgänge), 1 x Cinch, 1 x XLR (Analog-Ausgänge); WLAN, Ethernet, Bluetooth; Steuerung: 12 V Trigger In/Out

Formate

- FLAC, WAV, AIFF, ALAC, DSD128; m.Verlust: MP3, WMA, Ogg, AAC
- CD-Formate: CD, CD-R
- Max. Auflös. PCM bis 24 Bit/384 kHz, DSD128 (USB)

Bewertung

Fazit: Wer sonnige Spielfreude und strahlende Klangfarben mag, der kommt mit dem AVM MP 8.3 auf seine Kosten. Dynamisch geht richtig die Post ab, die Impulse sind gerade mit HiRes-Kost ungestümt und der Bass kommt explosionsartig. Trotz Röhreneinsatz wirkt der Klang nicht im geringsten weichgespült, sondern einfach nur noch anspringender als man es von den volltransistorierten AVM-Komponenten kennt. Die X-Stream-Engine ist eine Bereicherung.

Messwerte 10 Praxis 8 Wertigkeit 9

stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) 71/71/67



Gesamturteil 98 Punkte
Preis/Leistung hochendig



Foto: Lindsay Steele

Ally Venable spielt reifen Bluesrock mit Schmackes.



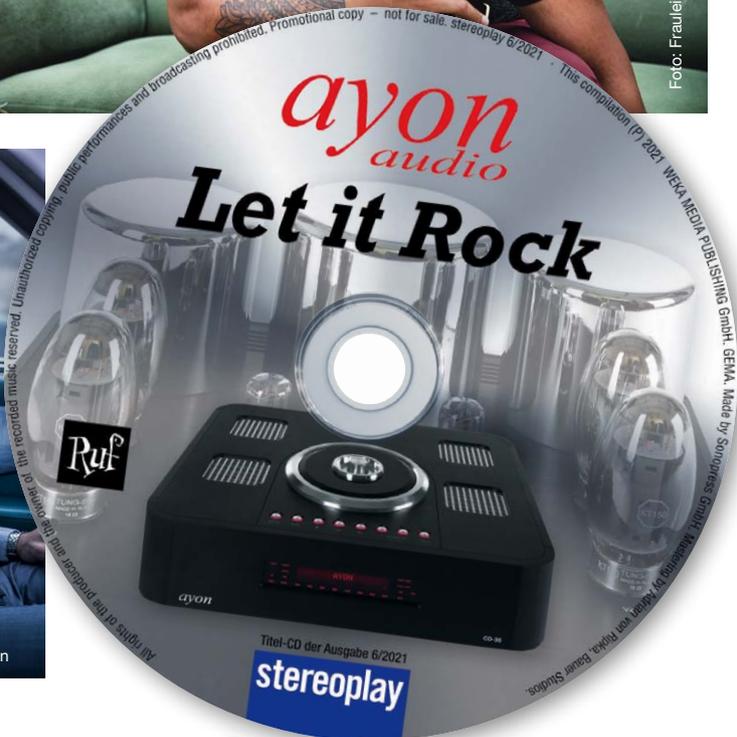
Ryan Perry bringt viel Südstaaten-Feeling mit.

Foto: Fraulen Fotograf



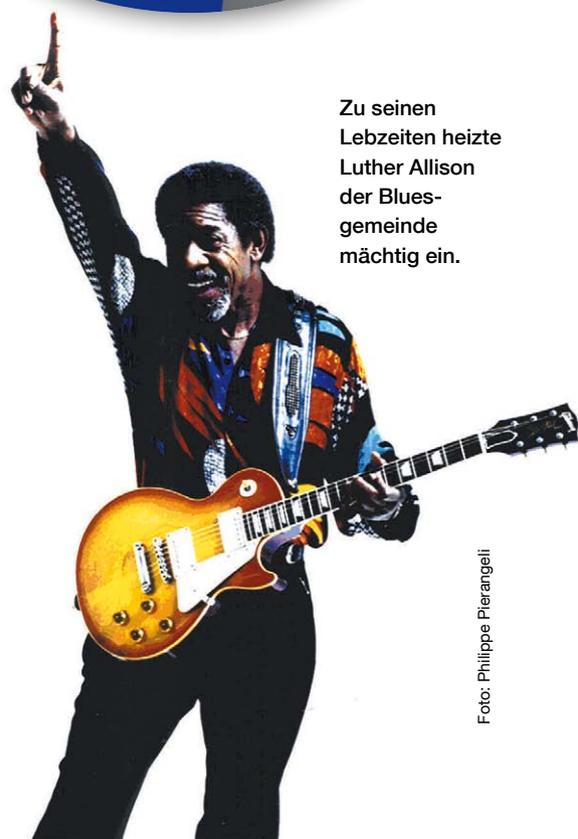
Thorbjørn Risager liefert prima Blues aus Dänemark.

Foto: Christoffer Askmann



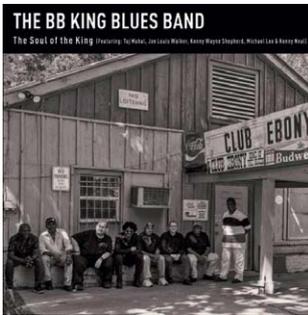
Let it Rock

Ein Arsenal scharfer Gitarren, ganze Batterien knackiger Drums und Horden saftiger Bässe lassen diese CD mal so richtig losrocken. Und die versammelte Künstlerschar garantiert natürlich noch jede Menge Blues-Feeling.



Zu seinen Lebzeiten heizte Luther Allison der Blues-gemeinde mächtig ein.

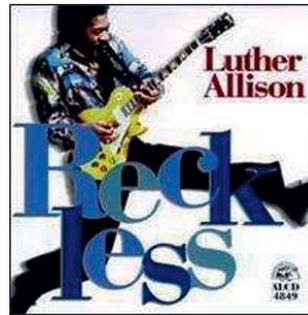
Foto: Philippe Pierangeli



01
The BB King Blues Band
The Thrill Is Gone

CD: *The Soul of The King*
 (auch als LP)
Länge: 03:37

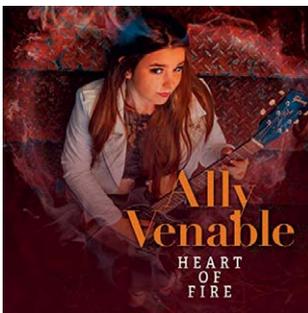
Riley B. King (1925-2015) war ganz sicher eine der einflussreichsten Musikerpersönlichkeiten des Blues. Seine langjährige Begleitband erwies dem größten aller Blues-Kings 2019 die Referenz. Russell Jackson (voc, b), Darrell Lavigne (key), Brandon Jackson (dr), Eric Demmer (sax) und James Bolden (trp) luden für ihre Hommage an „The Soul Of The King“ zudem illustre Gäste ein, die den King-Klassikern wie dem unsterblichen „The Thrill Has Gone“ und Neukompositionen in seinem Geist zusätzlichen Glanz verliehen: Sängerin Mary Griffin, Sänger/Gitarristen wie Taj Mahal, Kenny Wayne Shepherd oder Joe Louis Walker geben sich und ihm die Ehre.



02
Luther Allison
It's A Blues Thing

CD: *Reckless*
Länge: 05:42

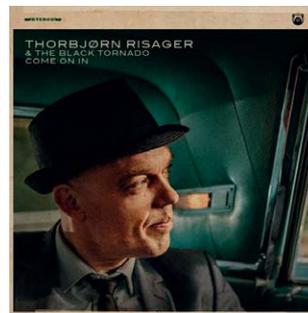
Wer könnte den Zuhörern glaubwürdiger erzählen über das „Blues Thing“ als Luther Allison (1939-1997)? Der Gitarrist und Sänger aus Wisconsin wuchs in Chicago auf, wo er in den Bands von Legenden wie Magic Sam, Otis Rush oder Freddie King spielte. Noch in seinem Todesjahr nahm der langjährige Wahl-Franzose die CD „Reckless“ auf, als die Diagnose Lungenkrebs schon die dunklen Schatten warf. „It's A Blues Thing“ ist ein typischer Allison-Song mit hartem Rock-Groove, rau-herzlichem Gesang und herrlicher Leadgitarre. Die Originalbänder remasterte übrigens Pauler Acoustics für Ruf Records, für die auch Luthers Sohn Bernhard Allison aufnimmt.



03
Ally Venable
Do It In Heels

CD: *Heart Of Fire*
 (auch als LP)
Länge: 03:35

Bereits mit 17 Lenzen nahm die Texanerin ihr CD-Debüt auf – und da hatte sie schon zwei ETX-Auszeichnungen als Gitarristin des Jahres in der Tasche. Mit „Heart Of Fire“ veröffentlicht sie 2021 bereits ihren vierten Longplayer und einmal mehr huldigt sie ihrem Idol Stevie Ray Vaughan, hier auch mit einem dezidierten „Tribute“. Obwohl Ally im Gegensatz zu Fender-Fan SRV die Bretter von Gibson reitet. Auf ihrer Les Paul intoniert sie das knackige Bluesrock-Riff für „Do It In Heels“, das sie wie alle Songs des Albums selber geschrieben hat. Gastspiele geben Kenny Wayne Shepherd und Devon Allman. Aufgenommen wurde in Stantonville, Tennessee, gemastert bei Pauler Acoustics.



04
Thorbjørn Risager & The Black Tornado
Never Givin' In

CD: *Come On In (auch als LP)*
Länge: 04:53

Ein „Lächeln auf die Lippen“ möchte der dänische Gitarrist und Sänger Thorbjørn Risager seinen Hörern zaubern. Und das gelingt ihm mit seinem bläserverstärkten Black Tornado ganz hervorragend. Da geht es aber nicht nur um Frohsinn, sondern auch um Selbstzweifel und gefährdete Beziehungen. Nur legt der Barde mit dem kehligen Bariton Wert drauf, dass Blues nicht nur Trauer- sondern auch Tanzmusik ist. Den treibenden Groove von „Never Givin' In“ hätten auch US-amerikanische Vorbilder kaum besser hingekriegt. In den Kopenhagener Viktoria Studios verpasste Ingenieur und Masterer Peter Iversen den Jungs einen knackig-fetten, aber aufgeräumten Sound.

Where Blues Crosses Over“ steckt Thomas Ruf den Claim seines Labels ab. Auf dem kleinen Beiheftchen, das den jeweils aktuellen CD-Veröffentlichungen beiliegt. Von den neun auf der Rückseite des Vierseiters Jahrgang 2021 abgebildeten Scheiben sind immerhin sieben hier

auf dieser *stereoplay*-CD präsent. Dazu kommen fünf Titel von Alben, die längst zu Klassikern wurden und solchen, die es noch werden – an dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Thomas Ruf, mit dem der Autor das gar nicht dreckige, sondern gehörig rockende Dutzend für diese Scheibe zusammenstellte.

Denn in der Tat überschreitet der Blues bei Ruf Records nur zu gerne seine – vermeintlichen – Grenzen. Vorzugsweise in die Gefilde seines aufmüpfigen, elektrifizierten und lauten Enkels Rock, der Mitte der 1960er-Jahre von bleichgesichtigen britischen Bubis aus dem Erz der Urväter verhüttet wurde.

Aber auch die Söhne Soul und Rock'n'Roll heißen Vater Blues bei Ruf oft willkommen.

Aus dem Schwarzwald ...
 Dabei begann alles denkbar weit von den Epizentren des Blues, von den Sümpfen Louisianas, den kalten Winden Chicagos, den heißen Wüsten von Texas



Foto: Alysse Gafkjen

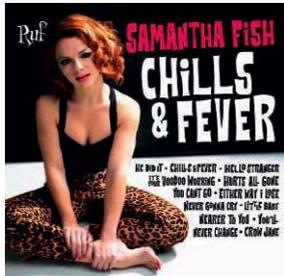


Ghalia Volt sorgt als One Woman Band für mächtig Spannung zwischen den Ohren.



Foto: Ruf Records

05



**Samantha Fish
You'll Never
Change**

CD: Chills & Fever
(auch als LP)
Länge: 03:10

Wie Kollegin Ally Venable zählt auch Samantha Fish zu Rufs respektabler Riege von „Girls With Guitars“ – so ihr Album-Titel von 2011. Auf ihrem 2017er Longplayer „Chills & Fever“ entlockt die Lady aus Kansas City ihrer Gibson SG auch laszive Licks, Saxofon und Trompete verstärken den Soul Touch. Überhaupt frönt die Sängerin und Gitarristin auf dem Album mehr dem klassischen Rhythm'n'Blues statt dem guten alten Blues, mehr dem Soul als dem harten Rock. Macht aber gar nichts, denn auch in diesem Metiers fühlt sich Miss Fish offenbar wohl wie der Namensvetter im Wasser. Die Aufnahmen wurden in der 45Factory in Detroit gefahren.

06

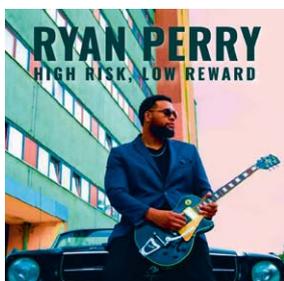


**Bette Smith
Fistful Of Dollars**

**CD: The Good The Bad And
The Bette** (auch als LP)
Länge: 05:05

Bette Smith ist ein Vulkan. Die tolle Stimme erinnert an die frühe Tina Turner, doch musikalisch gibt sie mehr dem Blues die Sporen wie Etta James. In den Balladen wirkt sie glaubhaft verletzlich. Die Produzenten Matt Patton (Drive-By Truckers) und Bronson Tew gaben ihr für die mit kraftvollem Funk und saftigem Soul gewürzten Nummern eine knackige Band plus Gebläse mit. Lustig der Einfall „Felt It Too“ wie ein Demo anfangen zu lassen und es dann in einem wahren Wall of Sound zur Explosion zu bringen. Insgesamt mag man ein wenig Höhen-Luft vermissen. Aber was macht das schon angehört von Krachern wie „Fistful Of Dollars“.

07

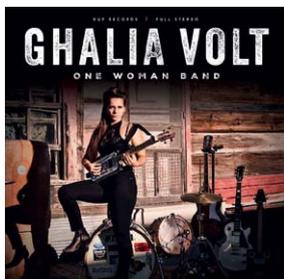


**Ryan Perry
One Thing's For
Certain**

CD: High Risk, Low Reward
(auch als LP)
Länge: 04:53

Die deutsche Hauptstadt und ihre Bescheidwisser nerven meist mit ihrer blasierten Hipness – da passt doch Blues oder gar Bluesrock gar nicht hin. Solides Handwerk, echter Drummer, beherrzte Melodien – igit! Und doch nahm Ryan Perry sein neuestes Album dort auf – im Studio Erde. Ein paar zusätzliche Spuren gab es noch in der Musicfactory in Eschwege obendrauf. Im Powertrio mit Bassist Roger Inniss (der auch produzierte) und Drummer Lucy Piper, ab und an verstärkt mit zwei Background-Sängerinnen, kredenzt der Mann aus Mississippi mit seinen 27 Lenzen bereits einen vollreifen Bluesrock. Soul und Swing schwingen da allzeit mit.

08



**Ghalia Volt
Evil Thoughts**

CD: One Woman Band
(auch als LP)
Länge: 04:22

Versuchen Sie nicht zu raten, woher diese Charakter-Röhre kommt. Denn wer käme schon auf Belgien, wo Ghalia Vauthier in Brüssel geboren wurde. Sie verdiente das harte Brot als Straßenmusikerin, zuerst in Europa, dann in den US-Südstaaten, wo sie inzwischen in New Orleans ihre Zelte aufgeschlagen hat und als Ghalia Volt unter anderem bei Mama's Boys (!) sang. Viel von dem rauen Charme dieser harten Schule prägt auch ihr viertes Album, wo sie tatsächlich die meisten Songs als „One Woman Band“ inklusive der schepprigen Drums bestreitet. Die „Evil Thoughts“ denkt lediglich der Gitarristen-Kollege Monster Mike Welch mit.



Die BB King Blues Band lädt auch gerne Gäste ins Studio.

oder auch den brodelnden Clubs von London entfernt: Im Schwarzwald, im Südwesten Deutschlands, wuchs Thomas Ruf auf. Dort hörte er eines Abends den längst legendären Luther Allison, der frohgemut mit ein paar lokalen Volksmusikanten, ihrerseits schon um die 80 Jahre alt, jammte. Kann man sich ein symbolträchtigeres Bild für die völker- und seelenverbindende Kraft der Musik überhaupt vorstellen?

Thomas Ruf erlag dieser Kraft mit Haut und Haaren, verließ das elterliche Weingut und wurde Allison's Promoter, Agent und Manager. An der Seite dieses großartigen Menschen, der ja auch stilistisch völlig anders gelagerte Musiker wie etwa Friend 'n' Fellow nachhaltig beeindruckte, lernte Ruf viel über



Foto: Shervin Lainez

Bette Smith hat unendlich Blues und Soul in der Stimme. Hut ab!

Jewelcase: Rückseite (Inlay)

• Cover als Download unter stereoplay.de/cover •

Jewelcase: Front



| Interpret | Titel | Dauer |
|---|-------------------------|-------|
| 1 The BB King Blues Band | The Thrill Is Gone | 3:37 |
| 2 Luther Allison | It's A Blues Thing | 5:42 |
| 3 Ally Venable | Do It In Heels | 3:35 |
| 4 Thorbjørn Risager & The Black Tornado | Never Givin' In | 4:53 |
| 5 Samantha Fish | You'll Never Change | 3:10 |
| 6 Bette Smith | Fistful Of Dollars | 5:05 |
| 7 Ryan Perry | One Thing's For Certain | 4:53 |
| 8 Ghalla Voit | Evil Thoughts | 4:22 |
| 9 Victor Wainwright & The Train | America | 5:09 |
| 10 Jeremiah Johnson | Love And Sympathy | 5:24 |
| 11 Mike Zito And Friends | Rock'n'Roll Music | 3:05 |
| 12 Walter Trout | Clouds On The Horizon | 7:50 |

Mit freundlicher Unterstützung von Ruf Records
www.stereoplay.de
 Konzept: Lothar Brandt
 Mastering: Adrian von Ripka, Bauer Studios

Deutschland
www.audium.com
 International
www.ayonaudio.com

stereoplay CD von Ausgabe 6/2021 **ayon audio** Let it Rock 6/2021

6/2021 **ayon audio** Let it Rock stereoplay

STOPP! HAMMER ANGEBOT



SIE HABEN DIE WAHL:
3 AUSGABEN
AUDIO ODER **stereoplay**
FÜR NUR
5 Euro

ONLINE BESTELLEN UNTER
<http://abo.stereoplay.de/miniabo>

ODER

ONLINE BESTELLEN UNTER
<http://abo.audio.de/miniabo>



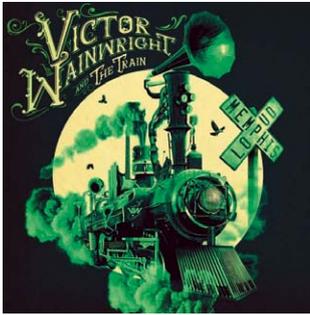
Mike Zito erweist dem großen Rock'n'Roller Chuck Berry eine mitreißende Referenz.

Musik und über das Leben. Auch, dass Plattenfirmen mit Künstlern vom Range eines Luther Allison nicht, harmlos gesagt, angemessen umgehen.

... in die Welt

Und so gründete Thomas Ruf 1994 die Plattenfirma, die seinen Namen trägt. Wahrscheinlich hätte er sich damals nicht träumen lassen, dass es sie mehr als ein Vierteljahrhundert später immer noch gibt. Dass sie über ein gewaltiges Netz internationaler Kontakte und eine US-Dependance unzählige Weltstars der Blueszene aufnehmen oder sogar erst aufbauen durfte. Dass sie mit dem Blues Caravan eine hochgeschätzte Talent-Tour ins Leben rief.

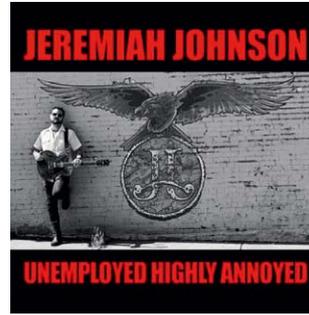
Die Firma residiert heute im thüringischen Lindewerra, aber über den Vertrieb in-akustik wurzelt sie noch etwas in der Schwarzwald-Gegend. Unter anderem ist es Ruf zu verdanken, dass die „Girls with guitars“ dem Blues etwas von seinem Machismo nahmen. Schließlich rocken auch die Mädels bei Ruf den Blues über alle Grenzen. Let it Rock! **Lothar Brandt** ■

**09**

Victor Wainwright & The Train America

CD: Memphis Loud
Länge: 05:09

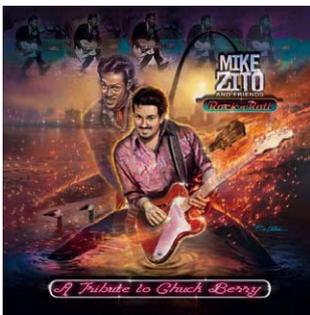
In der langen Reihe von Gitarristinnen und Gitarristen nimmt Keyboarder und Sänger Victor Wainwright schon mal eine Sonderstellung ein – und musikalisch gebührt ihm die Ehre, die einfühlsame Power-Ballade zu diesem Sampler beizutragen. Und zu der gehört neben dem emotionalen Gesang, leisen Passagen und großen Chöre natürlich auch ein Gitarrensolo, das im Falle der bittersüßen Hymne auf die Heimat „America“ Monster Mike Welch – siehe auch Ghalia Volt – beiträgt. Das dazugehörige Album „Memphis Loud“ hat Wainwright mit seiner Stammband The Train mit etlichen Zugnummern bestückt, die er im Team mit seinem Gitarristen David Gross produzierte.

**10**

Jeremiah Johnson Love And Sympathy

CD: Unemployed Highly Annoyed (auch als LP)
Länge: 05:24

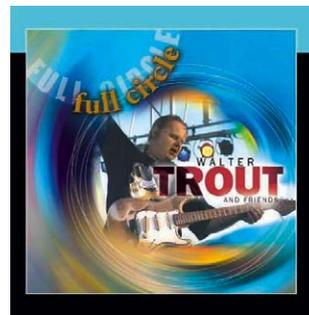
Live-Musiker wie Jeremiah Johnson hat die Pandemie arbeitslos und damit nahezu einkommenslos gemacht. Kein Wunder, dass der Sänger und Gitarrist aus St. Louis höchst angepisst war und ist. Doch seinen Frust hat er nicht in selbstmitleidige Nabelschau, sondern ein starkes Bluesrock-Album umgemünzt. Die normale Powertrio-Besetzung bohrte Produzent und Bassist Paul Niehaus IV mit dezenten Keyboards auf, reichlich Südstaaten-Würze treibt den Bluesrock Richtung Americana. „Love And Sympathy“ startet als Slowblues. Doch die Nummer steigert sich noch gewaltig zum begeisternden Hör-Tipp. Die ordentlich gefertigte LP steht der CD nicht nach.

**11**

Mike Zito And Friends Rock'n'Roll Music

CD: Rock'n'Roll - A Tribute To Chuck Berry (auch als LP)
Länge: 03:05

Nach Drogenhölle und dem auf dem 2018er Album „First Class Life“ dokumentierten Freiheitskampf huldigt der US-amerikanische Gitarrist und Sänger Mike Zito auf seinem 16. Album nun dem großen Landsmann Chuck Berry (1926-2017), der zu den Vätern der „Rock'n'Roll Music“ zählt – und längst die verdiente Verehrung erfährt. Dementsprechend brauchte Zito nicht lange zu bitten, und eine beeindruckende Phalanx von Stargitarristen stellte sich zu Gastspielen auf dem Tribute-Album ein. Darunter Joe Bonamassa, Walter Trout, Eric Gales, Robben Ford, Sonny Landreth, Albert Castiglia, Anders Osborne und last, but not least Chucks Enkel Charles Berry III.

**12**

Walter Trout Clouds On The Horizon

CD: Full Circle
Länge: 07:50

Auch der glücklicherweise nach schwerer Krankheit genesene und wieder aktive Gitarrist und Sänger Walter Trout aus New Jersey brauchte nicht viel Überredungskunst, um eine ganze Reihe von „Friends“ für sein 2006er Album „Full Circle“ ins Studio zu bekommen. Darunter Joe Bonamassa, der inzwischen zu den absoluten Superstars der internationalen Bluesrock-Szene gehört. Zusammen mit Trout schrubbt Bonamassa ein kolossales Doppel-Solo in die „Clouds On The Horizon“, das die beiden ohne Probe mal so eben ins Studio donnerten. Da bleibt nur, die Anlage bis zu orgastischen Lautstärken aufzudrehen und abzuheben. Die Luftgitarre nicht vergessen.



Jeremiah Johnson genießt die Sonne und hasst die Corona-Pandemie, die ihm das Publikum nimmt.

Victor Wainwright beweist, dass auch Keyboards so richtig lässig grooven können.





stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schreiben Sie bitte an leserbriefe@stereoplay.de. Zwecks leichter Kommunikation der Leser miteinander drucken wir die E-Mail-Adresse grundsätzlich mit ab. Bitte vermerken Sie, wenn diese nicht veröffentlicht werden soll. Anfragen ohne E-Mail-Adresse oder Fax können wir nicht beantworten.

Klassisches HiFi statt Streaming

[Steffen Jenke](#) < per Email >

Also das mit der Digitalisierung und dem Streaming nimmt meiner Meinung nach überhand. CDs oder Platten zu kaufen, ist in Deutschland vermutlich nicht mehr in. Ständig ist nur von Streaming die Rede. Ich bleibe Vinyl und CD treu. Zumal in meinem Arbeitsumfeld keiner eine Ahnung von Klang hat, denn MP3 ist dort dem Anschein nach das aktuell Erstrebenswerte. Kaum einer versteht etwas von Qualität. Es wird halt über die Medien nicht genug verbreitet, was Qualität bedeutet. Allgemein ist die Denkweise Soundbars für 200 € sind High End. In Japan denkt man übrigens anders. Hierzulande wird ständig behauptet CDs sind ausgestorben und Platten nur Nostalgie. Sie sollten in dieser Richtung umdenken und nicht überwiegend auf kabellose Anlagen und Streaming setzen.

stereoplay Um ehrlich zu sein: In unserer Brust schlagen da drei Herzen für CD, Streaming und LP. Wie wir aus diversen Umfragen unter unseren Lesern wissen, ist das Hören mit CD nach wie vor eine der wichtigsten Formen, unser Hobby zu betreiben, und der Anteil der CD-Hörer ist fast so hoch wie derjenigen, die Streaming betreiben (sic!). Sie beschreiben eine Situation, in der MP3 und geringe Budgets für die meisten Konsumenten das Maß der Dinge sind. Das war vor 10 oder 15 Jahren gewiss so, der Massenmarkt setzte auf Convenience statt Qualität. Das ist mittlerweile eben nicht mehr so. Immer mehr Streaming- und Wireless-Produkte kommen von namhaften High-End-Herstellern, genügen höchsten Qualitätsansprüchen, verarbeiten die höchsten digitalen Qualitätsraten oder bieten diese verlustfrei. So etwas wird auch nachgefragt, und zwar nicht nur von HiFi-Fans, sondern auch von „Otto/Ottine-Normal-Hörer/Hörerinnen“ (ich „gendere“ nicht generell, aber der steigende Frauenanteil sollte hier extra betont werden). Da Sie aber nicht der einzige sind, der eine solche Meinung vertritt, haben wir uns entschieden,



stereoplay testet gern und regelmäßig auch Plattenspieler und klassisches HiFi.

beginnend mit dieser *stereoplay* 06/2021, die Sie in der Hand halten, in loser Folge ganze Hefte ausschließlich unter das Motto „Klassisches HiFi“ zu stellen und verstärkt darüber zu berichten. / MR

Fragwürdige Kommentare

[Hartmut W.](#) < per Email >

Roland Kraft benutzt noch Energiesparlampen und würde am liebsten im trauten Licht einer Glühlampe seine Kommentare schreiben, während diese 93% der ihr zugeführten Energie in Wärme verwandelt? Da hat er wohl die Entwicklung hin zu LED's verschlafen! Was stört ihn eigentlich daran, dass moderne Geräte auf geringen Strom- und Wasserverbrauch hin konstruiert sind? Er und sein Kollege Schickedanz sind offensichtlich durch ein gemeinsames Feindbild vereint: die EU. Die sorgt nämlich dafür, dass Schickedanz demnächst keine britischen HiFi-Geräte mehr bekommt und Kraft demnächst, wenn er Musik hören möchte, nur noch per Aufziehkurbel die Energie für sein Grammophon bereitstellen kann. Die Vielfalt und Klasse der in stereoplay vorgestellten und getesteten Geräte lassen bisher jedenfalls nicht den Schluss zu, dass Röhrengeräte aussterben oder Plattentellerantriebe mit Federkraft zukünftig die Norm werden. Hoffentlich wird es nicht zur

Regel, dass sich stereoplay-Redakteure ihren Frust von der Seele schreiben können.

stereoplay Nichts gegen die EU! Unser Problem mit den EU-Richtlinien ist aber deren Tendenz, große Hersteller zu bevorzugen. Hersteller, die große Entwicklungsabteilungen zur regelkonformen Entwicklung und Zertifizierung von Geräten zur Verfügung haben. Das führt in immer mehr Märkten zu einer Konzentration auf wenige Player, die sich diesen Aufwand leisten können (siehe Autos und Smartphones). Und wenn Sie sagen, dass solche Regelungen der Umwelt zugutekommen, dann möchte ich Sie daran erinnern, dass oft auch Lobbyismus die Regeln bestimmt. Bei den in diesem Punkt fragwürdigen Energiesparlampen (wozu auch LEDs zählen, von denen mir als Früheinsteiger Dutzende Markenprodukte innerhalb sehr kurzer Zeit kaputt gegangen sind) war es der erfolglose Versuch sich gegen Asien abzuschotten. Man denke aber auch an die Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung, nach der ein VW Golf 1.4 in die gleiche Klasse gehörte, wie ein Kampfpanzer Leopard 2 mit 1500 g CO2 pro km. Ich selbst habe um das Jahr 1995 als Entwickler eines kleinen Lautsprecherherstellers an diversen teuren Schulungen zur CE-Kennzeichnung teilgenommen, wobei es schon ein Witz ist von „elektromagnetischer Verträglichkeit“ von passiven Lautsprechern zu reden. Heute müssen Entwickler ein weit umfassenderes Normenpaket berücksichtigen und stehen ohne aufwendigste Messtechnik schnell mit einem Bein im Gefängnis. Regeln sind gut und richtig, Nachhaltiges handeln ist es in der heutigen Zeit unbedingt. Doch wenn Regeln dazu verwendet werden, unreife Produkte auf den Markt zu drücken und große Hersteller vor kleinen zu schützen, darf das in meinen Augen kritisiert werden. Ich hoffe, dass Sie verstehen, dass *stereoplay* keineswegs ein EU-Bashing betreiben will, aber einen sich verengenden Markt fürchtet. Die Gesetze, die den Verkauf manches Röhrengerätes in Zukunft illegal machen, sind auf jeden Fall schon auf den Weg gebracht. / BT

Monat für Monat!

47.476

HiFi-interessierte Käufer einer Ausgabe* von AUDIO und stereoplay

*IVW IV/2019 verbreitete Auflage

Nutzen Sie Europas größten

HiFi - Markt

Über 5.000 Angebote auf 37 Seiten

Private Kleinanzeigen sind gratis

AUDIO stereoplay

Hier finden Sie den HiFi-Händler in Ihrer Nähe

PLZ-0 M32

PLZ-1 M32

PLZ-2 M32

PLZ-3 M32

PLZ-4 M33

PLZ-5 M32

PLZ-6 M34

PLZ-7 M34

PLZ-8 M35

PLZ-9 M36

1 Meine Vorgaben

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige _____ mal ab der nächsterreichbaren Ausgabe als

Privatanzeige **gewerbliche Anzeige** (wird mit „H“ gekennzeichnet) **unter Chiffre** (zzgl. € 10,-)

Bitte platzieren Sie die Anzeige unter der Rubrik:

- Verkäufe
- Kaufgesuche
- Geschftsverbindungen
- Tausch
- Verschiedenes
- Stellenangebote
- Stellengesuche

2 Mein Text

 Folgenden Text soll meine Anzeige enthalten:

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 30,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 40,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 50,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 60,- + MwSt.)

ASK_06 21

Text für Ausgabe 7/21 bis 12.05.21 (erscheint am 11.06.21), für Ausgabe 8/21 bis 14.06.21 (erscheint am 09.07.21)

Private Kleinanzeigen werden gratis abgedruckt, soweit der vom Verlag festgesetzte Seitenumfang des Segments „Markt“ reicht. Bezahlte Händleranzeigen haben im Rahmen des genannten Segments „Markt“ in jedem Fall Vorrang.

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung an u.a. Anschrift ein Belegexemplar von

stereoplay (€ 6,90) zu AUDIO (€ 6,90) zu

3 Meine Daten

Bitte ankreuzen

Zahlung per Kreditkarte über MasterCard Visa

Karteninhaber:

Vorname _____

Nachname _____

Kartenummer _____

3-stellige Prüfnummer _____ Gültig bis ____ Monat ____ Jahr

Bitte schicken Sie mir eine Rechnung (Zahlung sofort nach Erhalt)

Name/Firma

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Formatanzeigen

Dr. Michael Hackenberg

089 / 2 55 56 - 11 14

0152 / 55 22 90 24

E-Mail: mhackenberg@wekanet.de

Textanzeigen per Telefon

0711 - 182 188

Montag-Donnerstag von 8 - 18 Uhr

Freitag von 8 - 16 Uhr

Textanzeigen per Fax

0711 - 182 1783

Textanzeigen per Post

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Anzeigenabteilung AS-Kombi

70162 Stuttgart

Textanzeigen per E-Mail

hifimarkt-ga@motorpresse.de

Verkäufe

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder 0228/219599 **H**

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart **H**

top & gebr. www.audio-creativ.de **H**

FACHWERKSTATT FÜR HIFI & HIGH-END
www.audiotronic-service.de, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/28714 **H**

www.hifi-hannover.de **H**

Vollverstärker Audia Flight 2 MK 3, silber, 5 Mon. alt, neueste Version, VB 3000,-. Tel. 06836/3820 oder 01577/2660424

Plattenspieler, Hifi-Elektronik, Zubehör + Schallplattenwäsche, Tel.: 06761-9759425, www.tm-audio.de **H**

Arcus TM 99, leichte Gebrauchsspuren, Standboxen, VB 500,- €. Tel. 01578/7344362, E-Mail: kl-schmitz@web.de

Defekter Videorecorder von Philips VR 850, an Bastler zu verk. Preis: VS. Tel. 01578-7344362, e-mail: kl-schmitz@web.de

McIntosh MA-9000 Vollverstärker, € 9790,-, absolut neuwertig, komplett mit OVP, Zubehör, Kaufquittung Fachhandel, volle Werksgarantie, wegen Upgrade auf Vor-Endstufe günstig abzugeben. Kontakt: markus.schiess.ch@gmail.com

Kopfhörer Philips Fidelio X2, kaum benutzt, absolut neuwertig, NP 300,- €, für 118,- € + Versand. Tel. 02943/2230

Verk. Lab Electronics FX500 LS (Schweiz), 45 kg, 500 W High-End Speaker 4-Wege Dynaudio (z. B. Esostar!), die 30er Bässe sind 5 Jahre alt (700,- Euro), diese LS können alles! Ehem. NP 17.800,- DM, jetzt für 1200,- Euro. Tel. 01512/8988652

Labor für Reparatur & Restauration



Manufaktur

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwabe



Vertrieb

- neuwertige Hifi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas

www.audioclassica.de

T: 0511 / 56375007

www.eternalarts.de

Verk. Higher Fidelity 228 High-End-Endstufe, 2 x 450 W an 4 Ohm, 30 kg, nicht nur für Bass-Freaks, für jeden LS geeignet, ehem. NP 8500,- DM, jetzt für 1350,- Euro. Tel. 01512/8988652

Verk. JBL-Tik. Sub, 38 cm, High-End Subwoofer, 600 W, 60 kg, NP 4000,- Euro, jetzt 990,- Euro. Tel. 01512/8988652

Primare Traumkombination, bestehend aus: Vorverstärker PRE 30, Endstufe A 30.2., CD-Player CD 31, DAB Tuner T23. Alles in Gehäusefarbe s/w und in OVP. Sehr gepflegt. VB 2990,- €. Tel. 0172/9430112

Onkyo Tuner T-9890DSR, Top-Zustand, sw, NR, keine Haustiere, mit FB, OVP, manual, VB 380,- €. Tel. 04423/2774

Standlautsprecher Cabasse Java MC 40, Hochglanz schwarz, technisch und optisch einwandfrei, Kauf 08/2018, mit original Spikes, Dokumentation und Verpackung, VB 850,- €. Tel. 0172/6602272

AUDIO Hefte, komplette Jahrgänge: 1980, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010. AUDIO Einzelhefte von 1979 - 1996. Keine Abgabe von Einzelheften aus den Jahrgängen. Hefte müssen gegebenenfalls in Wuppertal abgeholt werden. Verkaufspreise je nach Abnahmemenge. Tel. 0202/751570

Verkaufe komplette Audio-Zeitschriften-sammlung von 01/1978 -03/2021, bestehend aus insges. 507 St. Zeitschriften Audio in 43 Sammelschutten, 79 St. CD's in 3 Ordnern inkl. allen Originalhüllen, 3 St. Kataloge. Zustand der Zeitschriften altersbedingt 1-2, Gesamtgewicht ca. 135 kg, Ladefläche ca. 1,5 m², komplett 2.750,- € VB, nur Abholung. Tel. 0162/2840999

1 Paar Standlautsprecher Harmony 7.1, guter gebrauchter Zustand, 3 J. Restgarantie, VB 2850,- €. Tel. 0172/4773844

T+A CD-SACD-Player 1245 R + T+A DVD Player, 1235 R HD + 1 Fernbedienung (1 für beide Geräte). High End Testsieger. Top-Zustand, OVP. Einzel: 1245 R 550,- €, 1235 R 450,- €, Fernbed. 100,- €. Komplettpaket: 750,- € zzgl. Versand. Tel. 0173/2023500

Selten: ProAc Studio 200 in schwarz, techn. top! B23xH112xT30, 40 kg, Bi-Wiring, VB 1100,- Euro. Nur Abholung PLZ 56288. kontakt@o-koi.de oder 01590/5435328 (besser E-Mail wg. Schichtdienst)

Sennheiser HD-650, Hifi-Kopfhörer, guter Zustand, da wenig genutzt, Bed.Anl., Originalbox, € 190,-, Versand möglich. Tel. 05321/20658

DAT-Recorder TASCAM-DA30 MK2, hochwertig, guter Zustand, Kopierschutz wählbar, Originalkarton, plus 10 Cass., Bed.Anltg., Service Manual, Versand mögl., € 290,-. Tel. 05321/20658

Kenwood Verstärker KA-4520, VB 70,- €; Verstärker Cambridge Topaz SR10B + CD-Player Topaz CD10, VB 280,- €. Tel. 0157/76678371



SAVE THE DATE!

NEW ANNOUNCEMENT
COMING SOON



SILTECH

EST. 1983

www.siltechcables.com/de

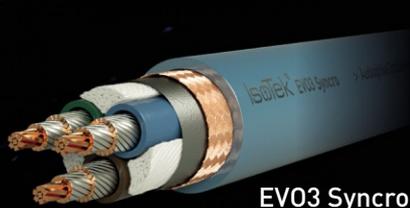
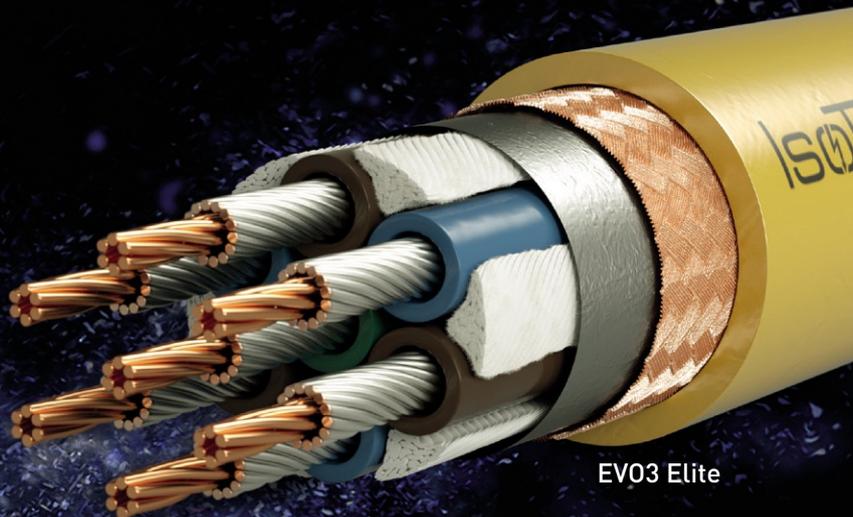
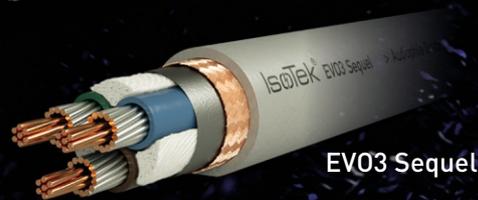
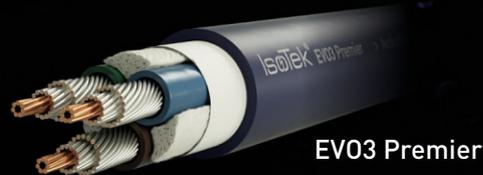
Werner Kempf
Sales Manager Germany
Werner@internationalaudioholding.com
Office: +49 (0) 6028 4390

ISOteK®

clean power **innovation**

Connecting Power

Die englische Firma IsoTek hat sich auf die Entwicklung und Fertigung innovativer Netzfilter und hochwertiger Netzkabel für eine optimale Stromversorgung von HiFi- und Heimkino-Systemen spezialisiert.



Mehr über IsoTek's erfolgreich getestete Kabel finden Sie hier:

www.isoteksystems.de • www.facebook.com/isoteksystems • www.twitter.com/isoteksystems





neat
acoustics

Bellevue Audio GmbH
Kessebürener Weg 6 | 59423 Unna | Fon 02303-3050178 | www.bellevueaudio.de



CYRUS
ONE

Pro-Ject
AUDIO SYSTEMS

TIME FOR EVOLUTION



Der neue
Debut Carbon EVO

- 60 Parkplätze
- Riesenauswahl auf 2 Etagen
- 10 Vorführstudios
- Hightech supergünstig
- Kompetente Fachberatung
- Rundum-Service



Schmelzerstraße 26
HIFI
 Schluderbacher
 HIFI
 HIGH-END
 SURROUND
 HEIMKINO
 www.hifi-schluderbacher.de



HIGH-END SOCIETY
TOP 30
 HIFI-HÄNDLER
 2017

STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIERT
KOMPETENT

• 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher •



CANTON®

++ SENSATIONELL ++

Reference 1.2
 High-End Standlautsprecher
 Erhältlich in schwarz und
 weiß hochglanz

**!! SUPER
 GETESTET !!**

statt 10.150,-
 jetzt nur Stück

3.995,-



**REVOX
 LIMITED EDITION**

Seit über 70 Jahren steht Revox für originalgetreue Studio-Klangqualität. Zu diesem Jubiläum wurde eine exklusive Limited Edition in achat grau metallic aufgelegt.

Zur Limited Edition gehören der Joy S119 Network Receiver, der Joy S22 CD-Player sowie die Elegance G120 Lautsprecher.

Jetzt LIVE erleben bei
 HIFI SCHLUDERBACHER!

MUSICAL FIDELITY



!! VORFÜHRBEREIT !!

M6s-PRE
Ultra Performance
Vorverstärker

M6s-PRX
Ultra Performance
Endverstärker

marantz®



!! VORFÜHRBEREIT !!

MODEL 30
Vollverstärker

SACD 30
SACD / CD-Spieler

TRIANGLE
MANUFACTURE ELECTROACOUSTIQUE

GAIA
Standlautsprecher

Ausführung:
hochglanz
schwarz



statt 999,-
jetzt nur 599,-

CANTON

SMART VENTO 3
SMART VENTO 9

Wireless Aktiv-
Lautsprecher Set



!! VORFÜHRBEREIT !!

naim UNITI ATOM

!! NEU
IM SORTIMENT !!



PERPETUUM EBNER
2020 JUBILEE



STAX

Omega
SR-009 S

State-of-the-Art
Kopfhörer

!! SUPER TEST !!



Klipsch
RF 7 III

Standlautsprecher
250 Watt

pro Stück

1.698,-



• 40 Jahre HIFI Schluderbacher • 40 Jahre HIFI Schluderbacher • 40 Jahre HIFI Schluderbacher

Atoll IN 200
Signature



!! KOMPLETT
PROGRAMM !!

Sonus faber

Olympica 2.0
Standlautsprecher

!! VORFÜHRBEREIT !!



CONCEPT 300
CONCEPT 500

!! VORFÜHRBEREIT !!



DYNAUDIO
CONFIDENCE 20
CONFIDENCE 30



SENNHEISER
AMBEO
Soundbar



FOCAL
LISTEN BEYOND

KANTA N°3
3-Wege-
Standlautsprecher

!! NEU IM
SORTIMENT !!



NAD

!! KOMPLETT-
PROGRAMM !!



C 658
BluOS® Streaming
Vorverstärker

C 298
Digitale Stereo-
Endstufe

KEF
LS50 WIRELESS II

Kabellose Aktiv-
lautsprecher

!! SUPER TEST !!



702 Signature S2



705 Signature S2

B&W

Bowers & Wilkins

Signature Serie

Ein maßgebender Zusammen-
schluss von edlem Design
und höchster Performance.

Acoustic
Solid



Motorsteuerung Abb. ähnlich

Solid Machine Small

mit WTB 370
Tonarm und
Ortofon 2M Red

statt 3.080,-

2.190,-

oder mit Ortofon
Quinted RED MC
System

statt 3.290,-

2.290,-

YAMAHA

A-S3200
Stereoverstärker



FEZZ
AUDIO

Audio Lybra 300B
Röhrenverstärker



Zahlungsarten:



Sie finden
uns auch:



www.hifi-schluderbacher.de

HIFI-Schluderbacher, Stahlwerk Becker, Schmelzerstraße 26, 47877 Willich, Telefon: 0 21 54-8 85 70

audio physic

NOTHING BUT MUSIC

audiophysic.com

DIE NEUE CARDEAS KOMPROMISSLOSE MUSIKALITÄT

Vergessen Sie alles was sie bisher gehört haben und erleben Sie den Audio Physic PowerTrain™
Tauchen Sie ein in einen Klang der an Ausgewogenheit, Bandbreite, Bassperformance und Klarheit einzigartig ist.



Vereinbaren Sie einen exklusiven Hörtermin bei folgenden Händlern und überzeugen Sie sich selbst.

AUDITORIUM HAMBURG

Poggenmühle 1, 20457 Hamburg
Tel.: +49 40 30092318-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

AUDITORIUM HAMM

Feidikstr. 93, 59065 Hamm
Tel.: +49 2381 9339-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

BOXEN GROSS

Oranienplatz 5, 10999 Berlin
Tel.: +49 30 6246055
E-Mail: shop@boxengross.de
www.boxengross.de

HIFI GALERIE JESSENLENZ

Wahmstr. 36, 23552 Lübeck
Tel.: +49 451 8736082
E-Mail: hifi@jessenlenz.com
www.mediaathome.de/luebeck-jessenlenz

HIFI-PROFIS FRANKFURT

Große Friedberger Str. 23-27, 60313 Frankfurt
Tel.: +49 69 920041-11
E-Mail: info@hifi-profis.de
www.hifi-profis.de

HIFI STUDIOS AMADEUS

Hindenburgstr. 31, 42853 Remscheid
Tel.: +49 2191 294029
E-Mail: amadeushifi@t-online.de
www.amadeus-hifi.de

HIFI TEAM CZESANY

Am Fuße des Schlossberges 4, A-8010 Graz
Tel.: +43 316 822810
E-Mail: office@hifiteam.at
www.shop.hifiteam.at

IMPULSE HIFI UND TV

Neidenburger Str. 6, 84030 Landshut
Tel.: +49 871 35050
E-Mail: info@impulse-hifi.de
www.impulse-hifi.de

STEREO GALERIE

Theodor-Heuss-Str. 16, 70174 Stuttgart
Tel.: +49 711 290812
E-Mail: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

ACOUSTIC
SIGNATURE

HURRICANE NEO: ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT!



www.acoustic-signature.com

15 YEARS
WARRANTY

MADE IN
GERMANY



Die nächste Generation

Klimax DSM

Höchste Ingenieurskunst • atemberaubender Klang • der ultimative Streamer

Jedes Element, basierend auf jahrzehntelangen Erfahrungen und führender Expertise in der Digitaltechnologie, wurde von Grund auf neu entwickelt.

Das präzisionsgefertigte, edle Gehäuse bietet ein Höchstmaß an akustischer Isolation, optischen sowie fühlbaren Luxus und beherbergt das Herzstück – unseren neuen, vollständig von Linn eigens entwickelten, Organik DAC.

linn.co.uk



Klimax DSM bringt Sie so nah wie möglich an das perfekte Klangerlebnis. Machen Sie sich auf einem atemberaubenden Klang gefasst - jetzt bei Ihrem Linn-Fachhändler.

www.linn.co.uk/try-linn



Berlin Boxen Gross
boxengross.de
030 6246055

Bern (Schweiz) macREC
macrec.ch
+ 41 31 3052530

Bodenheim bei Mainz
Klangstudio Rainer Pohl
linnhaus.de
06135 4128

Bonn Analogue
analogue-bonn.de
0228 694400

Dornbirn Kreil
kreil.shop
+ 43 557 223208

Düsseldorf Hifi-Palast
hifi-palast.de
0211 4931555

Essen Aura Hifi
aura-hifi.de
0201 24670930

Frankfurt Raum Ton Kunst
raum-ton-kunst.de
069 92004199

Fulda Raum und Ton
fulda-audio.de
0661 93350800

Graz Hi-Fi Team Czesany
hifiteam.at
+ 43 316 822810

Hamburg Sound & Vision
Clemens Meyer
soundvisionfidelity.de
040 4801660

Hannover Alex Giese
www.alexgiese.de
0511 35399737

Heidelberg Klinnilk
klinnilk.eu
06221 6507388

Kassel Line High-Fidelity
linehifi.de
0561 104727

Kiel Speakers Corner
speakerscorner-hifi.de
0431 672424

Köln (Brück) Rheinklang HiFi
rheinklanghifi.de
0221 843621

München Hifi Concept
hificoncept.de
089 4470774

München Life Like
life-like.de
089 9577113

Neuötting Elektro Enzinger
enzinger.com
08671 977 00

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
hifistudionuernberg.de
0911 36771900

Stuttgart Hifi Studio Wittmann
wittmann-hifi.de
0711 696774

Sulz-Sigmarswangen hifi4life
hifi4life.de
07454 8781276

Wien Sound Company
soundcompany.co.at
+ 43 1 9242362

Upgrades für ZET 1 und ZET 3

Unsere ZET-Reihe lässt sich vielfältig aufrüsten!

Zum Beispiel mit einem **zweiten Motor**, speziellen **Netzteilen**, einem **zweiten Tonarm** (auch 12 Zoll), einer **Aufstellbasis** u.a.

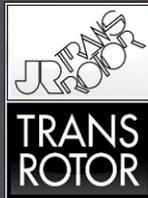
Sprechen Sie mit Ihrem Fachhändler!



ZET 3 mit zwei Motoren



Netzteil Konstant M1 Reference



RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
Irlenfelder Weg 43
51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/31046
Telefax 02202/36844
transrotorhifi@t-online.de
www.transrotor.de

Verkäufe

Vollverstärker Symphonic Line RG9 MK4, Ref. Umbau auf Version HD! Einwandfreier Zust., OVP, Zubehör, 3450,- €. Tel.0160/2158129 ab 19 Uhr,

JU-Akustik Air-Helix Digitalkabel Ag, AES/ EBU XLR, 1 J., 1 m, NP 2.600,- € - 1.690,- €. Tel. 0171/6903143

LP-Magazin Mint, Zeitschrift für Vinyl-Kultur, Nr. 1 bis 27, nur 1 x gelesen, € 75,-, nur komplett zu verk. Tel. 0208/854258

Braun-Komponenten bestehend aus Braun Hi-Fi Cassetten-Tonbandgerät TGC 45C, Braun Regie CEV 520 Hi-Fi Receiver, Braun TG 1020/4 Tonbandgerät, komplett mit Bedienungsanleitung, VB. Tel. 0208/854258

Männerbox, aber WoZi-kompatibel, made in Hessen by Dynamikks, db8.2, echte 92dB an 80hm linear, koaxialer 2-Wege Standmonitor (7100,-), 1. Hd., neuw., gepflegt, 3700,- €. Raum Köln, Tel. 0151/51434180

HORNLAUTSPRECHER, www.hornfabrik.de **H**

Creactiv-Trend-Rack (NP ca. 400,- €), 4 Wengen, original verpackt, 200,- €. Tel. 089/1416552 abends

Stereoplay Jahrgänge 1/1986 - 12/2014, sowie diverse einzelne Hefte ab 1980 (auch AU-DIO und STEREO) komplett an Selbstabhöler kostenlos abzugeben. Jeder Jahrgang befindet sich in einem eigenen Schuber im guten bis sehr gutem Zustand. Standort ist in Rosengarten, südlich von Hamburg. Tel: 0170/2439139

2 x Wireworld Digitalkabel BNC Silver Starlight 8, je 50 cm. Statt 400,- € zus. für 235,- € zvk. TOP für Dual BNC, sgt. Zust.! Adaptierbar auf Koax/Chinch/RCA. Tel. 0170/4537000

Accuphase DAC 50 mit Cinch-Digitalkabel „Primera“ 75 Ohm von HMS zu einem Gesamtpreis von 1450,- Euro. Tel. 09132-1216 oder kmax2000@gmx.de

Kopfhörer GRADO GH2 Heritage Series, VB 555,- €. E-Mail: c.rimek@gmx.net

Audionet DNA I, schwarz, Kauf April 2017, kaum gebraucht, techn. und optisch gut in Schuss, ehem. uvp 6990,- €, jetzt nur für 3500,- €. Anhören möglich, kein Versand, nur per Abholung. Tel. 0176/56751003

Audio, Jg. 2003 - Juli 2020 kompl., + viele CD's und STEREOPLAY (div. ausgewählte Themen) für 180,- € an Selbstabhöler in Rheinzaubern. Tel. 0160/7771333

Braun-SK2/2, hellblau-weiß, Röhren-Kleinsuper, UKW/MW (Kult aus ca. 1955), guter Zustand, Gehäuse revidiert, m. Schaltplan, 160,- €, Vers. mögl. Tel. 05321/20658

Magnat-Quantum 709, High-End Standlautsprecher, Klavierlack schwarz, top Zustand, NP 2000,- €, VB 499,- €. Tel. 06227/9498

Finite Elemente Ceraball Universal, 4 Stück, Kauf 26.01.2021, EK 198,- € VB 140,- €. Sommercable „Epilogue“ High-End, NF-Kabel mit „Hicon“ Cinchst. 2 m, 90,- €. Tel. 07461/4936 ab 18 Uhr

Stereoplay 2008: kompletter Jahrgang günstig zu verkaufen. Tel. 02735/5260 oder e-mail: stock45@t-online.de



ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO VINTAGE UND HIGH END KOMPONENTEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

Kompletanlage Highend, kein Versand. MagnepanLS 1.7 beige + Audiolab CDQ8200 Hörwege mod. + 2 Monos Audiolab MB8200 + HMS-Leiste + Kabel etc. 3500,- Euro. PLZ 24783 Tel. 04331/4394441

Swoboda Sony CDP 779 ES CD-Player, hochmodifiziert. Mit folgenden Modifikationen: Typ 2, Modifikation + , Laufwerk, Zusatzmodifikation, Netzteilupgrade, Mechanikupgrade, Analogfiltergrade, WBT nextgen Cinch Buchsen, 2018 neu: kompl. Kondensatorupgrade mit prof. Laufwerksreinigung, Check Up, Wartung. Seitdem unbespielt. Nachweise für alle Modifikationen, kompl. Historie, Unterlagen mit Hintergrundinfos. Ein atemberaubender Klang, kann bei einem Kaufinteresse gerne probegehört werden. 2950,- € zzgl. evtl. Versandkosten. Tel. 0178/6766500

Kimber Select Lautsprecherkabel 6063, 2 x 3 m mit WBT Bananas, Plasma Protect, OVP, neuwertig, NP 7695,- Euro, für 3945,- Euro. Tel. 0571/710116

Tonabnehmer-System Audio Technica, AT 15 Sa, Bj. 1978, geeignet für Stereo- und Quadrophonie, Fr. Ber. 5-50000 Hz, ca. 2 J. in Betrieb, Nadel orig. Shibata MM-System, VB 160,- €. Tel. 09621/63728

Musical Fidelity A 1008, mit Philips Pro Laufwerk, VB 1995,- €; Transrotor Phono Pre 8.2 Sym., VB 2200,- €; Goldkabel Y-Subwoofer Cinch, ca. 7 m, VB 80,- €. Tel. 0170/5218245

Verkaufe Ascendo D6 Active, auf jeden Raum einmessbar, kein Vorverstärker notwendig, Kauf 02/2021, fast volle Garantie, OVP, NP 7.900,- €, 5300,- € VB, p.plotscher@gmx.de

Mono-Endstufen Restek Extrakt mit Garantie, neueste Modelle, für 3300,- €, mit allen High End Kabeln und Netzleiste. Tel. 0178/5785272

AVMC8 CD-Receiver, 2 x 110 W / 8 Ohm, Phono MM, FP 1400,- €, Selbstabhöler PLZ 53804, evtl. mit Kabel HMS Concertato 600,- €. Tel. 0157/85277805

Sennheiser Kopfhörerkabel, von 800 S, symmetrisch, 4,4 mm, neu, 180,- €. Tel. 07071/7604184

Verk. Cambridge Topas RS10B und CD-Player CD10 mit Kabel von Oehlbach, VB 400,- €, mit Papieren. Tel. 0157/76678371

MFSL-Gold-CDs, (47 Stck.), neuwertig, Preis und Liste Tel. 06032/3078919

Standlautsprecher T+A, P3, Buche, 1 LS mit kleiner Gehäusemücke, 500,- €; 1 Granitplatte rötlich, geschliffen, 45 x 42 x 2 cm, 80,- €; 2 Granitplatten grau-schwarz, geschliffen, 43 x 25 x 2 cm, 60,- €. Tel. 06233-63250

Musica Nova Röhrenvorstufe, mit FB, Phono MM in Röhrentechnik, aus 1. Hd., BDA, FB original, schwarz eloxiert. Tel. 0171/3377001

FÜR EIN EINDRUCKSVOLLES MUSIK UND TV/HOME CINEMA - ERLEBNIS STUDIOART S100 Audiobar

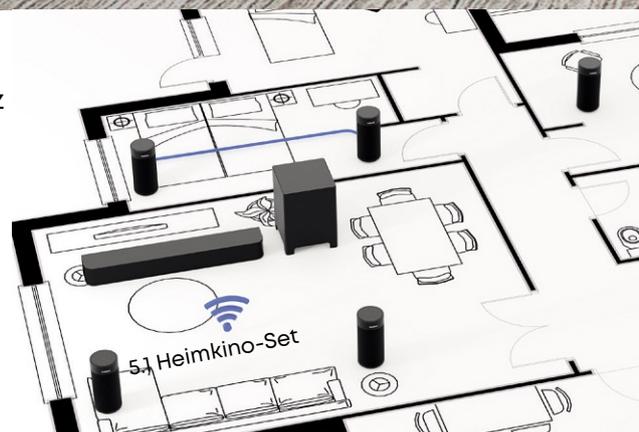
HiFi Test 04/2020
Testurteil: **Hervorragend**

Die **STUDIOART** Produkte S100 Audiobar, A100 und P100 Room Speaker sowie das B100 Bass Module sind bestens für den Einsatz in mehreren Räumen geeignet, dank AirPlay 2 sogar herstellerübergreifend. Und sie lassen sich auch zu einem kabellosen **5.1 Heimkino-Set** kombinieren. In Weiß und Schwarz erhältlich.

Erfahren Sie mehr unter:
www.revox.com



Auch draußen mit dem A100
besten Klang erleben.



REVOX
Studio Sound Quality

Röhren-Jeans – sind angesagt –



CAYIN N3-PRO

HR-Player mit Röhrenaussgangsstufe

Der Cayin N3-Pro lässt Ihnen die Wahl: Mit seinem Timbre-Selektor hören Sie das Audio-Signal über eine Ausgangsstufe mit Vakuumröhre oder Transistor – ganz nach Ihrem Gusto. Als Dreingabe gibt es den dualen Röhren-Modus mit Trioden- oder Ultralinear-Betrieb. Damit kann sich jeder den Klang subtil an seine Hörgewohnheiten anpassen. Obendrein ermöglicht der Taschen-Spieler Hi-Res-Bluetooth-Übertragung. Tests unterstreichen den grandiosen Röhrenklang.



CAYIN N3-PRO
Hi-Res. Player € 598

Aktions Bundle mit YB04
InEar € 1195 nur € 1096

Kopfhörer YB04 € 598
mit Quad Driver
Balanced Armature.
Der ideale Partner für
den Cayin N3-Pro.



CAYIN AUDIO DISTRIBUTION GMBH

An der Kreuzheck 8 • 61479 Glashütten
Tel. 06174/9554412 • info@cayin.com

www.cayin.com

Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

Accuphase E 270, PIA, OVP, 2 Monate alt Garantie, Neuzustand 3800,- €. Progressive Audio Extreme I Edition-USM Haller, NP 6000,- €, Kauf 02/2021, Neuzustand Gar. 3900,- €. Mail an: waldparkfreund@gmx.de

Maxi LP's aus den 70er/80er Jahren der Bereiche: Rock, Pop, Schlager. Alle Platten sind neu und unbespielt. Paket mit 35 Stk. für 28,- € portofrei. Kontakt an: donauloewe@gmail.com

21-teilige CD-Clubausgabe von James Last mit dem Titel: „Sound Festival“, absolut neu und unbespielt von Sammler zu verk. (ursprünglich über 500,-), für 99,- plus Porto. Kontakt an: donauloewe@gmail.com

Langspiellplatten: Rock, Pop, Schlager. Alle neu od. neuwertig, ca. 70er/90er Jahre. Paket mit 50 Stk. aus eigenem Sammlerarchiv für 28,- € + Porto. Mail an: donauloewe@gmail.com

CDs zu verkaufen. Guter Zustand. Liste unverbindlich unter: stock45@t-online.de

Plattenspieler Granitisch Blue Labrador H. 34 cm, L. 110/75 cm, B. 70 cm, sehr schwer, FP 230,- €. Tel. 08122/227963

Onkyo DX6990 Grand Integra, OVP, schwarz, FB, Bestzustand, 3800,- €. Tel. 08122/227963

Accuphase DP100 und DC101, NP 29.000,-, für 8600,- €. Tel. 08122/227963

Audio Technica AT LP1240, Profi-Plattenspieler Diskothek, NP 770,- €, Garantie, 12 kg, VB 499,- €. Tel. 08122/227963

HMS Suprema Cinch, 1,0 m, 900,- €; HMS LS Gran Finale Jubilee 1,8 m, Single-Biwiring, 900,- €; HMS Suprema Netzkabel, 1,0 m, 700,- €; HMS Suprema XLR-SR Top Match Paar, 1,0 m, 2100,- €; NAD DAC 510C mit HDMI, 300,- €. Tel. 0171/1802014, 05424/2089471

Sony CD-PI. XA 7, Gold, 1. Hd., techn. in tadellosem Zust., opt. wie neu, VB 600,- €. Accuphase C-202, techn. in tadellosem Zust., tierfreundlich. NR-HH. VB 600,- €. Tel. 0621/652990

Hi-End Reinsilberkabel Chord Sarum Tuned Array: Digitalkabel 2 m XLR AES/EBU, 1290,- €; Analog 2 m XLR 1490,- €; Analog 1 m XLR 1090,- €; Netzkabel 2 m 890,- €. Tel. 0171/6903143

Röhrenendstufe Malvalve Power AMP4, Alu natur, ca. 400 Std. gespielt, neuwertig, 8/6 Ohm, NP 17.000,- €, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Linn-MC Tonabnehmer Kristall, neu, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Wadia 850 CD-Player, ehem. Referenz Player, neuwertiger Zustand, neu revidiert, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Standbox Proac Response D100, ca. 400 Std. gespielt, Sonderfurnier Kirsch, neuwertig, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Telefunken Tonbandgerät: magnet option 3002 L hifi 70er Jahre, AIWA AD-F 770 Cassettendeck 80er Jahre, bd. Geräte revisionsbed. bzw. -erforderl. Tel. 0171/1705080

Supra+ Kabel 2x12 Meter, 99,9 % Kupfer, Philips CD 304, Aimor Receiver + Tuner von 1977. Tel. 0171/1705080

Diverses Tonband-Zubehör, zu verkaufen. Liste anfordern: stock45@t-online.de, Tel. 02735/5260

NF Cinch, 1 m, Transparent Music Link Ultra, 720,- €; Cardas Quadlink 5 C, 65,- €; Straight Wire Silver 23, 60,- €; Sommer Epiloge, 40,- €; 4,5 m HMS Duetto MK III, 180,- €; 0,5 m Straight Wire Encore II, 70,- €. Tel. 0176/56779489

Devialet Phantom Gold, 1 Paar, Treewood (Ständer), Dialog-Box, Remote, Orig.-Verp., Topzust., 3750,- €. Tel. 0421/820764, angoer@arcor.de

Vollverstärker NAD M3, Kauf 2007, Aktiv-LS Nubert A 700, schwarz, Kauf 2016, je 800,- €. Tel. 089/24406921

Basso Continuo AV-Rack Ghironda (V 1.0), Kirsche matt, NP 1070,- € für VS; E-Mail: b.troemmler@freenet.de (Fotos!)

LS-Kabel Shunnyata Lyra (Constellations-erie), 2,5 m, Kabelschuhe, NP ca. 1400,- €, VB 800 €; LS-Kabel NOLimits „Speaker Connect“ (Video-Edition), 2 m, Steckhülsen, VB 90,- €; Digitalkabel inakustik Referenz Opto (Toslink), 5 m, 55,- €, E-Mail: bernd-hallmich@t-online.de

Klein & Hummel ES 2006 Verstärker, alles funktioniert. Damaliger Neupreis: 3300,- DM. Tel. 0157/36521124 oder pehli@arcor.de

LG 42PJ350 100 Hz Plasma-TV 90,- €; Panasonic Quintrix TX-32PX10P 100 Hz Röhren-TV 40,- €; Musical Fid. X-CAN V2 Röhren-Kopfh.-Verst. (2 x E88 CC), Parasound DAC1600HD, 4xBB PCM63K, vollsymm. 580,- €. Tel. 0531/1293794

3 x B&W M1, 2 x Stand Height, NP 1000,- €, VB 350,- €, kein Versand, Standort 52134, Probieren möglich. Tel. 0176/40717245

Kaufgesuche

Suche Demo CD's von HiFi-Firmen auch Tausch mögl. Tel. 0221/96921-21 Fax -22

Kaufe gegen Höchstpreise Schallplatten + CD-Sammlungen. ty4philly@aol.com, Tel. 06131/7206376 H

Suche Klassik/Jazz/Rock Schallplatten. Tel. 0251/211016

Su. EMT 927, 930, 950, Thorens Reference. Tel. 0251/211016

HiFi 4 Kanal Oszilloscope JVC Memory, Meter MM-4, im Holzgehäuse. e-mail: wanheim1-dixi@yahoo.de

Quadrofonie-Decoder und Japan-Quadrofonie-LPé, kein Classic gesucht. helmuench@yahoo.de

Pioneer-Scope SD 1100. helmuench@yahoo.de

Wir kaufen Ihre "Alte"...

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
Seröse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen



sound heaven
HIGH END AUDIO SYSTEME



Audiophile Objekte
für den besonderen
Lifestyle



**NEUERÖFFNUNG
WOHNRAUMSTUDIO**

Online-Anmeldung unter:
www.sound-heaven.de

Sound Heaven GmbH & Co. KG
Klaus Gassmann
Pleikartsförsterhof 4/1
69124 Heidelberg

info@sound-heaven.de
Tel. 06231 3069530

AURALiC
HAUCHT MUSIK
NEUES LEBEN EIN

**G1
SERIE**



ARIES G1
Streaming Transporter



ALTAIR G1
Digital Audio Streamer



VEGA G1
Streaming DAC

**G2.1+GX.1
SERIE**



ARIES G2.1
Streaming Transporter



VEGA G2.1
Streaming DAC



SIRIUS G2.1
Upsampling Processor



LEO GX.1
Reference Master Clock

audiODOMAIN
die Quintessenz der Musikwiedergabe
www.audiomain.de
by audioNEXT GmbH

www.qob.uz/AUDIONEXT

**BLUETOOTH MAL ANDERS
CAYIN MT-35 MK2 PLUS**
Jetzt mit GE NOS Röhren – Made in USA



Selten war Röhren-Hören so bequem. Noch seltener war Bluetooth so stilvoll. Und so günstig schon gar nicht. Mit dem Cayin MT-35MK2-PLUS erhalten Sie einen Vollverstärker, der Wireless-Streaming vom Smartphone, Tablet oder Laptop mit unvergleichlichem Röhren-Klang bietet. **Unser Bestseller bekam ein Upgrade:** Die Eingangs-Treiberstufe wurde mit drei GE NOS-Röhren (Made in USA) bestückt. Ein Traumtrio im Zusammenspiel mit den EL34 Röhren der Ausgangsstufe.



€ 1698,-
LIMITIERTE EDITION

CAYIN AUDIO DISTRIBUTION GMBH
An der Kreuzheck 8 • 61479 Glashütten
Tel. 06174/955 44 12 • info@cayin.com
www.cayin.com

Bowers & Wilkins

EXKLUSIV: B&W 700er Signature



VORFÜHRBEREIT: 800er Serie



ROTEL



Rotel Michi X3 | X5

WELTNEUHEIT: MICHISERIE



Rotel Michi P5



Rotel Michi S5

FORMATION SUITE

Bester Highend Wireless Sound



FORMATION WEDGE



FORMATION BASS



FORMATION FLEX

FORMATION DUO



VORFÜHRBEREIT:
Focal Utopia Grande Evo



VORFÜHRBEREIT:
Komplette Focal Sopra Serie



ALLE STREAMER VORFÜHRBEREIT



BRANDNEU:
Naim Audio Mu-so Wood Edition
All-in-one Soundsystem
€ 1.799,-

FOCAL

SONDERAKTION 40 Jahre Focal:



Focal Stella Kopfhörer



Kopfhörer-Verstärker
Focal Arche



Focal Spectral 40
statt € 7.798,32
nur € 4.444,-
(Solange Vorrat reicht.)



ND5 XS 2



NDX 2



ND555



SPITZENKLANG:
Naim Audio Uniti Nova*

SG AKUSTIK Videos auf YouTube.



Wir präsentieren regelmäßig neue Produktvideos, die wir selbst produzieren! Auf YouTube und als Podcast verfügbar - ebenso auf iTunes und Apple-TV.

www.youtube.com/user/sgakustik
www.youtube.com/user/fonode



30 JAHRE SG AKUSTIK GEWINNSPIEL

Preise im Wert von 3.000 EUR zu gewinnen!

>> HIER anmelden!



JETZT ÜBER 1.000 m² HIFI & HIGH END!

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH
Geschäftsführer: Ernst Schmid
Amalienstraße 24+45
76133 Karlsruhe

Fon: 0721 / 9212 73-0
Fax: 0721 / 9212 73-66
Mail: info@sg-akustik.de
Web: www.sg-akustik.de

Plattenspieler in allen Preisklassen finden Sie auch in unserem Online-Shop **FONO.DE**.

FONO.DE

HIFI-PLATTENSPIELER



NOCH FRAGEN?

DAS ERLEBNIS

Klipschorn[®]

In den Klipsch Heritage-Flagship-Stores:

Werner Enge's Atmosphere, 31008 Elze

HiFi Schluderbacher, 47877 Willich

HiFi-Profis, 60313 Frankfurt/Main

SG Akustik, 76133 Karlsruhe

HiFi Concept, 81667 München

Elektro Enzinger, 84524 Neuötting

Audio Creativ, 93339 Riedenburg

MD-Sound, 97783 Karsbach



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden • fon: +49 (0)6122 727 600 • fax: +49 (0)6122 727 60-19 • info@Osirisaudio.de • www.Osirisaudio.de

Klipsch®

KEEPERS OF THE SOUND™

BIG SOUND NO BULLSHIT



PERFORMANCE
IS OUR

Forte

Forte III



Reference Premiere 8000F



RF-7 III



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden

Tel +49 (0)6122-727600

Fax +49 (0)6122-72760-19

info@osirisaudio.de

www.osirisaudio.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:
<http://osirisaudio.de/tests/>

Klipsch®

KEEPERS OF THE SOUND™



Sonic **BOOM** SUBWOOFER SERIES

TECHNISCHE DATEN

| Modell | Gehäuseprinzip | Tieftöner Zoll/cm | Verstärkerleistung (W) | Abmessungen (cm) | Gewicht (kg) |
|---------|----------------|-------------------|------------------------|--------------------|--------------|
| SPL-150 | Bassreflex | 15"/38cm | 400 W RMS | 54,6 x 49,5 x 56,6 | 34 |
| SPL-120 | Bassreflex | 12"/30cm | 300 W RMS | 45,1 x 37,4 x 50,6 | 20 |
| SPL-100 | Bassreflex | 10"/25cm | 200 W RMS | 42,1 x 35,6 x 45,1 | 17 |
| R-120SW | Bassreflex | 12"/30cm | 200 W RMS | 41,9 x 35,6 x 48,8 | 14 |
| R-100SW | Bassreflex | 10"/25cm | 150 W RMS | 36,8 x 31,8 x 41,7 | 11 |



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32

65205 Wiesbaden

Tel +49 (0)6122-727600

Fax +49 (0)6122-72760-19

info@osirisaudio.de

www.osirisaudio.de

SOUND REVOLUTION

SVS

The 1000 PRO SERIES

SVS SUBWOOFER



SB-1000 Pro
piano gloss black/piano gloss white,
12 Zoll / 325 W RMS



SB-1000 Pro
black ash,
12 Zoll / 325 W RMS



PB-1000 Pro
black ash, 12 Zoll / 325 W RMS



App für IOS
und Android verfügbar

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter: 

SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de



The 2000 PRO SERIES

SVS SUBWOOFER



SB-2000 Pro
piano gloss black/
piano gloss white,
12 Zoll / 550 W RMS



SB-2000 Pro
black ash,
12 Zoll
550 W RMS



PB-2000 Pro
black ash, 12 Zoll
550 W RMS



App für IOS
und
Android
verfügbar

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter: 

SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

SOUND | REVOLUTION

SVS

The 3000 SERIES

SVS SUBWOOFER



SB-3000 piano gloss black/white, black ash, 13 Zoll / 800 W RMS



App für IOS und Android verfügbar



PB-3000 black ash, 13 Zoll / 800 W RMS



SB-3000 Micro piano gloss black/white,
2 x 8 Zoll / 800 W RMS

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

The Accessories



SoundPath Isolation System
als 4-Pack und 6-Pack erhältlich
UVP 79,- € / UVP 89,- €



SoundPath Tri-Band Wireless
Audio Adapter UVP 199,- €,
Reichweite bis zu 40 m



SoundPath Wireless Audio Adapter
UVP 139,- €
Reichweite bis zu 18 m

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de



SASCHA CHOREVA-GÖRG

MICHAEL HIRSCH

DOMINIK STILLER

Wir beraten Sie gerne unter **06204 / 92 98 037**



DIE GOLDENEN OHREN BEI UNS PROBEHÖREN



P-3100 HV

1. PLATZ
in der Kategorie
Der beste Vorverstärker

AUDIO Leserwahl

SL-1210 GAE Limited

1. PLATZ
in der Kategorie
Der beste Plattenspieler bis 25.000 Euro

AUDIO Leserwahl

CS 8.3

1. PLATZ
in der Kategorie
Der beste Netzwerk-Amp

AUDIO Leserwahl

V70

1. PLATZ
in der Kategorie
Röhren-Vollverstärker

stereoplay Leserwahl

Michi M8

1. PLATZ
in der Kategorie
Endstufen

stereoplay Leserwahl

NR1200

2. PLATZ
in der Kategorie
Vollverstärker bis 2.000 Euro

stereoplay Leserwahl

Uniti Atom HDMI

1. PLATZ
in der Kategorie
Vollverstärker mit Streamer über 1.500 Euro

stereoplay Leserwahl

Concentro S-507

1. PLATZ
in der Kategorie
Standlautsprecher über 10.000 Euro

stereoplay Leserwahl

LS 440 Kryo

1. PLATZ
in der Kategorie
Lautsprecher-Kabel

stereoplay Leserwahl

MX-HPA

2. PLATZ
in der Kategorie
Kopfhörerverstärker (Hifi)

stereoplay Leserwahl

VIRTUELLER RUNDGANG

360° TOUR

Starten Sie unter www.hometech.plus/tour360/

SOCIAL MEDIA

phone **015222 - 100 600**

Sie erreichen uns unter

- WhatsApp
- Facebook Messenger
- Telegram
- Skype
- Snapchat
- Threema

In der Nähe des Rhein-Neckar Zentrums Viernheim / Kostenlose Parkplätze am Ladengeschäft.

HOME TECH PLUS Home Tech Plus GmbH
 Anne-Frank-Straße 8
 68519 Viernheim

Tel 06204 / 92 98 035
Email info@hometech.plus
Web www.hometech.plus

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr

GOLDKABEL®

Ihre Gewinner der großen Leserwahl 2021:



edition FILTERBAR



executive LS 440 KRYO



executive CINCH KRYO

Wir sagen Danke!

goldkabel.de

M&K SOUND®

www.audio-reference.de



M&K SOUND®

The Choice of Professionals®

WOOFER DEAL 2020

Nur für kurze Zeit! Sichern Sie sich jetzt das THX-Select-II-zertifizierte und vielfach ausgezeichnete M&K Heimkino-Lautsprechersystem der Serie 750.

Das diesjährige M&K Angebotsset besteht aus:

| | |
|-------------|----------------------------|
| 2 x LCR750 | Lautsprecher Links/Rechts |
| 2 x SUR55T | Surround "Tripole" Speaker |
| 1 x LCR750C | Centerspeaker |
| 1 x V12 | 12" Subwoofer |



Reduzierter Preis inkl. MwSt.: 3.333 Euro

(Regulärer Setpreis UVP inkl. MwSt.: 4.600 Euro)

Erhältlich im teilnehmenden Fachhandel.

Nur gültig, solange der Vorrat reicht

AR AUDIO REFERENCE

Alsterkrugchaussee 435 • 22335 Hamburg • Tel.: 040 / 533 20 - 359 • Fax: -459 • info@audio-reference.de • www.audio-reference.de



MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40 · www.maxschlundt.de

einfach gut hören

Miles Davis

John Coltrane

Ella Fitzgerald

Louis Armstrong

Carla Bley

Nils Landren

Jan Garbarek

Keith Jarrett

Walter Norris

Duke Ellington

Sarah Vaughn

Herbie Hancock

Ornette Coleman

John Coltrane

Abraham Lincoln

Esperanza Spalding

Tito Puente

JAZZFEST

BEI MAX SCHLUNDT · KULTUR TECHNIK

JEDERZEIT

Erleben Sie Musik mit
excellenter Elektronik

AUCH ZUHAUSE

Audionet Meridian Sonus Faber
Adam Audio Sooloos Focal
Musical Fidelity Octave Transrotor
B.M.C. Velodyne Thorens



// TREND 1

Das solide Basic Rack



// ALU LINE

Das designorientierte Rack



// MIDI REFERENCE

Das Spitzenmodell



// LP-SAFE

Das Aufbewahrungssystem für Ihre LP's



// SOUND CONTROL

Die neuen Absorber



Akustikplatten



Dämpfer



Kegel



CD-Spray

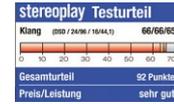


Disks



Spikes & Disks

LUMIN



PREISGEKRÖNTES STREAMING

Lumin X1



Lumin D2



Lumin T2



Autorisierte Lumin Fachhändler:

- | | | | | |
|---|--|---|---|---|
| <p>Hörbar 01309 Dresden 0351/4109602 www.hoerbar.de</p> | <p>Stereofluss e.K. 22607 Hamburg 040/84706266 www.stereofluss.de</p> | <p>HiFi Center Liedmann 44805 Bochum 0234/3849696 www.liedmann.de</p> | <p>3.Dimension 80339 München 0895/4034323 www.zurdrittendimension.de</p> | <p>HiFi-Liebl 93309 Kelheim 09441/1752066 www.hifi-liebl.de</p> |
| <p>HiFi-Suite 10551 Berlin-Tiergarten 030/53142132 www.hifi-suite.de</p> | <p>CM-Audio 41066 Mönchengladbach 0216/16782451 www.CM-Audio.net</p> | <p>Sound Heaven GmbH & Co. KG 69124 Heidelberg 06221/7969530 www.sound-heaven.de</p> | <p>My Sound GmbH 82319 Starnberg 08151/9982261 www.my-sound.net</p> | <p>Hifi Bamberg 96050 Bamberg 0951/2091091 www.hifi-bamberg.de</p> |

LUXMAN
seit 1925

L-509X
9.990,- €



AUDIO
GOLDENES
OHR 2021

- | | | | |
|---|--|--|--|
| <p>Hifi-Team Czesany GmbH 8010 Graz 0043/316822810 www.hifiteam.at</p> | <p>Hifi Studio Waldhof 16835 Rühnick 033926/90150 www.hifi-studio-am-waldhof.de</p> | <p>Der perfekte Klang 67373 Dudenhofen 0171/3292348 www.der-perfekte-klang.de</p> | <p>MuSiCa NoVa 90571 Schwaig 0911/5394955 www.musicca-nova-ihp.de</p> |
| <p>Hörbar 01309 Dresden 0351/4109602 www.hoerbar.de</p> | <p>Isenberg Audio 20146 Hamburg 040/447037 www.isenbergaudio.de</p> | <p>Studio 26 70178 Stuttgart 0711/294444 www.studio26.de</p> | <p>RISSLING-HIGH END MASTERCLASS 91575 Windsbach 09871/657595 www.high-end-masterclass.de</p> |
| <p>Audioperfect 1150 Wien 0043/6649676030 www.audioperfect.at</p> | <p>Hifi Elements Berlin GmbH 12163 Berlin 030/7929099 www.hifielements.de</p> | <p>Stereofluss e.K. 22607 Hamburg 040/84706266 www.stereofluss.de</p> | <p>Hifi Bamberg 96050 Bamberg 0951/2091091 www.hifi-bamberg.de</p> |

DARC 80 DARC 200

2 X GOLD BEI DER LESERWAHL 2020 STEREOPLAY + AUDIO

Herzlichen Dank an alle Leser,
die unsere DARC-Lautsprecher
mit dem Goldenen Ohr auf den
1. Platz der höchsten Laut-
sprecher-Kategorie gewählt
haben!

Dr. Roland Gauder
Inhaber

Volker Specht
Vertriebsleiter



Suche sehr gut erhaltene: 1 Paar Advance Acoustic MAA 1000 oder 1 Paar MAA 706 Mono-Endstufen. Auch gern Stereo-Endstufe MAA 406. E-mail: thw-kn@web.de

Braun-Boxen L100 Output compact, sowie L200, beide in schwarz, gesucht. e-mail: carolotus1@googlemail.com, Tel. 06151/308311

Schallplatten + CDs: Rock, Pop, Jazz, Elektronik von Sammler gesucht. Anzeige ausschneiden gilt immer. Tel. 0221/7603803, cdet@netcologne.de

Via blue, Absorber, Quattro, 5.0, in silber. Tel. 0173/5769830

Micro-Seiki-Plattenspieler MR-711, Service-Handbuch (Manual) gesucht. Tel. 02735/5260 oder stock45@t-online.de

Suche Rep.-Dienst für Sony Tapedeck TC-K 909 IS oder suche hochwertiges Tapedeck der 90er Jahre, technisch und optisch 1a. Tel. 08165/67174 ab 18 Uhr

Nakamichi Tape decks DR-1, CR-4E. Nur in Japan produzierte Geräte. Technisch und optisch guter Zustand. Tel. 07033/308662 AB. Rufe zurück.

Sony Tape decks TC-K990ES, TC-K777ES. Technisch und optisch guter Zustand. Tel. 07033/308662 AB. Rufe zurück.

Nakamichi 670ZX, 680ZX, oder CR7Kassettenspieler gesucht. Tel. 0157/36521124 oder pehli@arcor.de

REVOX B77/2 Sp.,REVOX Boxen Symbol B, ORTOFON Cadenza MONO zu fairen Preisen zu kaufen gesucht. Tel. 0152/23673227 abends

Verschiedenes

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart 

www.hifi-hannover.de 

Audioclub Intertape sucht aktive Audioamateure für Hörspiele, Reportagen, Vertonungen und unser Webradioprogramm. Mehr Informationen über: www.intertape.de

25 AUDIO-Hefte-CDs (die letzten bis heute), incl. alle Einleger & Versand, 38,- €. „Zugabe“: 4 STEREOPLAY-CDs. Tel. 02943/2230

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG



hana 華



**TONABNEHMER IN DER
TRADITION JAPANISCHER
HANDWERKSKUNST**



Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio
Telefon 0821-37250
www.high-fidelity-studio.de





Die vielleicht schönste Präsentation Deutschlands!

Das volle **BURMESTER-Programm** zum Hören und Sehen, von Reference- bis Classic-Line.

Perleberger Straße 8-8a · 10559 Berlin
Telefon: 030/395 30 22 · www.hifipay.de



Acoustic Solid · Advance Paris · AHP · Albedo · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Benz bfly Audio · Bloc · Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creativ · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman German Maestro · Goldring · Grado · Hana · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger Marantz · Music Hall · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piegia · Project · PS-Audio · Purist · Restek · Revox · Scheu · Shelter · SME · T+A · Thorens Transrotor · Trigon · Vincent · WBT · Yamaha · Zero Uno

HIFIplay
Aus Lust am Hören!

PLZ-0

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

PLZ-3

DICKMANN HiFi STUDIOS

Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim

Bei uns spielt die Musik!

Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave

39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

PLZ-5

marantz www.Hifi-Haselsteiner.de

In der Demo SACD 30N Model 30  06134/757510

Hifi-Wohnstudio Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23, 65462 Gustavsburg

PLZ-1

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727

line High fidelity

NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL

Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

PLZ-2

Open Air seit 1984

Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen, ausgesuchtes HiFi & PA Equipment, Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audiotechnology Vertrieb

Rentzelstr. 34 · 20146 Hamburg 

www.openair-speaker.de · 040 445810

Hifi Studio Helmig

Paulinenstr. 12 - 14 32756 Detmold Fon: 0 52 31 / 23 56 1
www.hifi-studio-helmig.de

Das Hifi Studio in Lippe

Acoustic Solid, ATC, Advance, AMC, Atoll, Ayon audio, Block, Cabasse, Cambridge, Cayin, Creek, Clearaudio, Dynaudio, Dali, Egg-Shell, Grado, Horns by Audiotec, Jadis KEF, Martin Logan, Marantz, McIntosh, musical fidelity, Music Hall, MOON, NAD, Paradigm, Phonar, Project, Pryma, quadral, Rega, Revox, Restek, Schäfer & Rompf, Symphonic Line, Shunyata, Sunfire, Straightwire, Triangle, T+A, Thorens, Trigon, Transrotor, Wireworld, Yamaha, u.v.a.

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche



RHEIN KLANG
Seit 1989 

RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621

www.RheinKlangHiFi.de

AUDIO + stereoplay

GOLDENES OHR 2021



Die amtlichen Wahlsieger!
Mehrheitlich. Eindeutig. Unangefochten.

1.
Platz

LUXMAN L-509X
Vollverstärker



1.
Platz

LUXMAN E-250
Phono-Vorstufe



2.
Platz

AUDIOLAB 8300CDQ
CD Player /
DAC / Vorstufe



2.
Platz

LUXMAN D-10X
CD-/SACD-Player



2.
Platz

LUXMAN CL-1000
Vorstufe



2.
Platz

LUXMAN PD-151
Plattenspieler



2.
Platz



QUAD ERA-1
Kopfhörer

2.
Platz



WHARFEDALE Elysian 2
Kompaktlautsprecher

3.
Platz



WHARFEDALE Elysian 4
Standlautsprecher

3.
Platz



WHARFEDALE Linton
Kompaktlautsprecher

Unsere Spitzenkandidaten sind käuflich!

Nähere Informationen: 0800 2345007

audiolab

LUXMAN

QUAD

WHARFEDALE

audiolab-deutschland.de

luxman-deutschland.de

quad-highend.de

wharfedale-deutschland.de

PLZ-6

Hifi Studio da Musica J. Ullmann
Langstraße 20 • 63526 Erlensee
061 83-71 700 • www.damusica.de

Einstein • Symphonic Line • NAD • VPI • Reimyo
• Electrocompaniet • Ortofon • Verdier • Roksan •
Spendor • PS Audio • Kuzma • Exposure • Horning
• Rega • Unison • Pathos • Harmonix • Jadis •
Opera • Vibex • Progressive Audio • Benz • PMC
• Analysis Plus • Acousticplan • AMG • Creaktiv •

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

high end obsession
by Helmut Savelsberg

Odeon
Charis
Reed Audio
Gold Note
Acoustic
Solid
Rega
ZYX
Kosmos
Nagaoka
Ortofon
Phonation
Jadis
Air Tight
Ayon
Atoll

high end obsession
Schulze-Delitzsch-Str. 5
65510 Idstein
Tel. 06126/5090825

www.highend-obsession.de

PLZ-7

Stereo Galerie

AVM (All-in-One 7/ Streaming / OVATION), Acoustic Signature, Audio Physic, Atoll, ASR-Phonoverstärker, Benz-Micro, Creek, Creaktiv, Goldring, Gauder Akustik, Hana, MOON, Ortofon, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Trichord-DINO, Velodyne

Highlight
PERFECT MATCH!
SCHÖN MUSIK HÖREN MIT
LAUTSPRECHERN VON

audio physic

ANGETRIEBEN DURCH
VERSTÄRKER VON

AVM

Wir als
REFERENZHÄNDLER

laden Sie herzlich zu einer
Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!

Audio Magic Sicherungen, Fisch-Audio „Performance 9“
Netzkabel, Furutech Kabelbooster, Hifi Tuning Supreme,
HMS, Inakustik, Kimber Select, MFE, Oyaide, Straight
Wire, TMR Ramses, VCF MAGNETIC, WBT Nextgen/Plasma

Kabelkatalog 2020
vom Kabelspezialisten
jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77
Email: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

| | | | |
|------------------------------------|-----|---------|-----|
| T+A P 3000 Ausf. Titan | nur | 7999,- | V/A |
| T+A PA 2500R silber opt. neuwertig | nur | 5990,- | I |
| T+A S 10 Endstufe | nur | 6800,- | N/I |
| KEF Reference 5 schw. HG Paar | nur | 10000,- | V |
| KEF Reference 3 schw. HG Paar | nur | 6999,- | V |
| Quadr. Aurum Titan 9 Nussb. Paar | nur | 9750,- | V |
| Quadr. Aurum Rodan 9 Paar | nur | 3400,- | N/A |

quadrax N=Neugerät A=Auslauftyp I=Im Auftrag
V=Vorführgerät www.Hifi-Haselsteiner.de
*ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Hifi-Wohnstudio Jürgen Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23 65462 Ginsheim-Gustavsburg 1 Telefon 06134/757510

PLZ-7

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

hifimarket
hifi high-end heimkino

Hör Genuss mit unseren
Lautsprechern von:

Bowers & Wilkins,
Dali, Dynaudio,
Paradigm, Q-Acoustics,
Sonus faber, T+A

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

HIGHFIDELIUM

Acoustic Solid

Solid 111 Metall



Handmade in Germany

Matthias Böde Stereo 08/2019:
Der 111er aus Acoustic Solids „Metall“-Serie besticht durch saubere Verarbeitung, erstklassigen Klang sowie ein reichhaltiges Zubehörpaket. Bereits zur Grundversion gehört die präzise elektronische Motorsteuerung, die sich im gelassenen, trittsicheren Timing bemerkbar macht. Darüber hinaus ist die preiswerte „Aufrüstung“ in Form der hochwertigen, optisch perfekt ans Laufwerk angepasste Basis sinnvoll, weil sie dem klanglichen Auftritt zusätzliche räumliche Größe, Dreidimensionalität sowie gravitatische Ruhe verleiht. Der zum Set gehörige Tonarm und MC-Abtaster werden selbst dem „erhöhten“ Anspruch vollauf gerecht. Dieser Dreher klingt so erhaben wie er aussieht.

Alexander Rose Stereoplay 04/2019:
Der Name ist Programm: Ein wahrlich solides Laufwerk, das nicht zuletzt dank seines hervorragenden Tellerlagers enorme Ruhe transportiert. Die Räumlichkeit ist bemerkenswert, die dynamischen Fähigkeiten ebenso. Der 111 Metall ist eine grandiose Basis, auch für deutlich bessere Arme und Tonabnehmer. Am besten bestellt man den Acoustic Solid direkt mit dem Ortofon Quintet Red, dann geht klanglich endgültig die Sonne auf!

Wirth Tonmaschinenbau GmbH ,Tel. (07127) 32718
Fax.(07127) 934186 , www.acoustic-solid.de

bfly-audio

OCTOPUS

Wählen Sie zwischen
Klemme oder Gewicht
Kugel- oder Zylinder-Knauf
Aluminium oder Kupfer



8 Absorbereinsätze
Buchenholz Halbkugeln
darunter Gelpad



www.bfly-audio.de Tel: +49 821 9987797

DYNAUDIO
EVOKE 50



ELAC
CONCENTRO
S 507



COCKTAILAUDIO X45 PRO



B&W SIGNATURE
700 SERIE

NEU



← DALI RUBICON 8
CANTON SMART
REFERENCE 5 K



CABASSE THE
PEARL AKOYA

NEU



SONORO
ORCHESTRA

SONORO
MAESTRO



NAD T 778



DENON AVC-A110



DENON PMA-A110



DENON DCD-A110



NAD M33

24h
online
einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound
reference

Hotline 089/719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG
4K LASER
PROJEKTOREN
SP-LSP9TFAXZG
SP-LSP7TFAXZG

NEU



Made for
Germany



SOUNDBAR HW N 400

Fordern Sie unseren Katalog an
 telefonisch +49 821 9987797 oder info@bfly-audio.de

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher
 ab 109 €

PowerBase
 mit Erdungsmodul ab 799 €



Lautsprecher Entkopplung
 bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
 ab 129 € pro Set

b.DISC
 für Spikes
 ab 16 € pro Stück

PURE Absorber
 universell einsetzbar
 ab 189 € pro Set

als **PURE-Tube**
 Speziell für Röhrenverstärker

PG1 MK2
 Plattengewicht
 159 €

LITTLE FWEND
 Tonarm Endabhebung
 automatisch bei LP-Ende
 für fast jeden Plattenspieler.
 Aufstellen und starten ...

in 3 Höhen verfügbar ab 199 €
 für Technics SL-1200 / 1210

Satellite-Q
 Gehäuseabsorber
 ab 159 €

Doppelter Effekt:
 Platzierung auf dem
 Gerätedeckel entfernt
 Vibrationen des Gehäuses
 und bringt unsere Absorber
 in den wirkungsvollen Gewichtsbereich.
 Vor allem auch bei leichten Geräten.

PLIXiR perfekter Strom
 mit gesteigerter Dynamik

image hifi

Ausgabe 1/2018
 Die Dynamik nahm also
 tatsächlich zu.
 Die PLIXiR-Geräte muss
 man zu den besten zählen.



Verschiedene Modelle nach Leistungsbedarf ab 649 €

Fordern Sie unseren Katalog an

Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
 oder telefonisch +49 821 9987797

PLZ-8



44 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
 Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4
 81667 München
 Tel. (089) 4470774
 Fax (089) 4487718
 info@hifi-concept.com

Montag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
 Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
 Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
 MVV Ostbahnhof

www.hificoncept.de

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung
 und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom
 und Audiomöbel

0% Finanzierung



Viele Ausstellungsstücke stark reduziert!

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acoustic Solid, audioblab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auratic, Audizee, Avantgarde Acoustic, Bang & Olufsen, B&O, PLAY, BlueSound, B&W, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creativ, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiO, Finito Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Getthain, Harbeth, HiFi Man, HMS, Inakustic, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Krell, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Meridian, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Octave, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Piega, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Ruark, Samsung, SPECTRAL, Audiomöbel, Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrason, Vincent, Velodyne, WBT, Yamaha...

PLZ-9

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
 Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
 96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

WENN GUTE
 BILDER IHR
 MOTIV SIND

www.COLORFOTO.de

FINDEN STATT SUCHEN

www.connect.de

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

McIntosh Neuheiten - bei uns zu erleben!



McIntosh C8 AC
Röhren-Vorstufe



McIntosh MC830 AC
Mono-Endstufe



McIntosh MCD85 AC
CD-/SACD-Player

McIntosh Inzahlungnahmeaktion – Anfrage unter: www.hifi-inzahlungnahme.de/mcintosh

Weitere Neuheiten



**Sonus faber
Olympica Nova III**
3-Wege-Lautsprecher



**Sonus faber
Olympica Nova V**
3-Wege-Lautsprecher

Immer für Sie erreichbar!

per Mail: hifi@schlegelmilch.de
per Telefon: 09521 948871



**Accuphase
DP-570**
CD-/SACD-Player



**Accuphase
E-280**
Vollverstärker



Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Aurender • Bowers & Wilkins • Canton • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH
Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm
• Pro-Ject • Rotel • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens •
Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 48 Monate bei 0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis).
Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort
München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

Rang und Namen

Die dienstälteste Testliste im HiFi-Bereich bietet Ihnen einen schnellen Überblick über fast alle Testergebnisse der letzten Jahre. Bitte beachten Sie: Eine Klangnote ersetzt keinen vollständigen Testbericht, und viele Informationen etwa zur Kompatibilität einer Komponente finden Sie nur im jeweiligen Heft.

Aktuelle Geräte aus dieser Ausgabe sind zur besseren Orientierung gelb hinterlegt. Die jeweiligen Einstufungen gelten für die Geräteversion, die zum Testdatum verfügbar war. Die aktuelle Liste reicht über mehrere Jahre zurück: abhängig davon, wie lange die Geräte noch am Markt sind. Alle Preise sind empfohlene Listenpreise des Herstellers/Vertriebs in Deutschland und werden angepasst, wenn Preisänderungen der Redaktion vorliegen. Zusätzlich zu den Klangbewertungen finden Sie noch einige Zusatzinformationen in Klammern hinter dem Gerätenamen.

So lesen Sie die Liste

- **Die linken Punktezahlen** verraten Ihnen die Klangqualität (bei mehreren Noten: in verschiedenen Betriebsarten). Die rechte Punktezahl zeigt das Gesamtergebnis und erfasst so auch andere Kriterien.
- **Die Klangpunkte** sind innerhalb von Gattungen kompatibel. So können Sie Stereoverstärker und die Analognote der Verstärker mit D/A-Wandler vergleichen. Bei verschiedenen Boxen- und Verstärkerarten (aktiv/passiv, Voll bzw. Vor/End) ist das Ergebnis nur ungefähr vergleichbar, weil unterschiedliche Spielpartner angenommen werden.
- **Preis-Leistungs-Verhältnis:** Ist dies überragend oder bietet das Gerät viel, bekommt es das *stereoplay Highlight* (blauer Würfel ■).
- **Persönliche Favoriten der Redakteure** erhalten eine gesonderte Auszeichnung (roter Würfel ■).

Die Aufteilung

- **Schallwandler:** Aktiv- und Passivsysteme, Subwoofer, Wireless-Boxen und alle Arten von Kopfhörern.
- **Verstärker:** Transistor, Röhren- und Digitalverstärker mit oder ohne DAC, Vor- und Endstufen, Kopfhörer-Amps.
- **Digitalquellen:** Alle Spielarten von Playern: CD, Blu-ray, Netzwerk, DACs
- **Komplettanlagen:** Digitalketten mit/ ohne Boxen sowie Onebox-Systeme.
- **Phono:** Schallplattenspieler, Tonabnehmer, Phono vorstufen.
- **Zubehör:** Lautsprecherkabel, Cinch-, Phono-Kabel (nicht immer abgedruckt).
- **Ratgeber:** Übersicht von Tipps & Tricks und vergangenen Themen-Serien.

IMPRESSUM

VERLAG

WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

REDAKTION

Postanschrift:

Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar

Leseranfragen bitte nur per Mail an:
leserbriefe@stereoplay.de

Verlagsleiter: Dirk Waasen

Redaktionsleiter (v.i.S.d.P.): Bernd Theiss

Editor-at-Large: Malte Ruhnke

Redaktion: Alexander Rose-Fehling

Textredaktion: Astrid Hillmer-Bruer

Mitarbeiter Test & Technik: Andreas Günther, Roland Kraft, Reinhard Paprotka, Stefan Schickedanz

stereoplay music:

Attila Csampai (AC), Rafi Dombrowski (RD), Winfried Dulisch (WD), Wolf Kampmann (WK), Martin Mezger (MM), Michael Sohn (MS), Thomas Voigt (TV), Stefan Woldach (SWD)

Leitung Testlab: Bernd Theiss

Ingenieure Testlab: Florian Goisl, Rolf Korobka

Fotografie: Josef Bleier

Bilderdienst: Shutterstock Inc.

Testgeräte-Verwaltung: Cihangir Ergen

Layout: Sandra Bauer (Lt.), Silvia Schmidberger (Ltg.), Michael Grebenstein

Titel-Layout: Thomas Ihlenfeldt

ANZEIGENABTEILUNG

Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:

Dr. Michael Hackenberg
 (verantwortlich für Anzeigen/HiFi-Markt),
 Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Sales Manager Digital:

Manuel Lienich, Tel. 089 25556-1344, mlienich@wekanet.de

Junior Campaign and Social Media Manager:

Eric Bonner, Tel. 089 25556-1168,
 wmp-digital-sales@wekanet.de

Junior Projectmanager Digital Sales:

Yuejie Chen, Tel. 089 25556-1789, ychen@wekanet.de

Anzeigendisposition:

Petra Otte, potte@wekanet.de

Anzeigendisposition HiFi-Markt:

Norbert Baaser, nbaaser@wekanet.de

Sonderdrucke:

Dr. Michael Hackenberg,
 Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Anzeigengrundpreise:

Preisliste vom 01.01.2021

INTERNATIONAL REPRESENTATIVES

Für internationale Anfragen aus GB, IRL und F:
 Highcliffe International Media, Mr Gerry Rhoades
 Brown, Tel.: +44 1932 564999,
 gerry.rhoadesbrown@highcliffemedia.com

ABONNEMENT

Jahresabonnement: Inland 78,00 Euro;

Österreich 88,00 Euro;

Schweiz 156,00 sfr;

weiteres Ausland auf Anfrage.

Abovertrieb/Einzelheftnachbestellung und Kundenservice:

Burda Direct GmbH
 77649 Offenburg, Telefon: +49 781 639-4548,
 Fax: +49 781 639-4549;
 weka-bestell@burdadirect.de
 Bitte geben Sie Ihre Bankverbindung an.

Nachbestellungen von Einzelheften nur solange Vorrat.

Versandkostenanteil pro Bestellung: 2 Euro

Einzelheft ohne CD: 6,50 Euro

Einzelheft mit CD: 6,90 Euro

Leitung Herstellung:

Marion Stephan

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH,

97204 Höchberg

Printed in Germany.

stereoplay erscheint monatlich.

Vertrieb/Marketing: Bettina Huber,

bhuber@wekanet.de

Vertrieb Handel: MVZ GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1

85716 Unterschleißheim

Telefon +49 89 31906-0, info@mvz.de

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der

Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem

Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos

übernimmt der Verlag keine Haftung.

Es gelten die Honorarsätze des Verlages.

Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und

Zeitschriftenhandel.

Geschäftsführer: Kurt Skupin, Matthäus Hose

© 2021 WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH



WERDEN SIE UNSER FAN BEI FACEBOOK

[HTTP://WWW.FACEBOOK.COM/STEREOPLAY.MAGAZIN](http://www.facebook.com/stereoplay.magazin)

Lautsprecher

Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

| | Klang | Punkte | Paarpreis | Heft |
|--|-------|--------|-----------|-------|
| ■ Gauder Akustik Berlina RC 11 | 70 | 92 | 160.000 | 1/12 |
| ■ Magico A5 | 69 | 92 | 32.500 | 6/21 |
| ■ Focal Meastro Utopia Evo | 69 | 94 | 56.000 | 9/17 |
| Wilson Audio Alexia | 69 | 92 | 59.800 | 6/14 |
| Magico Q3 | 69 | 92 | 59.900 | 9/13 |
| ■ Gauder Akustik DARC 200 | 69 | 90 | 64.800 | 3/19 |
| Magico Q5 | 69 | 91 | 85.000 | 5/11 |
| KEF Muon Mk2 | 69 | 89 | 160.000 | 5/18 |
| ■ B&W 800 D3 | 68 | 91 | 30.000 | 11/16 |
| ■ Focal Scala Utopia Evo | 68 | 92 | 32.000 | 8/18 |
| Elac Concentro M | 68 | 90 | 32.000 | 6/18 |
| Wilson Audio Sasha W/P | 68 | 89 | 37.900 | 11/11 |
| Vivid Giya G 2 | 68 | 91 | 38.000 | 5/12 |
| Magico S5 | 68 | 91 | 39.900 | 1/13 |
| ATC EI 150 P | 68 | 91 | 43.000 | 8/13 |
| ■ Avantgarde Acoustic UNO XD | 67 | 89 | 21.900 | 5/16 |
| ■ B&W 802 D3 | 67 | 90 | 22.000 | 9/18 |
| TAD-E1TX | 67 | 89 | 25.000 | 6/20 |
| Graham Votu Orange | 67 | 86 | 25.000 | 9/18 |
| ■ Sonus Faber Amati Tradition | 67 | 93 | 27.000 | 5/17 |
| KEF Blade | 67 | 90 | 28.000 | 1/12 |
| ■ Audiodata Art One | 67 | 91 | 30.000 | 2/18 |
| T+A Solitaire CWT 2000 | 67 | 91 | 30.000 | 8/11 |
| T+A Solitaire CWT 1000-B SE | 67 | 91 | 33.000 | 11/15 |
| Raidho D-2.1 | 67 | 87 | 35.000 | 6/16 |
| Focal Maestro Utopia BE | 67 | 90 | 36.000 | 10/12 |
| Naim Ovator S 800 | 67 | 89 | 45.000 | 4/14 |
| ■ Canton Reference 2K | 66 | 88 | 14.400 | 9/18 |
| ■ Magico A3 | 66 | 88 | 16.000 | 6/20 |
| ■ B&W 803 D3 | 66 | 90 | 17.000 | 11/15 |
| Focal Sopra No. 3 | 66 | 88 | 18.000 | 2/17 |
| Dynaudio Confidence 30 | 66 | 89 | 19.000 | 9/19 |
| ■ Gauder Akustik Cassiano Mk II D | 66 | 88 | 19.200 | 4/16 |
| Wilson Audio Sabrina | 66 | 89 | 20.000 | 11/15 |
| ■ Vivid Giya G4 | 66 | 87 | 22.000 | 9/14 |
| Audiograde Ardora | 66 | 92 | 27.000 | 7/13 |
| ■ Focal Viva Utopia | 66 | 89 | 18.000 | 9/13 |
| Gauder Akustik Berlina RC 7 | 66 | 88 | 26.500 | 12/10 |
| Franco Serblin Ktema | 66 | 91 | 27.500 | 11/12 |
| Tannoy Kingdom Royal | 66 | 87 | 42.000 | 1/11 |
| T+A Solitaire CWT 1000 | 66 | 86 | 24.000 | 7/12 |
| Triangle Magellan Concerto 2 | 66 | 87 | 27.000 | 7/12 |
| Wilson Audio Sophia 3 | 66 | 88 | 25.900 | 5/12 |
| ■ Nubert nuPyramide 717 | 65 | 89 | 11.200 | 5/18 |
| Sonus faber Olympica nova III | 65 | 91 | 12.000 | 01/21 |
| ■ Paradigm Persona 3F | 65 | 88 | 12.000 | 11/19 |
| ■ Gauder Akustik Arcona 200 | 65 | 87 | 13.400 | 4/17 |
| ■ Franco Serblin Accordo Essense | 65 | 87 | 13.500 | 6/20 |
| ■ ME Geithain ME 180 | 65 | 88 | 14.000 | 10/15 |
| ■ Dali Epicon 8 | 65 | 86 | 14.000 | 3/13 |
| ■ Quadral Aurum Titan 9 | 65 | 88 | 15.000 | 8/16 |
| ■ Burmester BA 31 | 65 | 88 | 17.800 | 6/15 |
| Lansche Audio No 3.1 | 65 | 85 | 18.500 | 1/14 |
| Horns Universum 3 | 65 | 87 | 26.600 | 4/13 |
| Sonus Faber Elipsa Stradivari | 65 | 88 | 20.000 | 9/10 |
| ■ Nubert nuVero 170 Exclusiv | 64 | 89 | 9.000 | 6/17 |
| ■ Canton Reference 3K | 64 | 87 | 10.400 | 9/15 |
| ■ Elac Concentro S 507 | 64 | 82 | 11.000 | 7/20 |
| ■ Marten Miles 5 | 64 | 84 | 11.900 | 7/14 |
| ■ Focal Sopra Nr. 2 | 64 | 89 | 12.000 | 11/15 |
| Ayon Black Arrow | 64 | 86 | 13.000 | 8/14 |
| Cabasse Grand Baltic 4 mit Subwoofer Santorin 30-500 | 64 | 86 | 14.200 | 7/18 |
| ■ T+A Talis S 300 | 63 | 86 | 9.000 | 5/19 |
| ■ B&W 804 D3 | 63 | 86 | 9.000 | 4/16 |
| Audio Physic Midex | 63 | 85 | 9.000 | 12/18 |
| Piega C60.2 | 63 | 84 | 9.800 | 1/15 |
| ■ KEF Reference 3 | 63 | 85 | 10.000 | 11/14 |
| Piega Coax 511 | 63 | 85 | 11.000 | 2/17 |
| Triangle Magellan Quatuor | 63 | 79 | 16.000 | 5/14 |
| Focal Kanta No. 3 | 63 | 82 | 10.000 | 3/19 |
| Monitor Audio PL300 II | 63 | 84 | 11.000 | 5/17 |
| ■ T+A Criterion S 2200 CTL | 62 | 84 | 7.500 | 12/18 |
| Burmester B18 | 62 | 86 | 8.000 | 6/17 |
| ■ Progressive Audio Extreme III | 62 | 86 | 8.000 | 8/15 |
| Gauder Akustik Vescova MKII | 62 | 86 | 8.400 | 11/15 |
| ■ Canton Karat 3 Jubilée | 62 | 84 | 7.000 | 6/16 |
| ■ Dynaudio Contour 30 | 62 | 83 | 7.000 | 12/16 |
| ■ Focal Kanta No 2 | 62 | 81 | 7.400 | 11/17 |
| ■ Revel Performa 226Be | 62 | 85 | 7.600 | 3/21 |
| Atohm GT3-HD | 62 | 82 | 8.000 | 7/18 |
| PSB Imagine T3 | 62 | 82 | 8.000 | 4/15 |
| ■ Heco Concerto Grosso | 62 | 86 | 8.000 | 1/15 |

| | | | | |
|--|----|----|-------|-------|
| Paradigm Tribute | 62 | 83 | 8.000 | 6/14 |
| Opera Gran Callas | 62 | 84 | 8.900 | 12/16 |
| ■ Gauder Arcona 60 MkII | 61 | 84 | 4.000 | 1/20 |
| ■ B&W 702 S2 | 61 | 81 | 4.000 | 10/17 |
| ■ Quadral Orkan 9 | 61 | 80 | 4.000 | 7/20 |
| ■ Canton A55 | 61 | 82 | 4.400 | 1/19 |
| ■ Dynaudio Evoke 50 | 61 | 81 | 4.400 | 5/19 |
| ■ Nubert nuVero 140 | 61 | 86 | 4.470 | 6/15 |
| Bowers&Wilkins 702 Signature | 61 | 84 | 5.000 | 9/20 |
| Canton Reference 7 K | 61 | 83 | 5.200 | 7/16 |
| ATC SCM40 | 61 | 80 | 5.400 | 4/19 |
| ■ Gradient 1.4 | 61 | 80 | 5.750 | 2/20 |
| ■ Revel Performa F208 | 61 | 84 | 5.800 | 2/14 |
| ■ Inklang 17.5 Advanced Line Reference 2.0 | 61 | 85 | 6.000 | 9/19 |
| Zu Audio Soul Supreme | 61 | — | 6.000 | 10/15 |
| Sonus Faber Sonetto VIII | 61 | 84 | 6.000 | 9/18 |
| Audium Comp 8 Drive | 61 | 83 | 6.500 | 10/14 |
| Zu Audio Druid Mk. V | 61 | 81 | 7.000 | 3/18 |
| Audium Comp 9 Drive | 61 | 82 | 7.500 | 3/16 |
| PMC twenty.26 | 61 | 78 | 7.500 | 10/14 |
| ■ Nubert nuVero 110 | 60 | 84 | 2.930 | 11/16 |
| ■ Canton A45 | 60 | 81 | 3.000 | 7/17 |
| ■ KEF R7 | 60 | 80 | 3.200 | 11/18 |
| ■ JBL HDI 3600 | 60 | 81 | 3.300 | 11/20 |
| ■ Canton Vento 896.2 | 60 | 88 | 3.400 | 2/21 |
| Canton Vento 896 DC | 60 | 83 | 3.400 | 3/17 |
| ■ Graham Audio Chartwell LS6f | 60 | 83 | 3.500 | 3/18 |
| ■ Triangle Esprit Australe EZ | 60 | 83 | 3.800 | 6/17 |
| Quadral Platinum+ Seven | 60 | 82 | 4.000 | 2/18 |
| ■ Revel Performa F-206 | 60 | 82 | 4.000 | 8/14 |
| Acoustic Energy AE520 | 60 | 81 | 4.000 | 3/21 |
| Elac Vela 407 | 60 | 80 | 4.000 | 10/18 |
| Dynaudio Excite X44 | 60 | 81 | 4.200 | 5/16 |
| Klipsch Forte III | 60 | 79 | 4.400 | 5/18 |
| ■ Dali Rubicon 8 | 60 | 79 | 4.800 | 9/14 |
| ■ Quad Z4 | 60 | 79 | 5.000 | 2/17 |
| PMC twenty5.24 | 60 | 79 | 5.200 | 11/16 |
| Piega Premium 701 | 60 | 84 | 5.300 | 4/18 |
| ■ Triangle Signature | 60 | 82 | 5.500 | 2/14 |
| Gauder Akustik Arcona 100 | 60 | 81 | 5.800 | 2/14 |
| Definitive Mythos (teilaktiv) | 60 | 82 | 5.000 | 9/14 |
| Sonus Faber Venere S | 60 | 80 | 5.200 | 1/16 |
| ■ Horns Mummy | 60 | 80 | 5.500 | 3/16 |
| Graham Audio LS 5/9f | 60 | 81 | 6.000 | 4/20 |
| Piega Premium 50.2 | 60 | 81 | 6.500 | 2/14 |
| Albedo Amira | 60 | 84 | 6.900 | 8/20 |
| Klipsch Cornwall IV | 60 | 79 | 7.200 | 4/20 |
| Piega Coax 30.2 | 60 | 82 | 8.000 | 12/12 |
| ■ Canton Chrono 586.2 | 59 | 79 | 2.400 | 11/19 |
| ■ KEF R5 | 59 | 79 | 2.400 | 2/20 |
| ■ Canton A35 | 59 | 79 | 2.400 | 5/18 |
| ■ Canton Chrono SL 596 DC | 59 | 81 | 2.500 | 3/16 |
| Nubert nuLine 334 | 59 | 82 | 2.510 | 7/18 |
| ■ Paradigm Premier 800F | 59 | 80 | 2.600 | 5/20 |
| Magnat Signature 1105 | 59 | 79 | 2.600 | 7/18 |
| ■ Acoustic Energy AE509 | 59 | 78 | 2.600 | 11/19 |
| ■ Dali Rubicon 5 | 59 | 79 | 2.800 | 9/15 |
| T+A Pulsar ST20 | 59 | 81 | 2.900 | 5/16 |
| Quadral Platinum+ Five | 59 | 80 | 3.000 | 4/19 |
| Heco Direkt | 59 | 81 | 3.000 | 11/15 |
| ■ Elac Solano FS 287 | 59 | 81 | 3.000 | 6/21 |
| Heco Celan Revolution 7 | 59 | 78 | 3.200 | 9/19 |
| Bowers & Wilkins 703 S2 | 59 | 77 | 3.000 | 4/18 |
| Blumenhofer Tempesta 17 | 59 | 79 | 3.600 | 10/15 |
| ■ Elac FS 407 | 59 | 80 | 3.700 | 8/14 |
| ■ Technics SB-G90 | 59 | 80 | 4.000 | 9/17 |
| T+A Criterion TCD 310S | 59 | 78 | 4.000 | 8/14 |
| ■ Atohm Sirocco | 59 | 78 | 2.700 | 7/16 |
| Polk Audio LSIM 707 | 59 | 82 | 4.000 | 3/15 |
| Sonus Faber Venere 3.0 | 59 | 75 | 4.100 | 8/14 |
| Zingali Home Monitor 2.6 | 59 | 81 | 5.000 | 3/16 |
| Opera Grand Callas 2 | 59 | 79 | 7.600 | 5/14 |
| ■ Canton B100 | 58 | 81 | 1.400 | 1/20 |
| ■ Focal Chora 826 | 58 | 77 | 1.400 | 11/19 |
| ■ Quadral Signum 90 | 58 | 81 | 990 | 6/21 |
| ■ KEF Q950 | 58 | 81 | 1.550 | 9/19 |
| ■ Bowers&Wilkins 603 | 58 | 77 | 1.600 | 2/19 |
| ■ Canton Chrono 519 DC | 58 | 79 | 1.800 | 9/16 |
| ■ Teufel Definon 3 | 58 | 78 | 1.800 | 3/15 |
| Bowers & Wilkins 603 S2 Anniversary | 58 | 75 | 1.800 | 12/20 |
| Quadral Chromium Style 8 | 58 | 79 | 2.000 | 3/16 |
| ■ Zu Audio Omen MkII (sehr röhrentauglich) | 58 | 79 | 2.200 | 8/17 |
| Magnat Quantum 759 T.O.T.L. | 58 | 78 | 2.600 | 3/16 |
| B&W CM9 S2 | 58 | 77 | 2.700 | 9/15 |
| Kudos X3 | 58 | 79 | 2.700 | 5/15 |
| ■ Horns Aria 1 | 58 | 79 | 3.000 | 5/17 |
| ■ Jamo Concert C109 | 58 | 81 | 3.000 | 10/14 |
| Quadral Platinum M50 | 58 | 80 | 3.000 | 3/14 |
| Totem Acoustic Sky Tower | 58 | 78 | 2.700 | 3/18 |

| | | | | |
|-----------------------------|----|----|-------|-------|
| T+A Criterion TCD 315S | 58 | 81 | 3.600 | 10/15 |
| ■ Klipsch RP-6000 | 57 | 76 | 1.300 | 11/18 |
| ■ Monitor Audio Silver 200 | 57 | 78 | 1.500 | 11/17 |
| ■ B&W 683 S2 | 57 | 74 | 1.500 | 9/16 |
| ■ Focal Aria 926 | 57 | 79 | 1.900 | 3/15 |
| Audiovector QR3 | 57 | 79 | 2.000 | 12/18 |
| Phonar Veritas P6 next | 57 | 79 | 2.000 | 9/15 |
| ■ Monitor Audio Silver 300 | 57 | 78 | 2.000 | 7/19 |
| Piega Classic 5.0 | 57 | 78 | 2.000 | 12/15 |
| ■ Sonus Faber Chameleon T | 57 | 77 | 2.300 | 7/15 |
| Bowers & Wilkins 704 S2 | 57 | 78 | 2.400 | 1/18 |
| ■ Canton Chrono SLS 790 | 57 | 78 | 2.540 | 3/14 |
| Dali Opticon 8 | 57 | 76 | 2.600 | 3/16 |
| Elac FS 267 | 57 | 78 | 2.780 | 5/15 |
| Dynaudio Excite X38 | 57 | 75 | 3.000 | 3/14 |
| ■ Omega 8 XRS | 57 | 73 | 3.400 | 2/18 |
| Cube Audio Bliss C | 57 | 72 | 6.000 | 2/18 |
| ■ Canton GLE 469.2 | 56 | 75 | 1.040 | 12/17 |
| ■ Klipsch RP-5000F | 56 | 74 | 1.100 | 9/19 |
| Canton Chrono 70 | 56 | 74 | 1.300 | 4/19 |
| Acoustic Energy AE309 AE309 | 56 | 76 | 1.300 | 1/19 |
| ■ Kef Q750 | 56 | 76 | 1.300 | 7/17 |
| Monitor Audio Silver 8 | 56 | 78 | 1.800 | 9/15 |
| System Audio saxo 70 | 56 | 75 | 2.200 | 6/14 |
| ■ B&W CM8 S2 | 56 | 74 | 1.900 | 11/14 |
| ■ Focal Aria 936 | 56 | 74 | 2.200 | 3/14 |
| Magnat Signature 905 | 56 | 79 | 2.400 | 5/20 |
| Dynaudio Emit M30 | 56 | 75 | 1.500 | 9/16 |
| ■ Heco Direkt Einklang | 56 | 75 | 2.000 | 2/18 |
| Klipsch Cornwall III | 56 | 72 | 4.000 | 3/08 |

Spitzenklasse

| | Klang | Punkte | Paarpreis | Heft |
|---------------------------------|-------|--------|-----------|-------|
| ■ Nubert nuBox 425 Jubilee | 55 | 75 | 750 | 6/19 |
| ■ Dali Oberon 5 | 55 | 72 | 800 | 12/19 |
| ■ Teufel Theater 500 | 55 | 73 | 900 | 12/16 |
| ■ Jamo C95 | 55 | 77 | 900 | 12/15 |
| ■ KEF Q550 | 55 | 75 | 1.000 | 2/18 |
| Phonar Akustik Veritas p3 Style | 55 | 74 | 1.200 | 9/17 |
| ■ Triangle Elara LN05 | 55 | 75 | 1.200 | 7/16 |
| Nubert nuLine 244 | 55 | 76 | 1.250 | 3/18 |
| Quadral Chromium Style 6 | 55 | 76 | 1.600 | 12/15 |
| ■ Dali Opticon 5 | 55 | 78 | 1.400 | 11/15 |
| ■ Heco Celan GT 702 | 55 | 77 | 1.600 | 3/12 |
| Elac Uni-Fi FS U5 | 55 | 74 | 1.400 | 3/17 |
| Neat Acoustics Motive SX2 | 55 | 73 | 2.000 | 4/19 |
| Epos K3 | 55 | 73 | 2.000 | 9/16 |
| Heco Celan GT 602 | 55 | 76 | 1.760 | 3/15 |
| Triangle Gaia Ez | 55 | 77 | 2.000 | 3/15 |
| Monitor Audio Silver 10 | 55 | 72 | 2.060 | 3/14 |
| Lowther Academy | 55 | 68 | 4.250 | 10/14 |
| ■ Acoustic Energy AE109 | 54 | 73 | 800 | 3/18 |
| ■ Magnat Transpuls 1000 | 54 | 71 | 800 | 4/21 |
| ■ Mission QX-4 | 54 | 72 | 900 | 7/18 |
| Cambridge Aeromax 6 | 54 | 72 | 1.000 | 7/16 |
| Sonus Faber Principia 5 | 54 | 72 | 1.200 | 7/16 |
| Saxtec coolSOUND CX-90 | 54 | 74 | 1.400 | 1/18 |
| ■ Klipsch Premier RP-280 F | 54 | 71 | 1.500 | 4/15 |
| Indiana Line Diva 660 | 54 | 74 | 1.700 | 3/18 |
| ■ Indiana Line Tesi 661 | 53 | 71 | 900 | 10/19 |
| ■ Canton Chrono 508.2 | 53 | 72 | 1.220 | 12/14 |
| Quadral Platinum M35 | 53 | 73 | 1.200 | 12/14 |
| Neat Acoustics Iota Alpha | 53 | 72 | 1.800 | 7/17 |
| Suesskind Phänomen | 53 | 71 | 1.800 | 7/17 |
| Audium Comp 5 | 53 | 71 | 2.000 | 4/08 |
| Phonar Veritas p4 | 53 | 73 | 1.600 | 12/14 |
| ■ Indiana Line Tesi 56 | | | | |

Table listing audio equipment with columns for model, price, and other specifications. Includes items like B&W 805 D3, Focal Sopra Nr. 1, and various speakers.

Table listing audio equipment with columns for model, price, and other specifications. Includes items like Canton Chrono 503.2, Nubert nuLine 24, and Acoustic Energy 301.

Table listing audio equipment with columns for model, price, and other specifications. Includes items like Teufel Stereo L, KEF LS50 Wireless, and Magnat Magnasphere 55.

Dipole & Radialstrahler

Table titled 'Absolute Spitzenklasse' listing high-end audio equipment with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes items like German Physiks POS 302, Piega Master Line Source 2, and Martin Logan ESL 11A.

Spitzenklasse

Table titled 'Spitzenklasse' listing high-end audio equipment with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes items like Wharfedale Anniversary Linton, Triangle Esprit Comète Ez, and Totem Sky.

Spitzenklasse

Table titled 'Spitzenklasse' listing high-end audio equipment with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes items like Teufel Streaming Stereo M, Canton C500 Aktiv, and Canton Smart GLE 3.

Wireless-Stereoboxen

Table titled 'Absolute Spitzenklasse' listing wireless stereo systems with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes items like Elac Navis ARF-51 + Discovery Connect, Audium Comp. 8.2 AIR, and Dynaudio Focus 600 XD.

Obere Mittelklasse

Table titled 'Obere Mittelklasse' listing mid-range audio equipment with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes items like Sonos Play:1, Raumfeld One S, and Teufel One S.

Kopfhörer

Kopfhörer Hi-Fi, passiv Over-Ears

Table titled 'Absolute Spitzenklasse' listing high-end headphones with columns for Klang, Punkte, Preis, and Heft. Includes items like Sennheiser HE 1, T+A P-SE, and Focal Stellia.

Spitzenklasse

Table titled 'Spitzenklasse' listing high-end audio equipment with columns for Klang, Punkte, Preis, and Heft. Includes item Beyerdynamic T1 3rd Generation.

| | | | | |
|---------------------------------|----|----|-------|-------|
| Audeze LCD-X | 55 | 82 | 1.700 | 4/14 |
| Ultrasone Edition 15 | 55 | 80 | 2.500 | 3/18 |
| ■ Beyerdynamic T-1 2.Generation | 54 | 77 | 1.200 | 2/16 |
| ■ Oppo PM2 | 54 | 76 | 1.000 | 8/15 |
| AKG K872 | 54 | 78 | 1.900 | 4/17 |
| ■ Sony MDR Z7 | 53 | 80 | 600 | 12/14 |
| ■ Quad ERA-1 | 53 | 74 | 700 | 8/20 |
| Audeze EL-8 | 53 | 78 | 830 | 8/15 |
| Technics EAH-1700 | 53 | 79 | 1.200 | 3/16 |
| ■ Sennheiser HD 660 S | 52 | 76 | 500 | 3/18 |
| ■ Hifiman HE400i | 52 | 77 | 500 | 1/15 |
| ■ Beyerdynamic DT 1990 Pro | 52 | 77 | 600 | 4/17 |
| ■ Beyerdynamic Amiron home | 52 | 74 | 600 | 2/17 |
| ■ Audio-Technica W1000x | 52 | 73 | 630 | 1/14 |
| Fostex TH-500 RP | 52 | 75 | 650 | 12/14 |
| Sennheiser HD 700 | 52 | 74 | 700 | 12/14 |
| ■ Fostex TH610 | 52 | 75 | 720 | 5/17 |
| ■ Hifiman Diva | 51 | 74 | 350 | 8/20 |
| Audio-Technica ATH-A900 XLTD | 51 | 74 | 465 | 12/14 |
| Grado GS 1000e | 51 | 70 | 1.100 | 12/14 |
| ■ Sennheiser HD 560S | 50 | 72 | 200 | 01/21 |
| Phonon SMB-02 | 50 | 70 | 400 | 12/14 |
| ■ Grado RS2i | 50 | 71 | 500 | 1/14 |
| ■ Teufel REAL Z | 49 | 69 | 180 | 12/15 |
| Kennerton Magister | 48 | 69 | 800 | 12/14 |
| Fischer Audio FA-003 | 47 | 68 | 185 | 12/14 |
| ■ Grado SR 80e | 46 | 64 | 130 | 12/14 |

Kopfhörerverstärker Hi-Fi

| Absolute Spitzenklasse | Klang ^{*)} | Punkte | Preis | Heft |
|---|---------------------|--------|-------|-------|
| T+A HA 200 | 63/65 | 94 | 6.800 | 6/20 |
| McIntosh MHA150 (DSD) | 60/64 | 93 | 6.000 | 4/17 |
| ■ Octave V16 (auch Vollverstärkerfunktion) | 63/— | 85 | 8.500 | 5/17 |
| McIntosh MHA100 (symmetrisch 60 Pkt.) | 59/63 | 92 | 5.395 | 8/14 |
| ■ Trafomatic Head 2 | 62/— | 85 | 3.000 | 12/18 |
| ■ Eternal Arts HLP MkII | 62/— | 85 | 3.500 | 8/19 |
| ■ Silent Wire KV α | 62/— | 86 | 3.800 | 11/17 |
| ■ Ayon Audio HA-3 | 62/— | 86 | 3.500 | 4/17 |
| ■ Pass Labs HPA-1 | 62/— | 87 | 4.400 | 4/17 |
| Niimbus HPA US 4+ | 62/— | 88 | 5.000 | 3/19 |
| Cayin HA-300 | 62/— | 83 | 5.000 | 6/18 |
| ■ Focal Arche | 59/63 | 89 | 2.500 | 8/19 |
| ■ Exposure XM HP | 61/62 | 87 | 1.550 | 8/19 |
| ■ RME ADI-2 Pro (mit A/D-Wandler) | 61/62 | 90 | 1.600 | 5/17 |
| ■ Ayre Codex | —/62 | 84 | 1.900 | 8/19 |
| Sennheiser HDV 820 | 61/62 | 88 | 2.400 | 11/17 |
| ■ Quad PA One Plus | 61/61 | 83 | 1.700 | 8/19 |
| ■ Cocktail Audio HA 500 H | 60/62 | 87 | 2.200 | 6/19 |
| Luxman DA-250 (DSD, separate Wertung als DAC) | 60/62 | — | 2.690 | 4/17 |
| Shanling H2.2 | 59/62 | 87 | 1.900 | 11/17 |
| ■ Meridian Prime | 59/61 | 86 | 1.500 | 1/15 |
| Unison Research SH (DAC, DSD) | 60/61 | 84 | 1.500 | 4/17 |
| Copland DAC 215 (DAC, DSD) | 61/60 | 88 | 2.000 | 10/16 |
| SPL Phonitor 2 (symmetrisch 61 Pkt.) | 61/— | 90 | 1.650 | 2/14 |
| Cayin CS-1H | —/60 | 81 | 1.000 | 6/17 |
| Sugden Masterclass HA-4 | 60/— | 82 | 1.870 | 4/17 |

| | | | | |
|---|-------|----|-------|-------|
| Eternal Arts Twin Type Pro (Röhren, symm 61 Pkt.) | 60/— | 86 | 2.700 | 6/15 |
| ■ Bryston BHA-1 (symmetrisch 61 Pkt.) | 60/— | 88 | 1.600 | 10/13 |
| Auralic Taurus MK II (symmetrisch 60 Pkt.) | 60/— | 89 | 1.800 | 2/14 |
| ■ Feliks Audio Euforia | 60/— | 82 | 2.000 | 12/18 |
| Lehmannaudio Linear D (DAC) | 60/60 | 85 | 1.250 | 5/16 |
| Fostex HP-A8 C | 58/60 | 86 | 1.300 | 1/15 |
| ■ Hifiman EF-100 | 59/57 | 81 | 600 | 7/17 |
| ■ Musical Fidelity MX HPA | 59/— | 82 | 850 | 11/20 |
| Lindemann Limetree Headphone | 59/— | 81 | 900 | 12/18 |
| Hafler HA75 | 59/— | 83 | 1.290 | 4/17 |
| Beyerdynamic A2 | 59/— | 84 | 1.500 | 1/15 |
| ■ Cayin HA-1A | 59/— | 84 | 1.000 | 8/14 |
| ■ Cayin iHA-6 | 59/— | 83 | 900 | 10/16 |
| Pathos Aurium | 59/— | 90 | 1.200 | 2/14 |
| Marantz HD DAC 1 | 58/59 | 83 | 800 | 2/15 |
| ■ Pro-Ject Head Box DS2 B | 58/— | 81 | 525 | 8/19 |
| ■ Klipsch Heritage Inspired KHV | 58/58 | 79 | 600 | 8/19 |
| Fostex HP-A4BL | —/58 | 79 | 590 | 5/17 |
| ■ Ami DS5 (DAC) | —/58 | 81 | 640 | 1/15 |
| SPL Phonitor Mini | 58/— | 82 | 650 | 1/15 |
| ■ Musical Fidelity LX2 HPA | 57/— | 81 | 300 | 8/19 |
| ■ Lehmannaudio Traveller | 57/— | 81 | 400 | 10/14 |
| Rega Ear R | 56/— | 77 | 350 | 1/15 |

^{*)} mehrfache Klangwertung: analog | digital

Kopfhörer Hi-Fi mit Vorverstärker

| Absolute Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|--------------------------------------|-------|--------|-------|------|
| Stax SR-009 & SRM-007I II/SRM-727 II | 58 | 88 | 5.000 | 9/13 |
| ■ Sonoma M1 | 58 | 81 | 5700 | 8/19 |
| ■ Stax SR-1500 & SRM-353X | 57 | 84 | 2.250 | 7/16 |
| Hifiman Jade II | 57 | 80 | 2.800 | 8/19 |

| Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|---|-------|--------|-------|-------|
| ■ Stax SR-207 & SRM-252S | 54 | 77 | 950 | 1/14 |
| ■ Sony MDR 1 ADAC (Digital-In) | 50 | 75 | 350 | 12/15 |
| ■ Sennheiser RS 220 (Funk, D/A-Wandler) | 45 | 68 | 450 | 1/14 |

Kopfhörer Mobil On-Ears & Over-Ears

| Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|--|-------|--------|-------|-------|
| Ultrasone Edition 5 | 55 | 77 | 3.500 | 8/14 |
| Focal Elegia | 54 | 79 | 900 | 1/19 |
| ■ Dan Clark Aeon 2 | 54 | 81 | 970 | 12/20 |
| Beyerdynamic T5 3rd Generation | 54 | 81 | 1.000 | 01/21 |
| Beyerdynamic T 5 p | 54 | 78 | 1.200 | 7/16 |
| Ultrasone Edition 8 EX | 54 | 79 | 1.800 | 2/17 |
| ■ Campfire Cascade | 53 | 79 | 850 | 8/18 |
| ■ Beyerdynamic Avenotho Wireless (Bluetooth) | 52 | 78 | 450 | 3/18 |
| ■ Audeze Sine (DAC, Lightning-Anschluss) | 52 | 80 | 600 | 3/17 |
| ■ Final Sonorous VI | 52 | 74 | 600 | 4/17 |
| Bowers & Wilkins P9 Signature | 52 | 76 | 900 | 5/18 |
| Ultrasone Edition M | 52 | 75 | 900 | 12/15 |
| Sennheiser HD 630 VB (variabler Bass) | 51 | 75 | 500 | 6/15 |
| ■ Focal Spirit Classic | 50 | 74 | 300 | 12/13 |
| ■ Focal Spirit One S | 49 | 73 | 180 | 12/14 |

| | | | | |
|---|----|----|-----|-------|
| Audio-Technica MSR 7 | 49 | 70 | 250 | 10/15 |
| Panasonic RP-HD605N (Bluetooth) | 49 | 70 | 300 | 3/19 |
| ■ Koss BT 540i (Bluetooth, NFC) | 49 | 70 | 300 | 12/14 |
| ■ Philips Fidelio M2 BTBK (Bluetooth) | 48 | 72 | 250 | 12/14 |
| ■ Sennheiser HD 25-C II | 48 | 71 | 250 | 12/14 |
| ■ Panasonic RP-HD 10 | 48 | 66 | 250 | 12/14 |
| ■ Monster Adidas originals Over Ear | 48 | 69 | 250 | 12/14 |
| ■ Harman BT (Bluetooth) | 48 | 73 | 250 | 12/13 |
| ■ Phiaton Bridge MS500 | 48 | 71 | 270 | 12/14 |
| Magnet LZR 980 | 48 | — | 300 | 10/15 |
| Beyerdynamic T 70p | 48 | 71 | 500 | 9/11 |
| ■ Velodyne vLeve | 47 | 70 | 130 | 12/14 |
| Teufel Real Blu | 47 | 66 | 170 | 12/17 |
| Ultrasone Performance 840 | 47 | 68 | 240 | 12/14 |
| Audio-Technica ATH-OX7AMP (Aktiv) | 47 | 69 | 240 | 12/14 |
| B&W P5 Wireless (Bluetooth) | 47 | 71 | 400 | 8/15 |
| Harman Soho Wireless (Bluetooth) | 47 | 69 | 300 | 10/15 |
| B&W P5 S2 | 47 | 68 | 300 | 12/14 |
| Sennheiser Momentum | 47 | 71 | 300 | 2/13 |
| B&W P7 | 47 | 72 | 400 | 12/13 |
| ■ AKG Y45BT (Bluetooth, NFC) | 46 | 68 | 150 | 12/14 |
| Sennheiser Urbanite | 46 | 73 | 180 | 12/14 |
| Perfect Sound M100R | 46 | 70 | 240 | 12/14 |
| Beyerdynamic T51i | 46 | 68 | 280 | 12/14 |
| KEF M 500 | 46 | 70 | 300 | 12/13 |
| V-Moda XS | 45 | 64 | 200 | 12/14 |
| ■ Molami Plica | 44 | 70 | 100 | 12/14 |
| ■ Skullcandy Aviator | 44 | 66 | 160 | 12/13 |
| Teufel Airy (Bluetooth) | 44 | 65 | 150 | 12/14 |
| Skullcandy Hesh 2 Wireless (Bluetooth) | 43 | 64 | 100 | 12/14 |
| Beats by Dr. Dre Solo 2 | 43 | 66 | 200 | 12/14 |
| Beyerdynamic Custom One Pro | 43 | 61 | 230 | 9/13 |
| SMS Audio STREET by 50 Cent dj pro Perf. | 43 | 66 | 300 | 12/14 |
| House of Marley Liberate XLBT (Bluetooth) | 42 | 66 | 200 | 12/14 |
| Bose OE2i | 42 | 67 | 180 | 12/12 |
| Sennheiser HD 7 DJ | 42 | 64 | 300 | 12/14 |
| JBL Synchros E30 | 41 | 57 | 70 | 12/14 |

| Obere Mittelklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|--|-------|--------|-------|-------|
| ■ Beyerdynamic DTX 350p | 40 | 61 | 50 | 12/14 |
| SOL Republic Tracks Air (Bluetooth, NFC) | 40 | 60 | 200 | 12/14 |
| Pioneer SE-MX7 | 40 | 60 | 200 | 12/14 |
| Panasonic RP-BTD10 (Bluetooth, NFC) | 38 | 58 | 130 | 12/14 |
| AKG Y40 | 36 | 57 | 90 | |
| 12/14 Jam Transit (Bluetooth) | 34 | 54 | 70 | 12/14 |
| Sennheiser PX 200 II | 32 | 51 | 80 | 6/10 |
| WeSC Piston Bluetooth (Bluetooth) | 32 | 59 | 80 | 12/14 |
| Urban Ears Plattan ADV | 29 | 46 | 60 | 12/14 |

Kopfhörer Aktiv Mobil Bluetooth/DAC

| Absolute Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|------------------------------|-------|--------|-------|------|
| Shure KSE 1500 (In-Ear, DAC) | 53 | 76 | 3.000 | 8/19 |

| Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|--|-------|--------|-------|------|
| Beyerdynamic Amiron Wireless Copper | 52 | 76 | 800 | 1/20 |
| ■ Beyerdynamic Avenotho Wireless (Bluetooth) | 52 | 78 | 450 | 3/18 |

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY
KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

| | | | | |
|--|----|----|-----|-------|
| ■ Audeze Sine (DAC, Lightning-Anschluss) | 52 | 80 | 600 | 3/17 |
| ■ Dali iO4 | 51 | 76 | 300 | 1/20 |
| ■ Audio Technica ATH-M50xBT | 49 | 68 | 200 | 1/20 |
| Panasonic RP-HD605N (Bluetooth) | 49 | 70 | 300 | 3/19 |
| Grado GW100 (offen, Bluetooth) | 48 | 65 | 280 | 5/21 |
| ■ Teufel Supreme On | 47 | 70 | 150 | 01/21 |
| Teufel Real Blu | 47 | 66 | 170 | 12/17 |
| ■ Sennheiser Momentum True Wireless (In-Ear) | 47 | 71 | 300 | 8/19 |
| Harman Soho Wireless (Bluetooth) | 47 | 69 | 300 | 10/15 |
| B&W P5 Wireless (Bluetooth) | 47 | 71 | 400 | 8/15 |

| | | | | |
|---|----|----|-------|-------|
| ■ Ayre CX 7e MP | 64 | 89 | 3.800 | 6/09 |
| Sugden PDT 4 F | 64 | 84 | 4.300 | 3/12 |
| ■ Naim CD5 XS (mit Netzteil Flatcap XS) | 63 | 87 | 4.650 | 10/09 |
| ■ Pro-Ject CD + DAC Box RS | 62 | 90 | 2.000 | 5/14 |
| Cyrus CDI + Cyrus PSX R2 | 62 | 86 | 2.500 | 10/19 |
| B.M.C. BD/CD 1 | 62 | 90 | 3.000 | 8/11 |
| ■ Denon DCD-1600NE (SACD 62 Punkte) | 61 | 85 | 1.100 | 8/17 |
| Meridian G 06.2 | 61 | 86 | 2.350 | 8/09 |
| Naim CD 5 XS | 61 | 85 | 3.400 | 10/09 |
| Audreal Muse Deluxe | 60 | 84 | 1.290 | 8/14 |
| ■ Moon CD 1 | 60 | 86 | 1.700 | 3/11 |
| Primare CD 32 | 60 | 88 | 2.450 | 3/11 |
| ■ T.A.C. C 35 (Röhren) | 60 | 85 | 1.700 | 1/12 |
| Trigon Recall II | 60 | 97 | 2.190 | 3/11 |
| ■ Vincent CD200 (regelb. KH-Ausgang) | 59 | 81 | 800 | 10/19 |
| Rotel RCD-1572 | 59 | 75 | 1.000 | 11/17 |
| Cyrus CD 8 SE 2 | 59 | 84 | 1.600 | 8/12 |
| ■ Moon CD .5 | 59 | 85 | 1.400 | 11/10 |
| Rega Apollo | 58 | 80 | 800 | 3/18 |
| NAD C 568 | 58 | 75 | 800 | 11/17 |
| TEAC PD-501 HR (DSD, WAV) | 58 | 85 | 800 | 12/13 |
| ■ Musical Fidelity M2SCD | 58 | 72 | 800 | 6/19 |
| ■ Rotel RCD 1570 | 58 | 79 | 900 | 11/13 |
| ■ Cambridge AX35 | 56 | 68 | 350 | 9/19 |
| NAD C 546 | 56 | 79 | 560 | 8/12 |
| Denon DCD 100 | 56 | 79 | 600 | 3/20 |

| | | | | |
|---|----------|----|-------|-------|
| ■ Unison CD Uno | 61 | 85 | 2.300 | 6/17 |
| ■ AMC XCDI-vt (2 Dig-In, USB) | 60 | 84 | 1.050 | 8/14 |
| ■ Arcam CDS50 (SACD, Streaming) | 61/61/59 | 84 | 850 | 10/19 |
| ■ Pro-Ject CD Box DS2 | 61/61/58 | 85 | 700 | 10/19 |
| Creek Evo 50 CD (2 Toslink, 2 RCA, USB, regel.) | 56 | 83 | 1.150 | 6/14 |
| Onkyo C-N 7050 | 57/51/54 | 73 | 400 | 2/16 |

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44, 1

Kopfhörer Mobil In-Ears

| Absolute Spitzenklasse | | | | |
|-------------------------|-------|--------|-------|------|
| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
| ■ Ultrasonic Sapphire | 56 | 82 | 3.000 | 6/19 |
| ■ Campfire Solaris 2020 | 54 | 78 | 1.700 | 8/20 |

| Spitzenklasse | | | | |
|------------------------------|-------|--------|-------|-------|
| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
| ■ Ultrasonic IQ pro | 49 | 71 | 450 | 12/14 |
| ■ Fostex TE-05 | 48 | 69 | 145 | 12/14 |
| RHA T20i (EO-Filter) | 47 | 72 | 240 | 2/16 |
| RHA CL 1 Ceramic | 47 | 70 | 440 | 3/17 |
| Teufel Airy True Wireless | 45 | 64 | 146 | 11/20 |
| ■ Sennheiser Momentum In-Ear | 44 | 69 | 100 | 12/14 |
| Yamaha EPH-M 200 | 41 | 65 | 130 | 12/14 |

Kopfhörer Mobil Noise-Cancelling

| Spitzenklasse | | | | |
|---|-------|--------|-------|-------|
| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
| AKG N90QNC (DAC) | 53 | 78 | 1.500 | 3/17 |
| ■ Apple AirPods Max | 52 | 78 | 613 | 4/21 |
| ■ Yamaha YH-E700A | 51 | 75 | 360 | 5/21 |
| ■ Beyerdynamic Lagoon | 51 | 76 | 400 | 8/19 |
| ■ Bowers & Wilkins PX7 (Noise Cancelling) | 51 | 73 | 400 | 1/20 |
| ■ B&W PX | 50 | 75 | 400 | 12/17 |
| ■ Kef Space One | 50 | 72 | 420 | 12/16 |
| ■ Sennheiser Momen. Wireless (BT, NFC) | 50 | 75 | 450 | 5/15 |
| Sennheiser Momentum True Wireless 2 | 49 | 72 | 300 | 8/20 |
| Audio-Technica ATH-MSR7NC | 49 | 71 | 300 | 12/16 |
| ■ JBL Club ONE | 49 | 72 | 350 | 8/20 |
| ■ Sony WH-1000XM4 | 49 | 71 | 380 | 4/21 |
| ■ Bose Quiet Comfort 35 (Bluetooth, NFC) | 49 | 71 | 380 | 8/16 |
| Technics F70N | 49 | 66 | 400 | 8/19 |
| ■ Panasonic RZ-S550W | 48 | 72 | 180 | 8/20 |
| ■ JBL Live 650 BT | 48 | 68 | 200 | 8/19 |
| Bose Quiet Comfort 25 | 48 | 69 | 300 | 5/15 |
| ■ Teufel Real Blue NC | 47 | 68 | 230 | 8/18 |
| Aiwa Arc-1 ANC | 46 | 68 | 130 | 01/21 |
| ■ Teufel Mute | 45 | 62 | 170 | 12/16 |

| Absolute Spitzenklasse | | | | |
|-----------------------------------|----------|--------|-------|-------|
| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
| ■ Chord Hugo | —162 | 88 | 1.700 | 2/15 |
| Hugo2 | 63/63/62 | 88 | 2.300 | 8/20 |
| ■ Bakoorn HPA-01M | 611— | 89 | 1.500 | 9/15 |
| ■ Chord Mojo | —160 | 86 | 600 | 2/16 |
| ■ Oppo HA-2 | —159 | 85 | 400 | 2/16 |
| RHA Dacamp L1 | 58/58 | 84 | 550 | 3/17 |
| ■ DragonFly Cobalt | —158 | 83 | 300 | 11/19 |
| Fostex HP-P1 (DAC) | 57/58 | 83 | 625 | 11/13 |
| ■ TEAC HA-P50 (DAC) | 56/58 | 81 | 250 | 1/15 |
| Ultrasonic Panther | 56/58 | 81 | 400 | 8/19 |
| ■ Meridian Explorer 2 | —158 | 78 | 250 | 12/17 |
| Denon DA-10 (DAC, DSD, Lightning) | 54/57 | 81 | 330 | 1/15 |
| iFi iDSD Nano | —156 | 81 | 225 | 2/16 |
| JDS Labs C5D (DAC) | 55/56 | 79 | 250 | 1/15 |
| ■ Ultrasonic Naos | —155 | 73 | 170 | 12/17 |

| Spitzenklasse | | | | |
|--------------------------------------|-------|--------|-------|-------|
| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
| Beyerdynamic A 200p (DAC, Lightning) | 551— | 78 | 300 | 5/14 |
| inakustik HA-DAC No.1 (DAC) | 53/54 | 73 | 200 | 1/15 |
| V-Moda Vamp Verza (DAC) | —154 | 77 | 600 | 11/13 |
| Audiolab M-DAC Nano | —153 | 74 | 200 | 8/19 |
| Graham Slee Voyager | 531— | 73 | 230 | 11/13 |
| NuForce MMP | 391— | 57 | 60 | 1/13 |

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | digital

Quellen

CD-Player

| Absolute Spitzenklasse | | | | |
|--|-------|--------|--------|------|
| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
| Naim CD 555 (mit Netzteil CD555 PS Dr) | 65 | 90 | 33.000 | 6/06 |
| Progressive Audio CD 2 | 65 | 91 | 10.500 | 7/13 |

Spitzenklasse

| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|----------------------|-------|--------|-------|-------|
| ■ Marantz CD 6004 | 54 | 80 | 450 | 12/11 |
| ■ Marantz CD 5004 | 53 | 77 | 300 | 9/10 |
| Harman/Kardon HD 980 | 52 | 75 | 300 | 3/10 |
| Denon DCD-50 | 52 | 73 | 400 | 6/15 |

CD-Player mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|--|-----------------|-----------|---------------|-------------|
| ■ T+A PDT 3100 HV + SDV 3100 HV | 72/72/69 | 100 | 39.800 | 10/19 |
| ■ Mark Levinson No. 519 | 71/71/69 | 97 | 22.800 | 5/19 |
| ■ T+A MP 3100 HV (DSD, SACD W/FI, Stream.) | 71/71/67 | 99 | 13.500 | 6/17 |
| ■ T+A MP 2500 | 71/70/67 | 99 | 8.700 | 01/21 |
| AVM MP8.3 | 71/71/67 | 98 | 11.000 | 6/21 |
| Acoustic Arts Player II MK2 | 70/70/67 | 97 | 14.900 | 7/20 |
| T+A PDP 3000 HV (DSD, SACD) | 67 | 97 | 12.900 | 2/15 |
| ■ Ayon CD-35 | 70/69/68 | 96 | 9.340 | 6/17 |
| ■ Marantz SA-10 | 69/69/69 | 98 | 7.000 | 5/17 |
| ■ T+A MP 2000 R MKII (WiFi, Streamer) | 68/68/66 | 97 | 5.900 | 10/16 |
| Mark Levinson No. 5101 A5 | 68/68/66 | 94 | 6.000 | 6/21 |
| ■ T+A MP8 + DAC 8 DSD | 68/67/66 | 95 | 6.100 | 3/18 |
| ■ AVM Ovation MP 6.2 | 70/70/66 | 97 | 7.500 | 2/16 |
| AVM Ovation CD 8.2 | 70/70/66 | 96 | 8.500 | 10/17 |
| ■ McIntosh MCT450/D150 (SACD, USB) | 66 | 94 | 9.870 | 6/15 |
| ■ Meitner MA2 (Referenz-D/A-Wandler) | 66 | 96 | 11.900 | 2/13 |
| ■ Marantz SACD 30n (SACD) | 68/67/65 | 95 | 3.000 | 01/21 |
| ■ Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling) | 67/67/65 | 91 | 5.000 | 3/20 |
| ■ T+A MP 1000 E | 66/66/65 | 91 | 4.700 | 1/17 |
| ■ AVM Evolution MP 5.2 (DSD, Röhren) | 65 | 95 | 5.290 | 6/15 |
| Musical Fidelity NuVista CD | 65 | 91 | 9.500 | 1/16 |
| ■ Audio Research CD6 (2 Toslink, RCA, USB) | 65 | 93 | 9.900 | 6/14 |
| ■ Aesthetix Romulus (Dig-In, USB, Symm.) | 65 | 92 | 9.950 | 5/15 |
| Denon DCD-A110 (HiRes-PCM über DVD-R) | 67/66/64 | 89 | 3.000 | 12/20 |
| ■ Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter) | —166/64 | 88 | 2.000 | 3/20 |
| ■ Technics SL-6700 (SACD, Streaming) | 66/66/64 | 90 | 2.500 | 10/19 |
| ■ Pioneer PD-50 AE (SACD Stereo) | 66/65/64 | 90 | 2.000 | 12/19 |
| ■ Pioneer PD-70AE (SACD Stereo, DSD) | 66/65/64 | 91 | 2.500 | 12/17 |
| Audio Flight FL CD Three S (inkl. DAC-Platine) | 66/65/64 | 89 | 3.160 | 01/21 |
| Primare CD35 Prisma | 65/66/64 | 92 | 3.200 | 8/18 |
| ■ Sugden Fusion 21 | 64 | 88 | 3.000 | 1/17 |
| AVM Evolution CD 5.2 (Röhre) | 64 | 79 | 4.000 | 10/12 |
| Restek Epos+ (Dig-In, Symm.) | 64 | 90 | 5.000 | 5/15 |
| Wadia S 7i (USB 65 Punkte) | 64 | 93 | 16.600 | 4/11 |
| North Star Blue Diamond | 64/64/63 | 89 | 2.475 | 7/16 |
| Luxman D-N150 | 64/64/63 | 88 | 3.000 | 7/19 |
| Musical Fidelity M6scd | —164/63 | 88 | 2.500 | 11/17 |
| Creek Evolution 100CD | —164/62 | 86 | 2.000 | 5/16 |
| ■ Quad Artera Play | 63/63/63 | 86 | 2.000 | 5/16 |
| ■ Yamaha CD-S2100 (2 Dig-In, USB) | 63 | 86 | 2.000 | 3/15 |
| ■ Ayon CD 07s (Röhre) | 63 | 89 | 2.450 | 10/12 |
| Moon 260D (Dig-In, USB) | 63 | 90 | 2.850 | 5/15 |
| Burmester 089 (1 ana., 2 dig., regelbar) | 63 | 92 | 14.900 | 4/11 |
| ■ Audiolab 8300 CDQ | 63/63/62 | 89 | 1.500 | 8/20 |
| Rega Saturn-R (4 Dig-In, USB) | 62 | 86 | 2.400 | 3/15 |
| Marantz SA-14 S1 (SACD) | 63/63/62 | 87 | 2.500 | 2/16 |
| ■ Marantz ND8006 | 62/62/61 | 87 | 1.200 | 4/18 |
| Advance Paris X-Stream 9 | 62/62/60 | 82 | 990 | 4/18 |
| ■ Musical Fidelity M3CD (2 Dig-In, USB) | 61 | 83 | 1.400 | 3/15 |
| ■ Magnat MCD 1050 (2 Dig-In, USB) | 61 | 86 | 1.700 | 8/14 |

Mobile Player

Absolute Spitzenklasse

| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|---|----------|--------|-------|-------|
| ■ Cayin N8 | 66/66/63 | 93 | 3.600 | 8/19 |
| Sony DMP-Z1 | 66/65/63 | 95 | 9.000 | 8/19 |
| ■ Fio M15 | 65/65/63 | 92 | 1.400 | 8/20 |
| ■ Astell&Kern CUBE | 65/64/63 | 91 | 1.700 | 8/19 |
| ■ Astell&Kern A&futura SE100 | 65 | 92 | 1.800 | 9/18 |
| ■ Astell&Kern A&futura SE 200 | 65/64/63 | 92 | 1.900 | 8/20 |
| Astell&Kern KANN | 64 | 90 | 1.100 | 7/17 |
| ■ Questyle QPM | 64/64/62 | 86 | 1.900 | 8/20 |
| Astell&Kern AK300 (optional: Dock, Ripper, Recorder) | 63 | 88 | 1.000 | 8/16 |
| Hugo2/2Go | 63/63/62 | 88 | 3.500 | 8/20 |
| Questyle QP 2R | 63/63/61 | 83 | 1.300 | 8/19 |
| ■ Cayin N3Pro | 63/63/60 | 86 | 600 | 3/21 |
| ■ iBasso DX160 V2020 | 62/62/60 | 85 | 400 | 8/20 |
| ■ Shanling M6 | 62/62/60 | 86 | 500 | 8/20 |
| ■ iBasso DX 150 | 62 | 87 | 600 | 12/18 |
| Astell&Kern AK70 | 62 | 85 | 650 | 3/17 |
| Hiby R6 | 62/62/60 | 87 | 700 | 8/20 |
| Calyx M Player (HiRes, micro SD, SD-Card) | 62 | 87 | 1.000 | 12/14 |
| ■ Shanling M5S | 61/61/59 | 82 | 400 | 8/19 |
| ■ Pioneer XDP-02U | 61 | 81 | 300 | 9/18 |
| ■ Fio X3 Mk III (ohne SD-Card, spielt 24/192 und DSD) | 60 | 85 | 200 | 12/17 |
| ■ Fio M9 | 60/60/58 | 80 | 280 | 8/19 |
| ■ Fio M7 | 60 | 79 | 200 | 12/18 |
| iBasso DX90 (SD-Card, spielt 24/192) | 59 | 82 | 400 | 2/15 |
| Sony NW-ZX300 (spielt 32/384 und DSD) | 58 | 80 | 700 | 12/17 |
| ■ Sony NWZ-F886 (spielt FLAC, 24/192) | 57 | 83 | 330 | 1/13 |

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM24/96 | PCM 16/44

Musik-Server

Absolute Spitzenklasse

| | Klang(1) | Punkte | Preis | Heft |
|---------------------------------------|----------|--------|--------|-------|
| ■ ReQuest The Beast | 711—171 | 101 | 29.750 | 9/15 |
| ■ Burmester 111 Musiccenter | 71/71/69 | 101 | 32.850 | 5/18 |
| ■ Purist Statement 7 | 701—168 | 98 | 19.800 | 9/15 |
| Playback Designs Syrah + Merlot | 69/69/68 | 94 | 15.900 | 8/16 |
| Burmester MC 151 | 691—167 | 96 | 15.800 | 9/15 |
| ■ DAS Model 2 | 68/68/67 | 93 | 13.000 | 9/18 |
| Astell&Kern AK500 (Netzteil+AMP) | 68/67/66 | 95 | 12.750 | 9/15 |
| AVM Music Server ML 6.2S | 67/65/64 | 94 | 8.900 | 9/15 |
| ■ AVM Music Server ML 8.2S | 67/65/64 | 93 | 11.900 | 7/14 |
| ■ Naim HDX (Audio) | 66/65/64 | 93 | 8.000 | 10/08 |
| ■ Aurender A100 | 66/65/64 | 90 | 4.200 | 11/19 |
| ■ QAT MS5 | 651—165 | 90 | 5.900 | 9/15 |
| ■ DigitBit Aria 2 | 65/65/64 | 91 | 4.200 | 2/17 |
| audiodata MS 1 SE/URiver/Evo DAC AD | 65/65/63 | 90 | 2.070 | 11/19 |
| ■ Antipodes Ex | 65/65/62 | 90 | 5.000 | 11/19 |
| Musical Fidelity M6 Encore Connect | 64/64/64 | 89 | 4.200 | 2/17 |
| Entenlot Plato | 65/66/63 | 89 | 4.500 | 8/16 |
| ■ Auralic Altair | 65/65/63 | 91 | 2.000 | 2/17 |
| ■ DigitBit Aria Piccolo+ | 65/65/63 | 89 | 2.500 | 9/18 |
| Sooloos Ensemble + Control 10 (Audio) | —164/63 | 88 | 9.300 | 12/09 |
| Sooloos Media Core 200 (Audio) | —164/63 | 91 | 2.600 | 4/11 |
| ■ Audiodata MS II | 641—163 | 89 | 2.120 | 9/16 |
| ■ Cocktail Audio X-45 | 64/63/60 | 88 | 2.000 | 6/18 |
| ■ Cocktail Audio X-35 | | | | |

| | | | | |
|---|---------|----|--------|-------|
| ■ Mark Levinson No. 519 | 7117169 | 97 | 22.800 | 5/19 |
| ■ Ayre QX-5 Twenty | 7117167 | 94 | 10.500 | 6/20 |
| ■ AVM MP8.3 | 7117167 | 98 | 11.000 | 6/21 |
| ■ T+A MP 3100 HV (DSD, SACD, WiFi, Stream) | 7117167 | 99 | 13.500 | 6/17 |
| ■ T+A MP 2500 | 7117067 | 99 | 8.700 | 01/21 |
| ■ Linn Klimax DS/1 | — 70168 | 96 | 15.850 | 1/12 |
| ■ Burmester 150 | — 70169 | 96 | 10.800 | 7/16 |
| ■ MERGING+NADAC | 7017069 | 98 | 13.625 | 2/18 |
| ■ Technics SU-R1 | 7017068 | 97 | 7.000 | 2/16 |
| ■ Ayon S-10 | 7017068 | 93 | 7.500 | 4/18 |
| ■ AVM Ovation MP6.2 | 7017066 | 97 | 7.500 | 2/16 |
| ■ Naim NDS | — 70168 | 98 | 10.800 | 10/12 |
| ■ T+A MP 3000 HV | — 70168 | 99 | 7.900 | 6/13 |
| ■ Naim NDX 2 | 6917068 | 98 | 6.000 | 11/18 |
| ■ Krell Vanguard Universal DAC | 6916968 | 95 | 6.000 | 3/19 |
| ■ Linn Akurate DSM/1 (Dig.-In, HDMI) | 6916967 | 96 | 6.950 | 7/15 |
| ■ Auralic Aries G2.1+ Vega 2.1 | 6916967 | 97 | 11.080 | 10/20 |
| ■ Aqua LinQ + La Voce S3 | 6916867 | 91 | 9.440 | 10/20 |
| ■ Lindemann musicbook:25 DSD | 6816868 | 97 | 4.780 | 3/17 |
| ■ Bryston BR20 | 6816868 | 96 | 7.560 | 6/21 |
| ■ T+A MP 2000 R (Dig.-In, WiFi, CD) | 6816866 | 97 | 4.900 | 7/15 |
| ■ Naim NDX (Version 2016) | 6816866 | 93 | 4.900 | 12/16 |
| ■ Naim NAC-N 272 (Dig.-In, WiFi) | 6816866 | 94 | 5.000 | 7/15 |
| ■ Mark Levinson No. 5101 A5 | 6816866 | 94 | 6.000 | 6/21 |
| ■ Linn Selekt | 6816767 | 94 | 4.760 | 5/19 |
| ■ T+A MP8 + DAC 8 DSD | 6816766 | 95 | 6.100 | 3/18 |
| ■ Naim ND5 XS + XPS DR (Dig.-In) | — 67166 | 94 | 8.780 | 1/12 |
| ■ Atoll MS 120 | 6616666 | 88 | 1.200 | 01/21 |
| ■ AVM Evolution MP 5.2 (CD, DSD, Dig.-In) | 6816865 | 95 | 5.290 | 6/15 |
| ■ Marantz SACD 30n (SACD) | 6816765 | 95 | 3.000 | 01/21 |
| ■ Auralic Aries G1 + Vega G1 | 6816765 | 95 | 6.000 | 3/19 |
| ■ AVM Evolution SD 3.2 (DSD, Dig.-In) | 6816665 | 92 | 4.500 | 2/15 |
| ■ Moon Neo 280 D Mind | 6716765 | 93 | 3.400 | 10/19 |
| ■ Linn Majik DS V2 (Raumkorrektur) | — 66165 | 92 | 2.400 | 5/15 |
| ■ Atoll ST 200 Signature | 6616665 | 89 | 2.000 | 5/19 |
| ■ YBA MP 100SE | 6616665 | 90 | 2.200 | 12/16 |
| ■ Primare NP 30 | — 66165 | 92 | 2.500 | 10/16 |
| ■ Naim ND5 XS (Dig.-In) | — 66165 | 91 | 3.280 | 1/12 |
| ■ Shanling M3.2 | 6616665 | 90 | 3.000 | 7/16 |
| ■ Aurender A100 | 6616564 | 90 | 4.200 | 11/19 |
| ■ Linn Majik DS Dynamik | — 66165 | 90 | 2.400 | 11/09 |
| ■ T+A Music Player Balanced | — 66165 | 94 | 2.900 | 8/12 |
| ■ Opera-Consonance DSD 1.3 + X5 | 6616665 | 90 | 2.200 | 7/16 |
| ■ Lumin T2 | 6616665 | 92 | 4.500 | 5/19 |
| ■ Technics SL-G700 (CD, SACD) | 6616664 | 90 | 2.500 | 10/19 |
| ■ Oppo Sonica DAC | 6516565 | 93 | 1.000 | 1/18 |
| ■ Arcam ST60 | 6516565 | 85 | 1.400 | 3/21 |
| ■ TEAC NT-503 | 6516564 | 93 | 1.200 | 2/16 |
| ■ Teac NT-505 | 6516564 | 92 | 1.400 | 12/19 |
| ■ Cayin iDAP-6 + iDAC-6 (Bluetooth-Hub) | 6516564 | 88 | 2.300 | 4/18 |
| ■ Auralic Aries LE (nur Dig.-Out) | — — — — | — | 1.000 | 11/14 |
| ■ CAAS DAS | — 64164 | 87 | 3.800 | 8/16 |
| ■ Pro-Ject Pre S2 Digital +Stream Box S2 | 6416463 | 88 | 1.100 | 3/19 |
| ■ Pioneer N-70AE (DSD, Dig.-In) | 6416463 | 89 | 1.300 | 8/17 |
| ■ Pioneer N-70A (DSD, Dig.-In) | 6416463 | 89 | 1.300 | 3/15 |
| ■ Wavera Wmini HPA (separate Wertung als KHV) | 6416463 | 85 | 1.900 | 12/20 |
| ■ T+A MP 1260 R (Dig.-In) | — 64163 | 91 | 2.690 | 2/10 |
| ■ Atoll ST 100 | — 64152 | 88 | 1.600 | 2/13 |
| ■ Elac Discovery DS-S101-G | — 63162 | 89 | 1.100 | 8/16 |
| ■ Cambridge CXN (Dig.-In, Preamp) | — 63162 | 88 | 1.100 | 8/15 |
| ■ Marantz SA-14 S1 (SACD-Laufwerk) | 6316362 | 87 | 2.500 | 2/16 |
| ■ Cocktail Audio N25 | 6316362 | 86 | 1.100 | 3/21 |
| ■ Bluesound Node 2i | 6216261 | 82 | 550 | 11/19 |
| ■ Rotel T14 (UKW, DAB+) | — 62161 | 84 | 850 | 2/17 |
| ■ Technics ST-C700 (DSD, Dig.-In) | 6216261 | 89 | 900 | 2/15 |
| ■ Sotm sHP100 + SME200 NEO | 6216262 | 83 | 1.000 | 12/20 |
| ■ Marantz NA 8005 (Dig.-In) | 6216261 | 86 | 1.200 | 11/14 |
| ■ Bluesound Vault 2i | 6216261 | 84 | 1.300 | 11/19 |
| ■ Pioneer N-P01 | 6116160 | 84 | 450 | 10/16 |
| ■ Pioneer N-50A (DSD, Dig.-In) | 6116160 | — | 600 | 2/15 |
| ■ Cocktail Audio N15 | 6116160 | 84 | 650 | 2/18 |
| ■ Onkyo T 4070 | — 61160 | 86 | 800 | 1/13 |
| ■ Pro-Ject Stream Box DS | — 61160 | 82 | 735 | 3/12 |
| ■ Bluesound Node 2 | — 61160 | 84 | 550 | 11/16 |
| ■ Yamaha CD-N500 | — 61160 | 87 | 500 | 1/13 |
| ■ Arcam CDS50 (SACD, CD) | 6116159 | 84 | 850 | 10/19 |
| ■ Marantz NA 6005 (Dig.-In) | 6116059 | 82 | 600 | 3/15 |
| ■ Cabasse Stream Source | — 60159 | 80 | 350 | 11/16 |
| ■ Denon DNP-F109 | — 60159 | 83 | 400 | 1/13 |
| ■ Bluesound Node (nur USB-A-Eingang) | — 60159 | 83 | 450 | 3/15 |
| ■ Sonos Connect (nur Dig.-Out, Switch) | — — 58 | 79 | 350 | 3/15 |
| ■ NuPrime Omnia WR-1 | — 57157 | 74 | 380 | 4/21 |
| ■ Onkyo C-N 7050 (CD-Laufwerk) | 5715154 | 73 | 400 | 2/16 |

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44,1

Festplatten/NAS-Server

Absolute Spitzenklasse

| | Punkte | Preis | Heft |
|--|--------|-------|-------|
| ■ Aurender N10 | 20 | 8.700 | 9/18 |
| ■ Asset NAS/RipNAS | 19 | 1.940 | 9/16 |
| Cocktail Audio X-50 Pro | 19 | 4.000 | 12/19 |
| ■ NAD M50.2 | 19 | 4.500 | 8/17 |
| Melco N1ZH60 | 19 | 4.750 | 9/16 |
| ■ Nucleus by Roon (2020) | 18 | 1.500 | 10/20 |
| ■ Nucleus by Roon | 18 | 1.500 | 9/18 |
| ■ Melco N1A H60/2 | 18 | 2.500 | 11/17 |
| Digitbit Aria Piccolo | 18 | 2.950 | 7/17 |
| ■ Melco D100 + N100 (Server und Ripper) | 18 | 3.000 | 3/19 |
| Auralic Aries G2.1 | 18 | 4.580 | 10/20 |
| ■ x-odds xolone | 18 | 5.950 | 9/16 |
| Melco N10 | 18 | 7.553 | 10/20 |
| Cocktail Audio X50 | 17 | 1.800 | 2/17 |
| ■ HFx RipNAS Solid V4 | 17 | 2.000 | 11/17 |
| Naim Uniti Core | 17 | 2.350 | 10/17 |
| innuOS ZENITH MKII | 17 | 2.700 | 11/17 |
| Lumin U1 Mini & L1 | 17 | 3.400 | 7/19 |
| Technics ST-G30 | 17 | 4.000 | 9/16 |
| Aurender X100 | 17 | 4.300 | 9/16 |
| ■ QNAP HS-251+ (ohne Festplatten) | 16 | 390 | 2/18 |
| ■ Zenion i3V-v7 mit Euphony Drive | 15 | 1.400 | 1/18 |
| Aqua LinQ | 15 | 5.680 | 10/20 |
| ■ Synology DS218+ (inkl. 2x2TB) | 12 | 500 | 12/19 |
| SOiM sMS-1000SQ | 12 | 4.000 | 9/16 |
| ■ QNAP TS-251D (Leergehäuse) | 11 | 270 | 3/21 |
| Asustor AS5202T (Leergehäuse) | 11 | 340 | 3/21 |
| ■ Western Digital MyCloud EX 2 Ultra (inkl. 2x2TB) | 9 | 300 | 12/19 |
| Synology DS220J (Leergehäuse) | 7 | 160 | 3/21 |

D/A-Wandler

Absolute Spitzenklasse

| | Klang ¹⁾ | Punkte | Preis | Heft |
|--|---------------------|--------|--------|-------|
| ■ T+A SDV 3100 HV | 72 72 69 | 100 | 24.900 | 10/19 |
| Brinkmann Nyquist | 70 70 68 | 95 | 15.000 | 6/18 |
| ■ Rupert Neve Fidelice Precision DAC | 70 69 67 | 97 | 5.648 | 11/20 |
| Meitner MA-1 V2 | 69 69 69 | 97 | 7.900 | 12/18 |
| ■ Krell Vanguard Universal DAC | 69 69 68 | 95 | 6.000 | 3/19 |
| ■ Auralic Vega 2.1 | 69 69 67 | 97 | 6.500 | 10/20 |
| Nagra HD DAC/MPS | — 69 68 | 100 | 22.500 | 11/14 |
| Meliner Audio MA1 | — 69 68 | 97 | 7.900 | 8/12 |
| ■ McIntosh D-1100 | 69 68 68 | 97 | 9.550 | 5/17 |
| Accustic Arts TUBE DAC II Mk3 | 69 68 68 | 93 | 10.000 | 8/17 |
| ■ Nagra Classic DAC | 69 68 68 | 94 | 12.500 | 5/16 |
| Playback MPD-3 DAC (DSD) | — 69 68 | 97 | 7.900 | 2/14 |
| ■ Ayre QB-9 DSD (DSD/PCM, nur USB) | 69 69 66 | 95 | 3.480 | 2/15 |
| Wadia di322 | 69 68 66 | 96 | 4.400 | 3/16 |
| ■ McIntosh D150 (Pegelregelung) | 69 69 66 | 97 | 3.980 | 6/15 |
| Aqua La Voce S3 | 69 68 67 | 91 | 3.760 | 10/20 |
| Luxman DA-250 | 68 68 67 | 94 | 2.690 | 4/17 |
| Chord DAVE | 68 68 67 | 93 | 11.800 | 6/16 |
| SOiM sDP-1000EX | 68 68 67 | 91 | 4.000 | 9/16 |
| ■ T+A DAC8 DSD | 68 67 66 | 95 | 2.750 | 2/16 |
| ■ Auralic Aries Vega G1 | 68 67 65 | 95 | 3.800 | 3/19 |
| ■ iFi Pro iDSD (DSD-Remaster, Röhre, Halbleiter) | 67 67 66 | 92 | 2.950 | 3/20 |
| ■ Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling) | 67 67 65 | 91 | 5.000 | 3/20 |
| ■ Suggen Masterclass DAC-4 | — 67 65 | 89 | 2.000 | 7/17 |
| Moon Neo 280 D Mind (Streaming) | 67 67 65 | 93 | 3.400 | 10/19 |
| ■ Opera-Consonance Ref. DSD 1.1 | 67 67 64 | 92 | 2.070 | 2/16 |
| ■ Focal Arche | 66 67 64 | 93 | 2.500 | 8/19 |
| Wadia 321 | — 67 65 | 93 | 3.700 | 8/14 |
| Phonosophie DAC 1 | — 67 64 | 96 | 3.900 | 5/12 |
| ■ Vincent DAC 7 (Röhre, Halbleiter) | 66 66 65 | 89 | 1.500 | 3/20 |
| ■ T+A DAC 8 (Pegelr., Kopfh.) | — 66 65 | 92 | 2.100 | 4/14 |
| ■ RME ADI-2 DAC FS | 66 66 64 | 93 | 1.000 | 8/20 |
| ■ Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter) | — 66 64 | 88 | 2.000 | 3/20 |
| MFE Tube DAC SE | 66 66 64 | 88 | 3.900 | 3/20 |
| ■ Ayre Codex | 66 66 64 | 88 | 1.900 | 8/19 |
| ■ Atoll DAC 200 (WLAN, Pegelr., KH) | — 65 63 | 92 | 1.500 | 6/15 |
| ■ NAD Master M51 | 67 65 63 | 93 | 1.700 | 3/13 |
| Opera-Consonance DSD 1.3 | 66 66 64 | 90 | 1.600 | 7/16 |
| Burmester 113 (Bluetooth) | — 65 63 | 90 | 2.490 | 6/12 |
| ■ Shanling H1.2 | 66 66 64 | 90 | 1.200 | 2/16 |
| ■ Vincent DAC-1MK (Halbleiter) | 65 65 65 | 84 | 850 | 3/21 |
| Arcam ST60 | 65 65 65 | 85 | 1.400 | 3/21 |
| Pro-Ject DAC Box RS (Röhre, Halbleiter) | — 65 64 | 93 | 950 | 5/14 |
| ■ Musical Fidelity MX-DAC (DSD) | 65 65 64 | 89 | 1.000 | 6/15 |
| Cayin iDAC-6 (DSD) | 65 65 64 | 89 | 900 | 10/16 |
| Pro-Ject Pre Box RS Digital (Dig. In) | — 65 65 | 91 | 1.260 | 6/14 |
| ■ Cambridge Audio DacMagic 200M | 65 64 64 | 90 | 500 | 4/21 |
| Cyrus PRE Qx DAC (Pegelregler, Analog-In) | — 65 62 | 91 | 1.980 | 9/13 |
| ■ Pro-Ject Pre Box S2 Digital | 64 64 63 | 88 | 365 | 3/19 |
| ■ iFi Audio iDSD Micro (DSD) | 64 64 62 | 89 | 500 | 2/15 |

| | | | | |
|--|----------|----|-------|-------|
| ■ Cocktail Audio N25 | 63 63 62 | 86 | 1.100 | 3/21 |
| ■ Rega DAC | — 63 62 | 89 | 800 | 9/13 |
| ■ Sotm sHP100 (DAC, Kopfh. verst. und Vorverst.) | 62 62 62 | 83 | 750 | 12/20 |
| ■ Pro-Ject Pre Box DS2 Digital (DAC, KHV, Pre) | 62 62 62 | 78 | 800 | 8/20 |
| Restek MDAC+ | — 63 62 | 87 | 1.600 | 9/12 |
| ■ Hegel HD 11 | — 63 61 | 85 | 1.050 | 5/12 |
| ■ Rotel RDD 1580 (BT, KH) | — 62 61 | 89 | 750 | 6/15 |
| TEAC UD-501 (Kopfhörer) | — 62 61 | 92 | 800 | 12/13 |
| Cayin DAC 11 (Röhre, Kopfhörer regelbar) | — 62 61 | 86 | 1.200 | 6/13 |
| ■ Musical Fidelity M1SDAC (Pegelreg.) | 62 62 61 | 89 | 1.150 | 6/13 |
| Arcam AirDac | — 61 60 | 77 | 500 | 10/15 |
| Matrix Audio Mini i-Pro (Pegelr., KH, DSD) | 62 62 61 | 87 | 600 | 6/15 |
| ■ Violectric DAC V 800 (Pegelregelung) | — 62 60 | 88 | 990 | 11/10 |
| ■ Meridian Director | — 61 60 | 89 | 555 | 10/13 |
| AMI DDH-1 | — 61 60 | 89 | 590 | 1/14 |
| ■ Cambridge DacMagic Plus (Pegelr., Kopfh.) | — 60 59 | 84 | 630 | 3/12 |
| ■ Meridian Explorer | — 60 58 | 85 | 310 | 3/13 |
| ■ Musical Fidelity M 1 DAC II | — 61 59 | 82 | 500 | 4/12 |
| TEAC UD H 01 | — 59 57 | 83 | 350 | 7/12 |
| ■ LH Labs Geek Out 1000 (DSD) | 58 58 57 | 82 | 300 | 2/15 |
| Block DAC 100 | — 59 57 | 80 | 500 | 4/12 |
| Musical Fidelity V-DAC II | — 59 57 | 78 | 250 | 4/12 |
| ■ NuPrime Omnia WR-1 | — 57 57 | 74 | 380 | 4/21 |

¹⁾mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44,1

Verstärker

Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse

| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|--|-------|--------|--------|-------|
| T+A PA3100 HV (mit Netzteil PS 3000 HV) | 64 | 92 | 24.500 | 4/17 |
| German Physiks The Emperor Extreme | 64 | 93 | 30.000 | 9/20 |
| Dan D'Agostino Momentum | 64 | 89 | 49.000 | 6/14 |
| Symphonic Line Kraftwerk Mk3 Reference | 63 | 87 | 23.000 | 6/18 |
| ■ Pass Labs INT-250 | 63 | 88 | 13.900 | 6/20 |
| ■ Progressive Audio A901 | 62 | 86 | 11.500 | 10/18 |
| ■ Pass INT 60 | 62 | 89 | 11.750 | 6/16 |
| ■ Pass Labs INT-25 | 61 | 86 | 8.900 | 2/20 |
| ■ Symphonic Line RG 10 Mk5 (Phono MM/MC) | 61 | 84 | 9.500 | 2/20 |
| McIntosh MA 8000 | 61 | 90 | 11.980 | 6/14 |
| ■ AVM Ovation AE.2 | 60 | 88 | 9.000 | 3/16 |
| ASR Emitter 2 Exclusive (3 Netzteile) | 60 | 86 | 15.000 | 5/13 |
| ■ T+A PA 2500 R | 59 | 86 | 6.500 | 7/15 |
| ■ Accuphase E 460 | 59 | 86 | 8.350 | 12/12 |
| ■ Symphonic Line RG 14 | 58 | 81 | 4.400 | 6/19 |
| ■ Deviate111 (HiRes drahtlos) | 58 | 84 | 5.000 | 3/14 |
| ■ Pathos Inpoli Remix | 58 | 80 | 5.000 | 1/16 |
| ■ McIntosh MA252 AC | 58 | 82 | 5.000 | 5/18 |
| Yamaha A-S3200 (Phono MM/MC) | 58 | 82 | 5.500 | 9/20 |
| Suggen IA-4 | 58 | 81 | 5.950 | 10/18 |
| Musical Fidelity Nu-Vista 600 | 58 | 84 | 6.500 | 6/17 |
| Einstein Tunc | 58 | 83 | 6.500 | 4/15 |
| ■ Unison Unico 90 | 57 | | | |

Service Bestenliste

| | | | | |
|--|----|----|-------|-------|
| Denon PMA-2020AE (Phono MM/MC) | 50 | 73 | 2.300 | 1/14 |
| Marantz PM 15 S 2 LE (Phono MM/MC+) | 49 | 75 | 2.000 | 5/12 |
| Teac AX-505 | 49 | 72 | 1.500 | 12/19 |
| Music Hall A 70.2 (Phono MM+) | 49 | 73 | 1.500 | 5/12 |
| ■ Musical Fidelity M2Si | 48 | 71 | 800 | 6/19 |
| Edwards Audio IA7 | 48 | 69 | 1.190 | 1/19 |
| ■ Rotel A-11 | 47 | 68 | 700 | 6/19 |
| ■ Cyrus One | 47 | 70 | 1.000 | 7/17 |
| ■ AMC XIA 150 | 47 | 73 | 1.000 | 11/16 |
| ■ Exposure 2010s2 | 47 | 67 | 1.000 | 1/14 |
| Vincent SV-227 | 47 | 71 | 1.600 | 12/15 |
| ■ Rega Brio-R (Phono MM) | 45 | 68 | 700 | 9/13 |
| ■ Pro-Ject Stereo Box DS 2 | 45 | 68 | 730 | 12/20 |
| ■ Creek Evo 50a (modular nachrüstbar) | 45 | 67 | 850 | 6/13 |
| ■ Cambridge AXA35 | 44 | 62 | 350 | 9/19 |
| ■ Pioneer A 70 (Phono MM/MC, USB 24/192) | 44 | 68 | 1.000 | 2/13 |
| ■ Rotel RA 12 (Phon, USB) | 44 | 70 | 750 | 6/13 |
| Arcam FMJ A19 (modular nachrüstbar) | 43 | 64 | 900 | 6/13 |
| ■ Rotel A10 | 41 | 62 | 480 | 11/18 |

Obere Mittelklasse

| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|---|-------|--------|-------|-------|
| ■ Cambridge Audio AXA25 | 40 | 80 | 250 | 3/21 |
| AMC AIX (Phono MM, MC) | 40 | 60 | 450 | 11/12 |
| ■ ROTEL RA 10 (Phono MM) | 40 | 58 | 400 | 11/12 |
| ■ NAD C 316 BEE | 39 | 59 | 350 | 9/10 |
| Pro-Ject Juke Box E (integrierter Plattenspieler) | 31 | — | 470 | 3/18 |

Vollverstärker mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

| | Klang ¹⁾ | Punkte | Preis | Heft |
|--|---------------------|--------|--------|-------|
| Dan D'Agostino Progression Integr. Stream | 62/64/63 | 90 | 26.000 | 6/20 |
| ■ Devialet Expert 1000 Pro (HiRes drahtlos) | 61/63/63 | 89 | 27.900 | 8/17 |
| ■ McIntosh MA9000 | 62/—/62 | 89 | 13.000 | 1/19 |
| ■ Technics SU-R1000 | 62/—/61 | 90 | 7.500 | 5/21 |
| ■ Mark Levinson N° 585 | 62/—/61 | 89 | 14.000 | 9/16 |
| Devialet 400 (HiRes drahtlos) | 61/61/61 | 90 | 12.900 | 12/14 |
| ■ McIntosh MA8900 DA2 | 61/—/62 | 88 | 10.000 | 7/20 |
| ■ McIntosh MA8900 | 61/—/61 | 87 | 8.950 | 2/18 |
| Krell K-300i Digital | 60/61/61 | 87 | 9.000 | 10/19 |
| ■ AVM Ovation CS 8.2 | 61/61/60 | 87 | 10.000 | 2/17 |
| Hegel H590 | 60/61/61 | 83 | 10.000 | 12/18 |
| Devialet 170 (HiRes drahtlos) | 60/60/60 | 89 | 7.000 | 10/13 |
| Mark Levinson 5802 nur Digital-In | —/—/60 | 92 | 8.000 | 10/19 |
| Musical Fidelity M8 Encore (Musik-Server) | 59/59/59 | 83 | 8.000 | 12/19 |
| ■ T+A R 1000 E | 58/61/59 | 83 | 5.000 | 8/16 |
| ■ Devialet 110 (HiRes drahtlos) | 58/60/59 | 84 | 5.000 | 3/14 |
| Krell Digital Vanguard | 59/59/58 | 82 | 7.800 | 9/16 |
| ■ Lyngdorf TDAI-3400 | 57/59/59 | 84 | 5.800 | 7/19 |
| ■ AcousticPlan Mantra | 59/—/— | 82 | 6.900 | 12/18 |
| Audionet DNA (Phono MM/MC) | 58/58/— | 86 | 9.600 | 3/12 |
| ■ McIntosh MTI-100 (Amp, DAC und Plattenspieler) | 58/—/57 | 83 | 8.500 | 12/19 |
| ■ Naim Uniti Nova | 56/57/58 | 83 | 5.000 | 10/18 |
| Gold Note IS-1000 | 56/54/54 | 78 | 4.200 | 7/18 |

Spitzenklasse

| | Klang ¹⁾ | Punkte | Preis | Heft |
|--|---------------------|--------|-------|-------|
| ■ Naim Uniti Star | 55/56/56 | 81 | 4.000 | 1/18 |
| ■ Primare I35 Prisma | 55/56/56 | 81 | 4.500 | 8/18 |
| AVM Evolution CS 5.2 (Phono MM, CD-Lw.) | 55/55/53 | 81 | 5.300 | 5/15 |
| Entotem Plato Class A (Server, 2 TB) | 54/55/56 | 74 | 6.000 | 2/17 |
| ■ AVM Inspiration CS 2.2 4T | 54/55/55 | 79 | 5.000 | 10/18 |
| ■ Copland CSA 100 | 54/—/54 | 79 | 4.000 | 8/20 |
| ■ Musical Fidelity Encore 225 (Server, 2 TB) | 53/54/— | 80 | 5.300 | 10/16 |
| Classé Sigma 2200i | 55/54/53 | 77 | 5.000 | 1/17 |
| ■ AVM Inspiration CS2.2 (Exklusiv-Version) | 53/54/54 | 79 | 4.000 | 7/17 |
| NAD M32 | 53/—/54 | 78 | 4.500 | 7/17 |
| ■ Musical Fidelity M6Si (Phono, USB) | 53/—/53 | 77 | 2.700 | 9/14 |
| ■ Atoll SDA200 | 53/53/53 | 77 | 3.000 | 1/20 |
| ■ Quad Artera Solus Play | 52/53/54 | 78 | 1.950 | 12/20 |
| ■ Micromega M-One | 52/53/54 | 77 | 3.900 | 3/17 |
| ■ Musical Fidelity M5Si (Phono, USB) | 52/—/53 | 78 | 2.000 | 6/16 |
| ■ Technics SU G-700 | 52/—/53 | 76 | 2.000 | 12/18 |
| ■ Naim Uniti Atom | 52/53/53 | 77 | 2.200 | 10/17 |
| ■ Naim Uniti Atom HDMI | 52/53/53 | 77 | 2.800 | 3/20 |
| Technics SU-G 30 | 52/53/53 | 76 | 3.000 | 5/16 |
| Pathos Classic Remix | 52/—/53 | 75 | 3.900 | 4/15 |
| ■ Vincent SV-237 Mk (D/A-Wandler) | 52/—/52 | 75 | 2.000 | 12/17 |
| ■ Heed Obelisk Si 3 | 52/—/51 | 75 | 2.200 | 1/19 |
| ■ NAD M10 | 51/53/53 | 78 | 3.000 | 7/19 |
| Auralic Polaris | 51/53/53 | 76 | 3.000 | 1/18 |
| T+A Cala CDR (CD, Streaming, DAB/FM) | 51/53/53 | 75 | 3.500 | 10/17 |
| ■ Cyrus Lyric 09 (CD-Laufwerk) | 51/53/53 | 78 | 3.750 | 5/15 |
| Hegel H90 | 51/52/52 | 69 | 1.750 | 1/18 |
| ■ Primare I22 | 51/—/52 | 78 | 1.750 | 3/14 |
| Denon PMA-1600N | 51/—/51 | 76 | 1.600 | 4/21 |
| Waversa WSlim Lite | —/51/52 | 73 | 1.750 | 7/20 |
| NAD C 388 | 51/52/— | 77 | 1.750 | 1/17 |
| Parasound NewClassic 200 (Phono MM/MC) | 51/51/— | 74 | 1.650 | 1/12 |

| | | | | |
|---|----------|----|-------|-------|
| Lyngdorf TDAI-1120 | 51/51/52 | 73 | 1.950 | 12/20 |
| ■ Rotel RA-1572 | 50/52/52 | 75 | 1.700 | 11/17 |
| ■ Exposure XM5 | 50/—/51 | 74 | 1.500 | 1/19 |
| Hegel 8V | 50/—/51 | 75 | 1.750 | 5/14 |
| Magnat RV 4 (D/A-Wandler) | 50/—/51 | 74 | 3.000 | 12/17 |
| ■ T+A Music Receiver (CD-Laufwerk) | 50/50/— | 75 | 2.690 | 2/12 |
| Atoll SDA 100 | 50/49/50 | 74 | 2.300 | 5/15 |
| Advance X-i1000 | 50/—/50 | 77 | 3.200 | 6/15 |
| ■ Rose RS201E (Streamer und Musikserver) | 49/51/52 | 74 | 1.800 | 3/21 |
| NuPrime iDA-16 | 49/—/51 | 75 | 2.500 | 2/15 |
| Cambridge Audio CXA81 | 49/—/49 | 71 | 1.200 | 6/21 |
| ■ T+A Cala D (e1) | 49/49/— | 73 | 1.800 | 5/15 |
| ■ Leak Stereo 130 | 49/—/49 | 70 | 876 | 11/20 |
| ■ NuPrime iDA-8 (mit Netzwerkmittel WR-100) | 48/48/49 | 71 | 1.140 | 1/18 |
| Cyrus One HD | 48/—/49 | 71 | 1.300 | 1/19 |
| Cyrus One Cast | 48/—/49 | 70 | 1.600 | 1/20 |
| Arcam SA20 (nur optisch/Koax) | 48/—/— | 70 | 1.250 | 10/19 |
| ■ Rotel A-14 | 48/—/48 | 73 | 1.280 | 11/16 |
| Musical Fidelity M3si | 48/—/47 | 69 | 1.500 | 9/15 |
| Pioneer A-70 DA | 48/—/48 | 71 | 1.600 | 2/16 |
| ■ Denon PMA 150 | 47/49/49 | 72 | 1.200 | 3/20 |
| ■ Marantz NR1200 | 47/48/48 | 71 | 700 | 5/20 |
| ■ Denon DRA 100 | 47/48/48 | 71 | 1.000 | 2/16 |
| ■ Cambridge Audio CXA-61 | 47/—/48 | 71 | 900 | 12/19 |
| Marantz HD AMP 1 | 47/—/48 | 72 | 1.100 | 4/16 |
| ■ Magnat MR 780 | 47/—/47 | 69 | 1.000 | 10/18 |
| Cambridge CXA80 | 47/—/46 | 70 | 1.150 | 9/15 |
| ■ Yamaha R-N803D (Einmessautomatik) | 46/47/47 | 71 | 800 | 10/17 |
| ■ Onkyo TX-8390 | 46/47/47 | 70 | 900 | 5/20 |
| ■ Yamaha A-S 801 | 46/—/47 | 70 | 900 | 4/17 |
| Wadia 151 PowerDAC | —/—/47 | 69 | 1.125 | 3/14 |
| ■ Pro-Ject MaiA D52 | 46/—/47 | 70 | 950 | 5/19 |
| ■ Vincent SV-200 | 46/—/46 | 66 | 800 | 1/19 |
| ■ Quad Vena II | 46/—/46 | 69 | 900 | 5/19 |
| Advance Playstream A7 | 46/46/46 | 67 | 1.300 | 5/20 |
| Advance X-i125 | 46/—/— | 69 | 1.300 | 5/16 |
| ■ Denon DRA 800H (Netzwerk, HDMI) | 46/47/47 | 69 | 650 | 10/19 |
| ■ NAD D-7050 | —/46/47 | 70 | 900 | 8/14 |
| ■ Onkyo TX-8270 | 45/46/46 | 69 | 680 | 10/17 |
| Electrocompaniet Rena SA-1 | —/46/45 | 67 | 800 | 7/17 |
| ■ SVS Prime Wireless Soundbase | 45/45/45 | 66 | 600 | 5/19 |
| ■ Harman Kardon Citation Amp | 45/—/— | 67 | 600 | 3/21 |
| ■ Nubert nuConnect ampXi (Phono, USB, ...) | 45/—/45 | 68 | 690 | 1/20 |
| Arcam Solo Uno | 44/46/— | 68 | 700 | 10/20 |
| Technics SU-C700 | 44/—/46 | 70 | 1.300 | 2/15 |
| ■ Marantz PM7005 | 44/—/46 | 69 | 900 | 1/15 |
| ■ Pioneer SX-S30DAB | 44/44/— | 64 | 550 | 2/18 |
| NAD C 328 (Phono MM, BT, Sub out) | 44/—/— | 63 | 600 | 4/18 |
| NAD 356BEE Digital 2 | 44/—/45 | 65 | 950 | 1/15 |
| Naim UnitiQute 2 | 44/45/— | 70 | 1.900 | 9/13 |
| ■ Cocktail Audio X-35 (Server, Streamer) | 43/48/48 | 75 | 1.700 | 11/17 |
| ■ Yamaha WXA-50 (Netzwerk) | 43/44/45 | 64 | 550 | 11/16 |
| ■ Bluesound Powernode 2 (Netzwerk) | 42/46/46 | 69 | 900 | 11/16 |
| ■ Onkyo TX-L20D | 42/45/42 | 62 | 530 | 12/16 |
| ■ Elac EA101EQ-G (App, Raumkorrektur) | 43/—/44 | 67 | 700 | 2/17 |
| ■ Magnat MA 600 | 43/—/44 | 66 | 600 | 7/15 |
| ■ Yamaha A-S701 | 43/—/44 | 66 | 650 | 1/15 |
| Sony HAP-S1 | 42/43/— | 65 | 900 | 3/15 |
| ■ Onkyo A-9050 | 43/—/44 | 64 | 550 | 7/15 |
| Cabasse Stream Amp 100 | 43/—/44 | 65 | 600 | 5/16 |
| ■ Cambridge One (CD-Laufwerk) | 42/—/43 | 63 | 600 | 5/15 |

Obere Mittelklasse

| | Klang ¹⁾ | Punkte | Preis | Heft |
|---|---------------------|--------|-------|-------|
| Marantz Melody X (M-CR612) | 40/41/41 | 61 | 700 | 1/20 |
| ■ NAD D 3020 | 40/—/40 | 64 | 500 | 11/13 |
| ■ Cocktail Audio X12 (1TB-Festplatte) | 40/40/40 | 59 | 650 | 8/16 |
| ■ Cocktail Audio X-14 (Streamer+Server) | 40/40/40 | 57 | 700 | 5/19 |
| ■ Denon CEOL N4 (Sub-Out) | 39/40/40 | 61 | 400 | 3/15 |
| Pro-Ject MaiA | 39/—/40 | 59 | 500 | 7/15 |
| Bluesound Powernode (HiRes drahtlos) | —/39/39 | 61 | 700 | 4/15 |
| Heos Amp (drahtlos) | 37/38/38 | 60 | 500 | 4/15 |
| Denon PMA-50 | 36/—/37 | 55 | 600 | 6/15 |
| Sonos Connect:AMP (drahtlos) | 34/35/— | 56 | 500 | 4/15 |

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Röhren-Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse

| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|---|-------|--------|--------|-------|
| Octave V 80 SE | 61 | 90 | 9.250 | 10/15 |
| ■ Westend Audio Leo | 61 | 88 | 10.000 | 11/18 |
| ■ Audio Research GSI 75 (D/A-Wandler) | 61 | 86 | 19.900 | 12/15 |
| ■ Unison 845 Absolute SE | 61 | 81 | 30.000 | 8/04 |
| Ayon Crossfire III (nur an wirkungsgradstarken Boxen) | 61 | 79 | 11.000 | 4/13 |
| ■ Line Magnetic LM-805IA | 60 | 81 | 5.000 | 3/21 |
| ■ Octave V 110 SE | 60 | 83 | 7.000 | 2/18 |
| ■ Octave V70 Class A | 60 | 82 | 7.000 | 2/20 |
| Lyric T140 Mk2 | 60 | 85 | 7.400 | 3/21 |

| | | | | |
|--|----|----|--------|-------|
| ■ Audio Research VSI75 | 60 | 86 | 7.500 | 8/13 |
| Unison S 9 (nur an wirkungsgradstarken Boxen) | 60 | 78 | 7.500 | 4/10 |
| ■ Octave V16 (als Kopfhörer-Verstärker 63 Punkte) | 60 | 85 | 8.500 | 5/17 |
| Ayon Spitfire | 60 | 78 | 8.750 | 3/16 |
| KR Audio Kronzilla SXi (Phono MC) | 60 | 82 | 17.500 | 3/08 |
| Cayin M 845i (nur an wirkungsgradstarken Boxen) | 60 | 81 | 12.800 | 1/12 |
| ■ Unison Performance | 60 | 81 | 8.000 | 6/05 |
| Audiomat Softege Ref. 20 | 60 | 82 | 8.000 | 2/15 |
| ■ MFE TA 845 V SE | 60 | 82 | 9.000 | 12/19 |
| ■ Fezz Audio Lybra 300 B | 59 | 81 | 3.850 | 10/20 |
| ■ Ayon Spark III | 59 | 76 | 5.000 | 12/14 |
| Leben CS600 (nur an wirkungsgradstarken Boxen) | 59 | 85 | 5.200 | 11/14 |
| ■ Ayon Spirit III | 59 | 82 | 4.990 | 12/13 |
| ■ Octave V 110 (60 Punkte mit Super-Black-Box) | 59 | 87 | 5.900 | 4/13 |
| ■ Cayin CS-845A | 59 | 79 | 6.000 | 11/18 |
| ■ Jadis Orchestra | 58 | 77 | 3.400 | 3/16 |
| ■ Lyric Ti 100 | 58 | 78 | 4.600 | 3/16 |
| Line Magnetic 218 IA | 58 | 75 | 4.800 | 12/14 |
| Cayin CS-150A | 58 | 81 | 5.400 | 6/20 |
| Allnic T 2000 | 58 | 83 | 7.900 | 1/12 |
| Ayon Triton II | 58 | 83 | 6.300 | 8/11 |
| Cayin MP 100 S | 58 | 83 | 5.400 | 7/10 |
| ■ Octave V 70 SE | 58 | 83 | 4.800 | 9/10 |
| ■ Unison S6 Mk II | 58 | 78 | 3.800 | 4/13 |
| Cayin CS-100A | 58 | 80 | 4.300 | 7/15 |
| ■ Unison Triode 25 | 57 | 77 | 2.900 | 2/14 |
| Leben CS-300F | 57 | 73 | 2.800 | 2/14 |
| Luxman SO-N150 | 57 | 79 | 3.500 | 7/19 |
| ■ Copland CTA405 | 57 | 80 | 3.550 | 2/15 |
| Cayin CS 300 A | 57 | 76 | 4.600 | 6/14 |
| Ayon Sunrise II (nur an wirkungsgradstarken Boxen) | 57 | 74 | 6.000 | 5/06 |
| Lua Sinfonia MK III (Phono MM & MC) | 57 | 83 | 5.200 | 1/12 |
| Mastersound PSE 300B | 57 | 82 | 5.950 | 12/13 |
| ■ Octave V 40 SE | 57 | 80 | 4.100 | 7/09 |
| ■ Cayin MT-50 | 56 | 78 | 1.800 | 6/19 |
| Tektron TKEL34PSES | 56 | 78 | 2.500 | 3/16 |
| FEZZ Audio Mira Ceti | 56 | 76 | 2.600 | 11/18 |
| ■ Audiomat Arpege Reference 10 | 56 | 78 | 2.950 | 11/10 |
| Eggshell Prestige 12WK7 | 56 | 76 | 3.600 | 1/16 |
| ■ Unison Simply Italy | 56 | 76 | 1.950 | 4/12 |

Spitzenklasse

| | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|-----------------------------------|-------|--------|-------|-------|
| ■ Line Magnetic LM34 IA | 55 | 76 | 1.800 | 9/20 |
| ■ Ayon Orion | 55 | 80 | 2.000 | 12/09 |
| ■ Magnat RV 2 (Phono MM+ und MC+) | 55 | 79 | 2.500 | 5/11 |
| Luxman SO 38U (Phono MM+ und MC+) | 54 | 73 | 4.800 | 3/10 |
| ■ AMC CVT-3100 Mk2 | 53 | 82 | 1.850 | 12/13 |

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes items like Audioblab 8300 CDQ, Rotel RC-1572, Cocktail Audio X-35, etc.

*) mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Vorstufen

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Section: Absolute Spitzenklasse. Includes items like Luxman CL-1000, Nagra Classic Preamp, etc.

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Section: Spitzenklasse. Includes items like Cayin SC 10, Octave HP 300 Mk II, etc.

Endstufen

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Section: Absolute Spitzenklasse. Includes items like T+A M 40 HV, Rotel Michi M8 Mono, etc.

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes items like Ayre V 5 xe, Synchronic Line RG 7 MK 4, etc.

Spitzenklasse

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes items like Audioblab 8300MB, Vincent SP-20, etc.

Röhren-Endstufen

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Section: Absolute Spitzenklasse. Includes items like Octave Jubilee 300B, etc.

Spitzenklasse

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes items like AMC CVT 2100 Mk2, Dynavox VR 80 E, etc.

Phono

Plattenspieler

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Section: Absolute Spitzenklasse. Includes items like Transrotor Massimo/SME5009, etc.

Spitzenklasse

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes items like Technics SL1210 GAE, etc.

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes items like Transrotor Crescendo/TR 5012, Linn Majik LP12, etc.

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes items like Edwards Audio TT6, Musical Fidelity Roundtable, etc.

Obere Mittelklasse

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes items like Rega Planar 1, TEAC TN-300, etc.

Plattenspieler mit Line-Out

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Section: Spitzenklasse. Includes items like McIntosh MTI-100, T+A G 2000 R, etc.

Obere Mittelklasse

Table with 5 columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes items like TEAC TN-400 BT & AT95E, Sony PS-HX 500, etc.

| | | | | |
|-------------------------------------|----|----|-----|------|
| Audio-Technica AT-LP5 (D/A-Wandler) | 38 | 55 | 450 | 6/16 |
| Dual CS 460 | 38 | 57 | 660 | 4/19 |
| ■ Yamaha TT-N 503 (D/A-Wandler) | 38 | 56 | 600 | 3/19 |
| Lenco L-87 | 37 | 56 | 320 | 3/18 |
| Akai BT500 & AT95E (D/A-Wandler) | 37 | 54 | 500 | 1/17 |

Laufwerk/Tonarm-Kombinationen

| Absolute Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|---|-------|--------|--------|-------|
| ■ Thales TTT-Compact II + Statement | 65 | 93 | 31.100 | 2/21 |
| ■ Brinkmann Audio Taurus/Tonarm 12.1/RöNT | 64 | 92 | 22.000 | 6/21 |
| ■ Garrard 301 + SME M2-12R | 63 | 91 | 28.000 | 6/20 |
| ■ TW Acoustic Raven AC2 + TW 10.5 | 63 | 90 | 20.400 | 11/19 |
| ■ Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2 | 62 | 85 | 14.050 | 11/19 |
| ■ Technics SL-1000R | 62 | 88 | 16.000 | 5/18 |
| ■ SME Model 12 + SME 309 | 61 | 84 | 9.750 | 11/19 |
| AMG Viella 12 | 61 | 88 | 12.800 | 6/12 |
| Feickert Firebird/Kuzma 313 | 61 | 88 | 13.000 | 6/14 |
| ■ Linn Sondek LP 12 SE/Exos SE (mit Motor/Netzteil) | 61 | 88 | 16.400 | 6/09 |
| ■ AVM Evolution R5.3 | 60 | 85 | 6.000 | 2/19 |
| ■ Opera Audio Consonance Air-1 | 60 | 83 | 7.500 | 9/17 |
| ■ Clearaudio Innovation Compact/Tracer | 60 | 88 | 7.650 | 10/20 |
| Bauer Audio dps 3.it | 60 | 87 | 9.300 | 6/11 |
| Brinkmann Oasis/10.5 (mit Basis HRS Oasis) | 60 | 86 | 16.000 | 1/09 |
| Clearaudio Master Innovation/Unify 12 | 60 | 85 | 21.400 | 12/12 |
| ■ Transrotor Max/SME 5012 | 59 | 86 | 8.750 | 6/16 |
| ■ Linn Sondek LP 12/Akito | 59 | 81 | 6.100 | 4/16 |
| Thorens TD 907 | 59 | 84 | 7.500 | 4/16 |
| ■ Luxman PD 171A/Jelco | 58 | 79 | 7.590 | 8/18 |
| Thorens TD 550/TP 92/12* | 58 | 86 | 9.000 | 3/14 |
| Brinkmann Barde/10.5 (mit Basis HRS R1) | 58 | 84 | 11.800 | 5/10 |
| EAT Forte | 57 | 85 | 13.900 | 7/09 |
| ■ AVM Rotation R 2.3 | 57 | 80 | 3.400 | 11/18 |
| ■ Music Hall mmf-11.1 | 57 | 82 | 4.000 | 5/19 |
| ■ Luxman PD-151 | 57 | 82 | 4.490 | 9/20 |
| ■ Acoustic Solid Machine Small | 57 | 81 | 5.000 | 10/16 |
| ■ Acoustic Signature Storm Anniv./SME 309 | 57 | 82 | 5.900 | 4/12 |
| Acoustic Signature Triple X/SME 309 (24 Silencer) | 57 | 82 | 7.780 | 2/14 |
| Roksan Xerxes 20+/fabrizi Z1 (mit Shiraz XPS-7) | 57 | 80 | 8.950 | 12/13 |
| Bergmann Magne System | 57 | 80 | 8.100 | 2/12 |
| Nouvelle Platine Verdier/Linn Ekos | 57 | — | 7.000 | 8/01 |
| ■ EAT C-Sharp | 56 | 80 | 3.000 | 12/14 |
| Wilson Benesh Circle 25 | 56 | 79 | 6.200 | 8/14 |
| ■ Acoustic Signature Triple X (8 Silencer) | 56 | 81 | 6.280 | 2/14 |
| ■ Bauer Audio dps 2/Rega RB700 | 56 | 82 | 4.850 | 6/11 |

| Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|---|-------|--------|-------|-------|
| Verteere DG-1 Dynamic Groove | 55 | 74 | 3.250 | 4/20 |
| Soulines Dostoyevsky DCX + Talk 6 | 55 | 77 | 3.290 | 4/20 |
| Acoustic Signature Triple X/SME 309 (ohne Silencer) | 55 | 80 | 5.280 | 2/14 |
| Luxman PD 171/Jelco | 55 | 79 | 6.500 | 11/12 |
| ■ Dr. Feickert Analogue Volare + Jelco | 54 | 81 | 3.000 | 11/20 |
| ■ Thorens TD-1601 | 54 | 80 | 3.000 | 2/20 |
| ■ Tien Audio Nephrite + Tien Audio Viroa LT | 54 | 77 | 3.000 | 7/20 |
| ■ Technics SL-1200GAE | 54 | 80 | 3.500 | 5/16 |
| ■ Technics SL-1200G | 54 | 80 | 3.500 | 3/17 |
| Nottingham Analogue Ace Spacedeck 294 | 54 | 72 | 3.600 | 8/18 |
| Bryston BLP-1 | 54 | 74 | 4.500 | 3/17 |
| ■ Technics SL-1200GR | 53 | 79 | 1.500 | 5/17 |
| ■ Gold Note Pianosa/Gold Note B5.1 | 53 | 73 | 2.450 | 8/18 |
| Input Audio Transformer (mit HR-Netzteil) | 53 | 74 | 2.480 | 4/20 |
| Rossner & Sohn Chess KLM 15/Vivid Two | 53 | 77 | 3.500 | 10/07 |
| ■ Thorens TD 350/TP 250 | 53 | 77 | 2.850 | 7/05 |
| ■ Avid Diva IWRB 300 | 52 | 74 | 2.400 | 10/08 |
| Pear Audio Captain John Handy | 52 | 68 | 3.500 | 9/16 |
| ■ AVID Ingenium Plug & Play | 51 | 72 | 1.400 | 5/19 |
| ■ Acoustic Signature WOW XL/RB202 | 51 | 76 | 2.200 | 10/14 |
| Avid Ingenium/Pro-Ject 9cc | 51 | 74 | 1.900 | 12/15 |
| Acoustic Solid Classic Wood/WTB 213 | 51 | 75 | 2.080 | 7/10 |
| ■ Acoustic Signature Barzetti/ST 251 | 51 | 75 | 2.000 | 4/11 |
| T+A G 1260 R | 50 | 71 | 2.000 | 4/11 |
| ■ Dual CS 550 | 49 | 71 | 1.200 | 4/16 |
| Opera Consonance Wax Engine | 48 | 65 | 1.300 | 7/16 |
| ■ Thorens TD 310/TP 92 | 48 | 74 | 1.600 | 4/10 |
| ■ Elac Miracord 60 | 47 | 69 | 1.000 | 2/20 |
| ■ Acoustic Signature WOW | 47 | 71 | 1.250 | 8/13 |
| ■ Pro-Ject Perspex/9cc Evolution | 47 | 71 | 1.400 | 4/08 |
| ■ Thorens TD 206/DL103R | 46 | 69 | 1.300 | 5/14 |
| TEAC TN-570 | 46 | 68 | 1.000 | 7/16 |
| Scheu Cello/Cantus (mit Tonabnehmer MC Scheu S) | 46 | 67 | 2.800 | 4/13 |
| ■ Rega RP40 Anniversary | 45 | 67 | 1.000 | 5/14 |
| ■ New Horizon GD 2 | 44 | 63 | 700 | 11/18 |
| Elac Miracord 50 | 43 | 61 | 500 | 4/19 |

| Obere Mittelklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|--------------------|-------|--------|-------|------|
| Dual CS 505-4 | 35 | 56 | 650 | 5/14 |

Tonabnehmer MC und optisch

| Absolute Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|----------------------------------|-------|--------|--------|-------|
| ■ Hifiction X-quisite ST | 70 | 98 | 12.000 | 9/20 |
| ■ Lyra Atlas SL (MC) | 66 | 92 | 10.000 | 8/18 |
| DS-Audio DS-002 | 65 | 87 | 5.200 | 3/18 |
| ■ EMT JSW Platinum | 64 | 91 | 4.800 | 6/20 |
| van den Hul The Black Crimson | 63 | 86 | 4.200 | 5/20 |
| Lyra Etna (MC) | 63 | 92 | 6.000 | 4/14 |
| Lyra Atlas (MC) | 63 | 88 | 9.000 | 4/12 |
| Lyra Kleos SL (MC) | 62 | 87 | 3.100 | 10/15 |
| ■ Dynavector Te Kaitora Rua | 62 | 86 | 3.250 | 11/19 |
| ■ Linn Kandid (MC) | 62 | 88 | 3.450 | 10/15 |
| ■ EMT JSD VM | 62 | 90 | 4.200 | 11/19 |
| Clearaudio da Vinci V2 (MC) | 62 | 88 | 4.700 | 12/16 |
| ■ AMG Teatro | 61 | 87 | 2.400 | 2/19 |
| Benz Micro Gullwing SLR (MC) | 61 | 84 | 2.700 | 6/11 |
| ■ DS Audio E1 | 61 | 83 | 2.750 | 5/19 |
| ■ EMT JSD 6 | 61 | 87 | 2.780 | 6/21 |
| Lyra Kleos (MC) | 61 | 85 | 2.800 | 10/10 |
| Benz Micro LP S (MC) | 61 | 84 | 3.000 | 6/11 |
| Clearaudio Jubilee (MC) | 61 | 84 | 3.900 | 2/19 |
| Einstein The Pick Up (MC) | 61 | 87 | 4.400 | 4/14 |
| EMT JSO 006 (MC) | 60 | 84 | 1.200 | 6/18 |
| ■ Goldring Ethos | 60 | 85 | 1.300 | 2/21 |
| ■ Linn Krystal (MC) | 60 | 86 | 1.590 | 4/16 |
| ■ Hana ML | 59 | 83 | 1.150 | 4/20 |
| Clearaudio Talisman V2 Gold (MC) | 59 | 83 | 1.500 | 6/18 |
| Lyra Titan i (MC) | 59 | 83 | 5.250 | 6/06 |
| Transfiguration Orpheus (MC) | 59 | 84 | 4.000 | 11/06 |
| ■ EAT Jo No.5 (MC) | 58 | 81 | 1.900 | 8/18 |
| EAT Yosegi (MC) | 58 | 83 | 1.500 | 6/12 |
| ■ Lyra Delos (MC) | 58 | 81 | 1.100 | 8/10 |
| Kiseki Blue N. S. (MC) | 58 | 81 | 2.000 | 12/16 |
| ■ Lyra Scala (MC) | 58 | 81 | 3.200 | 6/07 |
| ■ Dynavector DV-20X2L (MC) | 57 | 81 | 900 | 11/19 |
| Benz Micro Wood S L (MC) | 57 | 81 | 1.200 | 8/10 |
| Brinkmann EMT II (MC) | 57 | 61 | 3.000 | 5/10 |
| Clearaudio Stradivari (MC) | 57 | 79 | 2.400 | 5/07 |
| Ortofon MC Windfeld (MC) | 57 | 82 | 2.975 | 6/09 |
| ■ Gold Note Donatello Red (MC) | 56 | 78 | 650 | 8/18 |
| ■ Dynavector 10Xs neo MKII (MC) | 56 | 78 | 700 | 11/20 |
| Ortofon SPU #1 E + Ortofon ST-7 | 56 | 80 | 1.262 | 9/20 |

| Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|--|-------|--------|-------|-------|
| ■ Ortofon SPU ATR Celebration 40 (MC) | 55 | 78 | 500 | 5/18 |
| ■ Ortofon SPU #1 E | 55 | 79 | 580 | 9/20 |
| Ortofon MC Quintet Black S (MC) | 55 | 79 | 800 | 11/20 |
| Sumiko Celebration II (MC) | 55 | 80 | 1.950 | 4/14 |
| Ortofon MC Cadenza Blue (MC) | 55 | 81 | 1.400 | 8/10 |
| Clearaudio Essence (MC) | 54 | 78 | 990 | 12/15 |
| Ortofon MC Cadenza Red (MC) | 54 | 77 | 1.100 | 12/16 |
| ■ Hana SL (MC) | 53 | 73 | 650 | 9/17 |
| Ortofon MC Quintet Black (MC) | 53 | 79 | 800 | 10/15 |
| ■ Volpe Audio Rosso Nero (MC) | 53 | 76 | 850 | 4/14 |
| Benz Micro Glider L 2 (MC) | 53 | 76 | 850 | 4/06 |
| ■ Lyra Dorian (MC) | 53 | 76 | 900 | 4/06 |
| ■ Ortofon MC Valencia (MC) | 53 | 77 | 875 | 4/06 |
| ■ Ortofon MC Quintet Red (MC) | 52 | 73 | 300 | 2/19 |
| Rega Ania (MC) | 52 | 71 | 650 | 9/17 |
| ■ Kuzma KC 1 (MC) | 52 | 75 | 800 | 11/08 |
| Ortofon SPU Classic N Mk II (MC) | 51 | 74 | 650 | 11/08 |
| Ortofon SPU Classic N E Mk II (MC) | 51 | 74 | 700 | 11/08 |
| ■ Clearaudio MC Concept (MC) | 50 | 76 | 690 | 4/14 |
| Technic Audio Titan (MC, DL 103-Derivat) | 50 | 74 | 695 | 5/13 |
| Stereo Lab Ebenholz (MC, DL 103-Derivat) | 49 | 73 | 440 | 5/13 |
| Zu Audio Aluminium (MC, DL 103-Derivat) | 49 | 73 | 550 | 5/13 |
| Sumiko Blue Point Special Evo III Hi (MC) | 49 | 70 | 650 | 9/19 |
| ■ Denon DL 103 R (MC) | 48 | 71 | 360 | 4/07 |
| Audio-Technica AT OC 9 ML II (MC) | 47 | 71 | 475 | 4/07 |
| Dynavector DV 10 X 5 (High-Output-MC) | 47 | 69 | 450 | 2/06 |
| Sumiko Blue Point Special Evo III (High-Output-MC) | 46 | 67 | 425 | 11/08 |
| Audio-Technica AT33EV (MC) | 46 | 66 | 500 | 4/14 |
| ■ Denon DL 103 (MC) | 41 | — | 155 | 4/97 |

| Obere Mittelklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|-------------------------------|-------|--------|-------|-------|
| Denon DL 160 (High-Output-MC) | 40 | — | 145 | 12/00 |

Tonabnehmer MM und MI

| Absolute Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|------------------------------|-------|--------|-------|-------|
| Clearaudio Charisma V2 (MM) | 59 | 83 | 1.500 | 9/17 |
| Grado Ref. Master 1 (MI) | 58 | 82 | 1.100 | 10/15 |
| ■ Grado Sonata 3 (MI) | 56 | 79 | 700 | 4/21 |
| ■ Sumiko Amethyst (MM) | 56 | 80 | 715 | 9/19 |
| ■ Clearaudio Maestro V2 (MM) | 56 | 81 | 920 | 10/20 |

| Spitzenklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|--|-------|--------|-------|-------|
| Soundsmith Zephyr MIMC (MI) | 55 | — | 1.700 | 10/15 |
| ■ Grado Sonata 2 (MI) | 53 | 77 | 600 | 11/19 |
| Clearaudio Jubilee (MM) | 53 | 74 | 650 | 2/19 |
| ■ Ortofon Concorde Century (MM) | 52 | 77 | 600 | 4/19 |
| Ortofon 2M Black (MM) | 49 | 71 | 650 | 4/14 |
| ■ Ortofon Concorde 40 Anniversary (MM) | 48 | 70 | 300 | 4/19 |
| Grado Sonata 1 (MM) | 48 | 69 | 600 | 4/14 |
| Nagaoka MP-200 (MM) | 47 | 68 | 400 | 4/14 |
| Goldring 2300 (MM) | 46 | 69 | 330 | 4/14 |
| Clearaudio Performer V2 (MM) | 45 | 65 | 300 | 4/14 |
| ■ Goldring E3 (MM) | 44 | 67 | 130 | 11/19 |
| Ortofon 2M Bronze (MM) | 43 | 64 | 330 | 3/10 |
| Sumiko Pearl (MM) | 43 | 60 | 140 | 12/16 |

| Obere Mittelklasse | Klang | Punkte | Preis | Heft |
|----------------------|-------|--------|-------|------|
| Ortofon 2M Blue (MM) | 40 | 61 | 185 | 8/07 |
| Ortofon 2M Red (MM) | 39 | 59 | 95 | 8/07 |
| Rega Bias 2 (MM) | 39 | 60 | 100 | 4/07 |

Plattenwaschmaschinen

| Absolute Spitzenklasse | Praxis | Gesamtpunkte | Preis | Heft |
|---|--------|--------------|-------|-------|
| ■ Clearaudio Double Matrix Professional | 10 | 20 | 3.800 | 8/16 |
| Degritter Ultrasonic Record Cleaner | 10 | 17 | 2.650 | 5/20 |
| Levar Unica | 8 | 18 | 2.090 | 2/21 |
| Nessie Vinylcleanser ProPlus+ | 8 | 17 | 1.460 | 12/20 |
| Clearaudio Smart Matrix Silent | 8 | 16 | 1.500 | 5/20 |
| Nessie Vinylmaster | 8 | 16 | 1.890 | 8/16 |
| Loricraft PRC 6 | 8 | 16 | 3.750 | 8/16 |
| ■ Pro-Ject Vinyl Cleaner VC-S2 Alu | 7 | 15 | 500 | 5/20 |
| ■ Okki Nokki | 7 | 14 | 450 | 8/16 |
| Opera Audio Consonance RCM M/C II | 4 | 12 | 800 | 8/16 |

Phono-Vorstufen

| Absolute Spitzenklasse | Klang 1) | Klang 2) | Preis | Heft |
|------------------------|----------|----------|-------|------|
| AVM PH 8.3 | 63/62 | | | |

stereoplay MUSIC

Foto: Chris Corner



POP-CD DES MONATS

DARK WAVE

Gary Numan

Intruder



Musik: ■■■■■■■■■■

Klang: ■■■■■■■■■■

Dunkle Visionen

Der Hintergrund im Zoomfenster wirkt erstaunlich bürgerlich, gelbliches Licht, ein Bild an der Wand, ein Stillleben des Heimeligen. Gary Webb sitzt auf dem Sofa, die Augen mit Kajal dunkel geschminkt, denn er tritt nicht als Familienvater an den Bildschirm, sondern als Gary Numan, der Augur einer Apokalypse, auf die die Menschheit zurast. Im Gespräch geht es sehr schnell um Kinder, um Verantwortung, der wir als Menschheit nicht gerecht werden, um finstere Themen, die sich in Zeiten von Viren, Shutdowns und politischer Achterbahnfahrten aufdrängen. „Schau dir an, was wir mit der Erde machen“, meint Numan und verkörpert nicht nur die Künstlerfigur, die er seit den Jahren mit Tubeway Army geschaffen und gepflegt hat. „Wir sind die Eindringlinge, die alles durcheinanderbringen. Deshalb habe ich das Album auch ‚Intruder‘ genannt“. Und überwiegend im eigenen Studio aufgenommen,

mithilfe von Produzent Ade Fenton, der vom britischen Bath aus auf der Platte Spuren hinterließ. „Die Songs sind mir wichtig, die Aussage, dass es eigentlich schon zu spät ist, so wie ich bei ‚The End Of Dragons‘ zum Beispiel über Drachen als Geschöpfe singe, die es nie gegeben hat, als Sinnbild für das Verschwinden. Um die Sounds kümmere ich mich nicht so sehr, das machen andere“, wie beispielsweise eben sein Produzent. Das Resultat der Arbeitsteilung ist beklemmend zeitgemäß. Synthieflächen vermengen sich mit gezielt eingesetzten Electronics, der Dark Wave von Numans früheren Phasen gibt den Ton an. Alles wirkt getragen und nachdrücklich zugleich, durch das Klangdesign und die beschwörende, eindringliche Stimme. Damit ist Gary Numan popästhetisch weiterhin vorne dabei, auf eigenartige Weise nostalgisch und futuristisch zugleich. **RD**

BMG RM / Warner
(63:53)

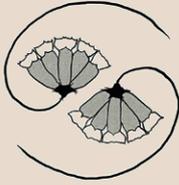


AUDIOPHILE DES MONATS

PROG ROCK / AVANTGARDE

Godspeed You! Black Emperor

G_d's Pee AT STATE'S END!



KLANGTIPP

Musik:

Klang:

Constellation / Cargo



(52:36)

Weit draußen in fernen Sphären

Im Jazz fand man Ende der Fünfzigerjahre für eine Musik, die aus Jazz und Klassik besteht, aber weder Jazz noch Klassik sein sollte, den Begriff Third Stream. Der hinkte schon damals, aber wollte man an ihm festhalten, so wäre das neue Album der Frankokanadier Godspeed You! Black Emperor wohl eine Art Fourth Stream. Jenseits allen Symphony-Rock-Kitsches stellt sich das zehnköpfige Ensemble, das keinen Leiter hat, auf seinem insgesamt neunten und zugleich ersten Album seit sechs Jahren völlig neu auf.

Von Samples ausgehend, die auf Kurzwellenaufnahmen basieren, scheinen sie sich der Erde vom Outer Space anzunähern. Die Landung erfolgt ähnlich hart wie der Beginn zum „21st Century Schizoid Man“ von King Crimson. Mit Cello und Gitarre stochert die Band schmerzvoll im menschlichen Unbehagen. Offenkundig ist dabei eine Obsession des ehemaligen Post-Punk-Kollektivs für die Musik des polnischen Komponisten Henryk Górecki. GY!BE brauchen kein Sinfonieorchester, um trotzdem mit ihren ureigenen Mitteln eine vierteilige Sinfonie aus zwei langen und zwei kurzen Sätzen zu inszenieren. Die eben-

so provokante wie hypnotische Eindringlichkeit ihrer Klangschichtungen geht mit einer mystischen Tiefe einher, die zwar jeden einzelnen Sound greifbar macht und trotzdem den Eindruck erweckt, am Ende würde alles im Auge eines fernen Spiralnebels verschwinden.

An Größe und Wucht ist dieses Werk kaum zu überbieten. Welche Quelle auf dem instrumentalen Album welchen Sound erzeugt, ist nebensächlich, da es – wie in jedem Orchester – immer um Ganze geht. GY!BE gehen ein Wagnis ein, auf das sie bestimmt nicht jeden ihrer bisherigen Fans mitnehmen können. Doch den Anspruch, künstlerischen Widerstand gegen den politischen Mainstream mit einer breiten Klangpalette von brutal bis zärtlich zu verbinden, haben sie überzeugend umgesetzt. **WK**

AUDIOPHILE WORLD MUSIC

Ballaké Sissoko

Djourou



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Tradition ist die eine Seite. Ballaké Sissoko kennt die Geschichten der Kora. Als Spross einer Musikerfamilie aus Mali ist er mit den Spielformen der afrikanischen Harfe und mit ihrer fragilen Noblesse vertraut. Neugier ist die andere Seite. Das Instrument lebt, wenn es Unerwartetem begegnet, und daher hat Sissoko Verschiedenes für die Kora ausprobiert, Orientalisches, Ideen der Sitar, der Flamenco-Gitarre. Auf „Djourou“ musiziert er solistisch und kommuniziert mit Salif Keita, Camille, dem Rapper Oxmo Puccino, dem Poeten Arthur Tébou, der Kora-Kollegin Sona Jobarteh. Ein klangfein aufgenommenes Brevier kammermusikalischer Gespräche. **RD**

Nø Format! / Indigo
(46:54)

AUDIOPHILER ADULT POP

Lambchop

Showtunes



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

Es ist immer wieder erstaunlich, in wie vielen alternativen US-Künstlern am Ende doch ein kleiner Frank Sinatra steckt. Lambchop haben schon viele Häutungen erlebt, aber selten war die Band aus Nashville derart stark auf das Timbre ihres Sängers Kurt Wagner geeicht, der hier ungewohnt nah klingt. Den Crooner hat er ja schon manchmal gegeben. Die Songs wirken überraschend orchestral, aber nicht wie in den Country-Bigband-Eskapaden früher Lambchop-Tage, sondern tatsächlich im Sinne des Albumtitels. Vieles ist dennoch elektronisch entstanden, und mit Yo La Tengo-Bassist James McNew kann die Band einen prominenten Neuzugang verzeichnen. **WK**

City Slang / Universal
(31:06)

AUDIOPHILER DARK POP

Nick Cave & Warren Ellis

Carnage



KLANGTIPP

Musik:
Klang:

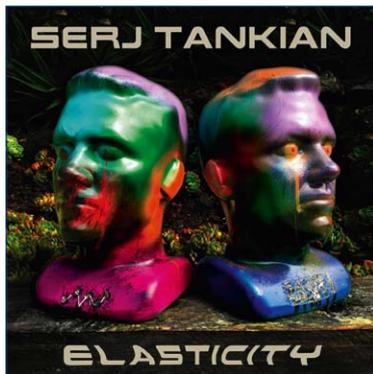
Nick Cave sieht sich als „Balcony Man“, der sinniert, mit Blick in die Ferne des sinister Poetischen. Da geht es um Gott und das Gemetzel, um Liebe und Lavendelfelder, schwere Verse, die der Dichter im Ton von Gospel-Beschwörungen in einem Klangraum rezitiert, den sein langjähriger Kompagnon bei den Bad Seeds Warren Ellis um ihn baut. Dessen Geige arbeitet mit kleinen, flirrenden Motiven, Synthiefächeln, dazu manchmal Chor. Klavierklänge sorgen für Atmosphären, die erheben, in Kombination mit Caves dunkler Stimme auch frösteln lassen. „Carnage“ ist Klangtheater, ein Spektakel der Räume für einen Prediger des Zweifels. **RD**

Goliath / Rough Trade
(40:03)

INDIE ROCK

Serj Tankian

Elasticity



Es sollten Songs fürs Comeback-Album von System Of A Down werden. Doch weil die Band wegen Corona nicht ins Studio konnte, das Material aber einen aktuellen politischen Bezug aufweist, machte Sänger Serj Tankian eine Solo-EP daraus. Die kommt dem Gruppenoutput überraschend nahe: Da trifft Punkrock auf armenische Folklore und Power-Balladen, ruppige Gitarren auf Klavier, Streicher, einen überdrehten Gesang und bitter-böse, sarkastische Texte. Inhaltlich geht es um Polizeigewalt, korrupt Politiker und IS-Kämpfer mit zweifelhaftem Modegeschmack – „sie sehen aus wie ihre Mütter“. Ein Rundumschlag mit zappaesquem Humor. **MA**

Alchemy / BMG RM / Warner (20:49)



SINGER, SONGWRITER

London Grammar

Californian Soil



Das dritte Album des Trios aus Nottingham offenbart eklatante Schwächen im Songwriting: Ein blutarmer Hybrid aus TripHop, Synthie-Pop und Dance, der mangelnde Ideen durch eine aufgeblasene Produktion mit Streichern und jeder Menge Studio-High-Tech zu kaschieren versucht. Ein Ansatz, der einfach scheitern muss. Zumal die einzigen beiden erdigen Stücke, die Folk/Blues-Elemente und echte Gitarren aufweisen („Talking“, „America“) auch gleich die stärksten des gesamten Albums sind. Da helfen weder ein entrückter Engelsgesang, noch feministisch angehauchte Texte oder ein glasklarer Sound: nette Verpackung, aber schwacher Inhalt. **MA**

Ministry of Sound / Universal (44:19)



COUNTRY, AMERICANA

Loretta Lynn

Still Woman Enough



Die einsamen Cowboys werden rar. Sie sind ein Auslaufmodell, auch weil an vielen Stellen längst Frauen das Ruder übernommen haben. Loretta Lynn ist so ein Fall. Als Tochter eines Bergarbeiters begann sie Anfang der Sechziger zu singen, war über zwei Jahrzehnte Star der Country-Hitparaden und verbeugt sich nun im Vorfeld ihres 80. Geburtstags 2022 mit „Still Woman Enough“ vor den Pionierfrauen des Business von Maybelle Carter bis hin zu jüngeren Kolleginnen wie Reba McEntire bis Tanya Tucker. Produziert von John Carter Cash mit dem Gespür für lässige Präsenz, wirkt die Grande Dame mit Originals und Widmungssongs im Genre perfekt. **RD**

Legacy / Sony (35:16)



SINGER, SONGWRITER, GOSPEL

Daniel Lanois

Heavy Sun



Der kanadische Songwriter und Star-Produzent Daniel Lanois erschließt sich immer neues Terrain. Auf „Heavy Sun“ gelingt ihm die Quadratur des Kreises, indem er eine griffige Synthese aus Dub und Gospelmusik zaubert. Er selbst nennt das Earth Music, die Musik, die ihm aus dem Boden entgegenwächst. Neu im Lanois-Universum ist die Hammondorgel als Hauptinstrument und der Harmoniegesang seiner Gospelgruppe, angeführt von Johnny Shepherd, einem Organisten und Chorleiter der Zion Baptist Church, der noch nie zuvor außerhalb einer Kirche aufgetreten ist. „Heavy Sun“ ist als Zufluchtsort in schweren Zeiten angelegt. **WK**

eOne / SPV (41:48)



AMERICANA

John Hiatt & The JD Band

Leftover Feelings



Lange war vom Heartland-Rocker John Hiatt nichts mehr zu hören, doch kaum ist er wieder da, scheint er nie weg gewesen zu sein. Einmal mehr macht er seinem Ruf als Chronist der amerikanischen Lower Class Ehre. Mit scharfem Blick und viel Herz klappert er die Truck Stops und Trailer Parks im Hinterland ab, um dem Volk auf Maul und Finger zu schauen. Seine Songs sind uramerikanisch, und die wunderbare Jerry Douglas Band liefert ihm dazu einen herzerweichenden Soundtrack aus Bluegrass, Country Swing und Fiddle-Balladen. Hiatts Stimme hat noch ein paar mehr Schrammen bekommen, doch den Songs kommt das nur zugute. **WK**

New West / Pias / Rough Trade (41:31)



POP

Die Seilschaft

Dein Paket



2018 erinnerte ein Spielfilm an den Braunkohle-Baggerfahrer und DDR-Rockpoeten Gerhard Gundermann (1955–1998) und seine Band Die Seilschaft. Deren Mitgründer Michael Nass spielt inzwischen auch Keyboards bei BAP und bat für dieses Album die aktuelle BAP-Produzentin Anne de Wolf um ihre Mitarbeit als Multi-Instrumentalistin. Als Mischpult-Tontechniker Peter Schmidt, der schon viele deutsche Pop-Promis in Szene gesetzt hatte, die 13 Songs in „Dein Paket“ packte, achtete er auf eine klanglich ausgewogene Gewichtsverteilung. Sogar die Spielgeräusche der Akustikgitarre fügen sich perfekt in das raumfüllende Pop-Rock-Klangbild ein. **WD**

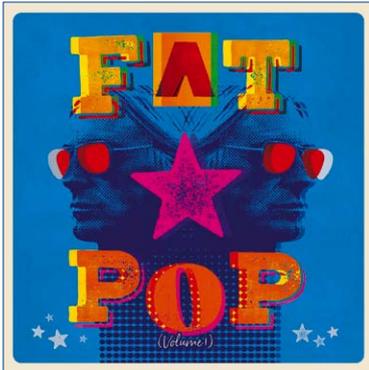
htm / dieseilschaft.de (53:09)



ROCK, ADULT POP

Paul Weller

Fat Pop Vol.1



Das zweite Album in elf Monaten – Weller ist ein Workaholic. Und einer, der immer wieder Neues probiert. So kommt sein 16. Studio-Oeuvre ganz ohne Gäste aus (mit Ausnahme von Tochter Leah), überrascht mit kurzen, griffigen Songs, ist weniger experimentell, als schlichtweg songorientiert und beeindruckt mit einer stilistischen Vielfalt, die von Funk, Soul und R&B bis zu Electronica und Punk-Rock reicht. Themen wie Brexit oder Corona spart Weller bewusst aus und konzentriert sich stattdessen auf Familie und Alter. Höhepunkt sind das rasante „Cosmic Fringes“ und „Moving Canvas“, Wellers Hommage an Iggy Pop. Vol. 2 kann kommen! **MA**

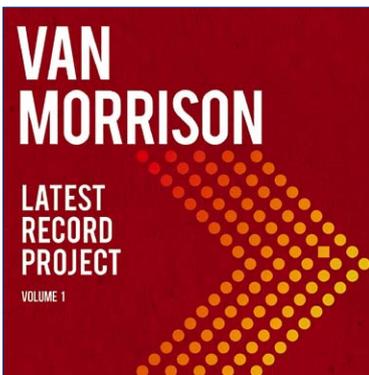
Polydor / Universal
(38:47)



ADULT POP, BLUES, SOUL

Van Morrison

Latest Record Project: Volume 1



Das kommt davon, wenn man Van The Man in Quarantäne steckt: Er wartet mit 28 neuen Songs auf. Zwei davon geschrieben von Busenkumpel Don Black, der Rest von ihm selbst. Wie immer mit dem bewährten Hybrid aus R&B, Blues und Soul, aber auch mit einem Sound, der eine unterschwellige Wut erkennen lässt. Denn Morrison ist unzufrieden mit dem Hier und Jetzt: Mit der Corona-Politik der Regierung Johnson, den sozialen Medien und dem Status quo aus „no life, no gigs, no choice, no voice“. Das sorgt für Unterhaltendes wie „Why Are You On Facebook“, aber auch für Bedenkliches wie „Big Lie“, das in Querdenker-Dünnpfeiff abdriftet. Schade. **MA**

Exile / BMG RM / Warner
(63:13, 59:27)



HARD ROCK

Saxon

Inspirations



Irgendwann ist man berühmt genug, um sich auf ein Landgut zurückzuziehen und knapp zwei Wochen Zeit für Nostalgie zu lassen. Saxon rocken seit mehr als vier Jahrzehnten von Yorkshire aus die internationalen Festivals und gönnen sich jetzt das Cover-Album „Inspirations“ mit elf Klassikern von Hendrix über Motörhead bis Deep Purple. Sie spielen die Evergreens mit der Chuzpe der Erfahrung und dem Spaß von Profis, die wissen, dass weniger oft mehr ist. Denn egal, ob „Immigrant Song“ oder „Problem Child“, die Arrangements bleiben kurz, laut, fett gemischt und prägnant. Biff Byfords Stimme ist in Form, mehr braucht es nicht für alte Größe. **RD**

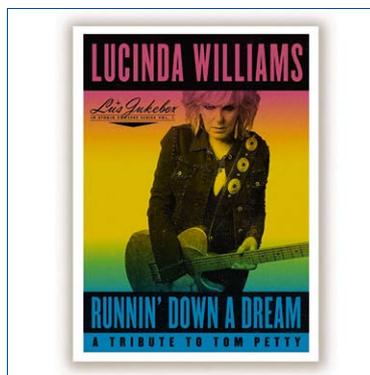
Silver Lining / Warner
(36:30)



COUNTRY ROCK

Lucinda Williams

Running Down A Dream



Lucinda Williams mausert sich immer mehr zum guten Gewissen des handfesten Country Rock. Vor Tom Petty kann sie sich mit diesem Tribute verneigen, ohne sentimental zu werden. Sie tunkt die Originale in die für sie typische rotzige Rebellion, fügt ihnen aber sonst wenig hinzu. Was ihr nur weit weniger gut von der Hand geht als dem Album-Protagonisten, ist dessen nasale Beiläufigkeit. So bleibt sie auf halbem Weg zwischen ihrer eigenen Eindringlichkeit und Pettrys snobistischem Geleier stecken. Das ist einerseits schade, andererseits wird sie den Vorlagen so wohl am besten gerecht. Ergreifend ist es allemal, wenn sie „I Won't Back Down“ singt. **WK**

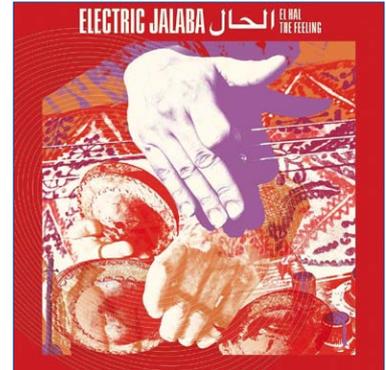
Highway-20 / Membran
(55:34)



DESERT ROCK

Electric Jalaba

El Hal – The Feeling



Krautrock aus der Sahara – geht das? Ja, wenn er in London produziert wird. Electric Jalaba ist eine britische Gnawa-Band um den Guembri-Spieler und Sänger Simo Lagnawi. Die stoischen Maschinenbeats, analogen Synth-Sounds und Wah-Wah-Gitarren erinnern aber eher an das deutsche Rock-Geschehen Anfang der 1970er-Jahre. Trotz der modernen Beigaben bleibt die Musik archaisch. Und der Mix geht gleichermaßen in den Motor wie ins Cockpit. Man beginnt sich zu bewegen, driftet weg und landet sanft. Zeitlose Meditationsmusik für musikalische Abenteurer, die sich mit dem Offensichtlichen nicht abfinden wollen und nach dem Tiefgründigen suchen. **WK**

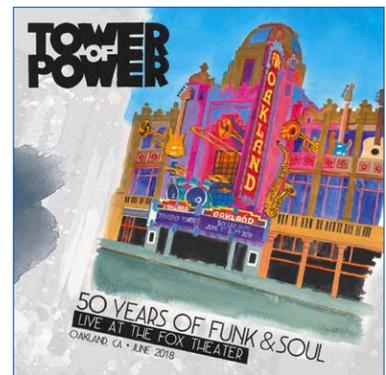
Strut Records / Indigo
(42:16)



SOUL, FUNK

Tower of Power

50 Years Of Funk & Soul – Live



Es ist die Zeit für Live-Alben, besonders wenn der Sound überzeugt und eine DVD optisch das Miterleben von Musik in großen Hallen möglich macht. Im Juni 2018 zum Beispiel waren Tower of Power im Fox Theater im kalifornischen Oakland zu Gast, um ihr halbes Bühnenjahrhundert zu feiern. Von den alten Hasen waren Sänger Emilio Castillo, der Baritonsaxophonist Doc Kupka, der Bassist Rocco Prestia und Drummer David Garibaldi weiterhin dabei, im Zentrum eines rasant grooveenden und perfekt agierenden Soul-Organismus. Das ist Entertainment, von „Stroke“ bis zum James-Brown-Medley, ein Funk-Vergnügen zum Lautdrehen und Mittanzen. **RD**

Mack Avenue / In-Akustik
(55:28, 57:51 + DVD)



REISSUE DES MONATS

POP, SINGER, SONGWRITER

John Lennon/Plastic Ono Band

The Ultimate Collection



Musik:
 Klang:
 Universal (ca. 11 h, 6 CDs + 2 Blurays)

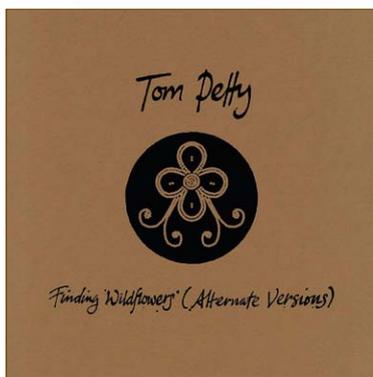
Das finale Kompendium

Arthur Janov stand in der Tradition von Sigmund Freud. Seiner Idee nach waren frühkindliche Schmerzerfahrungen Ursache für die meisten mentalen Erkrankungen und dagegen helfe der Urschrei. John Lennon und Yoko Ono waren fasziniert, absolvierten Kurse und verarbeiteten ihre Erfahrungen in Musik. „Mother“ war eines der Resultate, der Opener von John Lennons erster Solo-LP nach der Auflösung der Beatles. Es war weniger Frühkindliches, als vielmehr ein Weg, den Unfalltod seiner Mutter musikalisch zu verarbeiten, mit stellenweise bebender Stimme und dem Kippen in die geschriene Emotion gegen Ende des Stücks. Das Album entstand im Herbst 1970 in den Abbey Road Studios. Die bislang nur als Session-Combo für Singles und ein paar Konzerte bestehende Plastic Ono Band wurde auf das Minimum mit Klaus Voormann am Bass, Ringo Starr am Schlagzeug und Phil Spector als Produzent in der Regie eingedampft. Lennon sang Lieder über Gott, Familie, Erleuchtungen und soziale Probleme, die wie „Working Class Hero“ zu Klassikern wurden. Die Gemeinde fand das Album irgendwie gut, aber nicht richtig prickelnd.

In Deutschland schaffte es Platz 39, in England immerhin Platz 8 der Hitparaden. Trotzdem wurde es zu Jubiläumsanlässen regelmäßig neu herausgeben, anno 2000 remastert und neu abgemischt von Peter Cobbin, 2010 erneut remastert in den Abbey Road Studios von Paul Hicks und Alan Rouse, immer auch unter der Ägide von Yoko Ono. Nun folgt zum halben Jahrhundert die „Ultimate Collection“, abermals von Hicks & Rouse in Stereo gemastert, mit unbearbeiteten Studioaufnahmen, Outtakes, Audio-Doku, Surround-Mixen auf Blu-ray, viel Booklet-Bonus und den Single-Hits der Jahre wie „Give Peace A Chance“ vervollständigt. Insgesamt 159 Titel mit 11 Stunden Musik, eine Vollendung der Hagiographie, die vor allem Historiker und ultimative Fans beglückt. **RD**

ROCK

Tom Petty Finding Wildflowers (Alternate Versions)



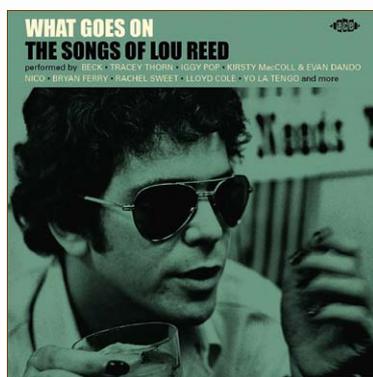
Musik:
 Klang:

Als 2020 die Super Deluxe-Box „Wildflowers & All The Rest“ mit 5 CDs bzw. 9 LPs erschien, bestand der wahre Kaufanreiz dieser Veröffentlichungen in einem Silberling bzw. einem Doppel-Album mit 16 alternativen Studioversionen der Originalstücke – meist mit Anzählern, auch mal Verspielern, einem Gespräch mit Produzent Rick Rubin oder einer trockenen Anekdote des Meisters. Wirklich länger, sprich gerade mal eine Minute mehr Spielzeit, umfasst aber nur „Don't Fade On Me“. Diese eine Komponente aus der Box zu subtrahieren und einzeln zu verramschen, ist eine Ohrfeige für alle Sammler, ändert aber nichts an der Klasse der Songs. **MA**

Warner (69:16)

FOLK, ADULT POP

Various Artists What Goes On – Songs Of Lou Reed



Musik:
 Klang:

Für viele Pop-Fans blieb Lou Reed nur als Noise-Gitarrist und nuschelnder Sänger im Gedächtnis. 20 Cover-Versionen seiner Songs würdigen ihn hier als den Poeten, der die 1970er-Jahre in den USA und vor allem im brodelnden New York mit knappen Worten beschrieb. Die stilistischen Eckpunkte werden markiert vom „Walk On The Wild Side“ mit der französischen Soul-Combo The Dynamics, „All Tomorrow's Parties“ von der britischen Folkjazz-Sängerin June Tabor und der beinahe schon viel zu schulzig schöne „Perfect Day“ mit Kirsty MacColl. Punk-Ikone Iggy Pop rezitiert Lou Reeds politische Bestandaufnahme „We Are The People“. **WD**

ACE / Soulfood (78:26)

ROCK

The Who The Who Sell Out – Super Deluxe Edition



Musik:
 Klang:

„The Who Sell Out“ von 1967 gehört zu den prägenden Alben der britischen Popgeschichte, als Bands wie The Who noch auf der Suche nach Kunstformen waren, die weit über den Tageserfolg hinausgingen. Die LP war ein ironischer Versuch, auf damalige Formatierungsversuche des Radioalltags zu reagieren. Die Werbespots lieferte die Band gleich selbst mit, was ihr damals viel Unverständnis eintrug. Die Nähe zur Pop Art war indes unüberhörbar. Die üppig mit zeitgenössischen Postern und 80-seitigem Booklet ausgestattete Deluxe-Version enthält insgesamt 112 Tracks mit zahlreichen Demoversionen und anderen unveröffentlichten Outtakes. **WK**

Polydor / Universal (3:56:30, 5 CDs, 2 x 7" Vinyl)

ROCK

Pink Floyd

Live At Knebworth 1990



Musik: Klang:

Wer Stars in England versammeln will, organisiert ein Charity-Programm. So geschehen 1990 in der Parkanlage des Knebworth House, die bereits einige Festivals erlebt hatte. Diesmal ging der Erlös an die Brit School, eine im Folgejahr eröffnete Akademie für Gestaltung. Auf der Bühne standen zahlreiche Stars von Paul McCartney bis hin zu Pink Floyd, die am Ende ihrer Tour (ohne Roger Waters, aber mit großer Tourband) eine knappe Stunde Hits wie „Wish You Were Here“ oder „Money“ präsentierten. Mit dabei und nun auch auf Tonträgern sind viel Stimmung, Gäste wie Candy Dulfer und der Charity-Flow, im Landlord-Ambiente etwas Gutes zu tun. **RD**

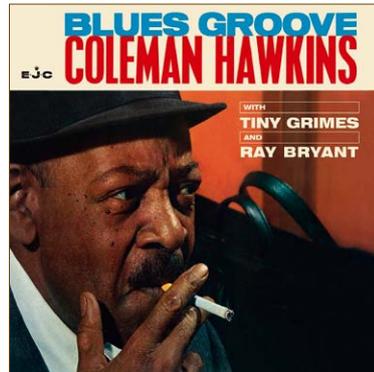
Parlophone / Warner (55:41)



BEBOP, RHYTHM'N'BLUES

Coleman Hawkins

Blues Groove



Musik: Klang:

Auf diesem 1958 eingespielten Album zwingt nicht nur das ausdrucksvoll fetzige Tenorsaxofon des Bandleaders Coleman Hawkins zum Hinhören. Und die Aufnahmequalität der elf Einspielungen aus Rudy Van Gelders Studio entspricht jenem Mindeststandard, den der audiophile Bebop-Liebhaber von dem legendären Tonmeister verlangen darf. Wirklich repertoirewertvoll ist diese CD wegen Tiny Grimes und seiner viersaitigen Gitarre – einem Lückenfüller zwischen Banjo und Gitarre, der im Pop- und Jazz-Bereich selten verwendet wird. Der Gitarrist stiehlt hier auf rock'n'roll-knackigen vier Saiten den betulich swingenden Mitspielern die Show. **WD**

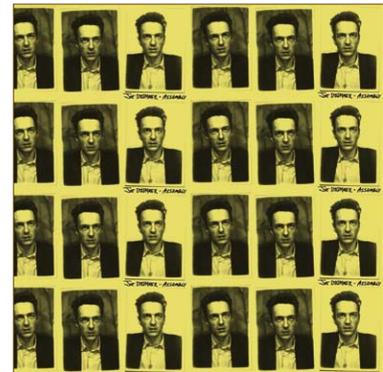
Essential JC / in-akustik (78:31)



INDIE ROCK

Joe Strummer

Assembly



Musik: Klang:

Spätestens bei Track 3 setzt Nostalgie ein. „I Fought The Law“ wurde 2001 in London live mit den Mescaleros aufgenommen und klingt ebenso wie The Clash in ihren guten Zeiten. Überhaupt verbindet man mit dem herben Timbre von Joe Strummers Stimme automatisch die Jahre, die er als Master Mind des intellektuellen Punk in England geprägt hat, auch wenn einige der 16 Songs von „Assembly“ weit mehr in der Tradition politischer Singer/Songwriter stehen. Aber das vereine Element ist die Wut über die menschliche Dummheit, die ihn neben dem Spaß an Musik bis zu seinem frühen Tod 2002 hat weiterrocken lassen. **RD**

Dark Horse Records / BMG (73:26)



MODERN JAZZ

Komeda Quintet

Astigmatic – The Music Of Krzysztof Komeda



Musik: Klang:

wird sein Quintett durch den Schweden Rune Carlsson und den Westdeutschen Günter Lenz, auf der Schaumkrone des Kalten Krieges immerhin bemerkenswert. Die drei Long Tracks changieren leichtfüßig zwischen elegantem Cool Jazz und dem freien Idiom, Cinemascope und der Anmutung polnischer Folklore. Von Tomasz Stanko gibt es mit „Music For K“, einem Tribut an Komeda (1970, 35:31, M:8, K:7), und „Music 81“ (1984, 40:03, M:8, K:8) zwei gegensätzliche Platten, die eine dem Free Jazz, die andere dem Free Funk verpflichtet. Zbigniew Namysłowski „Kujawiak Goes Funky“ (1975, 40:38, M:8, K:8) ist ein Paradebeispiel für die autarke Entwicklung des polnischen Electric Jazz, ebenso wie Michał Urbaniaks spaciges „Constellation In Concert“ (1973, 42:10, M:8, K:7), auf dem sich seine Frau Urszula Dudziak als damals weltweit führende Vokal-Avantgardistin empfiehlt. Zwei neuere Einspielungen runden das Paket ab. Jan „Ptaszyn“ Wróblewski (2018, 50:17, 67:58, M:8, K:8) stammt ebenfalls aus der Komeda-Schule, woran er auf der Doppel-CD „Komeda“ furios erinnert. Der Schlagzeuger Maciej Golyzniak (2020, 38:05, M:7, K:8) hingegen gehört zur jüngsten Garde des polnischen Jazz, die ihre eigenen Wege sucht. Auf „The Orchid“ findet er provokante Verbindungslinien zwischen Hardbop und zeitgenössischen Soundexperimenten. **WK**

Muza / Warner (46:46)



FOLK

Neil Young

Young Shakespeare



Musik: Klang:

Wie viele Solo-Live-Alben von Neil Young brauchen wir? Muss wirklich jede Aufnahme, die der große Songschmied je mit Publikum gemacht hat, veröffentlicht werden? „Young Shakespeare“, ein Mitschnitt aus einem Städtchen namens Stratford von 1970, was den etwas aufgesetzten Albumtitel erklärt, ist vermeintlich Youngs erste Solo-Live-Aufnahme überhaupt. Außer einer Embryonalversion von „Heart Of Gold“ erzählt er uns nicht viel Neues, und trotzdem ist es sympathisch, Alpha-Neil hier noch recht schüchtern und zurückhaltend zu erleben. Und seine Stimme hat tatsächlich noch eine Klarheit und Reinheit, die ihm schon bald abgehen sollte. **WK**

Reprise / Warner (50:33)



Reissue-Reihe mit viel Historie

Jazz aus Polen erfreut in Deutschland wachsender Beliebtheit. Viele polnische Jazz-Klassiker waren hierzulande bislang jedoch nicht erhältlich. Das soll sich nun ändern. In einer ersten Tranche veröffentlicht Warner sieben Alben der Serie Polish Jazz, die bis in die 1960er-Jahre zurückreicht. „Astigmatic“ (1966) von Krzysztof Komeda zählt zu den Meilensteinen des europäischen Jazz. Der vielbeschäftigte Pianist und Filmkomponist umgibt sich mit Tomasz Stanko und Zbigniew Namysłowski an Trompete und Saxofon mit zwei damaligen Youngstern, die den polnischen Jazz über Jahrzehnte prägen sollten. Vervollständigt



Soul Man und Blues Bruder

Wer Pop hört, kennt seinen Sound, aber selten seinen Namen. Denn seit er bei Stax den Memphis-Soul prägte, spielt der Gitarrist Steve Cropper in der ersten Studio-Liga. Jetzt hat er nach mehr als 50 Jahren wieder ein Solo-Album im Gepäck.

Es gibt Leute, für die ist der Lockdown eigentlich kein Thema. „Wenn ich etwas aufnehmen will“, meint Steve Cropper und lacht sein herzlich nuscheliges Lachen, „dann nehme ich meine Gitarre und gehe die Straße runter. Da ist ein Studio“. So einfach kann das Leben sein, wenn man es nicht mehr nötig hat, sich etwas zu beweisen. „Das Foto hinter mir?“ fragt Cropper weiter und nimmt es von der Wand. Wieder ein Lachen, diesmal das der Erin-

nerung. „Das sind eine Menge von denen, die man heute Legendenden nennt. Carlos Santana zum Beispiel. Und das hier ist BB King“. In der Mitte wiederum der Gitarrist aus Missouri, der es mit einer Mischung aus Groove, Pragmatismus und Glück geschafft hat, im Zentrum der amerikanischen Popmusik zu landen.

Der Intro-Man

Wahrscheinlich hat er selbst am wenigsten damit gerechnet, ei-

nes Tages an Welthits beteiligt zu sein, als der Junge sich auf einer Farm die ersten Akkorde beibrachte. Als er zehn war, zog seine Familie nach Memphis, Tennessee, und dort kam Cropper mit einer Musik in Kontakt, die ihn packte. Er lernte Kumpel wie den Bassisten Donald Dunn kennen, hatte als Teenager erste Jobs bei den Mar-Keys und landete daraufhin in der Band des Organisten Booker T. Jones. Und die wiederum war Hauscombo des jungen Labels

Stax, das den erdigen Memphis-Soul verkörperte. Croppers Spezialität wurden kurze, trockene Fills, die sich manchmal wie Hammerschläge entluden, erstmals mit Hitpotenzial 1962 bei „Green Onions“ zu erleben. Außerdem mochte er Intros, schon um den palavernden Radio-DJs etwas entgegenzusetzen, die gerne über die Stücke redeten. Beispiel „Soul Man“ von Sam & Dave. Oder „(Sittin’ On) The Dock Of The Bay“ von Otis Redding. „Wir saßen im Stu-



Nioshi Jackson, Steve Cropper und Jon Tiven diskutieren den Groove (oben); am liebsten wenig Effekte, Solidbody, leicht gezerrt und lässig (Mitte)

dio," erinnert sich der „Intro-Man“, „und ich fand den Bass viel zu kompliziert. Ich meinte: ‚Spiel doch Daaa-Da-Da-Daaa!‘ und das war’s.“

Der Blues-Bruder

So war Steve Cropper bald nicht nur Gitarrist, sondern auch Songwriter und Produzent. Die Arbeit ging ihm nicht aus, auch als Stax Anfang der Siebziger an Bedeutung verlor. Er wurde von John Lennon, Eric Clapton, Neil Young, Bob Dylan gebucht, arbeitete im Studio und konnte es sich leisten, erst einmal nachzudenken, als John Belushi und Dan Aykroyd mit der Bitte auf ihn zukamen, eine

REINGEHÖRT



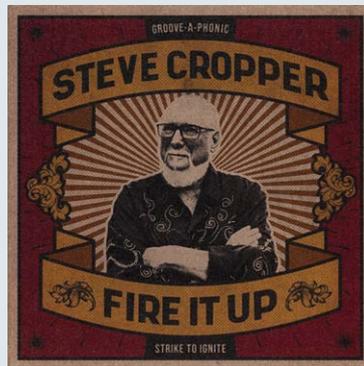
THE BLUES BROTHERS
Rhino / Warner
(40:45)

Dan Aykroyd und John Belushi kannten sich von der Hausband der NBC-Show „Saturday Night Live“. Und sie hatten Spaß daran, alte R&B-Klassiker zu covern. Als sich ein Plattenvertrag auftat, mit der Verpflichtung, dazu auch einen Film zu drehen, holte Belushi eine schräge Drehbuchidee von zwei abgehalfterten Musikern aus dem Ärmel, die ein Waisenhaus retten mussten. Das Film war absurd und wurde Kult. Und die Musik mit Gästen wie Cab Calloway, James Brown, Ray Charles, Aretha Franklin und John Lee Hooker gehört auch nach vier Jahrzehnten noch in jede Soul-Plattensammlung. Ein ordentliches Remastering übrigens steht noch aus. Bislang mulmt die Musik im CD-Master-Sound der Neunziger.

Musik:
Klang:



RD



STEVE CROPPER: FIRE IT UP
Provogue / Mascot / Rough Trade
(39:01)

Das Solo hält Steve Cropper für überbewertet, wirklich wichtig sei der Groove. Seit Langem trifft sich der Gitarrist regelmäßig mit dem Bassisten Jon Tiven, um zu jammen. Als die Pandemie begann, arbeiteten die beiden alte Demos aus. Zum engen Kreis stießen der Schlagzeuger Nioshi Jackson und der Sänger Roger C. Reale, der die passend wuchtige R&B-Stimme hatte, um die Songs mit der nötigen Überzeugungskraft anzustimmen. So entstanden zwei Handvoll Soul-Stücke, die mit Memphis-Groove, scharfkantigen Bläsern und Croppers locker fließenden, zugleich trocken angezerrten Motiven wie aus den Sechzigern importiert wirken, im Sound dicht gemixt, aber dem Soul von damals verpflichtet.

Musik:
Klang:



RD

Band für ihr Projekt „The Blues Brothers“ zusammenzustellen: „Ich kannte die beiden aus dem Fernsehen, wusste jedoch nicht, ob sie auch spielen konnten. Aber ok, Aykroyd hatte seine Mundharmonika im Griff und Belushi machte als Sänger einen

„Aykroyd hatte seine Mundharmonika im Griff und Belushi macht als Sänger einen guten Job. Also sagte ich zu.“

guten Job. Also sagte ich zu.“ Der Film von John Landis machte die Band 1980 zum Kult und Cropper endgültig weltweit als einen der lässigsten Gitarristen des R&B bekannt.

Von Memphis nach Nashville

Mit den Blues Brothers tourte Steve Cropper um die Welt. Wenn er wieder im Lande war, klingelten die Telefone und Jeff Beck rief an, José Feliciano oder einer der vielen Fans unter den Kolle-

gen, der ihn buchen wollte. Vor einem guten Jahrzehnt dann wechselte er noch einmal seine Basis und zog nach Nashville. Dort wohnt auch sein langjähriger Mitsstreiter, der Bassist, Saxopho-

nist und Produzent, der wiederum dafür sorgte, dass der alte Herr mit seinen 79 Jahren und der endlosen Erfahrung sich auf den Weg in die Hormone und das RCA Studio machte, um die erste echte Solo-Platte unter eigenem Namen seit 1967 aufzunehmen. „Wahrscheinlich war dieses Corona dann doch für etwas gut“, fasst Cropper am Ende des Gesprächs zusammen. „Denn womöglich hätte ich das Album niemals fertig gemacht, wenn nicht so viel Zeit gewesen wäre.“ Dann lacht er noch einmal, winkt in die Kamera und das Interview-Fenster schließt sich. Beim Blues Bruder von Nashville.

Ralf Dombrowski ■

CHAMBER JAZZ, MINIMALISM

JAZZ-CD DES MONATS



KLANGTIPP

Musik:
 Klang:

Tendenz surreal

Als das Hang erfunden wurde, löste es erst einmal Euphorie aus. Denn das Instrument mit der Optik eines gedengelten Woks klang wie eine flexible Variante der Steel Drums, mit dem Vorteil, dass es deutlich kompakter war und sich perkussiv mit den Händen spielen ließ. Vor einem guten Jahrzehnt hörte man es eine Zeitlang in vielen Bands. Dann verebte der Trend, weil es sich als Herausforderung entpuppte, den Sound auf Dauer mehr als atmosphärisch einzusetzen. Das bri-

Portico Quartet

Terrain

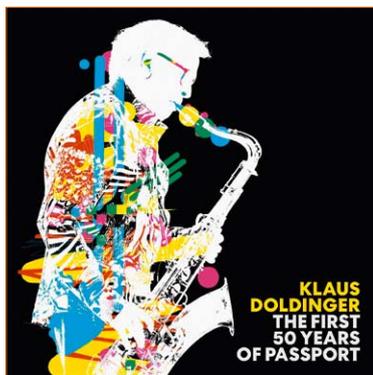
tische Portico Quartet gehörte zu den ersten Fans, die sich unter anderem über das Hang definierten, wurde für sein Debüt „Knee-Deep In The North Sea“ (2007) und ein, zwei weitere Alben gelobt, dann wieder vergessen. Was für andere Combos das Aus bedeutet hätte, war für die sich als Kollektiv verstehende Band Ansporn, weiterzumachen. Der Drummer Duncan Bellamy übernahm von Nick Mulvey, der das Quartett verließ, den Platz am Hang, stellenweise vom Keyboarder Keir Vine unterstützt. Auf Dauer stellen er und der Saxophonist Jack Wylie sich als die treibenden Kräfte heraus, die auch bei „Terrain“ die Idee vorgeben. Das Album ist eine dreiteilige Suite, in sich verschränkt, über lange Distanzen sich steigend, kompositorisch sich an Schichtungen und Klangarchitekturen, nicht an Songformen orientierend. Stellenweise lassen sich die Musiker von Cello und Geigen unterstützen, als kammermusikalische Akzente, die dem Aufbau Nebenfarben verschaffen. Der subtile Einsatz der Becken, die lange Bögen, überhaupt der unaufgeregte Nimbus des Albums erinnern an frühe Werke des Pat Metheny Quartets, überhaupt changiert die Dramaturgie zwischen minimalistischen Momenten mit arpeggierenden Motiven und Energiespitzen rund um verdichtete Saxophonpassagen, die der Musik eine Prise Exzentrik verordnen. Und in der Mitte schwebt das Hang, als sanft metallische Farbe mit einer Tendenz der surrealen Tönung der Musik. **RD**

Gondwana / Groove Attack (38:50)



FUSION, JAZZROCK

Klaus Doldinger The First 50 Years Of Passport



Musik:
 Klang:

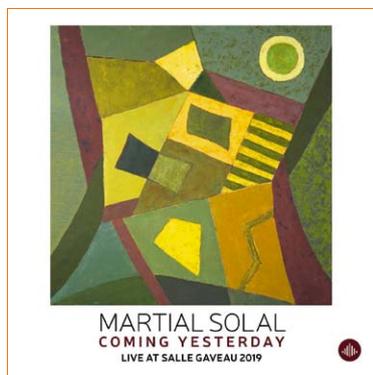
Diese Rückschau beginnt mit dem Drumsolo von – hört, hört! – Udo Lindenberg, der 1971 damit auch die Debüt-LP des Langzeitprojekts Passport eröffnet hatte. 20 weitere Alben des Bandleaders und Saxofonisten Klaus Doldinger lieferten die übrigen Tracks – vom Party-Tanzflächenfüller „Loco-Motive“ bis hin zur 2011 mit einem Sinfonieorchester eingespielten „Die unendliche Geschichte – Suite“. Gekrönt wird dieses Best-of-Album von der jeden Sonntag zur besten ARD-Sendezeit nur verstümmelt gespielten Krimiserien-Vorspannmusik, die sich hier in voller Länge auch klanglich sehr gut entfalten darf: Klaus Doldingers „Tatort“-Melodie. **WD**

Warner (73:00, 75:15)



SOLO PIANO

Martial Solal Coming Yesterday



Musik:
 Klang:

Unlängst erst erschien ein Album mit Martial Solal. Da spielte der französische Pianist 1965 an der Seite von Wes Montgomery. „Coming Yesterday“ nun wurde im Januar 2019 in der Salle Gaveau in Paris aufgenommen und der 91-jährige Meister war noch immer unglaublich in Form. Solal zerlegte Ellington, Rodgers & Hart, variierte virtuos „Bruder Jakob“ oder „Happy Birthday“ mit dem Charme der Erfahrung, alles tausendmal gespielt zu habe, aber immer noch Witz darin zu entdecken. Es wurde ein Abend der alten, dekonstruktivistischen Schule, im Kern herrlich subversiv. Danach, meinte Solal, war's das. Es wurde sein verschmutztes letztes Konzert. **RD**

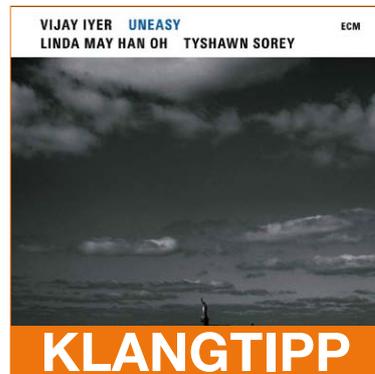
Challenge / H'Art (66:19)



MODERN JAZZ

Iyer, Oh & Sorey

Uneasy



KLANGTIPP

Musik:
 Klang:

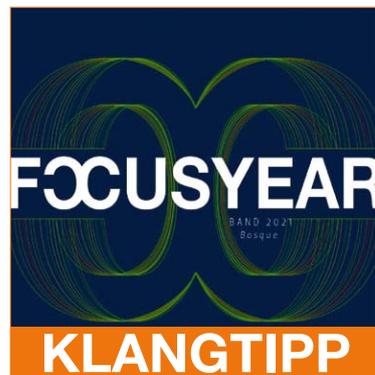
„Uneasy“ ist ein ungewöhnlicher Albumtitel, zumal die Musik auf Vijay Iyers neuem Trio-Album alles andere als unangenehm ist. Mit dem Motto hebt der Pianist auf die unsicheren gesellschaftlichen Bedingungen ab, unter denen die CD entstanden ist. Diese Fragilität überträgt sich auf die sehr unterschiedlichen Songs, die bis auf zwei Adaptionen über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren komponiert wurden. Obgleich der Pianist, die Bassistin und der Drummer einander über viele Jahre vertraut sind, gelingt es dem Trio, das Gefühl eines spontanen Treffens zu vermitteln, bei dem alles auf den Tisch kommt, was dort genau in diesem Augenblick hingehört. **WK**

ECM / Universal (71:46)



MODERN JAZZ

Focusyear Band 21 Bosque



KLANGTIPP

Musik:
 Klang:

Die Idee ist grandios. Jedes Jahr lädt der Jazzcampus der Musikakademie Basel ausgewählte Talente aus aller Welt zum Focusyear. Zwei Semester lang coachen internationale Grüße die Nachwuchsmusiker, und alljährlich dokumentiert eine Disc eine Auswahl der Ergebnisse. Da alle acht Geförderten des Jahrgangs 2020/21 mit eigenen Kompositionen vertreten sind, entstand ein breites Spektrum mit Gesangsnummern, beschwingtem Mainstream, Anklängen an Filmmusik, pulsierendem Bigbandsounds, Klangcollagen, Balladen, Latin- und Bluesfeeling. Diese Vielfalt spiegelt einen Teil der aktuellen Trends im Komponieren für eine mittelgroße Formation. **WS**

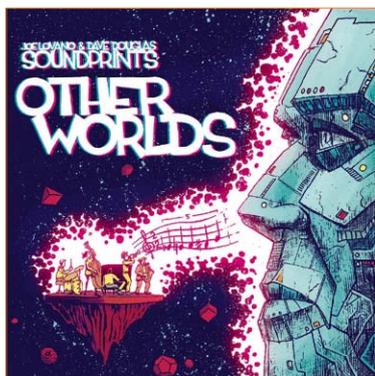
Neuklang / Edel (57:14)



CONTEMPORARY JAZZ

Joe Lovano & Dave Douglas

Other Worlds



Musik: Klang:

Wenn Dave Douglas und Joe Lovano ihre neue Kollaboration „Other Worlds“ nennen, bezieht sich das sicher nicht nur auf die kosmischen Titel der einzelnen Songs, sondern womöglich auch auf die neue Klangwelt des Saxofonisten. Joe Lovano hat die jahrzehntelange Breitbeinigkeit seines Spiels abgelegt und sich auf ein wesentlich filigraneres Idiom verlegt, das viel Platz für Anderes lässt. Douglas und Lovano, aber auch ihre Compagnons Pianist Lawrence Fields, Bassistin Linda May Han Oh und Drummer Joey Baron verwehen ihre Intuitionen zu einer gemeinsamen Space Musik, die sich aller Plattitüden und Klischees enthält. **WK**

Greenleaf / H'Art (69:57)



BIG BAND JAZZ

Zurich Jazz Orch. & Steffen Schorn

Dedications



Musik: Klang:

Steffen Schorn liebt die Kontraste. Und Überraschungen, schräge Harmonien, Stopps, rasante Figuren, große Tonsprünge, gleitende Tonbewegungen. Und die Präzision. Und seine Bassklarinette, sein Basssaxophon und andere Tieftöner. Und das scheinbare Überkreuzen der Bigband-Sections. Und das Umdeuten von Klangklischees. Und noch viel mehr. Seine Partituren münden in verblüffenden Klangwelten voll Harmonie und Widersprüchen. Das Zurich Jazz Orchestra setzt die komplexen Tutti, die freien Improvisationspassagen und raffinierten Klangschichtungen so perfekt um, dass man sich an der funkelnnden Musik überhaupt nicht satt hören kann. **WS**

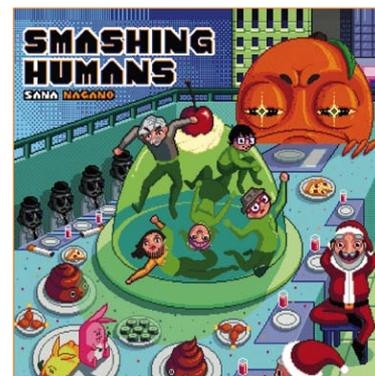
Mons Records / NRW (37:59)



POST FUSION, NOISE JAZZ

Sana Nagano

Smashing Humans



Musik: Klang:

Alle paar Jahre schlägt eine Künstlerpersönlichkeit auf dem Planeten Jazz auf und löst eine Eruption aus. So die New Yorker Geigerin Sana Nagano, deren Quintett immerhin gestandene Größen wie Peter Apfelbaum und Ken Filiano angehören. „Smashing Humans“ klingt wie das Mahavishnu Orchestra auf Speed nach einem wirren Altbraum von Naked City. Die Geigerin selbst setzt völlig neue Akzente zwischen kompromisslosem Noise und verstrahlter Hypervirtuosität. Das zündet in jedem Augenblick, beweist innere Spannkraft, konsequenten Spielwitz sowie Lust an der Sache und macht von der ersten bis zur letzten Sekunde höllischen Spaß. **WK**

577 Records / Import (60:38)



CHAMBER JAZZ

Thomas Strønen, Ayumi Tanaka, Marthe Lea

Bayou



Musik: Klang:

KLANGTIPP
In der Feinheit liegt die Klarheit

Wie Regentropfen, die nach einem Gewittersturm aus den Bäumen zur Erde fallen, wirken die Klaviertöne, mit denen Ayumi Tanaka den zarten Gesang von Marthe Lea und das zurückhaltende Reiben des Percussionisten Thomas Strønen begleitet. Dann ziehen sich Strønen und Tanaka zurück und lassen der Sängerin Zeit, die Strophen des norwegischen Volkslied „Bayou“ ohne Begleitung zärtlich und fest erneut vorzutragen.

Damit ist klar: Dieses Trio bevorzugt das Leise, Filigrane, Unaufdringliche. Einem inneren Puls – und damit keiner vorgegebenen Taktstruktur – folgend, schlägt und streichelt Strønen Trommeln,

Glocken und Glöckchen, Becken, Gongs, Woodblocks und andere Percussionsinstrumente: ein Meister des magischen, unaufgeregten Spiels. Mit zehn Titeln, darunter eine knappe Zweitfassung von „Bayou“, nimmt das Trio seine Hörer in eine Welt mit, in der es weder Verkehrslärm noch den Druck sozialer Netzwerke oder betrieblicher Strukturen zu geben scheint. Plötzlich hat man Zeit zum Zuhören, zum Mitfühlen, zum Träumen, vielleicht auch Meditieren und den Raum, in dem man die Disc anhört, innerlich zu verlassen. Wer nun an New Age und eine moderne Version der Schamanen denkt, der täuscht sich: Dieses Trio driftet nie ins Unverbindliche oder in Trancezustände, sondern bleibt bei aller Schwebung der Texturen klar und konkret in der akustischen Wirkung. Sparsam und überlegt setzt Tanaka den Saitenklang des Flügels ein, und ähnlich zart bläst Lea in einigen Stücken sensible Klarinettenklänge. Das alles geschieht so sorgfältig und konzentriert, dass die Erwartung der jeweils nächsten Klänge hochhält. Die Präzision, ästhetische Übersicht und Klarheit der Aufnahme unterstützt dies noch. Jeder Ton und jeder Schlag hat seine eigene, klangrein eingefangene Dynamik und Kontur. „Bayou“ ist eine der Platten, die einen so schnell nicht mehr loslässt und noch lange nach dem Hören in der Erinnerung nachschwingt. **WS**

ECM / Universal (42:03)



FUSION, JAZZROCK

Levara

Levara



Musik: Klang:

Während Steve Lukather als Toto-Gitarrist die zarten Ausdrucksmöglichkeiten seines Instruments kultiviert, empfiehlt sich das von seinem Sohn Trev gegründete Fusionjazzrock-Projekt Levara als Toto-Nachfolgeband für Stadionrock-Fans. Neben Trev Lukather an der Gitarre bilden die Stimme des Franzosen Jules Galli und der britische Drummer Josh Devine die Basis von Levara. Der als „larger than life“ konzipierte Sound lässt keinen Raum für Zwischentöne. Diese hymnischen Melodien und wuchtigen Arrangements wurden abgemischt, um sich mit einem bis kurz vor dem Anschlag aufgedrehten Carstereo-Equipment angemessen zu präsentieren. **WD**

Mascot / Rough Trade (37:56)



KLASSIK-CD DES MONATS

SINFONIK

Beethoven: Sinfonie Nr. 7; Die Geschöpfe des Prometheus Freiburger Barockorchester, von der Goltz (2020)



Musik: ■■■■■■
Klang: ■■■■■■

harmonia mundi 903446.47

(103:17, 2 CDs)

Feuer aus dem Geist schlagen

Das 1987 gegründete Freiburger Barockorchester (FBO) zählt seit Anbeginn zu den führenden Originalklang-Ensembles Europas. Es hat das von harmonia mundi ins Leben gerufene Beethoven-Projekt „2020/2027“ zuletzt mit exzellenten Aufnahmen unter René Jacobs und Pablo Heras-Casado bereichert. Ihr neuestes Beethoven-Album aber dirigiert Konzertmeister Gottfried von der Goltz, der seit Jahren auch als künstlerischer Leiter wirkt, und es ist ein vor Spielfreude geradezu bersertendes Plädoyer für die brennende Aktualität seiner Musik. Sie haben da die populäre siebte Sinfonie mit der praktisch unbekannteren Musik zum heroisch-allegorischen Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ kombiniert, das 1801 in Wien uraufgeführt wurde und bald danach in der Versenkung verschwand. Nur die schmissige Ouvertüre überlebte.

Diese einzige Ballettmusik des damals 30-Jährigen spiegelt in ihrem frischen, drängenden Gestus die rebellische Aufbruchsstimmung des jungen Beethoven, und das FBO transportiert diese neue aufklärerische Botschaft mit ansteckender Spiellaune und einem kollektiven Totaleinsatz, der sie als verschworene Truppe gleichgesinnter

Topmusiker ausweist. Ihr dunkel geerdetes, holzschnittartig geschärftes, lebendig pulsierendes Klangbild verdichtet auch die vom Rhythmus beherrschte Siebte zu einem Manifest des Widerstandes und einer völlig neuen Form kollektiver Freude, also zu einer Sinfonie „in tyrannos“ und der von aller Unterdrückung befreiten Menschheit. Diese politische Vision der Lebensfreude einer zukünftigen Gesellschaft war Beethovens ursprüngliche Botschaft und sie ist, wie man hier hören kann, auch nach 200 Jahren noch aktuell. **AC**



OPERA

Strauss: Ariadne auf Naxos Thielemann (2014)



Musik: ■■■■■■
Klang: ■■■■■■

Im steten Wechsel von kammermusikalischer Finesse, solistischer Präzision und großer Klanggeste fordert „Ariadne auf Naxos“ Höchstleistungen vom Orchester. In der Balance von Komik und Ernst, locker parlierenden Ensembleszenen und ausladenden Arien sind die Ansprüche an die Sänger nicht weniger groß. Der Wiener Mitschnitt von 2014 ist ein Dokument für Christian Thielemanns ausgewogenen und wohlüberlegten Strauss-Stil. Im Zentrum der Aufführung: das vokal und interpretatorisch glänzende, idiomatische Portrait der Titelrolle (Soile Isokoski) sowie der 2016 verstorbene Johan Botha als kraftstrotzender Bacchus. **MC**

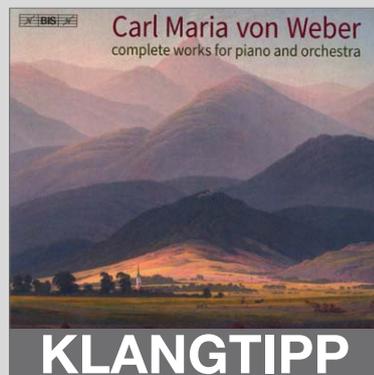
Orfeo C996202
(128:41, 2 CDs)



KLAVIER

Carl Maria von Weber: Klavierkonzerte Nr. 1 und 2; Konzertstück f-Moll

Brautigam, Willens (2028)



Musik: ■■■■■■
Klang: ■■■■■■

Akrobatische Leichtigkeit

Sechse treffen, sieben äffen? Von wegen. Der „Freischütz“ selbst ist die achte Kugel, und die trifft und öffnet zugleich, nämlich den Komponisten, genauer: sein übriges Oeuvre, tödlich vergessen neben der verteuft genialen Oper. Wenn aber ein Interpret wie Tasten-Authentiker Ronald Brautigam Hand anlegt, wird es zu blühendem Leben wiedererweckt. Freilich kann man beim ersten Klavierkonzert mäkeln über Unpersönlichkeit des Stils – und überhören, was sich schon sehr persönlich stilisiert; etwa der chromatisch rumorende Basstriller des Klaviers unter dem Orchestersatz; oder das dunkelwarm orchestrierte

Adagio, Klangzauber wie das Gegenstück im zweiten Konzert mit seinen sordinierten Silbertönen. Zusammen mit dem typisch Weber'schen Schwung der Rahmensätze-Themen und der akrobatischen Brillanz des Soloparts samt Doppeloktav-Glissando formiert sich eine spielerische Romantik der Leichtigkeit, die im neugierig ausgekosteten Effekt auch die finsternen Gegenklänge der menschlichen Seele entdeckt, aber keiner dräuenden Schwere erliegt. Damit hat sie erst der Wagnerianismus aus dem Gedächtnis getilgt.

Wie Brautigam auf dem exzellenten Nachbau eines Graf-Fortepianos von 1819 die Kaskaden in die (rechte) Spiel- und die Akkordik in die (linke) Impulshand nimmt oder wie beide Hände durchs Figurenwerk toben, ist von einer stilschönen Bravour sondergleich: vollkommen organisch in der Phrasierung, glänzend in den zirzensischen Eskapaden – und von einem Temperament, das einem in der Finalstretta des zweiten Konzerts wahrhaft den Atem raubt. Ebenso im jubelnden Ausklang des f-Moll-Konzertstücks, diesem zukunftsweisenden Hybrid aus Solokonzert und sinfonischer Dichtung.

Michael Alexander Willens markiert mit seiner Kölner Akademie auch die gedeckten, dunklen Farben, zündet gleichermaßen den Elan der Musik – und Brautigam bannt in die Virtuosität den dramatischen Ton des Subjekts. Famos. **MM**

BIS / Klassik Center Kassel
(56:18)



VOKAL

Venerem. Werke von Purcell, Arbeau, Strozzi, Händel, Vivaldi Laureen Stoulig-Thinnes (Sopran) u. a. (2020)



Musik: ■■■■■■■■■■
Klang: ■■■■■■■■■■

Telos Music 247

(55:18)

GEHEIMTIPP

Sirenengesang

„Venerem“ wurde von der französischen Barocksängerin Laureen Stoulig-Thinnes gegründet und verpflanzt Alte Musik ins 21. Jahrhundert: Ihr hochsensibler Stilmix aus historischer Vokalkunst, Rock und Jazz passt in keine Schublade und lässt gerade deshalb die emotionale Substanz und zeitlose Schönheit alter Lieder und Arien völlig neu erleben.

Stoulig-Thinnes ist eine echte Sirene, die es versteht, mit ihrem glockenreinen, präzise fokussierten, hohen Sopran die ganze barocke Affektpalette theatralisch auflockern zu lassen und zugleich sich in feinste Nuancierungen zu verästeln, und so den Hörer augenblicklich zu verzaubern. Ihr historisch orientierter, charismatischer Kunstgesang aber wird durch das „moderne“ instrumentale Ambiente aus E-Bass, elektrischem Rhodes-Piano (bzw. Konzertflügel) und Percussion sehr behutsam und sensibel in ein aktuelles, von klugen Improvisationen gesäumtes, jazzig-groovendes Klangbild verwandelt, und so stark mit neuer Lebenssubstanz gefüllt, dass diese stilistisch weit entfernte Musik plötzlich so vertraut und charismatisch daherkommt, als sei sie jetzt neu

komponiert worden. Venerem betreibt eine Art „Transformation“ alter Weisen, und unternimmt in zehn Liedern eine Zeitreise von über 400 Jahren, von der Mariensequenz des Mittelalters, über „Greensleeves“, Arbeau und Purcell bis zu Händel und Vivaldi. Den Höhepunkt des viersprachigen Programms bildet Purcells „Cold Song“ aus King Arthur, das in drastischer Weise das Gefühl der Kälte und des Erfrierens beschreibt und Laureen Stoulig-Thinnes' ekstatische Interpretation bleibt haften. Mit diesem großartigen Debütalbum öffnet „Venerem“ der historischen Aufführungspraxis neue Türen. **AC**



OPER

Cavalli: Ercole amante

Pichon (2019)



Kunst: ■■■■■■■■■■
Ton: ■■■■■■■■■■
Bild: ■■■■■■■■■■

Cavallis „Ercole“ spielte trotz seines italienischen Librettos für die Entwicklung der französischen Oper eine gewichtige Rolle. Das für die Hochzeit Ludwigs XIV. komponierte Werk behandelt Liebesirrationen, Ende und Apotheose des Helden Herakles. Die magische Pariser Inszenierung des Regie-Duos Valérie Lesort und Christian Hecq hält das Publikum mit geistreichen Anspielungen, mythologischen Kostümen, fantasievollen Choreografien, Bühnentechnischen Effekten sowie hinreißend bewegten, lebensgroßen Puppen in Atem. Musiziert, gesungen und agiert wird voller Dramatik, Witz und Klangkultur. Das ist im Wortsinn erstklassiges Musiktheater. **MC**

TONFORMAT: 2.0 / 5.1 | SPRACHE: IT | UNTERTITEL: IT, D, E, F, JAP, KOR | EXTRAS: -- Naxos NBD0118V (187 Min.)

SINFONIK

C.P.E. Bach: Sechs Streichersinfonien Wq. 182; Sinfonia Wq. 177

Gli Incogniti, Beyer (2019)



Musik: ■■■■■■■■■■
Klang: ■■■■■■■■■■

Vivisektion von Zombiemusik

Kein Holzen und Bolzen, kein Knirschen und Krachen: Amandine Beyer und ihre Incogniti verzichten darauf, den extremen Manierismus von Carl Philipp Emanuel Bachs späten Streichersinfonien mit Special Effects noch zusätzlich zu stressen. Sie haben es nicht nötig, denn gerade dank Treue zur Partitur liegen hier die Nerven blank: gebührendermaßen in der affektiv zerfetzten Musik, aber auch – ein paar Unschärferelationen in den ersten Violinen lassen es ahnen – bei der einen oder dem anderen Mitwirkenden. Macht (fast) nichts, man tanzt auf der Rasierklinge, etwa in den aberwitzig rasanten Sechzehntel-

ketten im Presto-Finale der zweiten Sinfonie, das mit einem grellen Dominantseptakkord aus dem verendenden offenen Adagio-Schluss herausplatzt. Solch dissonierender Schockbehandlung unterzieht Bach ein altväterlich-barockes bis zopfig-galantes Motivmaterial: betont harmlose Töne im Rückspiegel, die wie von einer beschleunigten Zeitmaschine in eine traumatische Zukunft zentrifugiert werden; so etwa das Kopfmotiv der E-Dur-Sinfonie mit seiner munter hochschnellenden Synkopensextete oder die tändelnde Ornamentik des h-Moll-Allegrettos, der ein harmonischer Irrgarten samt wild ins Kraut schießenden Skalenpfeilen blüht.

Rein klanglich haben Riccardo Minasi und das auf modernen Instrumenten spielende Ensemble Resonanz in ihrer Aufnahme des Sixpack zwar mehr Attacke und die größere Szene für gestische Theatralik. Aber Beyer und ihre „Unbekannten“ gehen wie mit dem Skalpell des Chirurgen an die nervösen Zuckungen, die Plötzlichkeit der Stimmungswechselfälle heran: sänig in den Konturen, präzise und hellwach in den abrupten Kontrasten wie der expressiven Feinabstufung der Dynamik. Es klingt wie eine paradoxe Vivisektion jener Zombiemusik, die CPE Bach aus seiner jüngeren oder älteren Vergangenheit herbeibeschwört und zu fratzenhaften Collagen montiert: Vorböten von Gespensterromantik bis Surrealismus. **MM**

harmonia mundi 905321 (71:13)



Helden des Wohnzimmers

Die Verstärker kommen zurück! In Form von audiophilen All-in-One-Receivern mit Streaming, CD-Spieler und zahlreichen Eingängen. T+A, Advance Paris und Cambridge weitern nicht nur um die beste Ausstattung, sondern auch das chicste Design.



Freunde der Dynamik

Manchmal muss es eben eine mit genug Volumen und Membranfläche ausgestattete Standbox sein! Auch in der bezahlbaren Preisklasse bieten Anbieter wie Dali (ganz links) und Triangle (links) dem Hörer enorm viel innovative Technik fürs Geld. Welche Box ist für welchen Hörertypus am besten?

ACHTUNG ANGEBOT!



**3 AUSGABEN
FÜR NUR
5 Euro**

ONLINE
BESTELLEN
UNTER

<https://abo.stereoplay.de/achtung>

Horte der Leistung

Wer einen Verstärker fürs Leben sucht, der garantiert jede Box treibt und in jeder Situation genug Reserven zur Verfügung hat, ist beim neuen Rotel MICHI X5 (links) und beim Musical Fidelity M8xi mit Sicherheit gut beraten.



Liefertermine, Gerätedefekte, Nieten sowie Neugier können zu Themenänderungen führen.



PASS

NELSONS GENIESTREICHE

INT-250

Ein Vollverstärker für die Ewigkeit und für alle Lautsprecher. Class AB, 2x 250 Watt, durchgehend symmetrischer Aufbau.

INT-60

Die stabilsten und glorreichsten 60 Watt der audiophilen Welt treiben fast jeden Lautsprecher in Perfektion. Class A, 2x 60 Watt, durchgehend symmetrischer Aufbau.

INT-25

Klanglich unangreifbar, technisch höchst außergewöhnlich. Class A, 2x 25 Watt, Single-Ended-Design.



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380

10559 Berlin HiFi Play 030-3953022 10623 Berlin King Music 030-88550600 20095 Hamburg Lichtenfeld Media 040-308050 22041 Hamburg Die Stereoanlage 040-2003555 26125 Oldenburg HiFi+HiFi 0441-3900060 28211 Bremen Willi Schönborn HiFi 0421-239033 30159 Hannover Alex Giese GmbH 0511-35399737 30167 Hannover Uni HiFi Audio & Video 0511-703737 32049 Herford HiFi Studio Unger GmbH 05221-2017 40210 Düsseldorf HiFi Referenz Bauer + Hennig GmbH 0211-325152 42103 Wuppertal AUDIO 2000 0202-454019 44805 Bochum HiFi-Center Liedmann 0234-3849697 45127 Essen HiFi Spezialist Werner Pawlak GmbH 0201-236388 45131 Essen Aura HiFi Seiffert & Bonsiepen GbR 0201-24670930 47051 Duisburg HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 49074 Osnabrück Weber's Bild- und Tonstudio 0171 8508180 50667 Köln MSP HiFi Studio GmbH & Co. KG 0221-2575417 50968 Köln HiFi Atelier Köln 0221-8004440 55116 Mainz HiFi-Profis 06131-27560988 60313 Frankfurt HiFi-Profis 069-9200410 60437 Frankfurt Technik Galerie Jilig 069-586075160 63739 Aschaffenburg HiFi Dillity 06021-24188 64283 Darmstadt HiFi-Profis 06151-17100 65185 Wiesbaden www.fair-kaeuflich.de 0611-4503262 65185 Wiesbaden HiFi-Profis 0611-97453522 65812 Bad Soden TV Fay 06196-27606 67373 Dudenhofen bei Speyer Der Perfekte Klang 01713292348 68161 Mannheim Hirsch + Ille 0621-152959 68519 Viernheim Home Tech Plus GmbH 06204-9298035 70178 Stuttgart Studio 26 0711-2944444 70182 Stuttgart Graf Hören & Sehen 0711-2348886 70195 Stuttgart HiFi Studio Wittmann 0711-696774 71065 Sindelfingen Euronics Elsass 07031-877071 71636 Ludwigsburg Talmon Gros Fernsehen-HiFi-Video 07141-96000 72764 Reutlingen Akustik Studio Biegler 07121-748450 73730 Esslingen Radio Burkard 0711-3969290 76133 Karlsruhe Smartraum 0721-2766650 77855 Achern Audio Box Klaus Büchle 0784-669688 79098 Freiburg HiFi market Esser 0761-22202 79104 Freiburg media@homevelde0761-25764 80333 München HEC Store 089-20186691 81667 München HiFi Concept 089-4470774 85435 Erding media@homefrei08122-85040 91054 Erlangen Frankonia HiFi 09131-259554 93059 Regensburg Technik Lounge Schwarzfischer 0941-54231 95213 München HiFi Regler 09251-8795000 Österreich 4600 Wels Audio Exclusive +43 (0)676-7072202

Präzision, kompromisslos



Mehr erfahren

T+A
Engineering Emotion